FREIHEIT UND RECHT

Ein systemkritisches Magazin

FOLGE 3/4 FREIE REPUBLIK UHLENHOF März 2002

ZENTRALE WURZELN DES TERRORS

Die geistige Grundlage des Mosaismus und des Christentums liefert die zentralen Wurzeln

für die Entwicklung und Rechtfertigung von Auserwähltheitswahn, Weltherrschaftsstreben, Massen- und Völkermord, Gewaltherrschaft, Glaubensverfolgung, Ausbeutung und Rassismus innerhalb des mosaisch-christlichen Herrschaftsbereichs

DOKUMENTATION

VERLAG FÜR GANZHEITLICHE FORSCHUNG

Freie Republik Uhlenhof

Inhalt

Zum Geleit

Liebe Leserinnen und Leser von FREIHEIT UND RECHT,

es werden in diesem Heft zahlreiche Stellen aus der Bibel, der geistigen Grundlage für den Mosaismus und das Christentum, vorgelegt.

Die Auswahl der zitierten Stellen erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, aber auf völlig dichte Beweisführung. Es werden nur die wichtigsten Stellen zitiert. Und diese genügen vollauf, um die Behauptung als zutreffend zu erweisen, daß die Bibel die geistige Grundlage bietet für die Entwicklung und Rechtfertigung verschiedenster, darunter auch finsterster Formen von Auserwähltheitswahn, Weltherrschaftsstreben, Völker- und Massenmord, Gewaltherrschaft, Glaubensverfolgung, Ausraubung und Rassismus.

Die beiden Bomben von Hiroshima und Nagasaki – Hitlers „Wunderwaffen“, die von den Amerikanern erbeutet worden waren, nachdem die Deutschen sie aus moralischem Skrupel nicht eingesetzt hatten – waren vor ihrem Abwurf von christlichen Priestern gesegnet worden. Der allerchristlichste Herr Bush plant jetzt erneut, wie der *Spiegel* kürzlich enthüllte, mit Atomwaffen gegen das „Böse“ vorzugehen.

Das Heft 3/4 sollten Sie schon im Oktober des letzten Jahres erhalten. Aber die Anschläge vom September 2001 und die Reaktionen darauf machten es notwendig, das Thema noch viel gründlicher anzufassen, als es ursprünglich geplant war. Jetzt sind zunächst 4 Hefte zu dem Themenkreis vorgesehen. Weitere werden später folgen.

Das folgende Heft ist noch erheblich umfangreicher, es erscheint als Sammelband im April.

Mit freundlichen Grüßen

Roland Bohlinger

ALTES TESTAMENT, Jes. 24, 1-23:

„Aufreißt Jahweh die Erde, macht sie wüst und leer, kehrt das unterste zu oberst und zerstreut seine Bewohner... ***Geleert, geplündert wird die Erde. Jahweh hat es befohlen!***

Hintrauernd stirbt die Erde, der Ackerboden schwindet und verdirbt, ***die Führer der Erdenvölker sinken dahin.*** *Entartet ist die Erde unter ihren Bewohnern, sie übertreten das Gesetz und ändern die Gebote. Sie brechen den ewigen Bund mit Jahweh.* ***Darum frißt der Fluch die Erde.*** *Und schuld daran sind die, die darin wohnen. Und daher verdorren sie bis auf einen kleinen Rest.*

Der Most verschwindet, der Weinstock verschmachtet, alle, die von Herzen fröhlich waren, seufzen... In Trümmern liegt die leere Stadt, jeder Zugang zu den Häusern ist versperrt. Man klagt und weint auf den Gassen, versiegt ist jeder Freudenquell, aller Frohsinn verließ das Land. Nur wüste Plätze sind der Stadt verblieben und alle Tore sind zerschlagen.

So geht es allen Völkern der Erde...

Doch die Frommen [= die Jahweh-Anhänger] ***erheben ihre Stimme. Sie jubeln und jauchzen vom Meere her über die Größe Jahwehs: 'Darum preiset Jahweh, den Gott Israels, im Morgenland und auf den Inseln des Meeres.' Und vom Saume der Erde her hört man Lobgesänge: 'Den Frommen wird Herrlichkeit zuteil!'***

Die anderen aber klagen: 'Elend mir! Elend mir! Wehe mir! Räuber rauben, ja immerfort räuberisch rauben die Räuber!' ***Ja über euch, Bewohner der Erde, die ihr nicht fromm seid, kommt Schrecken, Grube und Strick. Und ob einer entflieht vor dem Geschrei des Schreckens, so fällt er doch in die Grube, und wer aus der Grube sich erhebt, der fängt sich im Garn. Denn die Fenster des Himmels sind aufgetan und die Grundfesten der Erde erbeben. Und es zerbricht, zerbirst die Erde, die Erde zerspringt, zersplittert, die Erde wankt und schwankt. Hin und her taumelt die Erde wie ein Trunkener...***

Selbst der Mond und die Sonne werden beschämt dastehen, wenn Jahweh der Herr der Heerscharen in voller Herrlichkeit die Königsherrschaft antritt auf dem Berge Zion und zu Jerusalem...“ (Neuübersetzung durch Roland Bohlinger)

Jahweh heißt übrigens im ALTEN TESTAMENT u. a. *„der Herr der Heerscharen“*. Was aber betreiben Heerscharen? Heerscharen verheeren, zerstören, vernichten. Statt „Herr der Heerscharen“ könnte man daher auch schreiben: Herr der Verheerung oder Herr der Vernichtung. Ihn als „Gott“ zu bezeichnen, ist eine Verirrung. Er ist das Gegenteil eines „Gottes“, zumindest, wenn man als Wesenszüge Gottes das absolut Gute, Wahre, Schöne und Edle versteht.

Für die meisten Anhänger des Mosaismus und des Christentums ist die BIBEL, bzw. ein Teil davon, das „Wort Gottes“, die „Heilige Schrift“, die „maßgebliche Urkunde“ ihrer sogenannten Religion. Zitate daraus sind daher die wichtigsten „Beweismittel“ für die Beurteilung des Charakters der „geistigen Grundlage“ des Mosaismus und des Christentums sowie ihrer Auswirkung auf die Geschichtegestaltung. Dies ist allgemein bekannt und bedarf hier keiner weiteren Beweisführung.



Vorbemerkung

Zur Entstehung imperialer Herrschaft

1. Zum Begriff „Sendungsideologie"

Aus dem *Enzyklopädischen Lexikon* des Bibliographischen Instituts:

„Sendungsideologie, die verabsolutierte Form einer Bewußtseinsüberzeugung, die subjektiv als Sendungsbewußtsein empfunden wird und derzufolge die in einem sozialen, religiösen oder politischen Verband ausgebildeten Wertvorstellungen auch für andere Menschen, Gruppen oder ganze Völker verbindlich sein sollten. Sendungsideologien entstehen aus der Überzeugung eigener Überlegenheit sowie der Vorstellung, zur Vermittlung des selbsterreichten zivilisatorischen Status, der eigenen Errungenschaften, Ordnungs- und Wertvorstellungen berechtigt und im Sinne einer geschichtlichen Aufgabe verpflichtet zu sein. **Sendungsideologien dienen zur Rechtfertigung von Expansionsbestrebungen, politischer, militärischer, wirtschaftlicher oder auch kultureller Art. Im religiösen Bereich führen Sendungsideologien meistens zur missionarischen Tätigkeit und zum Messianismus, säkularisiert treten sie im symbolischen Bereich auf.** - Im Mittelalter waren die Machtansprüche der Kaiser von einer religiösen politisch beeinflußten Sendungsideologie motiviert, ebenso die Versuche der französischen Könige seit dem 13. Jahrhundert, die Königsmacht („Allerchristlichster König") zu stärken und das französische Territorium zu erweitern. Die Theorie, daß Moskau infolge seiner unverfälscht erhaltenen Rechtgläubigkeit als Drittes Rom Nachfolgerin von Rom und Konstantinopel sei, wurde als religiöse Sendungsideologie seit Iwan IV. fester Bestandteil der Herrschaftsvorstellung russischer Zaren. Die Beherrschung des britischen Weltreichs durch England wurde u.a. durch die von Th. Carlyle beeinflußte Sendungsideologie legitimiert, die kolonisierten Völker zur Selbstregierung zu führen, die ebenso wie die Sendungsideologie des Judentums („auserwähltes Volk") oder der USA („Gottes eigenes Land") religiöse Wurzeln hat. In Deutschland trat Sendungsideologie („Am deutschen Wesen soll die Welt genesen" 1871) ebenfalls zur Legitimation von Expansion auf. **Im Zeitalter des Imperialismus war die Sendungsideologie die wichtigste Verschleierungsideologie."**

> (Zit. aus: *Enzyklopädisches Lexikon* in 25 Bänden, Bibliographisches Institut, Mannheim, Band 21, 1977, Seite 575, Stichwort „Sendungsideologie".)

2. Zur Frage der Entstehung imperialer Herrschaft

Alexander Rüstow über die Entstehung imperialer Herrschaft

„Vom Imperialismus.

Mit diesem Wort bezeichnen wir die modernen Formen einer Erscheinung, die als solche allen Überlagerern und Überlagerungen von Anfang an immanent ist, und das umso mehr, als ja schon die Überlagerung selbst nichts anderes war als die früheste archaische Erscheinungsform des Imperialismus.

Von diesen nomadischen Hirtenkriegern stammt auch, wie wir sahen, der Gedanke der Weltherrschaft. Den Fahrern und später den Reitern erscheint keine Entfernung unüberwindlich, und den Überlagerern, die sich, ohne Widerstand zu finden, erobernd nach allen Himmelsrichtungen ergießen, geht zum erstenmal der Gedanke und das Wunschziel der Welteroberung auf, der Herrschaft *'über die vier Weltteile'.* Von der getrennten Entwicklung, die nun in Westasien-Europa einerseits, Ostasien andererseits

einsetzt, verfolgen wir hier nur die erstere. Hier ist uns der Gedanke der Weltherrschaft inschriftlich bezeugt. Zuerst von König Sargon dem I. von Akkad (2310-2255), dem Herrscher der semitischen Überlagerer Nordmesopotamiens. Sein Nachfolger Naram nennt sich *'König der vier Weltteile'*, und Hammurabi (1728-1686) überträgt diesen Titel auf Babylon, wo es Gott Marduk ist, der ihn verleiht. Dann übernehmen ihn die assyrischen Herrscher. König Schamschi-Adat (1726-1694) nennt sich auf den Bauinschriften von Assur und Niniveh *'König der Welt'* und den gleichen Titel führte später auch König Assur-Uballit I. (1380-1340). Daneben finden wir Titel wie *'König der vier Weltteile'*, *'König des Alls'*; ein Assurnasirpal nennt sich *sogar 'König der Gesamtheit der Weltgegenden'*, *'König der Gesamtheit aller Könige'*. All die Krönungsinsignien wie Sternenmantel und Reichsapfel (=Weltkugel) drücken das gleiche aus. In Ägypten treffen wir, der scharfen geopolitischen Abgeschlossenheit des Landes entsprechend zunächst nur geographisch begrenzte Herrschertitel. Aber sobald als erobernde und überlagernde Nomaden die Hyksos einbrechen (ca. 1730-1580), finden wir sogleich die universalen Titel eines *'Umarmers der Länder'* und *'Herrschers der Länder'*. Und Echnaton (1370-1352) betrachtet sich, im Zusammenhang mit einer solaren Universalreligion, als König der Menschheit."

(Zit. aus: Alexander Rüstow, *Ursprung der Herrschaft - Ortsbestimmung der Gegenwart*, eine universalgeschichtliche Kulturkritik in 3 Bänden, 1. Band, Verlag Eugen Rentsch 1950, S. 191.)

An anderer Stelle schrieb Rüstow:

„Die Assyrer waren es, das weitaus grausamste aller uns bekannten Überlagerervölker der alten Geschichte, die dieser Selbständigkeit auf denkbar brutale Weise ein Ende machten. Dadurch erhielt nun das Erwählungsbewußtsein des israelitisch-jüdischen Volkes eine penetrant sadistische Prägung, es entwickelte sich antiassyrischer Gegensadismus, der in der Phantasie dem ihn auslösenden [?] assyrischen nicht viel nachgab. Unter dem furchtbaren Druck der grausamen Assyrer-Herrschaft entwickelte sich bei dem kleinen Volke Israel der eschatologische Rachetraum eigener Weltherrschaft am Ende der Zeiten unter Gottes Weltgericht: *'Das Haus Israel wird die Völker* [die Völker!, und nicht nur das assyrische Volk, R. B.] *im Lande Jahves zu Knechten und Mägden machen, und sie werden gefangenhalten die, deren Gefangene sie waren, und sie werden herrschen über ihre Bedrücker.' 'Sie werden vor dir niederfallen zur Erde aufs Angesicht und deiner Füße Staub lecken.' 'Denn nach rechts und links wirst du dich ausbreiten, und deine Nachkomen werden die Völker beerben und in verwüsteten Städten wohnen.' 'Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn, und zertreten in meinem Grimm. Davon ist ihr Blut auf meine Kleider gespritzt und mein ganzes Gewand habe ich besudelt: Denn ein Tag der Rache war in meinem Herzen, das Jahr die meinen zu erlösen, ist gekommen.' 'Und ich habe die Völker zertreten in meinem Zorn, und ich habe sie trunken gemacht mit meinem Grimm und ihr Blut ist auf die Erde geschüttet.' 'Jahve, der Höchste, ist furchtbar, ein großer König über die ganze Erde. Völker zwang er unter uns, Nationen unter unsere Füße.'* Von diesem äußerst brutalen, noch rein nationalistischen (zionistischen) Chiliasmus führt erst später der Weg zu sublimierteren, mehr universalistisch-religiösen Vorstellungen eines göttlichen Endreiches, das die Menschheit nicht durch gewaltsame Unterwerfung, sondern durch freiwillige [??] Bekehrung in sich vereinigen wird."

(Zit. aus: Alexander Rüstow, *Ursprung der Herrschaft - Ortsbestimmung der Gegenwart*, eine universalgeschichtliche Kulturkritik in 3 Bänden, 1. Band, Verlag Eugen Rentsch 1950, S. 153.)

Vergleiche im übrigen die Nachbemerkung am Schluß der nachfolgenden Zitate aus der Bibel.

HAUPTTEIL

ZITATE AUS DER BIBEL (ALTES UND NEUES TESTAMENT)

Die Bibel, die sogenannte HEILIGE SCHRIFT, bestehend aus dem ALTEN und dem NEUEN TESTAMENT, ist die geistige Grundlage für den MOSAISMUS und das CHRISTENTUM. Die nachfolgenden Zitate belegen, daß diese geistige Grundlage zahlreiche Wurzeln, Triebkräfte, Zielsetzungen und Rechtfertigungen liefert für die Entwicklung von politischen Strömungen, die Erscheinungsformen des Rassen- und Auserwähltheitwahns, des Weltherrschaftsstrebens, des Imperialismus, des Völker- und Massenmords, des Massenraubmords, des Terrorismus, der Glaubensverfolgung, der Unterjochung und Ausplünderung des Einzelnen und ganzer Völker, der ethnischen Vertreibung u.a.m. aufweisen. Die gebrachten Zitate sind keine Ausnahmefälle. Sie sind typisch. Sie sind Wesensgehalt. Die eine oder andere *gegenläufige* Stelle eignet sich zwar zur Kaschierung, aber nicht zur Widerlegung.

Natürlich gibt es Strömungen innerhalb des Mosaismus und des Christentums, die sich dem Einfluß der nachstehend zitierten Bibelstellen weitgehend, vielleicht sogar völlig entzogen haben. Das beweist aber nichts gegen die Existenz der zitierten Stellen, auch nichts gegen ihre verheerende Auswirkung auf viele Anhänger des Mosaismus und des Christentums, sei es in der Gegenwart oder in der Vergangenheit. Und es beweist auch nichts gegen die Tatsache, daß sich keine der Hauptrichtungen im Mosaismus und im Christentum jemals von diesen Stellen ausdrücklich distanziert oder sie aus ihrer religiösen Grundlage entfernt hat. Vielmehr beweist das nur, daß es innerhalb des Mosaismus und des Christentums Strömungen gibt, in denen versucht wird, die verbrecherischen Strukturen in der Bibel umzudeuten oder aus dem Bewußtsein weitgehend bis völlig auszublenden. Das aber ist kein Argument für das Wesen der Bibel, sondern ein Argument für die Tatsache, daß es überall, auch im Mosaismus und im Christentum Menschen gibt, die aus sich heraus nach dem Guten streben.

Zitiert wird die Bibelübersetzung von Martin Luther. Und zwar in der Fassung, wie sie für das ALTE TESTAMENT vom *Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß* im Jahre 1912 und für das NEUE TESTAMENT vom *Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland* im Einvernehmen mit *dem Verband der evangelischen Bibelgesellschaften* im Jahre 1956 genehmigt worden sind und *von der Württembergischen Bibelanstalt* in Stuttgart 1963 herausgegeben worden ist. Es wurde die Übersetzung von Martin Luther gewählt, weil diese im deutschen Sprachraum den nachhaltigsten Einfluß ausgeübt hat. In meinem Bücherschrank stehen 16 verschiedene Bibelausgaben. Ich habe darauf verzichtet, die wichtigsten Ausgaben neben der Übersetzung durch Martin Luther zu zitieren. Nicht im Wörtlichen, jedoch im Wesentlichen stimmen die verschiedenen Ausgaben meistens überein. Manche der neueren Ausgaben weisen an einigen Stellen eine verschleiernde Art der Übersetzung auf, doch das beweist nur, daß es dem Übersetzer bei dieser Stelle nicht wohl war. Natürlich gibt es zu einigen der zitierten Texte auch anders- und gegenläufige Stellen. Diese Widersprüchlichkeit beweist aber nichts gegen die zitierten Texte und auch nichts gegen deren Einfluß auf viele Anhänger des Mosaismus und des Christentums. Sie dient aber, gewollt oder ungewollt, weniger kritischen Geistern gegenüber als Mittel zur Verschleierung.

Die zitierten Stellen sind nach Gruppen unterteilt. Da einige Stellen verschiedenen Gruppen zugeordnet werden können, sind sie in jeder infragekommenden Gruppe, also mehrfach, zitiert. Das hat den Vorteil, daß bei der Suche nach Belegstellen in jedem Themenbereich die wichtigsten Stellen zu finden sind.

3. daß er ihnen nachjagte und zog durch mit Frieden und ward des Weges noch nie müde?
4. Wer tut's und macht es und ruft alle Menschen nacheinander von Anfang her? Ich bin's, der Herr, *der Erste und der Letzte.
*K. 44, 6; 48, 12; Offenb. 1, 8. 11. 17.
5. Da das die Inseln sahen, fürchteten sie sich, und die Enden der Erde erschraken; sie nahten und kamen herzu.
6. Einer half dem andern und sprach zu seinem Nächsten: Sei getrost!
7. Der Zimmermann nahm den Goldschmied zu sich und machten mit dem Hammer das Blech glatt auf dem Amboß und sprachen: Das wird fein stehen! und hefteten's mit Nägeln, daß es nicht sollte wackeln.
8. Du aber, *Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählt habe, du Samen Abrahams, meines †Geliebten,
*K. 43, 10; 42, 19; 44, 1. 21; 45, 4; vgl. K. 42, 1. †Jak. 2, 23.
9. der ich dich gestärkt habe von der Welt Enden her und habe dich berufen von ihren Grenzen und sprach zu dir: Du sollst mein Knecht sein; denn ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht, —
10. fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. K. 43, 1.
11. Siehe, sie sollen zu Spott und zu Schanden werden alle, die dir gram sind; sie sollen werden wie nichts; und die Leute, die mit dir hadern, sollen umkommen,
12. daß du nach ihnen fragen möchtest, und wirst sie nicht finden. Die Leute, die mit dir zanken, sollen werden wie nichts; und die Leute, die wider dich streiten, sollen ein Ende haben.
13. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand stärkt und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!
14. **So fürchte dich nicht, du Würmlein Jakob, ihr armer Haufe Israel. *Ich helfe dir, spricht der Herr, und dein Erlöser ist der Heilige in Israel.** *K. 43, 3.
15. Siehe, ich habe dich zum scharfen, neuen Dreschwagen gemacht, der Zacken hat, daß du sollst Berge zerdreschen und zermalmen und die Hügel zu Spreu machen.
16. Du sollst sie zerstreuen, daß sie der Wind wegführe und der Wirbel verwehe. Du aber wirst fröhlich sein über den Herrn und wirst dich rühmen des Heiligen in Israel.
17. Die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da; ihre Zunge verdorrt vor Durst. Aber ich, der Herr, will sie erhören; ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen.
18. Sondern ich will Wasserflüsse auf den Höhen öffnen und Brunnen mitten auf den Feldern und will die Wüste zu Wasserseen machen und das dürre Land zu Wasserquellen;
K. 35, 1. 7; 43, 20.
19. ich will in der Wüste geben Zedern, Akazien, Myrten und Kiefern; ich will auf dem Gefilde geben Tannen, Buchen und Buchsbaum miteinander,
20. auf daß man sehe und erkenne und merke und verstehe zumal, daß des Herrn Hand habe solches getan und der Heilige in Israel habe solches geschaffen.
21. So lasset eure Sache herkommen, spricht der Herr; bringet her, worauf ihr stehet, spricht der König in Jakob.
22. Lasset sie herzutreten und uns verkündigen, was künftig ist. Saget an, was zuvor geweissagt ist, so wollen wir mit unserm Herzen darauf achten und merken, wie es gekommen ist; oder lasset uns doch hören, was zukünftig ist! K. 43, 8. 9; 44, 7.
23. Verkündiget uns, was hernach kommen wird, so wollen wir merken, daß ihr Götter seid. Wohlan, tut Gutes oder Schaden, so wollen wir davon reden und miteinander schauen.
24. Siehe, ihr seid aus nichts, und euer Tun ist auch aus nichts; und euch wählen ist ein Greuel.
25. Ich aber erwecke einen von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne. Er wird meinen Namen anrufen und wird über die Gewaltigen gehen wie über Lehm und wird den Ton treten wie ein Töpfer.
26. Wer kann etwas verkündigen von Anfang? — so wollen wir's vernehmen — oder weissagen zuvor? — so wollen wir sagen: Du redest recht! Aber da ist kein Verkündiger, keiner, der etwas hören ließe, keiner, der von euch ein Wort hören möge.
27. Ich bin der erste, der zu Zion

Erster Abschnitt

AUSERWÄHLTHEIT DURCH GOTT, AUSERWÄHLTHEITSDÜNKEL

ALTES TESTAMENT, Gen. (1. Mos.) 12/3:

„3. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden."

ALTES TESTAMENT, Gen. (1. Mos.) 22/16-18:

„16. [...] Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr [...],

17. daß ich deinen Samen segnen und mehren will wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres; und dein Same soll besitzen die Tore seiner Feinde;

18. und **durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden,** darum daß du meiner Stimme gehorcht hast." (Hervorhebung in Fettschrift bei diesem Zitat und bei allen folgenden Zitaten, soweit nichts anderes angegeben ist, nicht im Original.)

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 14/2:

„2. Denn du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott; und der Herr hat dich erwählt, daß du sein Eigentum seist, aus allen Völkern die auf Erden sind."

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 26/18 f.:

„18. Und der Herr hat dir heute zugesagt, daß du sein eigen Volk sein sollst, wie er dir verheißen hat, so du alle seine Gebote hältst

19. und **daß er dich zum höchsten machen werde und du gerühmt, gepriesen und geehrt werdest über alle Völker, die er gemacht hat, daß du dem Herrn, deinem Gott, ein heiliges Volk seist,** wie er geredet hat."

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 28/1, 7-12:

„1. Und wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen wirst, daß du hältst und tust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, **so wird dich der Herr, dein Gott, zum höchsten machen über alle Völker auf Erden,** [...]

7. Und der Herr wird deine Feinde, die sich wider dich auflehnen, vor dir schlagen; durch einen Weg sollen sie ausziehen wider dich und durch sieben Wege vor dir fliehen.

8. Der Herr wird gebieten dem Segen, daß er mit dir sei in deinem Keller und in allem, was du vornimmst, und wird dich segnen in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, gegeben hat.

9. Der Herr wird dich ihm zum heiligen Volk aufrichten, [...]

10. daß alle Völker auf Erden werden sehen, daß du nach dem Namen des Herrn genannt bist, und werden sich vor dir fürchten.

11. Und der Herr wird machen, daß du Überfluß an Gütern haben wirst [...] in dem Lande, das der Herr deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben.

12. Und der Herr wird dir seinen guten Schutz geben, den Himmel, daß er deinem Land Regen gebe zu seiner Zeit und daß er segne alle Werke deiner Hände. **Und du wirst vielen Völkern leihen; du aber wirst von niemand borgen."**

ALTES TESTAMENT, Jes. 41/2-4, 8-13, 15, 16:

„2. Wer hat den Gerechten vom Aufgange erweckt? Wer rief ihn, daß er ging? **Wer gab die Heiden und Könige vor ihm dahin, daß er ihrer mächtig ward, und gab sie seinem Schwert wie Staub und seinem Bogen wie zerstreute Stoppeln,**

3. daß er ihnen nachjagte und zog durch mit Frieden und ward des Weges noch nie müde?

4. Wer tut's und macht es und ruft alle Menschen nacheinander von Anfang her? **Ich bin's, der Herr, der Erste und der Letzte**. [...]

8. Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählt habe, du Samen Abrahams, meines Geliebten,

9. der ich dich gestärkt habe von der Welt Enden her und habe dich berufen von ihren Grenzen und sprach zu dir: Du sollst mein Knecht sein; denn ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht, –

10. fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

11. Siehe, sie sollen zu Spott und zu Schanden werden alle, die dir gram sind; sie sollen werden wie nichts; und die Leute, die mit dir hadern, sollen umkommen,

12. daß du nach ihnen fragen möchtest, und wirst sie nicht finden. Die Leute, die mit dir zanken, sollen werden wie nichts; und die Leute, die wider dich streiten, sollen ein Ende haben.

13. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand stärkt und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!

15. Siehe, ich habe dich zum scharfen, neuen Dresch

wagen gemacht, der Zacken hat, daß du sollst Berge zerbrechen und zermalmen und die Hügel zu Spreu machen.

16. Du sollst sie zerstreuen, daß sie der Wind wegführe und der Wirbel verwehe. Du aber wirst fröhlich sein über den Herrn und wirst dich rühmen des Heiligen in Israel."

ALTES TESTAMENT, Jes. 45/1-6, 14-15, 23-25:

„1. So spricht der Herr zu seinem Gesalbten, dem Kores, den ich bei seiner rechten Hand ergreife, **daß ich die Heiden vor ihm unterwerfe** und den Königen das Schwert abgürte, auf daß vor ihm die Türen geöffnet werden und die Tore nicht verschlossen bleiben;

2. Ich will vor dir her gehen und die Höcker eben machen; ich will die eisernen Türen zerschlagen und die eisernen Riegel zerbrechen

3. und will dir geben die heimlichen Schätze und die verborgenen Kleinode, **auf daß du erkennest, daß ich, der Herr, der Gott Israels, dich bei deinem Namen genannt habe;**

4. um Jakobs, meines Knechtes, willen und um Israels, meines Auserwählten, willen. Ja, ich rief dich bei deinem Namen und nannte dich, da du mich nicht kanntest.

5. Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr; kein Gott ist außer mir. Ich habe dich gerüstet, da du mich nicht kanntest,

6. auf daß man erfahre, von der Sonne Aufgang und der Sonne Niedergang, daß außer mir keiner sei. Ich bin der Herr, und keiner mehr! [...]

14. So spricht der Herr: Der Ägypter Handel und der Mohren und der langen Leute zu Seba Gewerbe werden sich dir ergeben und dein eigen sein; sie werden dir folgen, in Fesseln werden sie gehen und werden vor dir niederfallen und zu dir flehen; denn bei dir ist Gott, und ist sonst kein Gott mehr.

15. Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, der Heiland. [...]

23. Ich schwöre bei mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit geht aus meinem Munde, dabei soll es bleiben: **Mir sollen sich alle Knie beugen und alle Zungen schwören**

24. und sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Solche werden auch zu ihm kommen; **aber alle, die ihm widerstehen, müssen zu Schanden werden.**

25. Denn im Herrn wird gerecht aller Same Israels und wird sich sein rühmen."

ALTES TESTAMENT, Jes. 46/12 f.:

„12. Höret mir zu, ihr von stolzem Herzen, die ihr ferne seid von der Gerechtigkeit.

13. Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht; sie ist nicht ferne, und mein Heil säumt nicht; **denn ich will zu Zion das Heil geben und in Israel meine Herrlichkeit."**

ALTES TESTAMENT, Jes. 49/1-6, 22, 23:

„Höret mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf! Der Herr hat mich gerufen von Mutterleib an; er hat meines Namens gedacht, da ich noch im Schoß der Mutter war,

2. und hat meinen Mund gemacht wie ein scharfes Schwert; mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt; er hat mich zum glatten Pfeil gemacht und mich in seinen Köcher gesteckt

3. und spricht zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, durch welchen ich will gepriesen werden.

4. Ich aber dachte, ich arbeite vergeblich und brächte meine Kraft umsonst und unnütz zu, wiewohl meine Sache des Herrn und mein Amt meines Gottes ist.

5. Und nun spricht der Herr, der mich von Mutterleib an zu seinem Knechte bereitet hat, daß ich soll Jakob zu ihm bekehren, auf daß Israel nicht weggerafft werde (darum bin ich vor dem Herrn herrlich, und mein Gott ist meine Stärke),

6. und spricht: Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels wiederzubringen; sondern **ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seist mein Heil bis an der Welt Ende.**

22. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden aufheben und zu den Völkern mein Panier aufwerfen; so werden sie deine Söhne in den Armen heraufbringen und deine Töchter auf den Achseln hertragen.

23. Und Könige sollen deine Pfleger, und ihre Fürstinnen deine Säugammen sein, sie werden vor dir niederfallen zur Erde aufs Angesicht und deiner Füße Staub lecken. Da wirst du erfahren, daß ich der Herr bin, an welchem nicht zu Schanden werden, die auf mich harren."

ALTES TESTAMENT, Jes. 55/3-5:

„3. Neiget eure Ohren her und kommet her zu mir, höret, so wird eure Seelen leben; denn **ich will mit euch einen ewigen Bund machen, daß ich euch gebe die gewissen Gnaden Davids.**

4. Siehe, ich habe ihn den Leuten zum Zeugen gestellt, zum Fürsten und Gebieter den Völkern.

5. Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennst; und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des Herrn willen, deines Gottes, und des Heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat."

ALTES TESTAMENT, Jes. 59/17-21:

„17. Denn er zieht Gerechtigkeit an wie einen Panzer und setzt einen Helm des Heils auf sein Haupt und zieht sich an zur Rache und kleidet sich mit Eifer wie mit einem Rock,

18. als der seinen Widersachern vergelten und seinen Feinden mit Grimm bezahlen will; ja, den Inseln will er bezahlen,

19. daß der Name des Herrn gefürchtet werde vom Niedergang und seine Herrlichkeit vom Aufgang der Sonne, wenn er kommen wird wie ein aufgehaltener Strom, den der Wind des Herrn treibt.

20. **Denn denen zu Zion wird ein Erlöser kommen** und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jakob, spricht der Herr.

21. Und ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der Herr: Mein Geist, der bei dir ist, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen noch von dem Munde deines Samens und Kindeskindes, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit.“

ALTES TESTAMENT, Jes. 60/1-5, 10-12, 15-16, 20-21:

„1. Mache dich auf, werde licht! **Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.**

2. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

3. Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln und die Könige im Glanz, der über dir aufgeht.

4. Hebe deine Augen auf und siehe umher; diese alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden.

5. Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehrt und die Macht der Heiden zu dir kommt.

10. **Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen.** Denn in meinem Zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich.

11. Und deine Tore sollen stets offen stehen, weder Tag noch Nacht zugeschlossen werden, daß der Heiden Macht zu dir gebracht und ihre Könige herzugeführt werden.

12. Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen und die Heiden verwüstet werden.

15. Denn darum daß du bist die Verlassene und Gehaßte gewesen, da niemand hindurchging, will ich dich zur Pracht ewiglich machen und zur Freude für und für,

16. daß du sollst Milch von den Heiden saugen, und der Könige Brust soll dich säugen, auf daß du erfahrest, daß ich, der Herr, bin dein Heiland und ich, der Mächtige in Jakob, bin dein Erlöser.

20. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen noch dein Mond den Schein verlieren; denn der Herr wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leides sollen ein Ende haben.

21. Und dein Volk sollen eitel Gerechte sein; sie werden das Erdreich ewiglich besitzen ...“

ALTES TESTAMENT, Jes. 61/5-11:

„5. Fremde werden stehen und eure Herde weiden, und Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner sein.

6. Ihr aber sollt Priester des Herrn heißen, und man wird euch Diener unseres Gottes nennen, und ihr werdet der Heiden Güter essen und in ihrer Herrlichkeit euch rühmen.

7. Für eure Schmach soll Zwiefältiges kommen, und für die Schande sollen sie fröhlich sein auf ihren Äckern; denn sie sollen Zwiefältiges besitzen in ihrem Lande, sie sollen ewige Freude haben.

8. Denn ich bin der Herr, der das Rechte liebt, und hasse räuberische Brandopfer; und will schaffen, daß ihr Lohn soll gewiß sein, und einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen.

9. Und man soll ihren Samen kennen unter den Heiden und ihre Nachkommen unter den Völkern, daß, wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein Same sind, gesegnet vom Herrn.

10. Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam, mit priesterlichem Schmuck geziert, und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt.

11. Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst und Same im Garten aufgeht, also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem Herrn Herrn.“

ALTES TESTAMENT, Jes. 62/1-3:

„1. Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht innehalten, bis daß ihre Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz und ihr Heil entbrenne wie eine Fackel,

2. daß die Heiden sehen deine Gerechtigkeit und alle Könige deine Herrlichkeit; und du sollst mit einem neuen Namen genannt werden, welchen des Herrn Mund nennen wird.

13. mit Übertreten und Lügen wider den Herrn und Zurückkehren von unserm Gott und mit Reden zum Frevel und Ungehorsam, mit Trachten und Dichten falscher Worte aus dem Herzen.

14. Und das Recht ist zurückgewichen und Gerechtigkeit fern getreten; denn die Wahrheit fällt auf der Gasse, und Recht kann nicht einhergehen,

15. und die Wahrheit ist dahin; und wer vom Bösen weicht, der muß jedermanns Raub sein. Solches sieht der Herr, und es gefällt ihm übel, daß kein Recht ist.

16. **Und** er sieht, daß niemand da ist, und verwundert sich, daß niemand ins Mittel tritt. Darum hilft er sich selbst mit seinem Arm, und seine Gerechtigkeit steht ihm bei. K. 63, 5.

17. Denn er zieht Gerechtigkeit an wie einen Panzer und setzt einen Helm des Heils auf sein Haupt und zieht sich an zur Rache und kleidet sich mit Eifer wie mit einem Rock,

18. als der seinen Widersachern vergelten und seinen Feinden mit Grimm bezahlen will; ja, den Inseln will er bezahlen,

19. daß der Name des Herrn gefürchtet werde vom Niedergang und seine Herrlichkeit vom Aufgang der Sonne, wenn er kommen wird wie ein aufgehaltener Strom, den der Wind des Herrn treibt.

20. Denn **denen zu Zion wird ein Erlöser kommen und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jakob, spricht der Herr.** K. 1, 27; Röm. 11, 26.

21. Und ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der Herr: Mein Geist, der bei dir ist, und *meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen noch von dem Munde deines Samens und Kindeskindes, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit. *Jer. 1, 9.

Das 60. Kapitel.

Zions Herrlichkeit. Bekehrung der Heiden. Der Herr das ewige Licht seines Volkes.

1. **Mache dich auf, werde licht! denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.**

2. Denn **siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.**

3. Und die Heiden werden in deinem *Lichte wandeln und die Könige im Glanz, der über dir aufgeht. *Offenb. 21, 24.

4. Hebe deine Augen auf und siehe umher: diese alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden. K. 49, 18; 66, 12.

5. Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehrt und die Macht der Heiden zu dir kommt.

6. Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Epha. Sie werden aus *Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des Herrn Lob verkündigen. *Ps. 72, 10; Matth. 2, 1–11.

7. Alle Herden in Kedar sollen zu dir versammelt werden, und die Böcke Nebajoths sollen dir dienen. Sie sollen als ein angenehmes Opfer auf meinen Altar kommen; denn ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren.

8. Wer sind die, welche fliegen wie die Wolken und wie die Tauben zu ihren Fenstern?

9. Die Inseln harren auf mich und die Schiffe im Meer von längsther, daß sie deine Kinder von ferne herzubringen samt ihrem Silber und Gold, dem Namen des Herrn, deines Gottes, und dem Heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat.

10. Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen. Denn in *meinem Zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. *K. 54, 7. 8.

11. Und deine Tore sollen stets offen stehen, weder Tag noch Nacht zugeschlossen werden, daß der Heiden Macht zu dir gebracht und ihre Könige herzugeführt werden. Offenb. 21, 25. 26.

12. Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen und die Heiden verwüstet werden.

13. Die Herrlichkeit des Libanon soll an dich kommen, Tannen, Buchen und Buchsbaum miteinander, zu schmücken den Ort meines Heiligtums; denn ich will die Stätte meiner Füße herrlich machen.

14. Es werden auch gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben; und alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen Füßen und werden dich nennen eine Stadt des Herrn, ein Zion des Heiligen in Israel. K. 14, 2; 49, 23.

15. Denn darum daß du bist die Verlassene und Gehaßte gewesen, da niemand hindurchging, will ich dich zur Pracht ewiglich machen und zur Freude für und für,

16. daß du sollst Milch von den Heiden saugen, und der *Könige Brust soll dich säugen, auf daß du erfahrest, daß ich, der Herr, bin dein Heiland und ich, der Mächtige in Jakob, bin dein Erlöser. *K. 49, 23.

17. Ich will Gold anstatt des Erzes und Silber anstatt des Eisens bringen und Erz anstatt des Holzes und Eisen anstatt der Steine; und will zu deiner Obrigkeit den *Frieden machen und zu deinen Vögten die Gerechtigkeit. *K. 52, 7.

18. Man soll keinen Frevel mehr hören in deinem Lande noch Schaden oder Verderben in deinen Grenzen; sondern *deine Mauern sollen Heil und deine Tore Lob heißen. *K. 26, 1.

19. Die *Sonne soll nicht mehr des Tages dir scheinen, und der Glanz des Mondes soll dir nicht leuchten; sondern der Herr wird dein ewiges Licht und dein Gott wird dein Preis sein. *K. 24, 23; 30, 26; Offenb. 21, 23.

20. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen noch dein Mond den Schein verlieren; denn der Herr wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leides sollen ein Ende haben.

21. Und dein Volk sollen eitel Gerechte sein; sie werden das Erdreich ewiglich besitzen, als die der Zweig meiner Pflanzung und ein Werk meiner Hände sind zum Preise.

22. Aus dem Kleinsten sollen tausend werden und aus dem Geringsten ein mächtiges Volk. Ich, der Herr, will solches zu seiner Zeit eilend ausrichten.

Das 61. Kapitel.

Evangelium von der gnadenvollen Zukunft des Messias.

1. **Der Geist des Herrn Herrn ist über mir, darum daß mich der Herr gesalbt hat.** Er **hat mich gesandt, den Elenden zu predigen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, daß ihnen geöffnet werde,** Matth. 11, 5; Luk. 4, 18. 19.

2. **zu verkündigen ein gnädiges *Jahr des Herrn und einen †Tag der Rache unsers Gottes, zu trösten alle Traurigen,** *3. Mose 25, 10. †K. 63, 4.

3. zu schaffen den Traurigen zu Zion, daß ihnen Schmuck für Asche und Freudenöl für Traurigkeit und schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werden, daß sie genannt werden Bäume der Gerechtigkeit, Pflanzen des Herrn zum Preise.

4. Sie werden die alten Wüstungen bauen, und was vorzeiten zerstört ist, aufrichten; sie werden die verwüsteten Städte, so für und für zerstört gelegen sind, erneuen.

5. Fremde werden stehen und eure Herde weiden, und Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner sein. K. 60, 10–16.

6. Ihr aber sollt *Priester des Herrn heißen, und man wird euch Diener unsers Gottes nennen, und ihr werdet der Heiden Güter essen und in ihrer Herrlichkeit euch rühmen. *K. 66, 21.

7. Für eure Schmach soll Zwiefältiges kommen, und für die Schande sollen sie fröhlich sein auf ihren Äckern; denn sie sollen Zwiefältiges besitzen in ihrem Lande, sie sollen ewige Freude haben.

8. Denn ich bin der Herr, der das Rechte liebt, und hasse räuberische Brandopfer; und will schaffen, daß ihr Lohn soll gewiß sein, und *einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen. *K. 54, 10; 55, 3.

9. Und man soll ihren Samen kennen unter den Heiden und ihre Nachkommen unter den Völkern, daß, wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein Same sind, gesegnet vom Herrn.

10. **Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit *Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet,** wie einen Bräutigam, mit priesterlichem Schmuck geziert, und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt. *Matth. 22, 11. 12.

11. Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst und Same im Garten aufgeht, also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem Herrn Herrn.

3. Und du wirst sein eine schöne Krone in der Hand des Herrn und ein königlicher Hut in der Hand deines Königs."

ALTES TESTAMENT, Jes. 65/8-9, 11-19:

„8. So spricht der Herr: Gleich als wenn man Most in der Traube findet und spricht: 'Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen darin!', also will ich um meiner Knechte willen tun, daß ich es nicht alles verderbe,

9. sondern will aus Jakobs Samen wachsen lassen und aus Juda, der meinen Berg besitze; denn meine Auserwählten sollen ihn besitzen, und meine Knechte sollen daselbst wohnen.

11. **Aber ihr, die ihr den Herrn verlasset und meines heiligen Berges vergesset** und richtet dem Gad einen Tisch und schenkt vom Trankopfer voll ein der Meni, -

12. **wohlan, ich will euch zählen zum Schwert, daß ihr euch alle bücken müßt zur Schlachtung,** darum daß ich rief, und ihr antwortet nicht, daß ich redete, und ihr höret nicht, sondern tatet, was mir übel gefiel, und erwähltet, was mir nicht gefiel.

13. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, meine Knechte sollen essen, ihr aber sollt hungern; siehe meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollt dürsten; siehe, meine Knechte sollen fröhlich sein, ihr aber sollt zu Schanden werden;

14. siehe, meine Knechte sollen vor gutem Mut jauchzen, ihr aber sollt vor Herzeleid schreien und vor Jammer heulen

15. und sollt euren Namen lassen meinen Auserwählten zum Schwur; und der Herr Herr wird dich töten und seine Knechte mit einem andern Namen nennen,

16. daß, welcher sich segnen wird auf Erden, der wird sich in dem wahrhaftigen Gott segnen, und welcher schwören wird auf Erden, der wird bei dem wahrhaftigen Gott schwören; denn der vorigen Ängste ist vergessen, und sie sind vor meinen Augen verborgen.

17. Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird noch sie zu Herzen nehmen;

18. sondern sie werden sich ewiglich freuen und fröhlich sein über dem, was ich schaffe. Denn siehe, ich will Jerusalem schaffen zur Wonne und ihr Volk zur Freude,

19. und ich will fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk; und soll nicht mehr darin gehört werden die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens."

ALTES TESTAMENT, Jes. 66/12-18:

„12. Denn also spricht der Herr: Siehe, ich breite aus den Frieden bei ihr wie einen Strom und die Herrlichkeit der Heiden wie einen ergossenen Bach; da werdet ihr saugen. Ihr sollt auf dem Arme getragen werden, und auf den Knieen wird man euch freundlich halten.

13. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja ihr sollt an Jerusalem ergötzt werden.

14. Ihr werdet's sehen, und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Da wird man erkennen die Hand des Herrn an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

15. Denn siehe, der Herr wird kommen mit Feuer und seine Wagen wie ein Wetter, daß er vergelte im Grimm seines Zorns und mit Schelten in Feuerflammen.

16. Denn der Herr wird durchs Feuer richten und durch sein Schwert alles Fleisch; und der Getöteten des Herrn wird viel sein.

17. Die sich heiligen und reinigen in den Gärten, einer hier, der andere da, und essen Schweinefleisch, Greuel und Mäuse, **sollen weggerafft werden** miteinander, spricht der Herr.

18. Und ich kenne ihre Werke und Gedanken. Es kommt die Zeit, daß ich sammle alle Heiden und Zungen, daß sie kommen und sehen meine Herrlichkeit."

ALTES TESTAMENT, Sach. 8/20-23:

„20. So spricht der Herr Zebaoth: Weiter werden noch kommen viele Völker und vieler Städte Bürger;

21. und werden die Bürger einer Stadt gehen zur andern und sagen: Laßt uns gehen, zu bitten vor dem Herrn und zu suchen den Herrn Zebaoth; wir wollen auch mit euch gehen.

22. Also werden viele Völker und die Heiden in Haufen kommen, zu suchen den Herrn Zebaoth zu Jerusalem, zu bitten vor dem Herrn.

23. So spricht der Herr Zebaoth: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allerlei Sprachen der Heiden einen jüdischen Mann bei dem Zipfel ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehen; denn wir hören, daß Gott mit euch ist."

NEUES TESTAMENT, Matth. 5/17 f.:

„17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18. Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Erde und Himmel vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüttelchen vom Gesetz, bis daß alles geschehe."

ihre Säulen zerbrechen, ihre Haine abhauen und ihre Götzen mit Feuer verbrennen. K. 12, 2. 3.

6. Denn du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott. Dich hat der Herr, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind. 2. Mose 19, 5. 6.

7. **Nicht hat euch der Herr angenommen und euch erwählt, darum daß euer mehr wäre als alle Völker — denn du bist das kleinste unter allen Völkern —;** Eph. 2, 8.

8. **sondern darum, daß er euch geliebt hat** und daß er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat, hat er euch ausgeführt mit mächtiger Hand und hat dich erlöst von dem Hause des Dienstes, aus der Hand Pharaos, des Königs in Ägypten.

9. So sollst du nun wissen, daß der Herr, dein Gott, ein Gott ist, ein treuer Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, in tausend Glieder, 2. Mose 20, 6.

10. und vergilt denen, die ihn hassen, ins Angesicht, daß er sie umbringe, und säumt sich nicht, daß er denen vergelte ins Angesicht, die ihn hassen.

11. So halte nun die Gebote und Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, daß du darnach tust. K. 5, 29; 6, 17.

12. Und wenn ihr diese Rechte hört und haltet sie und darnach tut, so wird der Herr, dein Gott, auch halten den Bund und die Barmherzigkeit, die er deinen Vätern geschworen hat, 2. Mose 23, 22—31.

13. und wird dich lieben und segnen und mehren und wird die Frucht deines Leibes segnen und die Frucht deines Landes, dein Getreide, Most und Öl, die Früchte deiner Kühe und die Früchte deiner Schafe in dem Lande, das er deinen Vätern geschworen hat dir zu geben.

14. Gesegnet wirst du sein über alle Völker. Es wird niemand unter dir unfruchtbar sein noch unter deinem Vieh.

15. Der Herr wird von dir tun alle Krankheit und wird keine böse Seuche der Ägypter dir auflegen, die du erfahren hast, und wird sie allen deinen Hassern auflegen.

16. Du wirst alle Völker verzehren, die der Herr, dein Gott, dir geben wird. Du sollst ihrer nicht schonen und ihren Göttern nicht dienen; denn das würde dir ein Strick sein. Jos. 23, 13.

17. Wirst du aber in deinem Herzen sagen: Dieses Volks ist mehr, denn ich bin; wie kann ich sie vertreiben? 4. Mose 13, 31; 14, 1—4.

18. so fürchte dich nicht vor ihnen. Gedenke, was der Herr, dein Gott, Pharao und allen Ägyptern getan hat

19. durch große Versuchungen, die du mit Augen gesehen hast, und durch Zeichen und Wunder, durch mächtige Hand und ausgereckten Arm, womit dich der Herr, dein Gott, ausführte. Also wird der Herr, dein Gott, allen Völkern tun, vor denen du dich fürchtest. K. 4, 34.

20. Dazu wird der Herr, dein Gott, Hornissen unter sie senden, bis umgebracht werde, was übrig ist und sich verbirgt vor dir. 2. Mose 23, 28—30.

21. Laß dir nicht grauen vor ihnen; denn der Herr, dein Gott, ist unter dir, der große und schreckliche Gott.

22. Er, der Herr, dein Gott, wird diese Leute ausrotten vor dir, einzeln nacheinander. Du kannst sie nicht eilend vertilgen, auf daß sich nicht wider dich mehren die Tiere auf dem Felde.

23. Der Herr, dein Gott, wird sie vor dir dahingeben und wird sie mit großer Schlacht erschlagen, bis er sie vertilge,

24. und wird dir ihre Könige in deine Hände geben, und du sollst ihren Namen umbringen unter dem Himmel. Es wird dir niemand widerstehen, bis du sie vertilgest.

25. Die Bilder ihrer Götter sollst du mit Feuer verbrennen, und sollst nicht begehren des Silbers oder Goldes, das daran ist, oder es zu dir nehmen, daß du dich nicht darin verstrickest; denn solches ist dem Herrn, deinem Gott, ein Greuel.

26. Darum sollst du nicht in dein *Haus den Greuel bringen, daß du nicht wie dasselbe verbannt werdest; sondern du sollst einen Ekel und Greuel daran haben, denn es ist verbannt. *Jos. 7, 11.

Das 8. Kapitel.

Ermahnung zur Dankbarkeit gegen den Herrn.

1. Alle Gebote, die ich dir heute gebiete, sollt ihr halten, daß ihr darnach tut, auf daß ihr lebet und gemehrt

Zweiter Abschnitt

HERRSCHAFT ÜBER ANDERE ODER ÜBER ALLE VÖLKER

ALTES TESTAMENT, Gen. (1. Mos.) 17/15 f.:

„15. Und Gott sprach abermals zu Abraham: Du sollst dein Weib Sarai nicht mehr Sarai heißen, sondern Sara soll ihr Name sein.

16. Denn ich will sie segnen, und auch von ihr will ich dir einen Sohn geben; denn ich will sie segnen, und Völker sollen aus ihr werden und **Könige über viele Völker.“**

ALTES TESTAMENT, Gen. (1. Mos.) 22/16-18:

„16. und sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr, dieweil du solches getan hast und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont,

17. daß ich deinen Samen segnen und mehren will wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres; und dein Same soll besitzen die Tore seiner Feinde;

18. und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, darum daß du meiner Stimme gehorcht hast.“

ALTES TESTAMENT, Gen. (1. Mos.) 27/27 f.:

„28. Gott gebe dir vom Tau des Himmels und von der Fettigkeit der Erde und Korn und Wein die Fülle.

29. Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Fuße fallen. Sei ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Kinder müssen dir zu Fuße fallen. Verflucht sei, wer dir flucht; gesegnet sei, wer dich segnet.“

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 7/16, 22-24:

„16. Du wirst alle Völker verzehren, die der Herr, dein Gott, dir geben wird. Du sollst ihrer nicht schonen und ihren Göttern nicht dienen; denn das würde dir ein Strick sein.

22. Er, der Herr, dein Gott, wird diese Leute ausrotten vor dir, einzeln nacheinander. Du kannst sie nicht eilend vertilgen, auf daß sich nicht wider dich mehren die Tiere auf dem Felde.

23. Der Herr, dein Gott, wird sie vor dir dahingeben, und wird sie mit großer Schlacht erschlagen, bis er sie vertilge,

24. und wird dir ihre Könige in deine Hände geben, und du sollst ihren Namern umbringen unter dem Himmel. Es wird die niemand widerstehen, bis du sie vertilgest.“

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 11/24f.:

„24. Alle Örter, darauf eure Fußsohle tritt, sollen euer sein; von der Wüste an und von dem Berge Libanon und von dem Wasser Euphrat bis ans Meer gegen Abend soll eure Grenze sein.

25. Niemand wird euch widerstehen können. Furcht und Schrecken vor euch wird der Herr über alles Land kommen lassen, darauf ihr tretet, wie er euch verheißen hat.“

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 28/1 und 7-12:

„1. Und wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen wirst, daß du hältst und tust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, **so wird dich der Herr, dein Gott, zum höchsten machen über alle Völker auf Erden** [...].

7. Und der Herr wird deine Feinde, die sich wider dich auflehnen, vor dir schlagen; durch einen Weg sollen sie ausziehen wider dich, und durch sieben Wege vor dir fliehen.

8. Der Herr wird gebieten dem Segen, daß er mit dir sei in deinem Keller und in allem, was du vornimmst, und wird dich segnen in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, gegeben hat.

9. Der Herr wird dich ihm zum heiligen Volk aufrichten [...]

10. daß alle Völker auf Erden werden sehen, daß du nach dem Namen des Herrn genannt bist, und werden sich vor dir fürchten.

11. Und der Herr wird machen, daß du Überfluß an Gütern haben wirst [...]

12. Und du wirst vielen Völkern leihen; du aber wirst von niemand borgen.“

ALTES TESTAMENT, Josua 6/16 ff.:

„16. Und beim siebtenmal, da die Priester die Posaunen bliesen, sprach Josua zum Volk: Macht ein Feldgeschrei; denn der Herr hat euch die Stadt gegeben.“

ALTES TESTAMENT, Josua 8/1-2, 24:

„1. Und der Herr sprach zu Josua: fürchte dich nicht und zage nicht! Nimm mit dir alles Kriegsvolk und mache dich auf und zieh hinauf gen Ai! Siehe da, ich habe den König zu Ai samt seinem Volk, seiner Stadt und seinem Lande in deine Hände gegeben.

2. Du sollst mit Ai und seinem König tun, wie du mit Jericho und seinem König getan hast, nur daß ihr Raub und Vieh unter euch teilen sollt. Aber stelle einen Hinterhalt hinter der Stadt.

24. Und da Israel alle Bewohner zu Ai erwürgt hatte auf dem Felde und in der Wüste, die ihnen nachgejagt hatten, und alle durch die Schärfe des Schwerts fielen, bis daß sie alle umkamen, da kehrte sich ganz Israel gegen Ai und schlugen es mit der Schärfe des Schwerts.“

ALTES TESTAMENT, Josua 10/8-11:

„8. Und der Herr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe sie in deine Hände gegeben; niemand unter ihnen wird vor dir fliehen können.

9. Also kam Josua plötzlich über sie; denn die ganze Nacht zog er herauf von Gilgal.

10. Aber der Herr schreckte sie vor Israel, daß sie eine große Schlacht schlugen zu Gibeon und jagten nach dem Weg hinan zu Beth-Horon und schlugen sie bis gen Aseka und Makkeda.

11. Und da sie vor Israel flohen den Weg herab zu Beth-Horon, ließ der Herr einen großen Hagel vom Himmel auf sie fallen bis gen Aseka, daß sie starben. Und viel mehr starben ihrer von dem Hagel, als die Kinder Israel mit dem Schwert erwürgten.“

ALTES TESTAMENT, Josua 11/6-15, 21, 22:

„6. Und der *Herr* sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen! denn morgen um diese Zeit will ich sie alle erschlagen geben vor den Kindern Israel; ihre Rosse sollst du lähmen und ihre Wagen mit Feuer verbrennen.

7. Und Josua kam plötzlich über sie und alles Kriegsvolk mit ihm am Wasser Merom, und überfielen sie.

8. Und der *Herr gab sie in die Hände Israels,* und schlugen sie und jagten sie bis gen Groß-Sidon und bis an die warmen Wasser und bis an die Ebene Mizpa gegen Morgen und schlugen sie, bis daß niemand unter ihnen übrigblieb.

9. Da tat ihnen Josua, wie der Herr ihm gesagt hatte, und lähmte ihre Rosse und verbrannte ihre Wagen.

10. Und kehrte um zu derselben Zeit und gewann Hazor und schlug seinen König mit dem Schwert; denn Hazor war vormals die Hauptstadt all dieser Königreiche.

11. Und sie schlugen alle Seelen, die darin waren, mit der Schärfe des Schwerts und verbannten sie, und er ließ nichts übrigbleiben, das Odem hatte, und verbrannte Hazor mit Feuer.

12. Dazu gewann Josua alle Städte dieser Könige mit ihren Königen und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts und verbannte sie, wie Mose, der Knecht des Herrn geboten hatte.

13. Doch verbrannten die Kinder Israel keine Städte, die auf Hügeln standen, sondern Hazor allein verbrannte Josua.

14. Und allen Raub dieser Städte und das Vieh teilten die Kinder Israel unter sich; aber alle Menschen schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, bis sie die vertilgten, und ließen nichts übrigbleiben, das Odem hatte.

15. ***Wie der Herr dem Mose, seinem Knecht, und Mose Josua geboten hatte, so tat Josua, daß nichts fehlte an allem, was der Herr dem Mose geboten hatte ...***

21. Zu der Zeit kam Josua und rottete aus die Enakiter von dem Gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab und von allem Gebirge Juda und von allem Gebirge Israel und verbannte sie mit ihren Städten.

22. Und ließ keine Enakiter übrigbleiben im Lande der Kinder Israel [sic]; außer zu Gaza, zu Gath, zu Asdod da blieben ihrer übrig.“ (Kursivschrift nicht im Original)

ALTES TESTAMENT, Josua 12/1, 2, 4, 7, 9-24

„1. Dies sind die Könige des Landes, die die Kinder Israel schlugen und nahmen ihr Land ein jenseits des Jordans gegen der Sonne Aufgang von dem Bach Arnon an bis an den Berg Hermon und das ganze Gefilde gegen Morgen:

2. Sihon, der König der Amoriter [...]

4. Dazu das Gebiet des König von Og von Basan [...]

7. Dies sind die Könige des Landes, die Josua schlug und die Kinder Israel, diesseits des Jordans gegen Abend, von Baal-Gad an auf der Ebene beim Berge Libanon bis an das kahle Gebirge, das aufsteigt gen Seir [...]

9. Der König zu Jericho, der König zu Ai, das zur Seite an Beth-El liegt,

10. der König zu Jerusalem, der König zu Hebron,

11. der König zu Jarmuth, der König zu Lachis,

12. der König zu Eglon, der König zu Geser,

13. der König zu Debir, der König zu Geder,

14. der König zu Horma, der König zu Arad,

15. der König zu Libna, der König zu Adullam,

16. der König zu Makkeda, der König zu Beth-El,

17. der König zu Tappuah, der König zu Hepher,

18. der König zu Aphek, der König zu Lasaron,

19. der König zu Madon, der König zu Hazor,

20. der König zu Simron-Meron, der König zu Achsaph,

21. der König zu Thaanach, der König zu Megiddo,
22. der König zu Kedes, der König zu Jokneam am Karmel,
23. der König zu Naphoth-Dor, der König der Heiden zu Gilgal,
24. der König zu Thirza. Das sind einunddreißig Könige."

ALTES TESTAMENT, Josua 19/28-41:

„28. Desselben Tages gewann Josua auch Makkeda und schlug es mit der Schärfe des Schwerts, dazu seinen König, und verbannte [=vernichtete] **es und alle Seelen, die darin waren, und ließ niemand übrigbleiben und tat dem König zu Makkeda, wie er dem König zu Jericho getan hatte.**

29. Da zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Makkeda gen Libna und stritt dawider.

30. Und der Herr gab dieses auch in die Hand Israels mit seinem König; und er schlug es mit der Schärfe des Schwerts und alle Seelen, die darin waren, und ließ niemand darin übrigbleiben und tat seinem König, wie er dem König zu Jericho getan hatte.

31. Danach zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Libna gen Lachis und belagerten und bestritten es.

32. Und der Herr gab Lachis auch in die Hände Israels, daß sie es des andern Tages gewannen und schlugen es mit der Schärfe des Schwerts und alle Seelen, die darin waren, allerdinge wie sie Libna getan hatten.

33. Zu derselben Zeit zog Horam, der König zu Geser, hinauf, Lachis zu helfen; aber Josua schlug ihn mit seinem Volk, bis daß niemand übrigblieb.

34. Und Josua zog von Lachis samt dem ganzen Israel gen Eglon und belagerte und bestritt es

35. und gewann es desselben Tages und schlug es mit der Schärfe seines Schwerts und verbannte alle Seelen, die darin waren, desselben Tages, allerdinge wie er Lachis getan hatte.

36. Darnach zog Josua hinauf samt dem ganzen Israel von Eglon gen Hebron und bestritt es

37. und gewann es und schlug es mit der Schärfe seines Schwerts und seinen König mit allen seinen Städten und alle Seelen, die darin waren, und ließ niemand übrigbleiben, allerdinge wie er Eglon getan hatte, und verbannte es und alle Seelen die darin waren.

38. Da kehrte Josua wieder um samt dem ganzen Israel gen Debir und bestritt es

39. und gewann es samt seinem König und alle Städte; und schlugen es mit der Schärfe des Schwerts und verbannte alle Seelen, die darin waren, und ließ niemand übrigbleiben. Wie er Hebron getan hatte, so tat er auch Debir und seinem König, und wie er Libna und seinen König getan hatte.

40. Also schlug Josua alles Land auf dem Gebirge und gegen Mittag und in den Gründen und an den Abhängen mit allen ihren Königen und ließ niemand übrigbleiben und verbannte alles, was Odem hatte, *wie es der Herr, der Gott Israels, geboten hatte.*

41. Und schlug sie von Kades-Barnea an bis gen Gaza und das ganze Land Gosen bis gen Gideon.

42. Und gewann alle diese Könige mit ihrem Lande auf einmal; denn der Herr, der Gott Israels, stritt für Israel.“ (Kursivschrift nicht im Original)

ALTES TESTAMENT, Josua 21/43-45:

„43. Also gab der Herr Israel alles Land, das er geschworen hatte ihren Vätern zu geben, und sie nahmen's ein und wohnten darin.

44. Und der Herr gab ihnen Ruhe von allen umher, wie er ihren Vätern geschworen hatte, und stand ihrer Feinde keiner wider sie, sondern alle ihre Feinde gab er in ihre Hände.

45. Und es fehlte nichts an allem Guten, das der Herr dem Haus Israel verheißen hatte. Es kam alles.“

ALTES TESTAMENT, 1. Chr. 16/14:

„14. Er ist der Herr, unser Gott, er richtet in aller Welt.“

ALTES TESTAMENT, 1. Chr. 16/23-30:

„23. Singet dem Herrn, alle Lande; verkündigt täglich sein Heil!

24. Erzählet unter den Heiden seine Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wunder!

25. Denn der Herr ist groß und sehr löblich und herrlich über alle Götter.

26. Denn aller Heiden Götter sind Götzen; der Herr aber hat den Himmel gemacht.

27. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm und gehet gewaltig und fröhlich zu an seinem Ort.

28. Bringet her dem Herrn, ihr Völker, bringet her dem Herrn Ehre und Macht!

29. Bringet her dem Herrn die Ehre seines Namens: bringet Geschenke und kommt vor ihn und betet den Herrn an in heiligem Schmuck!

30. Es fürchte ihn alle Welt [...]“

ALTES TESTAMENT, Ps. 2/7-11:

„7. Ich will von der Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: 'Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt;

Der Psalter.

Erstes Buch.

Der 1. Psalm.

Seligkeit der Frommen. Unseligkeit der Gottlosen.

1. **Wohl** dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, da die Spötter sitzen,
Ps. 119, 1; 26, 4; Spr. 4, 14; Jer. 15, 17.

2. sondern hat *Lust zum Gesetz des Herrn und †redet von seinem Gesetz Tag und Nacht!
*Ps. 119, 35. 47. 70. 97. †Jos. 1, 8; 5. Mose 6, 7.

3. Der ist *wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht; und was er macht, das gerät wohl.
*Ps. 92, 13—16; Jer. 17, 8.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreut. Ps. 35, 5; Hiob 21, 18; Hos. 13, 3.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

6. Denn der Herr *kennt den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergeht. *Ps. 37, 18; Hiob 23, 10; 2. Tim. 2, 19.

Der 2. Psalm.

Weissagung von dem Reich des Sohnes Gottes und dem Sieg über seine Feinde.

1. **Warum toben die Heiden, und die Völker reden so vergeblich?** Apg. 4, 25—30.

2. Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Herren ratschlagen miteinander wider den Herrn und seinen Gesalbten: Offenb. 11, 18; 19, 19.

3. „Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seile!“
Jer. 2, 20; 5, 5; Luk. 19, 14.

4. Aber der im Himmel wohnt, lachet ihrer, und der Herr spottet ihrer.
Ps. 37, 13; 59, 9.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken. Jes. 34.

6. „Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion.“

7. **Ich will von der Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: *„Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget;**
*Ps. 89, 27—30; Apg. 13, 33; Hebr. 1, 5; 5, 5.

8. **heische von mir, so will ich dir die** Heiden zum Erbe geben und der Welt Enden zum Eigentum. Dan. 7, 13. 14.

9. Du sollst sie mit *einem eisernen Zepter zerschlagen; wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen.“
*Offenb. 2, 27; 12, 5; 19, 15.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden!

11. Dienet dem Herrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern!
Phil. 2, 12; Hebr. 12, 28.

12. *Küsset den Sohn, daß er nicht zürne und ihr umkommet auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald entbrennen. †Aber wohl allen, die auf ihn trauen!
*1. Sam. 10, 1. †Ps. 34, 9; 84, 13; Jes. 30, 18.

Der 3. Psalm.

Zuversicht zu Gott gegen alle Feinde.

1. Ein Psalm Davids, da er floh vor seinem Sohn Absalom. 2. Sam. 15, 14.

2. Ach Herr, wie sind meiner Feinde so viel und setzen sich so viele wider mich!

3. Viele sagen von meiner Seele: Sie hat keine Hilfe bei Gott. (Sela.)

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich und der mich zu Ehren setzt und mein Haupt aufrichtet. Ps. 84, 12.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn; so erhört er mich von seinem heiligen Berge. (Sela.)

6. Ich liege und schlafe und erwache; denn der Herr hält mich.
Ps. 4, 9; Spr. 3, 24.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel Tausenden, die sich umher wider mich legen. Ps. 27, 3.

8. Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott! denn du schlägst alle meine Feinde auf den Backen und zerschmetterst der Gottlosen Zähne. Ps. 58, 7.

9. Bei dem Herrn findet man Hilfe. Dein Segen komme über dein Volk! (Sela.) Jer. 3, 23.

Der 4. Psalm.

Davids Abendgebet, voll Glaubensmut gegen die Feinde. Gott beschämt den Kleinmut der Freunde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf Saitenspiel.

2. **Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich trö-**

8. heische von mir, **so will ich dir die Heiden zum Erbe geben und der Welt Enden zum Eigentum.**

9. Du sollst sie mit einem eisernen Zepter zerschlagen; wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen.'

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden!

11. Dienet dem Herrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern!"

ALTES TESTAMENT, Ps. 18/38-39, 41-44, 47-48:

„38. Ich will meinen Feinden nachjagen und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie zerschmettern; sie sollen mir nicht widerstehen und müssen unter meine Füße fallen.

41. Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. Sie rufen - aber da ist kein Helfer - zum Herrn; aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen wie Staub vor dem Winde; ich will sie wegräumen wie den Kot auf der Gasse.

44. Du hilfst mir von dem zänkischen Volk und machst mich zum Haupt unter den Heiden [...]

47. Der Herr lebt, und gelobt sei mein Hort; und erhoben werde der Gott meines Heils,

48. der Gott, der mir Rache gibt und zwingt die Völker unter mich [...]"

ALTES TESTAMENT, Ps. 22/28-29:

„28. Es werden gedenken und sich zum Herrn bekehren aller Welt Enden und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.

29. Denn des Herrn ist das Reich, und er herrscht unter den Heiden."

ALTES TESTAMENT, Ps. 47/ 3-4, 7-9:

„3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er zwingt die Völker unter uns und die Leute unter unsere Füße.

7. Lobsinget, lobsinget Gott; lobsinget, lobsinget unserem König!

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich!

9. Gott ist König über die Heiden [...]"

ALTES TESTAMENT, Ps. 59/14:

„14. **Vertilge sie** [die sich nicht unterwerrfen] **ohne alle Gnade**; vertilge sie, daß sie nichts seien und innewerden, daß **Gott Herrscher sei in Jakob, in aller Welt.** (Sela.)"

ALTES TESTAMENT, Ps. 82/8:

„8. Gott, mache dich auf und richte den Erdboden; denn du bist Erbherr über alle Heiden!"

ALTES TESTAMENT, Ps. 99/1f.:

„1. Der Herr ist König, darum zittern die Völker; er sitzt auf den Cherubim, darum bebt die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion und hoch über alle Völker."

ALTES TESTAMENT, Ps. 149/ 4-8:

„4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk; er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich sein und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erheben, und sie sollen scharfe Schwerter in ihren Händen haben,

7. daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern;

8. ihre Könige zu binden mit Ketten und ihre Edlen mit eisernen Fesseln [...]"

ALTES TESTAMENT, Jes. 11/10, 13, 14:

„10. Und es wird geschehen zu der Zeit, daß die Wurzel Isai, die da steht zum Panier den Völkern, nach der werden die Heiden fragen; und seine Ruhe wird Ehre sein.

13. [...] und **die Feinde Juda's werden ausgerottet werden** [...]

14. Sie werden aber den Philistern auf dem Halse sein gegen Abend und **berauben alle die, so gegen Morgen wohnen** [...]"

ALTES TESTAMENT, Jes. 24/21-23:

„21. Zu der Zeit wird der Herr heimsuchen das hohe Heer, das in der Höhe ist, und die Könige der Erde, die auf Erden sind,

22. daß sie versammelt werden als Gefangene in die Grube und verschlossen werden im Kerker [...]

23. Und der Mond wird sich schämen, und die Sonne mit Schanden aufgehen, wenn der Herr Zebaoth König sein wird auf dem Berge Zion und zu Jerusalem und vor seinen Ältesten in der Herrlichkeit."

ALTES TESTAMENT, Jes. 45/1-6, 14-15, 23-25:

„1. So spricht der Herr zu seinem Gesalbten, dem Kores, den ich bei seiner rechten Hand ergreife, daß ich die Heiden vor ihm unterwerfe und den Königen das Schwert abgürte, auf daß vor ihm die Türen geöffnet werden und die Tore nicht verschlossen bleiben;

2. Ich will vor dir her gehen und die Höcker eben machen; ich will die eisernen Türen zerschlagen und die eisernen Riegel zerbrechen

vor dem Herrn herrlich, und mein Gott ist meine Stärke),

6. und spricht: **Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels wiederzubringen; sondern *ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seist mein Heil bis an der Welt Ende.**

* K. 42, 6; 60, 3; Luk. 2, 32; Apg. 13, 47.

7. So spricht der Herr, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu der verachteten Seele, zu dem Volk, das man verabscheut, zu dem Knecht, der unter den Tyrannen ist: Könige sollen sehen und aufstehen, und Fürsten sollen niederfallen um des Herrn willen, der treu ist, um des Heiligen in Israel willen, der dich erwählt hat.

8. So spricht der Herr: *Ich habe dich erhört zur gnädigen Zeit und habe dir am Tage des Heils geholfen und habe dich behütet und zum †Bund unter das Volk gestellt, daß du das Land aufrichtest und die verstörten Erbe austeilest;

* Ps. 69, 14; 2. Kor. 6, 2. † K. 42, 6.

9. zu sagen den Gefangenen: Geht heraus! und zu denen in der Finsternis: Kommt hervor! daß sie am Wege weiden und auf allen Hügeln ihre Weide haben.

10. Sie werden weder hungern noch dürsten, sie wird keine Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmer wird sie führen und wird sie an die Wasserquellen leiten. Offenb. 7, 16.

11. Ich will alle meine Berge zum Wege machen, und meine Pfade sollen gebahnt sein.

12. Siehe, diese werden von ferne kommen, und siehe, jene von Mitternacht und diese vom Meer und jene vom Lande Sinim. Luk. 13, 29.

13. Jauchzet, ihr Himmel, freue dich, Erde, lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! denn der Herr hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

K. 44, 23.

14. Zion aber spricht: Der Herr hat mich verlassen, der Herr hat mein vergessen.

15. **Kann auch ein Weib *ihres Kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselben vergäße, so will ich doch dein nicht vergessen.** * 1. Kön. 3, 26; Jer. 31, 20.

16. **Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet;** deine Mauern sind immerdar vor mir.

17. Deine Baumeister werden eilen; aber deine Zerbrecher und Verstörer werden sich davonmachen.

18. *Hebe deine Augen auf umher und siehe: alle diese kommen versammelt zu dir. So wahr ich lebe, spricht der Herr, du sollst mit diesen allen wie mit einem Schmuck angetan werden und wirst sie um dich legen wie eine Braut. * K. 60, 4.

19. Denn dein wüstes, verstörtes und zerbrochenes Land wird dir alsdann zu eng werden, darin zu wohnen, wenn deine Verderber fern von dir weichen,

20. daß die Kinder deiner Unfruchtbarkeit werden noch sagen vor deinen Ohren: Der Raum ist mir zu eng; rücke hin, daß ich bei dir wohnen möge. K. 54, 1.

21. Du aber wirst sagen in deinem Herzen: Wer hat mir diese geboren? Ich war unfruchtbar, einsam, vertrieben und verstoßen. Wer hat mir diese erzogen? Siehe, ich war allein gelassen; wo waren denn diese?

22. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden aufheben und zu den Völkern mein Panier aufwerfen; so werden sie *deine Söhne in den Armen herzubringen und deine Töchter auf den Achseln hertragen. * K. 60, 4.

23. Und *Könige sollen deine Pfleger, und ihre Fürstinnen deine Säugammen sein; sie †werden vor dir niederfallen zur Erde aufs Angesicht und deiner Füße Staub lecken. Da wirst du erfahren, daß ich der Herr bin, an welchem nicht zu Schanden werden, die auf mich harren.

* K. 60, 16. † Ps. 72, 9; Micha 7, 17.

24. Kann man auch einem Riesen den Raub nehmen? oder kann man dem Gerechten seine Gefangenen losmachen?

25. Denn so spricht der Herr: *Nun sollen die Gefangenen dem Riesen genommen werden und der Raub des Starken los werden; und ich will mit deinen Haderern hadern und deinen Kindern helfen. * Matth. 12, 29.

26. Und ich will deine Schinder speisen mit ihrem eigenen Fleisch, und sie sollen von ihrem eigenen Blut wie von süßem Wein trunken werden; und alles

3. und will dir geben die heimlichen Schätze und die verborgenen Kleinode, auf daß du erkennest, daß ich der Herr, der Gott Israels, dich bei seinem Namen genannt habe,

4. um Jakobs, meines Knechtes, willen und um Israels, meines Auserwählten, willen. Ja, ich rief dich bei deinem Namen und nannte dich, da du mich noch nicht kanntest.

5. Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr; kein Gott ist außer mir. Ich habe dich gerüstet, da du mich nicht kanntest,

6. auf daß man erfahre, von der Sonne Aufgang und der Sonne Niedergang, daß außer mir keiner sei. Ich bin der Herr, und keiner mehr!

14. So spricht der Herr: Der Ägypter Handel und der Mohren und der langen Leute zu Seba Gewerbe werden sich dir ergeben und dein eigen sein; sie werden dir folgen, in Fesseln werden sie gehen und werden vor dir niederfallen und zu dir flehen; denn bei dir ist Gott, und ist sonst kein Gott mehr.

15. Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, der Heiland.

23. Ich schwöre bei mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit geht aus meinem Munde, dabei soll es bleiben: **Mir sollen sich alle Knie beugen** und alle Zungen schwören

24. und sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Solche werden auch zu ihm kommen; aber **alle, die ihm widerstehen, müssen zu Schanden werden.**

25. Denn im Herrn wird gerecht aller Same Israels und wird sich sein rühmen."

ALTES TESTAMENT, Jes. 49/ 1-6, 22, 23.:

„Höret mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf! Der Herr hat mich gerufen von Mutterleib an; er hat meines Namens gedacht, da ich noch im Schoß der Mutter war,

2. und hat meinen Mund gemacht wie ein scharfes Schwert; mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt; er hat mich zum glatten Pfeil gemacht und mich in seinen Köcher gesteckt.

3. und spricht zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, durch welchen ich will gepriesen werden.

4. Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und brächte meine Kraft umsonst und unnütz zu, wiewohl meine Sache des Herrn und mein Amt meines Gottes ist.

5. Und nun spricht der Herr, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht bereitet hat, daß ich soll Jakob zu ihm bekehren, auf daß Israel nicht weggerafft werde (darum bin ich vor dem Herrn herrlich, und mein Gott ist meine Stärke),

6. und spricht: Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels wiederzubringen; sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seist mein Heil bis an der Welt Ende.

22. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden aufheben und zu den Völkern mein Panier aufwerfen; so werden sie deine Söhne in den Armen heraufbringen und deine Töchter auf den Achseln tragen.

23. Und Könige sollen deine Pfleger, und ihre Fürstinnen deine Säugammen sein, sie werden vor dir niederfallen zur Erde aufs Angesicht und deiner Füße Staub lecken. Da wirst du erfahren, daß ich der Herr bin, an welchem nicht zu Schanden werden, die auf mich harren."

ALTES TESTAMENT, Jes. 51/4f.:

„4. Merke auf mich, mein Volk, höret mich, meine Leute! denn von mir wird ein Gesetz ausgehen, und mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald stellen.

5. Denn meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil zieht aus, und meine Arme werden die Völker richten ..."

ALTES TESTAMENT, Jes. 54/ 3-6:

„3. Denn du wirst ausbrechen zur Rechten und zur Linken, und **dein Same wird die Heiden erben** und in den verwüsteten Städten wohnen.

4. Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zu Schanden werden; werde nicht blöde, denn du sollst nicht zum Spott werden [...]

5. Denn der dich gemacht hat, ist dein Mann – Herr Zebaoth heißt sein Name –, und dein Erlöser der Heilige in Israel, der aller Welt Gott genannt wird.

6. Denn der Herr hat dich zu sich gerufen wie ein verlassenes und von Herzen betrübtes Weib und wie ein junges Weib, das verstoßen ist, spricht dein Gott."

ALTES TESTAMENT, Jes. 55/ 3-5:

„3. Neiget eure Ohren her und kommet her zu mir, höret, so wird eure Seele leben; denn ich will mit euch einen ewigen Bund machen, daß ich euch gebe die gewissen Gnaden Davids.

4. Siehe, ich habe ihn den Leuten zum Zeugen gestellt, zum Fürsten und Gebieter den Völkern.

5. Siehe, du wirst Heiden rufen, die du nicht kennst; und Heiden, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des Herrn willen, deines Gottes, und des Heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat.

ALTES TESTAMENT, Jes. 60/1-5, 10-12, 15-16, 20-21:

„1. Mache dich auf, werde licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

2. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

3. Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln und die Könige im Glanz, der über dir aufgeht.

4. Hebe deine Augen auf und siehe umher; diese alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von Ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden.

5. Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehrt und die Macht der Heiden zu dir kommt.

10. Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen. Denn in meinem Zorn habe ich dich geschlagen, und in meine Gnade erbarme ich mich über dich.

11. Und deine Tore sollen stets offen stehen, weder Tag noch Nacht zugeschlossen werden, daß der Heiden Macht zu dir gebracht und ihre Könige herzugeführt werden.

12. Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen und die Heiden verwüstet werden.

15. Denn darum daß du bist die Verlassene und Gehaßte gewesen, da niemand hindurchging, will ich dich zur Pracht ewiglich machen und zur Freude für und für,

16. daß du sollst Milch von den Heiden saugen, und der Könige Brust soll dich säugen, auf daß du erfahrest, daß ich, der Herr, bin dein Heiland und ich, der Mächtige in Jakob, bin dein Erlöser.

20. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen noch dein Mond den Schein verlieren; denn der Herr wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leides sollen ein Ende haben.

21. Und dein Volk sollen eitel Gerechte sein; **sie werden das Erdreich ewiglich besitzen** ...“

ALTES TESTAMENT, Jes. 61/5-11:

„5. Fremde werden stehen und eure Herde weiden, und Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner sein.

6. Ihr aber sollt Priester des Herrn heißen, und man wird euch Diener unseres Gottes nennen, und **ihr werdet der Heiden Güter essen und in ihrer Herrlichkeit euch rühmen.**

7. Für eure Schmach soll Zwiefältiges kommen, und für die Schande sollen sie fröhlich sein auf ihren Äckern; denn sie sollen Zwiefältiges besitzen in ihrem Lande, sie sollen ewige Freude haben.

8. Denn ich bin der Herr, der das Recht liebt, und hasse räuberische Brandopfer; und will schaffen, daß ihr Lohn soll gewiß sein, und einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen.

9. Und man soll ihren Samen kennen unter den Heiden und ihre Nachkommen unter den Völkern, daß, **wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein Same sind, gesegnet vom Herrn.**

10. Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam, mit priesterlichem Schmuck geziert, und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt.

11. Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst und Same im Garten aufgeht, also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem Herrn Herrn.“

ALTES TESTAMENT, Jes. 66/12-18:

„12. Denn also spricht der Herr: Siehe, ich breite aus den Frieden bei ihr wie einen Strom und die Herrlichkeit der Heiden wie einen ergossenen Bach; da werdet ihr saugen. **Ihr sollt auf dem Arme getragen werden, und auf den Knieen wird man euch freundlich halten.**

13. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja ihr sollt an Jerusalem ergötzt werden.

14. Ihr werdet's sehen, und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Da wird man erkennen die Hand des Herrn an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

15. Denn siehe, der Herr wird kommen mit Feuer und seine Wagen wie ein Wetter, daß er vergelte im Grimm seines Zorn und mit Schelten in Feuerflammen.

16. **Denn der Herr wird durchs Feuer richten und durch sein Schwert alles Fleisch; und der Getöteten des Herrn wird viel sein.**

17. Die sich heiligen und reinigen in den Gärten, einer hier, der andere da, und essen Schweinefleisch, Greuel und Mäuse, **sollen weggerafft werden miteinander,** spricht der Herr.

18. Und ich kenne ihre Werke und Gedanken. Es kommt die Zeit, daß ich sammle alle Heiden und Zungen, daß sie kommen und sehen meine Herrlichkeit.“

ALTES TESTAMENT, Jer. 25/31-38:

„31. **Der Herr hat zu rechten mit den Heiden und will mit allem Fleisch Gericht halten; die Gottlosen wird er dem Schwert übergeben, spricht der Herr.**

32. So spricht der Herr Zebaoth: Siehe, es wird eine Plage kommen von einem Volk zum andern, und ein großes Wetter wird geweckt werden aus einem fernen Lande.

33. **Da werden die Erschlagenen des Herrn zu derselben Zeit liegen von einem Ende der Erde bis an andere Ende**; die werden nicht beklagt noch aufgehoben, noch begraben werden, sondern müssen auf dem Felde liegen und zu Dung werden.

34. Heulet nur, ihr Hirten, und schreiet, wälzet euch in der Asche, ihr Gewaltigen über die Herde; denn die Zeit ist hier, daß ihr geschlachtet und zerstreut werdet und zerfallen müßt wie ein köstliches Gefäß.

35. Und die Hirten werden nicht fliehen können, und die Gewaltigen über die Herde werden nicht entrinnen können.

36. Da werden die Hirten schreien, und die Gewaltigen über die Herde werden heulen, daß der Herr ihre Weide so verwüstet hat

37. und ihre Auen, die so wohl standen, verderbt sind vor dem grimmigen Zorn des Herrn.

38. Er hat seine Hütte verlassen wie ein junger Löwe, und ist also ihr Land zerstört vor dem Zorn des Tyrannen und vor seinem grimmigen Zorn."

ALTES TESTAMENT, Jer. 30/11, 15-17, 22-24:

„11. Denn ich bin bei dir, spricht der Herr, daß ich dir helfe. **Denn ich will mit allen Heiden ein Ende machen,** dahin ich dich zerstreut habe; aber mit dir will ich nicht ein Ende machen; züchtigen aber will ich dich mit Maßen, daß du dich nicht für unschuldig haltest.

15. Was schreist du über deinen Schaden und über dein verzweifelt böses Leiden?

16. Darum alle, die dich gefressen haben, sollen gefressen werden, und alle, die dich geängstigt haben, sollen alle gefangen werden; und die dich beraubt haben, sollen beraubt werden, und alle, die dich geplündert haben, sollen geplündert werden.

17. Aber dich will ich wieder gesund machen und deine Wunden heilen, spricht der Herr, darum daß man dich nennt die Verstoßene und Zion, nach der niemand frage. [...]

22. Und ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein.

23. Siehe, es wird ein Wetter des Herrn mit Grimm kommen; ein schreckliches Ungewitter wird den Gottlosen auf den Kopf fallen.

24. Des Herrn grimmiger Zorn wird nicht nachlassen, bis er tue und ausrichte, was er im Sinn hat; zur letzten Zeit werdet ihr solches erfahren."

ALTES TESTAMENT, Sach. 8/20-23:

„20. So spricht der Herr Zebaoth: Weiter werden noch kommen viele Völker und vieler Städte Bürger;

21. und werden die Bürger einer Stadt gehen zur andern und sagen: Laßt uns gehen, zu bitten vor dem Herrn und zu suchen den Herrn Zebaoth; wir wollen auch mit euch gehen.

22. Also werden viele Völker und die Heiden in Haufen kommen, zu suchen den Herrn Zebaoth zu Jerusalem, zu bitten vor dem Herrn.

23. So spricht der Herr Zebaoth: Zu der Zeit werden zehn Männer aus allerlei Sprachen der Heiden einen jüdischen Mann bei dem Zipfel ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehen; denn wir hören, daß Gott mit euch ist."

ALTES TESTAMENT, Sach. 14/12-19, 21:

„12. Und das wird die Plage sein, damit der Herr plagen wird alle Völker, so wider Jerusalem gestritten haben: ihr Fleisch wird verwesen, dieweil sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen werden in den Löchern verwesen und ihre Zunge im Mund verwesen.

13. Zu der Zeit wird der Herr ein großes Getümmel unter ihnen anrichten, daß einer wird den andern bei der Hand fassen und seine Hand wider des andern Hand erheben.

14. Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten, und **es werden versammelt werden die Güter aller Heiden, die umher sind, Gold, Silber, Kleider über die Maßen viel.**

15. Und da wird dann diese Plage gehen über Rosse, Maultiere, Kamele, Esel, und allerlei Tiere, die in demselben Heer sind, gleich wie jene geplagt sind.

16. Und alle übrigen unter allen Heiden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich heraufkommen, anzubeten den König, den Herrn Zebaoth, und zu halten das Laubhüttenfest.

17. Welches Geschlecht aber auf Erden nicht heraufkommen wird gen Jerusalem, anzubeten den König, den Herrn Zebaoth, über die wird's nicht regnen.

18. Und wo das Geschlecht der Ägypter nicht heraufzöge und käme, so wird's über sie auch nicht regnen. Das wird die Plage sein, womit der Herr plagen will alle Heiden, die nicht heraufkommen, zu halten das Laubhüttenfest.

19. Denn da wird eine Sünde sein der Ägypter und aller Heiden, die nicht heraufkommen, zu halten das Laubhüttenfest.

21. ... Und wird kein Kanaaniter mehr sein im Hause des Herrn Zebaoth zu der Zeit."

NEUES TESTAMENT, Matth. 5/17 f.:

„17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin,

Die anvertrauten Pfunde
(Matth. 25, 14–30)

11. Da sie nun zuhörten, sagte er weiter ein Gleichnis, darum daß er nahe bei Jerusalem war und sie meinten, das Reich Gottes werde sogleich offenbar werden,

12. und sprach: Ein Edler zog ferne in ein Land, daß er das Königtum erlangte und dann wiederkäme.

13. Der ließ zehn seiner Knechte rufen und gab ihnen zehn Pfund und sprach zu ihnen: Handelt damit, bis daß ich wiederkomme!

14. Seine Bürger aber waren ihm feind und schickten Botschaft ihm nach und ließen sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche.
Joh. 1, 11

15. Und es begab sich, da er wiederkam, nachdem er das Königtum erlangt hatte, hieß er dieselben Knechte rufen, welchen er das Geld gegeben hatte, daß er erführe, was ein jeglicher erhandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste und sprach: Herr, dein Pfund hat zehn Pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: Ei, du frommer Knecht, weil du bist im Geringsten treu gewesen, sollst du Macht haben über zehn Städte.
K. 16, 10

18. Der zweite kam und sprach: Herr, dein Pfund hat fünf Pfund getragen.

19. Zu dem sprach er auch: Und du sollst sein über fünf Städte.

20. Und der dritte kam auch und sprach: Herr, siehe da, hier ist dein Pfund, welches ich habe im Schweißtuch behalten;

21. ich fürchtete mich vor dir, denn du bist ein harter Mann; du nimmst, was du nicht hingelegt hast, und erntest, was du nicht gesät hast.

22. Er sprach zu ihm: Aus deinem Munde richte ich dich, du böser Knecht. Wußtest du, daß ich ein harter Mann bin, nehme, was ich nicht hingelegt habe, und ernte, was ich nicht gesät habe:

23. warum hast du denn mein Geld nicht in die Wechselbank gegeben? Und wenn ich gekommen wäre, hätte ich's mit Zinsen gefordert.

24. Und er sprach zu denen, die dabeistanden: Nehmet das Pfund von ihm und gebet's dem, der zehn Pfund hat.

25. Und sie sprachen zu ihm: Herr, er hat doch schon zehn Pfund.

26. Ich sage euch aber: Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, was er hat.
K. 8, 18; Matth. 13, 12

27. Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her und macht sie vor mir nieder.

28. **Und** als er solches sagte, zog er fort und reiste hinauf nach Jerusalem.
Joh. 2, 13

Einzug in Jerusalem
(Matth. 21, 1–11; Mark. 11, 1–10; Joh. 12, 12–16)

29. **Und** es begab sich, als er sich Bethphage und Bethanien nahte und an den Berg kam, der da Ölberg heißt, sandte er seiner Jünger zwei

30. und sprach: Gehet hin in den Ort, der gegenüberliegt. Und wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf welchem noch nie ein Mensch gesessen hat; bindet es los und bringet's her!

31. Und wenn euch jemand fragt, warum ihr's losbindet, so saget: Der Herr bedarf sein.

32. Und die gesandt waren, gingen hin und fanden's, wie er ihnen gesagt hatte.

33. Da sie aber das Füllen losbanden, sprachen seine Herren zu ihnen: Warum bindet ihr das Füllen los?

34. Sie aber sprachen: Der Herr bedarf sein.

35. Und sie brachten's zu Jesus und warfen ihre Kleider auf das Füllen und setzten Jesus darauf.

36. Da er nun hinzog, breiteten sie ihre Kleider auf den Weg.

37. Und da er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing an der ganze Haufe seiner Jünger, fröhlich Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten,

38. und sprachen: **Gelobt sei, der da kommt, der König, im Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!**
Ps. 118, 26; K. 2, 14

39. Und etliche der Pharisäer im Volk sprachen zu ihm: Meister, wehre doch deinen Jüngern!

40. Er antwortete und sprach zu ihnen: Ich sage euch: Wenn diese werden schweigen, so werden die Steine schreien.

das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18. Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Erde und Himmel vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüttelchen vom Gesetz, bis alles geschehe."

NEUES TESTAMENT, Luk. 19/26 f.:

„26. Ich [Jesus] sage euch aber: **Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, was er hat.**

27. Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her und macht sie vor mir nieder."

NEUES TESTAMENT, Offb. 2/26-27:

„26. Und wer da überwindet und hält meine Werke bis ans Ende, **dem will ich Macht geben über die Heiden,**

27. und er soll sie weiden mit einem eisernen Stabe, und wie eines Töpfers Gefäße soll er sie zerschmeißen [...]"

NEUES TESTAMENT, Off. 21/23, 26:

„23. Und die Stadt [Gottes] bedarf keiner Sonne noch des Mondes, daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.

26. Und man wird die Pracht und die Herrlichkeit der Völker in sie bringen."

Dritter Abschnitt

VÖLKERVERNICHTUNG, MASSENMORD, MASSENRAUBMORD

Vergleiche auch die Zitate im vorigen Abschnitt

ALTES TESTAMENT, Ex. (2. Mos.) 11/4-6 f.:

„4. Und Mose sprach: **So sagt der Herr: Ich will zu Mitternacht ausgehen in Ägypterland.**

5. und alle Erstgeburt in Ägypterland soll sterben, von dem ersten Sohn Pharaos, der auf seinem Stuhle sitzt, bis an den ersten Sohn der Magd, die hinter der Mühle ist, und **alle Erstgeburt unter dem Vieh;**

6. und wird ein großes Geschrei sein in Ägypterland, desgleichen nie gewesen ist noch werden wird;

7. aber bei allen Kindern Israel soll nicht ein Hund mucken, unter Menschen sowohl als unter Vieh, auf daß ihr erfahret, wie der Herr Ägypten und Israel scheide."

ALTES TESTAMENT, Ex. (2. Mos.) 23/22-24:

„22. Wirst du aber seine Stimme hören und tun alles, was ich [Jahweh] dir sagen werden, so will ich deiner Feind und deiner Widersacher Widersacher sein.

23. Wenn nun mein Engel vor die her geht und dich bringt an die Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Kanaaniter, Heviter und Jebusiter und **ich sie vertilge,**

24. so sollst du ihre Götter nicht anbeten noch ihnen dienen und nicht tun, wie sie tun, sondern du sollst ihre Götzen umreißen und zerbrechen."

ALTES TESTAMENT, Ex. (2. Mos.) 32/7 ff.:

„7. Der sprach aber zu Mose: Gehe, steig hinab; denn dein Volk, das du aus Ägyptenland geführt hast, hat's verderbt.

8. Sie sind schnell von dem Wege abgetreten, den ich ihnen geboten habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht und haben's angebetet und ihm geopfert und gesagt: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführt haben.

9. Und der Herr sprach zu Mose: Ich sehe, daß es ein halsstarriges Volk ist.

10. Und nun laß mich, daß mein [Jahwehs] Zorn über sie ergrimme und **sie vertilge [d.h. Vernichtung Israels wegen Glaubensabfall]**; so will ich dich zum großen Volk machen.

11. Mose aber flehte vor dem Herrn, seinem Gott, und sprach: Ach Herr, warum will dein Zorn ergrimmen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand hast aus Ägyptenland geführt?

14. Also gereute den Herrn das Übel, das er drohte seinem Volk zu tun.

15. Mose wandte sich und stieg vom Berge und hatte zwei Tafeln des Zeugnisses in seienr Hand, die waren beschrieben auf beiden Seiten.

16. Und Gott hatte sie selbst gemacht und selber die Schrift eingegraben.

19. Als er aber nahe zum Lager kam und das Kalb auf den Reigen sah, ergrimmte er mit Zorn und warf die Tafeln aus seiner Hand und zerbrach sie unten am Berge.

20. und nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und zerschmelzte es mit Feuer und zermalmte es zu Pulver und stäubte es aufs Wasser und gab's den Kindern Israel zu trinken

21. und sprach zu Aaron: Was hat dir das Volk getan, daß du eine so große Sünde über sie gebracht hast?

22. Aaron sprach: Mein Herrn lasse seinen Zorn nicht ergrimmen. Du weißt, daß dies Volk böse ist.

23. Sie sprachen zu mir: Mache uns Götter, die vor uns her gehen; denn wir wissen nicht, wie es diesem Manne Mose geht, der uns aus Ägyptenland geführt hat.

24. Ich sprach zu ihnen: Wer Gold hat, der reiße es ab und gebe es mir. Und ich warf's ins Feuer; daraus ist das Kalb geworden.

25. Da nun Mose sah, daß das Volk zuchtlos geworden war (denn Aaron hatte sie zuchtlos gemacht, zum Geschwätz bei ihren Widersachern),

26. trat er in das Tor des Lagers und sprach: Her zu mir, wer dem Herrn angehört! Da sammelten sich zu ihm alle Kinder Levi.

27. Und er sprach zu ihnen: **So spricht der Herr, der Gott Israels: Gürte ein jeglicher sein Schwert um seine Lenden und durchgehet hin und zurück von einem Tor zum andern das Lager, und erwürge ein jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten.**

28. Die Kinder Levi taten, wie ihnen Mose gesagt hatte; und fielen des Tages vom Volk dreitausend Mann."

ALTES TESTAMENT, Num. (4. Mos.) 24/17-19:

„17. Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein Zepter aus Israel aufkommen und wird zerschmettern die Fürsten der Moabiter und verstören alle Kinder des Getümmels.

18. Edom wird er einnehmen, und Seir wird seinen Feinden unterworfen sein; Israel aber wird Sieg haben.

19. Aus Jakob wird der Herrscher kommen und umbringen, was übrig ist von den Städten."

ALTES TESTAMENT, Num. (4. Mos.) 25/1-13:

„1. Und Israel wohnte in Sittim. Und das Volk hob an zu huren mit der Moabiter Töchtern,

2. welche luden das Volk zum Opfer ihrer Götter. Da ergrimmte des Herrn Zorn über Israel,

4. und er sprach zu Mose: **Nimm alle Obersten des Volkes und hänge sie dem Herrn auf an der Sonne,** auf daß der grimmige Zorn des Herrn von Israel gewandt werde.

5. Und Mose sprach zu den Richtern Israels: **Erwürge ein jeglicher seine Leute, die sich an den Baal-Peor gehängt haben.**

6. Und siehe, ein Mann aus den Kinder Israel kam und brachte unter seine Brüder eine Midianiterin vor den Augen Mose's und der ganzen Gemeinde der Kinder, die da weinten vor der Tür der Hütte des Stifts.

7. Da das sah Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, stand er auf aus der Gemeinde und nahmen einen Spieß in seine Hand

8. und ging dem israelitischen Mann nach hinein in die Kammer und durchstach sie beide, den israelitischen Mann und das Weib, durch ihren Bauch. Da hörte die Plage auf von den Kindern Israle.

9. Und es wurden getötet in der Plage 24.000.

10. Und der Herr redete mit Mose und sprach:

11. Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, hat meinen Grimm von den Kindern Israel gewendet **durch seinen Eifer um mich, daß ich nicht in meinem Eifer die** [alle] **Kinder Israel vertilgte.**

12. Darum sage: Siehe, ich gebe ihm meinen Bund des Friedens;

13. und er soll haben und sein Same nach ihm den Bund eines ewigen Priestertums, darum daß er für seinen Gott geeifert und die Kinder Israel versöhnt hat [d.h. durch Ausrottung aller, die Rassen- und Religionsmischung getrieben hatten]."

ALTES TESTAMENT, Num. (4. Mos.) 31/7 ff.:

„7. Und sie führten das Heer wider die Midianiter, wie der Herr dem Mose geboten hatte, **und erwürgten alles, was männlich war.**

8. Dazu die Könige der Midianiter erwürgten sie samt ihren Erschlagenen [...]

9. Und die Kinder Israel nahmen gefangen die Weiber der Midianiter und ihre Kinder; all ihr Vieh, alle ihre Habe und alle ihre Güter raubten sie,

10. und verbrannten mit Feuer alle ihre Städte ihrer Wohnung und alle Zeltdörfer.

11. Und nahmen allen Raub und alles, was zu nehmen war, Menschen und Vieh [...]

14. Und Mose ward zornig über die Hauptleute des Heeres ...

15. und sprach zu ihnen: Warum habt ihr alle Weiber leben lassen?

17. So erwürget nun alles, was männlich ist unter den Kindern, und alle Weiber, die Männer erkannt und beigelegen haben;

18. aber alle Kinder, die weiblich sind und nicht Männer erkannt haben, die laßt für euch leben."

ALTES TESTAMENT, Num. (4. Mos.) 33/50-56:

„50. Und der Herr redete mit Mose in dem Gefilde der Moabiter an dem Jordan gegenüber Jericho und sprach:

51. Rede mit den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr über den Jordan gegangen seid in das Land Kanaan,

52. so sollt ihr alle Einwohner vertreiben vor eurem Angesicht und alle ihre Säulen und alle ihre gegossenen Bilder zerstören und alle ihre Höhen vertilgen,

53. daß ihr also das Land einnehmet und darin wohnet; denn euch habe ich das Land gegeben, daß ihr's einnehmet.

54. Und sollt das Land austeilen durchs Los unter eure Geschlechter. Denen, derer viele sind, sollt ihr desto mehr zuteilen, und denen, derer wenige sind, sollt ihr desto weniger zuteilen. Wie das Los einem jeglichen daselbst fällt, so soll er's haben; nach den Stämmen eurer Väter sollt ihr's austeilen.

55. Werdet ihr aber die Einwohner des Landes nicht vertreiben vor eurem Angesicht, so werden euch die, so ihr überbleiben läßt, zu Dornen werden in euren Augen und zu Stacheln in euren Seiten und werden euch drängen in dem Lande, darin ihr wohnet.

56. So wird's dann gehen, daß ich euch gleich tun werden, wie ich gedachte ihnen zu tun."

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 2/31-35:

„31. Und der Herr sprach zu mir: Siehe, ich habe angefangen, dahinzugeben vor dir Sihon mit seinem Lande; hebt an einzunehmen und zu besitzen sein Land.

32. Und Sihon zog aus, uns entgegen, mit allem seinem Volk zum Streit gen Jahza.

33. Aber der Herr, unser Gott, gab ihn dahin vor uns, daß wir ihn schlugen mit seinen Kindern und seinem ganzen Volk.

34. Da gewannen wir zu der Zeit alle Städte und verbannten alle Städte, Männer, Weiber und Kinder und ließen niemand übrigbleiben.

35. Allein das Vieh raubten wir für uns und die Ausbeute der Städte, die wir gewannen."

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 3/1-7:

„1. Und wir wandten uns und zogen hinauf den Weg nach Basan. Und Og, der König von Basan, zog aus, uns entgegen, mit allem seinem Volk, zu streiten bei Edrei.

2. Aber der Herr sprach zu mir: Fürchte dich nicht vor ihm; denn ich habe ihn und all sein Volk mit seinem Lande in deine Hände gegeben; und du sollst mit ihm tun, wie du mit Sihon, dem König der Amoriter, getan hast, der zu Hesbon saß.

3. Also gab der Herr, unser Gott, auch den König Og von Basan in unsre Hände mit allem seinem Volk, daß wir ihn schlugen, bis daß ihm nichts übrigblieb.

4. Da gewannen wir zu der Zeit alle seine Städte (und war keine Stadt, die wir ihm nicht nahmen): sechzig Städte, die ganze Gegend Argob, da Königreich Ogs von Basan.

5. Alle diese Städte waren fest mit hohen Mauern, Toren und Riegeln, außer sehr vielen Flecken ohne Mauern.

6. Und wir verbannten [vernichteten] sie, gleich wie wir mit Sihon, dem König zu Hesbon, taten. Alle Städte verbannten wir, mit Männern, Weibern und Kindern.

7. Aber alles Vieh und den Raub der Städte raubten wir für uns."

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 7/16, 22-24:

„16. Du wirst alle Völker verzehren, die der Herr, dein Gott, dir geben wird. Du sollst ihrer nicht schonen und ihren Göttern nicht dienen; denn das würde dir ein Strick sein.

22. Er, der Herr, dein Gott, wird diese Leute ausrotten vor dir, einzeln nacheinander. Du kannst sie nicht eilend vertilgen, auf daß sich nicht wider dich mehren die Tiere auf dem Felde.

23. Der Herr, dein Gott, wird sie vor dir dahingeben und wird sie mit großer Schlacht erschlagen, bis er sie vertilge,

24. und wird dir ihre Könige in deine Hände geben, und du sollst ihren Namen umbringen unter dem Himmel. Es wird dir niemand widerstehen, bist du sie vertilgest."

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 13/13-17:

„13. Wenn du hörest von irgend einer Stadt, die dir der Herr, dein Gott. gegeben hat, darin zu wohnen, daß man sagt:

14. Es sind etliche heillose Leute ausgegangen unter dir und haben die Bürger ihrer Stadt verführt und gesagt: Laßt uns gehen und andern Göttern dienen! – die ihr nicht kennet –

15. so sollst du fleißig suchen, forschen und fragen. Und so sich findet die Wahrheit, daß es gewiß also ist, daß der Greuel unter euch geschehen ist,

16. so sollst du die Bürger derselben Stadt schlagen mit des Schwertes Schärfe und sie verbannen mit allem, was darin ist, und ihr Vieh mit der Schärfe des Schwerts.

17. Und allen ihren Raub sollst du sammeln mitten

34. Da gewannen wir zu der Zeit
alle seine Städte und verbannten alle
Städte, Männer, Weiber und Kinder
und ließen niemand übrigbleiben.
35. Allein das Vieh raubten wir für
uns und die Ausbeute der Städte, die
wir gewannen.
36. Von Aroer an, das am Ufer des
Bachs Arnon liegt, und von der Stadt
am Bach bis gen Gilead war keine
Stadt, die sich vor uns schützen konnte;
der Herr, unser Gott, gab alles dahin
vor uns.
37. Allein zu dem Lande der Kinder
Ammon kamst du nicht, weder zu
allem, was am Bach Jabbok war,
noch zu den Städten auf dem Gebirge
noch zu allem, das uns der Herr, unser
Gott, verboten hatte.

Das 3. Kapitel.

Sieg über Og von Basan. Die Verteilung des Ostjordanlandes. Mose soll nicht ins Land kommen.

1. Und wir wandten uns und zogen
hinauf den Weg nach Basan. Und *Og,
der König von Basan, zog aus, uns
entgegen, mit allem seinem Volk, zu
streiten bei Edrei. *4. Mose 21, 33–35.
2. Aber der Herr sprach zu mir:
Fürchte dich nicht vor ihm; denn ich
habe ihn und all sein Volk mit seinem
Lande in deine Hände gegeben; und
du sollst mit ihm tun, wie du mit Sihon,
dem König der Amoriter, getan hast,
der zu Hesbon saß.
3. Also gab der Herr, unser Gott,
auch den König Og von Basan in unsre
Hände mit allem seinem Volk, daß wir
ihn schlugen, bis daß ihm nichts übrigblieb.
4. Da gewannen wir zu der Zeit alle
seine Städte (und war keine Stadt, die
wir ihm nicht nahmen): sechzig Städte,
die ganze Gegend Argob, das Königreich
Ogs von Basan.
5. Alle diese Städte waren fest mit
hohen Mauern, Toren und Riegeln,
außer sehr vielen anderen Flecken ohne
Mauern.
6. Und wir verbannten sie, gleich wie
wir mit Sihon, dem König zu Hesbon,
taten. Alle Städte verbannten
wir, mit Männern, Weibern und
Kindern.
7. Aber alles Vieh und den Raub der
Städte raubten wir für uns. K. 20, 14.
8. Also nahmen wir zu der Zeit das
Land aus der Hand der zwei Könige
der Amoriter, jenseit des Jordans,
von dem Bach Arnon an bis an den
Berg Hermon
9. (welchen die Sidonier Sirjon heißen,
aber die Amoriter heißen ihn
Senir), K. 4, 48; Ps. 29, 6; 1. Chron. 5, 23.
10. alle Städte auf der Ebene und das
ganze Gilead und das ganze Basan bis
gen Salcha und Edrei, die Städte des
Königreichs Ogs von Basan.
11. (Denn allein der König Og von
Basan war noch übrig von den Riesen.
Siehe, sein eisernes Bett ist zu Rabba
der Kinder Ammon, neun Ellen lang
und vier Ellen breit nach eines Mannes
Ellenbogen.)
12. Solches Land nahmen wir ein zu
derselben Zeit. Von Aroer an, das
am Bach Arnon liegt, gab ich's den
Rubenitern und Gaditern samt dem
halben Gebirge Gilead mit seinen
Städten. 4. Mose 32, 33–42.
13. Aber das übrige Gilead und das
ganze Basan, das Königreich Ogs, gab
ich dem halben Stamm Manasse, die
ganze Gegend Argob (dieses ganze
Basan heißt der Riesen Land).
14. Jair, der Sohn Manasses, nahm
die ganze Gegend Argob bis an die
Grenze der Gessuriter und Maachathiter
und hieß das Basan nach seinem
Namen Dörfer Jairs bis auf
den heutigen Tag.
15. Machir aber gab ich Gilead.
16. Und den Rubenitern und Gaditern
gab ich des Gileads einen Teil
bis an den Bach Arnon, die Mitte
des Bachs, der die Grenze ist, und
bis an den Bach Jabbok, der die
Grenze ist der Kinder Ammon;
17. dazu das Gefilde und den Jordan,
der die Grenze ist, von Kinnereth
an bis an das Meer am Gefilde, das
Salzmeer, unten am Berge Pisga
gegen Morgen.
18. Und ich gebot euch zu der Zeit
und sprach: Der Herr, euer Gott, hat
euch dies Land gegeben einzunehmen;
so ziehet nun gerüstet vor euren Brüdern,
den Kindern Israel, her, was
streitbar ist —
19. allein eure Weiber und Kinder
und das Vieh (denn ich weiß, daß ihr
viel Vieh habt) laßt in euren Städten
bleiben, die ich euch gegeben habe —,
20. bis daß der Herr eure Brüder
auch zur Ruhe bringe wie euch, daß sie
auch das Land einnehmen, das ihnen
der Herr, euer Gott, geben wird jenseit
des Jordans; so sollt ihr dann

und seine Gebote halten und seiner
Stimme gehorchen und ihm dienen
und ihm anhangen.
6. [5.] Der *Prophet aber oder der
Träumer soll sterben — darum daß er
euch von dem Herrn, eurem Gott, der
euch aus Ägyptenland geführt und
dich von dem Diensthause erlöst hat,
abzufallen gelehrt und dich aus dem
Wege verführt hat, den der Herr,
dein Gott, geboten hat, darin zu
wandeln —, †auf daß du das Böse
von dir tust. *K. 18, 20. †1. Kor. 5, 9. 13.
7. [6.] Wenn dich dein Bruder, deiner
Mutter Sohn, oder dein Sohn oder
deine Tochter oder das Weib in deinen
Armen oder dein Freund, der dir ist
wie dein Herz, heimlich überreden
würde und sagen: Laß uns gehen und
andern Göttern dienen! — die du nicht
kennst noch deine Väter,
8. [7.] von den Göttern der Völker,
die um euch her sind, sie seien dir nahe
oder ferne, von einem Ende der Erde
bis an das andere —
9. [8.] so willige nicht darein und
gehorche ihm nicht. Auch soll dein
Auge seiner nicht schonen, und sollst
dich seiner nicht erbarmen noch ihn
verbergen,
10. [9.] sondern sollst ihn erwürgen.
Deine Hand soll die erste über ihm sein,
daß man ihn töte, und darnach die
Hand des ganzen Volks. K. 17, 7.
11. [10.] Man soll ihn zu Tode stei-
nigen — denn er hat dich wollen ver-
führen von dem Herrn, deinem Gott,
der dich aus Ägyptenland, aus dem
Diensthaus, geführt hat —,
12. [11.] auf daß ganz Israel höre
und fürchte sich und man nicht mehr
solch übel vornehme unter euch.
13. [12.] Wenn du hörst von irgend
einer Stadt, die dir der Herr, dein
Gott, gegeben hat, darin zu wohnen,
daß man sagt:
14. [13.] Es sind etliche heillose
Leute ausgegangen unter dir und
haben die Bürger ihrer Stadt ver-
führt und gesagt: Laßt uns gehen
und andern Göttern dienen! — die
ihr nicht kennet —
15. [14.] so sollst du fleißig suchen,
forschen und fragen. Und so sich fin-
det die Wahrheit, daß es gewiß also
ist, daß der Greuel unter euch ge-
schehen ist,
16. [15.] so sollst du die Bürger dersel-
ben Stadt schlagen mit des Schwertes
Schärfe und sie *verbannen mit allem,
was darin ist, und ihr Vieh mit der
Schärfe des Schwerts. *4. Mose 21, 2.
17. [16.] Und allen ihren Raub sollst
du sammeln mitten auf die Gasse und
mit Feuer verbrennen, die Stadt und
allen ihren Raub miteinander, dem
Herrn, deinem Gott, daß sie auf einem
Haufen liege ewiglich und nie wieder
gebaut werde.
18. [17.] Und laß nichts von dem Bann
*an deiner Hand hangen, auf daß der
Herr von dem Grimm seines Zorns
abgewendet werde und gebe dir Barm-
herzigkeit und erbarme sich deiner und
mehre dich, wie er deinen Vätern ge-
schworen hat; *Jos. 7.
19. [18.] darum daß du der Stimme
des Herrn, deines Gottes, gehorcht
hast, zu halten alle seine Gebote, die
ich dir heute gebiete, daß du tust, was
recht ist vor den Augen des Herrn,
deines Gottes.

Das 14. Kapitel.

Verbot heidnischer Trauergebräuche. Reine und unreine Speisen (vgl. 3. Mose 11). Zehnten.

1. Ihr seid Kinder des Herrn, eures
Gottes; ihr *sollt euch nicht Male
stechen noch kahl scheren über den
Augen über einem Toten.
*3. Mose 19, 27. 28.
2. Denn du bist ein heiliges Volk dem
Herrn, deinem Gott; und der Herr
hat dich erwählt, daß du sein Eigen-
tum seist, aus allen Völkern, die auf
Erden sind.
3. Du sollst keinen Greuel essen.
4. Das sind aber die Tiere, die ihr
essen sollt: Ochs, Schaf, Ziege,
5. Hirsch, Reh, Büffel, Steinbock,
Gemse, Auerochs und *Elen;
*vielleicht soviel als Springbock.
6. und alles Tier, das seine Klauen
spaltet und wiederkäut, sollt ihr essen.
7. Das sollt ihr aber nicht essen von
dem, das wiederkäut, und von dem,
das die Klauen spaltet: das Kamel,
der Hase und Kaninchen, die wieder-
käuen und doch die Klauen nicht spal-
ten, sollen euch unrein sein;
8. das Schwein, ob es wohl die Klauen
spaltet, so wiederkäut es doch nicht: es
soll euch unrein sein. Ihr Fleisch sollt
ihr nicht essen, und ihr Aas sollt ihr
nicht anrühren.
9. Das ist, was ihr essen sollt von
allem, das in Wassern ist: alles, was
Floßfedern und Schuppen hat, sollt
ihr essen.

auf die Gasse und mit Feuern verbrennen, die Stadt und allen ihren Raub miteinander, dem Herrn, deinem Gott, daß sie auf einem Haufen liege ewiglich und nie wieder gebaut werde."

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 20/10-16:

„10. Wenn du vor eine Stadt ziehst, sie zu bestreiten, so sollst du ihr den Frieden anbieten.

11. Antwortet sie dir friedlich und tut dir auf, so soll all das Volk, das darin gefunden wird, dir zinsbar und untertan sein.

12. Will sie aber nicht friedlich mit dir handeln und will mit dir kriegen, so belagere sie.

13. Und wenn sie der Herr, dein Gott, dir in die Hand gibt, so sollst du alles, was männlich darin ist, mit des Schwertes Schärfe schlagen.

14. Allein die Weiber, die Kinder und das Vieh und alles, was in der Stadt ist, und allen Raub sollst du unter dich austeilen und sollst essen von der Ausbeute deiner Feinde, die dir der Herr, dein Gott, gegeben hat.

15. Also sollst du allen Städten tun, die sehr ferne von dir liegen und nicht von den Städten dieser Völker hier sind.

16. Aber in den Städten dieser Völker, die dir der Herr, dein Gott, zum Erbe geben wird, sollst du nichts leben lassen, was Odem hat."

ALTES TESTAMENT, Josua 1/16-18:

„16. Und sie antworteten Josua und sprachen: Alles, was du uns geboten hast, das wollen wir tun; und wo du uns hin sendest, da wollen wir hin gehen.

17. Wie wir Mose gehorsam sind gewesen, so wollen wir dir auch gehorsam sein; allein, daß der Herr, dein Gott, nur mit dir sei, wie er mit Mose war.

18. Wer deinem Mund ungehorsam ist und nicht gehorcht deinen Worten in allem, was du uns gebietest, der soll sterben."

ALTES TESTAMENT, Josua 6/16 ff.:

„16. Und beim siebtenmal, da die Priester die Posaunen bliesen, sprach Josua zum Volk: Macht ein Feldgeschrei; denn der Herr hat euch die Stadt gegeben.

17. Aber diese Stadt und alles, was darin ist, soll dem Herrn verbannt sein. Allein die Hure Rahab soll leben bleiben und alle, die mit ihr im Hause sind; denn sie hat die Boten verborgen, die wir aussandten ...

20. Da machte das Volk ein Feldgeschrei, und blies Posaunen. Denn als das Volk dem Hall der Posaunen hörte, machte es ein großes Feldgeschrei. Und die Mauern fielen um, und das Volk erstieg die Stadt, ein jeglicher stracks vor sich. Also gewannen sie die Stadt

21. und verbannten alles, was in der Stadt war, mit der Schärfe des Schwerts: Mann und Weib, Jung und Alt, Ochsen, Schafe und Esel [...]

24. Aber die Stadt verbrannten sie mit Feuer und alles, was darin war. Allein das Silber und Gold und eherne und eiserne Geräte taten sie zum Schatz in das Haus des Herrn."

ALTES TESTAMENT, Josua 8/1-4, 8, 24-28:

„1. **Und der Herr sprach zu Josua:** Fürchte dich nicht und zage nicht! Nimm mit dir alles Kriegsvolk und mache dich auf und zieh hinauf gen Ai! Siehe da, ich haben den König zu Ai samt seinem Volk, seiner Stadt und seinem Lande in deine Hände gegeben.

2. Du sollst mit Ai und seinem König tun, wie du mit Jericho und seinem König getan hast, nur daß ihr ihren Raub und ihr Vieh unter euch teilen sollt. Aber stelle einen Hinterhalt hinter die Stadt.

3. Da machte sich Josua auf und alles Kriegsvolk, hinaufzuziehen gen Ai. Und Josua erwählte 30.000 streitbare Männer und sandte sie aus bei der Nacht.

4. Und gebot ihnen und sprach: [...]

8. Wenn ihr aber die Stadt eingenommen habt, so steckt sie an mit Feuer und tut nach den Worten des Herrn.

24. Und da Israel alle Einwohner zu Ai erwürgt hatte auf dem Felde und in der Wüste, die ihnen nachgejagt hatten, und alle durch die Schärfe des Schwerts fielen, bis daß sie alle umkamen, da kehrte sich ganz Israel gegen Ai und schlugen es mit der Schärfe des Schwerts.

25. Und alle, die des Tages fielen, beide, Männer und Weiber, der waren 12.000, alles Leute von Ai.

26. Josua aber zog nicht wieder zurück seine Hand, mit der er die Lanze ausgereckt hatte, bis daß verbannt wurden alle Einwohner Ais.

27. Nur das Vieh und den Raub der Stadt teilte Israel aus unter sich nach dem Wort des Herrn, das er Josua geboten hatte.

28. Und Josua brannte Ai aus und machte einen Haufen daraus ewiglich, der noch heute daliegt."

ALTES TESTAMENT, Josua 10/8-11:

„8. Und der Herr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe sie in deine Hände gegeben; niemand unter ihnen wird vor dir fliehen können.

9. Also kam Josua plötzlich über sie; denn die ganze Nacht zog er herauf von Gilgal.

10. Aber der Herr schreckte sie vor Israel, daß sie eine große Schlacht schlugen zu Gibeon und jagten ihnen nach dem Weg hinan zu Beth-Horon und schlugen sie bis gen Aseka und Makkeda.

11. Und da sie vor Israel flohen den Weg herab zu Beth-Horon, ließ der Herr einen großen Hagel vom Himmel auf sie fallen bis gen Aseka, daß sie starben. Und viel mehr starben ihrer von dem Hagel, als die Kinder Israel mit dem Schwert erwürgten."

ALTES TESTAMENT, Josua 10/28-42:

„28. Desselben Tages gewann Josua auch Makkeda und schlug es mit der Schärfe des Schwerts, dazu seinen König, und verbannte es und alle Seelen, die darin waren, und **ließ niemand übrigbleiben** und tat dem König zu Makkeda, wie er dem König zu Jericho getan hatte.

29. Da zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Makkeda gen Libna und stritt dawider.

30. Und der Herr gab dieses auch in die Hand Israels mit seinem König; und er schlug es mit der Schärfe des Schwerts und alle Seelen, die darin waren, und **ließ niemand darin übrigbleiben** und tat seinem König, wie er dem König zu Jericho getan hatte.

31. Darnach zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Libna gen Lachis und belagerten und bestritten es.

32. Und der Herr gab Lachis auch in die Hände Israels, daß sie es des andern Tages gewannen und **schlugen es mit der Schärfe des Schwerts und alle Seelen, die darin waren**, allerdinge wie sie Libna getan hatten.

33. Zu derselben Zeit zog Horam, der König zu Geser, hinauf, Lachis zu helfen: aber **Josua schlug ihn mit seinem Volk, bis daß niemand übrigblieb.**

34. Und Josua zog von Lachis samt dem ganzen Israel gen Eglon und belagerte und bestritt es

35. und gewann es desselben Tages und **schlug es mit der Schärfe seines Schwerts und verbannte alle Seelen, die darin waren,** desselben Tages, allerdings wie er Lachis getan hatte.

36. Darnach zog Josua hinauf samt dem genzen Israel von Eglon gen Hebron und bestritt es

37. und gewann es und **schlug es mit der Schärfe seines Schwerts und seinen König mit allen seinen Städten und alle Seelen, die darin waren, und ließ niemand übrigbleiben,** allerdinge wie er Eglon getan hatte, und verbannte es und alle Seelen, die darin waren.

38. Da kehrte Josua wieder um samt dem ganzen Israel gen Debir und bestritt es

39. und gewann es samt seinem König und alle seine Städte; und **schlugen es mit der Schärfe des Schwerts und verbannten alle Seelen, die darin waren, und ließ niemand übrigbleiben.** Wie er Hebron getan hatte, so tat er auch Debir und seinem König, und wie er Libna und seinem König getan hatte.

40. **Also schlug Josua alles Land auf dem Gebirge und gegen Mittag und in den Gründen und an den Abhängen mit allen ihren Königen und ließ niemand übrigbleiben und verbannte alles, was Odem hatte, *wie es der Herr, der Gott Israels, geboten hatte.***

41. Und schlug sie von Kades-Barnea an bis gen Gaza und das ganze Land Gosen bis gen Gideon.

42. Und gewann alle diese Könige mit ihrem Lande auf einmal; denn der Herr, der Gott Israels, stritt für Israel."

ALTES TESTAMENT, Josua 11/6-15, 21,22:

„6. **Und der Herr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen! denn morgen um diese Zeit will ich sie alle erschlagen geben** vor den Kindern Israels; ihre Rosse sollst du lähmen und ihre Wagen mit Feuer verbrennen.

7. Und Josua kam plötzlich über sie und alles Kriegsvolk mit ihm am Wasser Merom, und überfielen sie.

8. Und der Herr gab sie in die Hände Israels, und schlugen sie und jagten sie bis gen Groß-Sidon und bis an die warmen Wasser und bis an die Ebene Mizpa gegen Morgen und **schlugen sie, bis daß niemand unter ihnen übrigblieb.**

9. Da tat ihnen Josua, wie der Herr ihm gesagt hatte, lähmte ihre Rosse und verbrannte ihre Wagen.

10. Und kehrte um zu derselben Zeit und gewann Hazor und schlug seinen König mit dem Schwert; denn Hazor war vormals die Hauptstadt all dieser Königreiche.

11. Und sie schlugen alle Seelen, die darin waren, mit der Schärfe des Schwerts und verbannten sie, und er ließ nichts übrigbleiben, das Odem hatte, und verbrannte Hazor mit Feuer.

12. Dazu gewann Josua alle Städte dieser Könige mit ihren Königen und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts und verbannte sie, wie Mose, der Knecht des Herrn geboten hatte.

13. Doch verbrannten die Kinder Israels keine Städte, die auf Hügeln standen, sondern Hazor allein verbrannte Josua.

14. **Und allen Raub dieser Städte und das Vieh teilten die Kinder Israel unter sich; aber alle Menschen schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, bis sie sie vertilgten, und ließen nichts übrigbleiben, das Odem hatte.**

15. Wie der Herr dem Mose, seinem Knecht, und Mose Josua geboten hatte, so tat Josua, daß nichts

8. Und der Herr gab sie in die Hände Israels, und schlugen sie und jagten sie bis gen Groß-Sidon und *bis an die warmen Wasser und bis an die Ebene Mizpa gegen Morgen und schlugen sie, bis daß niemand unter ihnen übrigblieb. *K. 13, 6.
9. Da tat ihnen Josua, wie der Herr ihm gesagt hatte, und lähmte ihre Rosse und verbrannte ihre Wagen
10. und kehrte um zu derselben Zeit und gewann Hazor und schlug seinen König mit dem Schwert; denn Hazor war vormals die Hauptstadt aller dieser Königreiche.
11. Und sie schlugen alle Seelen, die darin waren, mit der Schärfe des Schwerts und *verbannten sie, und er ließ nichts übrigbleiben, das Odem hatte, und verbrannte Hazor mit Feuer. *4. Mose 21, 2.
12. Dazu gewann Josua alle Städte dieser Könige mit ihren Königen und schlug sie mit der Schärfe des Schwerts und verbannte sie, wie Mose, der Knecht des Herrn, geboten hatte.
13. Doch verbrannten die Kinder Israel keine Städte, die auf Hügeln standen, sondern Hazor allein verbrannte Josua.
14. Und allen Raub dieser Städte und das Vieh teilten die Kinder Israel unter sich; aber alle Menschen schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, bis sie die vertilgten, und ließen nichts übrigbleiben, das Odem hatte.
15. Wie der Herr dem Mose, seinem Knecht, und Mose Josua geboten hatte, so tat Josua, daß nichts fehlte an allem, was der Herr dem Mose geboten hatte.
16. Also nahm Josua alles dies Land ein, das Gebirge und alles, was gegen Mittag liegt, und *alles Land Gosen und die Gründe und das Gefilde und das Gebirge Israel mit seinen Gründen, *K. 10, 41.
17. von dem kahlen Gebirge an, das aufsteigt gen Seir, bis gen Baal-Gad in der Ebene beim Berge Libanon, unten am Berge Hermon. Alle ihre Könige gewann er und schlug sie und tötete sie.
18. Er stritt aber eine lange Zeit mit diesen Königen.
19. Es war aber keine Stadt, die sich mit Frieden ergab den Kindern Israel, ausgenommen die *Heviter, die zu Gibeon wohnten; sondern sie gewannen sie alle mit Streit. *K. 9, 15.
20. Und das geschah also von dem Herrn, daß ihr Herz verstockt würde, mit Streit zu begegnen den Kindern Israel, auf daß sie verbannt würden und ihnen keine Gnade widerführe, *sondern vertilgt würden, wie der Herr dem Mose geboten hatte. *5. Mose 7, 2.
21. Zu der Zeit kam Josua und *rottete aus die Enakiter von dem Gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab und von allem Gebirge Juda und von allem Gebirge Israel und verbannte sie mit ihren Städten *4. Mose 13, 22; 5. Mose 1, 28.
22. und ließ keine Enakiter übrigbleiben im Lande der Kinder Israel; außer zu Gaza, zu *Gath, zu Asdod, da blieben ihrer übrig. *1. Sam. 17, 4.
23. Also nahm Josua alles Land ein, allerdinge wie der Herr zu Mose geredet hatte, und gab es Israel zum Erbe, einem jeglichen Stamm sein Teil. Und *der Krieg hörte auf im Lande. *K. 14, 15.

Das 12. Kapitel.

Einunddreißig besiegte Könige auf beiden Seiten des Jordans.

1. Dies sind die Könige des Landes, die die Kinder Israel schlugen und nahmen ihr Land ein jenseit des Jordans gegen der Sonne Aufgang von dem Bach Arnon an bis an den Berg Hermon und das ganze Gefilde gegen Morgen:
2. *Sihon, der König der Amoriter, der zu Hesbon wohnte und herrschte von Aroer an, das am Ufer liegt des Bachs Arnon, und von der Mitte des Tals an und über das halbe Gilead bis an den Bach Jabbok, der die Grenze ist der Kinder Ammon, *4. Mose 21, 24.
3. und über das Gefilde bis an das Meer Kinneroth gegen Morgen und bis an das Meer im Gefilde, nämlich das Salzmeer, gegen Morgen, des Weges gen Beth-Jesimoth, und gegen Mittag unten an den Abhängen des Gebirges Pisga.
4. Dazu das Gebiet des Königs Og von Basan, der noch von den Riesen übrig war und wohnte zu Astharoth und Edrei 4. Mose 21, 33; 5. Mose 3, 11.
5. und herrschte über den Berg Hermon, über Salcha und über ganz

fehlte an allem, was der Herr dem Mose geboten hatte [...]

21. **Zu der Zeit kam Josua und rottete aus die Enakiter von dem Gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab und von allem Gebirge Juda und von allem Gebirge Israel und verbannte sie mir ihren Städten.**

22. Und ließ keine Enakiter übrigbleiben im Lande der Kinder Israel; außer zu Gaza, zu Gath, zu Asdod da blieben ihrer übrig."

ALTES TESTAMENT, Jousa 12/1, 2, 4, 7, 9-24:

„1. Dies sind die Könige des Landes, die die Kinder Israel schlugen und nahmen ihr Land ein jenseits des Jordans gegen der Sonne Aufgang von dem Bach Arnin an bis an den Berg Hermon und das ganze Gefilde gegen Morgen:

2. Sihon, das König der Amoriter ...

4. Dazu das Gebiet des Königs Og von Basan ...

7. Dies sind die Könige des Landes, die Josua schlug und die Kinder Israel, diesseits des Jordans gegen Abend, von Baal-Gad an auf der Ebene beim Berge Libanon bis an das kahle Gebirge, das aufsteigt gen Seir ...

9. Der König zu Jericho, der König zu Ai, das zur Seite an Beth-El liegt,

10. der König zu Jerusalem, der König zu Hebron,

11. der König zu Jarmuth, der König zu Lachis,

12. der König zu Eglon, der König zu Geser,

13. der König zu Debir, der König zu Geder,

14. der König zu Horma, der König zu Arad,

15. der König zu Libna, der König zu Adullam,

16. der König zu Makkeda, der König zu Beth-El,

17. der König zu Tappuah, der König zu Hepher,

18. der König zu Aphek, der König zu Lasaron,

19. der König zu Madon, der König zu Hazor,

20. der König zu Simron-Meron, der König zu Achsaph,

21. der König zu Thaanach, der Känig zu Megiddo,

22. der König zu Kedes, der König zu Jokneam am Karmel,

23. der König zu Napoth-Dor, der König der Heiden zu Gilgal,

24. der König zu Thirza. Das sind einunddreißig Könige."

ALTES TESTAMENT, Ps. 2/7-11:

„7. **Ich will von der Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: 'Du bist mein Sohn,** heute habe ich dich gezeugt;

8. heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben und der Welt Enden zum Eigentum.

9. Du sollst sie mit einem eisernen Zepter zerschlagen; wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen.'

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden!

11. Dienet dem Herrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern!"

ALTES TESTAMENT, Ps. 18/38-39, 41-44, 47-48:

„38. Ich will meinen Feinden nachjagen und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie zerschmettern; sie sollen mir nicht widerstehen und müssen unter meine Füße fallen.

41. Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. Sie rufen – aber da ist kein Helfer – zum Herrn; aber er antwortet ihnen nicht.

43. **Ich will sie zerstoßen wie Staub vor dem Winde; ich will sie wegräumen wie den Kot auf der Gasse.**

44. Du hilfst mir von dem zänkischen Volk und machst mich zum Haupt unter den Heiden ...

47. Der Herr lebt, und gelobt sei mein Hort; und erhoben werde der Gott meines Heils,

48. der Gott, er mir Rache gibt und zwingt die Völker unter mich ...

ALTES TESTAMENT, Ps. 21/10 ff.:

„10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du dreinsehen wirst; **der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie treffen.**

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden und ihren Samen von den Menschenkindern.

12. Denn sie gedachten dir Übles zu tun und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst machen, daß sie den Rücken kehren; mit deiner Sehne wirst du gegen ihr Antlitz zielen."

ALTES TESTAMENT, Ps. 45/6:

„6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen; sie dringen ins Herz der Feinde des Königs."

ALTES TESTAMENT, Ps. 46/7:

„7. Die Heiden müssen verzagen und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt."

ALTES TESTAMENT, Ps. 83/14-19:

„14. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

**2. Siehe, Gott ist mein Heil, ich
bin sicher und *fürchte mich nicht;
denn †Gott der Herr ist meine
Stärke und mein Psalm und ist
mein Heil.** *Ps. 56, 5. †2. Mose 15, 2.
**3. Ihr werdet mit Freuden Wasser
schöpfen aus den *Heilsbrunnen**
*Sach. 13, 1; Ps. 46, 5.
4. und werdet sagen zu derselben
Zeit: *Danket dem Herrn; prediget
seinen Namen; machet kund unter den
Völkern sein Tun; verkündiget, wie
sein Name so hoch ist.
*1. Chron. 16, 8; Ps. 105, 1.
5. Lobsinget dem Herrn, denn er
hat sich herrlich bewiesen; solches sei
kund in allen Landen.
6. Jauchze und rühme, du Einwoh-
nerin zu Zion; denn der Heilige Is-
raels ist groß bei dir.

Das 13. Kapitel.

Weissagung von der Zerstörung Babels durch die Meder.

1. Dies ist die Last über *Babel, die
Jesaja, der Sohn des Amoz, sah:
*Jer. 50; 51.
2. Auf hohem Berge werfet Panier
auf, rufet laut *ihnen zu, winket mit
der Hand, daß sie einziehen durch die
Tore der Fürsten. *V. 17.
3. Ich habe meinen Geheiligten ge-
boten und meine Starken gerufen zu
meinem Zorn, die da fröhlich sind in
meiner Herrlichkeit.
4. Es ist ein Geschrei einer Menge
auf den Bergen wie eines großen
Volks, ein Geschrei wie eines Getüm-
mels der versammelten Königreiche
der Heiden. Der Herr Zebaoth rüstet
ein Heer zum Streit,
5. sie kommen aus fernen Landen
vom Ende des Himmels, — ja, der
Herr selbst samt den Werkzeugen sei-
nes Zorns, zu verderben das ganze
Land.
6. Heulet, *denn des Herrn Tag ist
nahe; er kommt wie eine Verwüstung
vom Allmächtigen. *Joel 1, 15.
7. Darum werden alle Hände laß
und aller Menschen Herz wird feige
sein.
8. Schrecken, Angst und Schmerzen
wird sie ankommen; es wird ihnen
bange sein wie einer Gebärerin; einer
wird sich vor dem andern entsetzen;
feuerrot werden ihre Angesichter sein.
9. Denn siehe des Herrn Tag kommt
grausam, zornig, grimmig, das Land
zu verstören und die Sünder daraus
zu vertilgen.
10. Denn die Sterne am Himmel und
sein *Orion scheinen nicht hell; †die
Sonne geht finster auf, und der Mond
scheint dunkel. *Amos 5, 8; Hiob 9, 9.
†Hesek. 32, 7; Joel 2, 10; 3, 4; 4, 15; Matth. 24, 29.
11. Ich will den Erdboden heimsuchen
um seiner Bosheit willen und die
Gottlosen um ihrer Untugend willen
und will dem Hochmut der Stolzen
ein Ende machen und die Hoffart der
Gewaltigen demütigen,
12. daß ein Mann teurer sein soll
denn feines Gold und ein Mensch wer-
ter denn Goldes Stücke aus *Ophir.
*1. Kön. 9, 28.
13. Darum will ich den Himmel
bewegen, daß die Erde beben soll
von ihrer Stätte durch den Grimm
des Herrn Zebaoth und durch den
Tag seines Zorns.
14. Und sie sollen sein wie ein ver-
scheuchtes Reh und wie eine Herde ohne
Hirten, daß sich ein jeglicher zu seinem
Volk kehren und ein jeglicher in sein
Land fliehen wird,
15. darum daß, wer sich da finden
läßt, erstochen wird, und wer dabei
ist, durchs Schwert fallen wird.
16. Es sollen *auch ihre Kinder vor
ihren Augen zerschmettert, ihre Häu-
ser geplündert und ihre Weiber ge-
schändet werden. *Ps. 137, 8. 9.
17. Denn siehe, ich will die Meder
über sie erwecken, die nicht Silber
suchen oder nach Gold fragen,
18. sondern die Jünglinge mit Bogen
erschießen und sich der *Frucht des
Leibes nicht erbarmen noch der Kin-
der schonen. *V. 16.
19. Also soll Babel, das schönste unter
den Königreichen, die herrliche Pracht
der Chaldäer, umgekehrt werden von
Gott *wie Sodom und Gomorra,
*1. Mose 19, 24. 25.
20. daß man hinfort nicht mehr da
wohne noch jemand da bleibe für und
für, daß auch die Araber keine Hütten
daselbst machen und die Hirten keine
Hürden da aufschlagen;
21. sondern Wüstentiere werden sich
da lagern, und ihre Häuser voll Eulen
sein, und Strauße werden da wohnen,
und Feldgeister werden da hüpfen
22. und wilde Hunde in ihren Palästen
heulen und Schakale in den lustigen
Schlössern. Und ihre Zeit wird bald
kommen, und ihre Tage werden nicht
säumen. K. 34, 10—15.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennt und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. also verfolge sie mit deinem Wetter und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihr Angesicht voll Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen, o Herr.

18. Schämen müssen sie sich und erschrecken auf immer und zu Schanden werden und umkommen;

19. so werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heißest Herr allein und der Höchste in aller Welt."

ALTES TESTAMENT, Ps. 94/23:

„23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten und wird die um ihre Bosheit vertilgen; **der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.“**

ALTES TESTAMENT, Ps. 110/1-2, 5-6:

„1. Ein Psalm Davids. Der Herr sprach zu meinem Herrn: 'Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.'

2. Der Herr wird das Zepter deines Reiches senden aus Zion: 'Herrsche unter deinen Feinden!'

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmettern die Könige am Tage seines Zorns;

6. er wird richten unter den Heiden; er wird ein großes Schlagen unter ihnen tun; er wird zerschmettern das Haupt über große Lande.“

ALTES TESTAMENT, Ps. 136/17-24:

„17. der große König schlug – denn seine Güte währet ewiglich –

18. und erwürgte mächtige Könige – denn seine Güte währet ewiglich –:

19. Sihon, der Amoriter König – denn seine Güte währet ewiglich –

20. und Og, den König von Basan – denn seine Güte währet ewiglich –,

21. und gab ihr Land zum Erbe – denn seine Güte währet ewiglich –,

22. zum Erben seinem Knecht Israel – denn seine Güte währet ewiglich –,

23. denn er dachte an uns, da wir unterdrückt waren – denn seine Güte währet ewiglich –,

24. und erlöste uns von unseren Feinden – denn seine Güte währet ewiglich [...]“

ALTES TESTAMENT, Ps. 149/4-8:

„4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk; er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich sein und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erheben, und sie sollen scharfe Schwerter in ihren Händen haben.

7. daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern;

8. ihre Könige zu binden mit Ketten und ihre Edlen mit eisernen Fesseln ...“

ALTES TESTAMENT, Jes. 11/10, 13, 14:

„10. Und es wird geschehen zu der Zeit, daß die Wurzel Isai, die da steht zum Panier den Völkern, nach der werden die Heiden fragen; und seine Ruhe wird Ehre sein.

13. ... und die Feinde Juda's werden ausgerottet werden ...

14. Sie werden aber den Philistern auf dem Halse sein gegen Abend und berauben alle die, so gegen Morgen wohnen ...“

ALTES TESTAMENT, Jes. 13/6-16:

„6. Heulet, denn des Herrn Tag ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen.

7. Darum werden alle Hände laß und aller Menschen Herz wird feige sein.

8. Schrecken, Angst und Schmerzen wird an sie ankommen; es wird ihnen bange sein wie einer Gebärin; einer wird sich vor dem andern entsetzen; feuerrot werden ihre Angesichter sein.

9. Denn siehe des Herrn Tag kommen grausam, zornig, grimmig, das Land zu zerstören und die Sünder zu vertilgen.

10. Denn die Sterne am Himmel und sein Orion scheinen nicht hell; die Sonne geht finster auf, und der Mond scheint dunkel.

11. Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen und die Gottlosen um ihrer Untugend willen und will dem Hochmut der Stolzen ein Ende machen und die Hoffart der Gewaltigen demütigen,

12. daß ein Mann teurer sein soll denn feines Gold und ein Mensch werter denn Goldes Stücke aus Ophir.

13. Darum will ich den Himmel bewegen, daß die Erde beben soll von ihrer Stätte durch den Grimm des Herrn Zebaoth und durch den Tag seines Zorns.

14. Und sie sollen sein wie ein verscheuchtes Reh und wie eine Herde ohne Hirten, daß sich ein jeglicher zu seinem Volk kehren und ein jeglicher in sein Land fliehen wird,

15. darum daß, wer sich da finden läßt, erstochen wird, und wer dabei ist, durchs Schwert fallen wird.

16. Es sollen auch ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert und ihre Weiber geschändet werden.“

12. Und die Völker werden zu Kalk verbrannt werden, wie man abgehauene *Dornen mit Feuer ansteckt. *Ps. 118, 12.

13. So höret nun ihr, die ihr ferne seid, was ich getan habe; und die ihr nahe seid, merket meine Stärke.

14. Die Sünder zu Zion sind erschrocken, Zittern ist die Heuchler angekommen [und sie sprechen]: Wer ist unter uns, der bei einem verzehrenden Feuer wohnen möge? wer ist unter uns, der bei der ewigen Glut wohne?

15. Wer in Gerechtigkeit wandelt und redet, was recht ist; wer Unrecht haßt samt dem Geiz und seine Hände abzieht, daß er nicht Geschenke nehme; wer seine Ohren zustopft, daß er nicht Blutschulden höre, und seine Augen zuhält, daß er nicht Arges sehe: Ps. 15, 2—5; 24, 3. 4.

16. der wird in der Höhe wohnen, und Felsen werden seine Feste und Schutz sein. Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiß.

17. Deine Augen werden den *König sehen in seiner Schöne; du wirst das Land erweitert sehen, *K. 32, 1.

18. daß sich dein Herz sehr verwundern wird und sagen: Wo sind nun die Schreiber? Wo sind die Vögte? Wo sind die, so die Türme zählten?

19. Du wirst das starke Volk nicht mehr sehen, das Volk von tiefer *Sprache, die man nicht vernehmen kann, und von undeutlicher Zunge, die man nicht verstehen kann. *5. Mose 28, 49.

20. Schaue Zion, die Stadt unsrer Feste! Deine Augen werden Jerusalem sehen, eine sichere Wohnung, eine Hütte, die nicht weggeführt wird; ihre Nägel sollen nimmermehr ausgezogen und ihrer Seile keines zerrissen werden.

21. Denn der Herr wird mächtig daselbst bei uns sein, gleich als wären da weite Wassergräben, darüber kein Schiff mit Rudern fahren noch *Galeeren schiffen können. *große Kriegsschiffe.

22. Denn der Herr ist unser Richter, der Herr ist unser Meister, der Herr ist unser König; der hilft uns!

23. Laßt sie ihre Stricke spannen, sie werden doch nicht halten; also werden sie auch das Fähnlein nicht auf den Mastbaum ausstecken. Dann wird viel köstlicher Raub ausgeteilt werden, also daß auch die Lahmen rauben werden.

24. **Und kein Einwohner wird sagen: Ich bin *schwach. Denn das Volk, das darin wohnt, wird Vergebung der Sünde haben.** *Sach. 12, 8.

Das 34. Kapitel.

Strafgerichte Gottes über alle Feinde seines Volks, besonders Edom.

1. Kommt herzu, ihr Heiden, und höret; ihr Völker, merkt auf! Die Erde höre zu und was darinnen ist, der Weltkreis samt seinem Gewächs!

2. Denn der Herr ist zornig über alle Heiden und grimmig über all ihr Heer. Er wird sie verbannen und zum Schlachten überantworten.

3. Und ihre Erschlagenen werden *hingeworfen werden, daß der Gestank von ihren Leichnamen aufgehen wird und die Berge von ihrem Blut fließen. *K. 14, 19.

4. Und wird alles Heer des Himmels verfaulen, und der *Himmel wird zusammengerollt werden wie ein Buch, und all sein Heer wird verwelken, wie ein Blatt verwelkt am Weinstock und wie ein dürres Blatt am Feigenbaum. *Offenb. 6, 13. 14.

5. Denn mein Schwert ist trunken im Himmel; und siehe, es wird herniederfahren auf *Edom und über das verbannte Volk zur Strafe. *Jer. 49, 7—22.

6. Des Herrn Schwert ist voll Blut und dick von Fett, vom Blut der Lämmer und Böcke, von der Nieren Fett aus den Widdern; denn der Herr hält ein Schlachten zu Bozra und ein großes Würgen im Lande Edom.

7. Da werden die Einhörner samt ihnen herunter müssen und die Farren samt den gemästeten Ochsen. Denn ihr Land wird trunken werden von Blut und ihre Erde dick werden von Fett.

8. Denn es ist *der Tag der Rache des Herrn und das Jahr der Vergeltung, zu rächen Zion. *K. 13, 6. 9; 63, 4.

9. Da werden Edoms Bäche zu Pech werden und seine Erde zu Schwefel; ja sein Land wird zu brennendem Pech werden, 1. Mose 19, 24.

10. das weder Tag noch Nacht verlöschen wird, sondern *ewiglich wird Rauch von ihm aufgehen; und es wird für und für wüst sein, daß niemand dadurchgehen wird in Ewigkeit *Offenb. 14, 11; 19, 3.

11. sondern Rohrdommeln und Igel

ALTES TESTAMENT, Jes. 14/19-30:

„19. Du aber bis verworfen fern von deinem Grabe wie ein verachteter Zweig, bedeckt von Erschlagenen, die mit dem Schwert erstochen sind, die hinunterfahren zu den Steinen der Grube, wie eine zertretene Leiche.

20. Du wirst nicht wie jene begraben werden, denn du hast dein Land verderbt und dein Volk erschlagen; denn man wird des Samens der Boshafen nimmermehr gedenken.

21. Richtet zu, daß man seine Kinder schlachtet, um ihrer Väter Missetat willen, daß sie nicht aufkommen noch das Land erben noch den Erdboden voll Städte machen.

22. Und ich will über sie kommen, spricht der Herr Zebaoth, und zu Babel ausrotten ihr Gedächnis, ihre Übriggebliebenen, Kind und Kindeskind, spricht der Herr,

23. und will Babel machen zum Erbe der Igel und zum Wassersumpf und will sie mit einem Besen des Verderbens kehren, spricht der Herr Zebaoth.

24. Der Herr Zebaoth hat geschworen und gesagt, Was gilt's? es soll gehen, wie ich denke, und sol bleiben, wie ich es im Sinn habe:

25. daß Assur zerschlagen werde in meinem Lande und ich ihn zertrete auf meinen Bergen, auf daß sein Joch von Ihnen genommen werden und seine Bürde von ihrem Halse komme.

26. Das ist der Anschlag, den er hat über alle Lande, und das ist die ausgereckte Hand über alle Heiden.

27. Denn der Herr Zebaoth hat's beschlossen - wer will's wehren? -, und seine Hand ist ausgereckt - wer will sie wenden?

28. Im Jahr, da König Ahas starb, war dies die Last:

29. Freue dich nicht, du ganzes Philisterland, daß die Rute, die dich schlug, zerbrochen ist! Denn auch der Wurzel der Schlange wird ein Basilisk kommen, und ihre Frucht wird ein feuriger fliegender Drache sein.

30. Denn die Erstlinge der Dürftigen werden weiden, und die Armen sicher ruhen; aber deine Wurzel will ich mit Hunger töten, und deine Übriggebliebenen wird er erwürgen."

ALTES TESTAMENT, Jes. 19/2:

„2. Und ich will die Ägypter aneinander hetzen, daß ein Bruder wider den andern, ein Freund wider den andern, eine Stadt wider die andere, ein Reich wider das andere streiten wird."

ALTES TESTAMENT, Jes. 30/27-30, 33:

„27. Siehe, des Herrn Name kommt von fern! Sein Zorn brennt und ist sehr schwer; seine Lippen sind voll Grimm und seine Zunge wie ein verzehrend Feuer,

28. und sein Odem wie eine Wasserflut, die bis an den Hals reicht, zu zerstreuen die Heiden, bis sie zunichte werden, und er wird die Völker mit einem Zaum in ihren Backen hin und her treiben.

29. Da werdet ihr singen wie in der Nacht eines heiligen Festes und euch von Herzen freuen, wie wenn man mit Flötenspiel geht zum Berge des Herrn, zum Hort Israels.

30. Und der Herr wird seine herrische Stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgereckten Arm mit zornigem Dräuen und mit Flammen des verzehrenden Feuers, mit Wetterstrahlen, mit starkem Regen und mit Hagel.

33. Denn die Grube ist von gestern her zugerichtet; ja, sie ist auch dem König bereitet, tief und weit genug; der Scheiterhaufen darin hat Feuer und Holz die Menge. Der Odem des Herrn wird ihn anzünden wie einen Schwefelstrom."

ALTES TESTAMENT, Jes. 33/2, 3, 10-12, 22, 23:

„2. Herr, sei uns gnädig, denn auf dich harren wir; sei ihr Arm alle Morgen, dazu unser Heil zur Zeit der Trübsal!

3. Laß fliehen die Völker vor dem großen Getümmel und die Heiden zerstreut werden, wenn du dich erhebst. [...]

10. Nun will ich mich aufmachen, spricht der Herr; nun will ich mich emporrichten, nun will ich mich erheben.

11. Mit Stroh gehet ihr schwanger, Stoppeln gebäret ihr, Feuer wird euch mit eurem Mut verzehren.

12. Und die Völker werden zu Kalk verbrannt werden, wie man abgehauene Dornen mit Feuer ansteckt.

22. Denn der Herr ist unser Richter, der Herr ist unser Meister, der Herr ist unser König; der hilft uns!

23. Laßt sie ihre Stricke spannen, sie werden doch nicht halten; also werden sie auch das Fähnlein nicht auf den Mastbaum ausstecken. **Dann wird viel köstliche Raub ausgeteilt werden, also daß auch die Lahmen rauben werden."**

ALTES TESTAMENT, Jes. 34/1-13:

„1. Kommt herzu, ihr Heiden, und höret; ihr Völker, merkt auf! Die Erde höre zu und was darinnen ist, der Weltkreis samt seinem Gewächs!

2. Denn der Herr ist zornig über alle Heiden und grimmig überall ihr Heer. Er wird sie verbannen und zum Schlachten überantworten.

3. Und ihre Erschlagenen werden hingeworfen

werden, daß der Gestank von ihren Leichnamen aufgehen wird und die Berge von ihrem Blut fließen.
5. Denn mein Schwert ist trunken im Himmel; und siehe, es wird herniederfahren auf Edom und über das verbannte Volk zur Strafe.
6. Der Herrn Schwert ist voll Blut und dick von Fett, vom Blut der Lämmer und Böcke, von der Nieren Fett aus den Widdern; denn der Herr hält ein Schlachten zu Bozra und ein großes Würgen im Lande Edom.
7. Da werden die Einhörner samt ihnen herunter müssen und die Farren samt den gemästeten Ochsen. Denn ihr Land wird trunken werden von Blut und ihre Erde dick werden von Fett.
8. Denn es ist der Tag der Rache des Herrn und das Jahr der Vergeltung, zu rächen Zion.
9. Da werden Edoms Bäche zu Pech werden und seine Erde zu Schwefel; ja sein Land wird zu brennendem Pech werden,
10. das weder Tag noch Nacht verlöschen wird, sondern ewiglich wird Rauch von ihm aufgehen; und es wird für und für wüst sein, daß niemand dadurchgehen wird in Ewigkeit
11. sondern Rohrdommeln und Igel werden's innehaben, Nachteulen und Raben werden daselbst wohnen. Denn er wird eine Meßschnur darüber ziehen, daß es wüst werde, und ein Richtblei, daß es öde sei,
12. ... daß seine Herren heißen müssen Herren ohne Land und alle seine Fürsten ein Ende haben;
13. und werden Dornen wachsen in seinen Palästen, Nesseln und Disteln in seinen Schlössern; und es wird eine Behausung sein der Schakale und Weide für die Strauße."

ALTES TESTAMENT, Jes. 37/36:

„36. Da fuhr aus der Engel des Herrn und schlug im assurischen Lager 185.000 Mann. Und da sie sich des Morgens früh aufmachten, siehe, da lag's alles eitel tote Leichname."

ALTES TESTAMENT, Jes. 40/4-11, 15-18, 22-24:

„4. Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was ungleich ist, soll eben, und was höckrig ist, soll schlicht werden;
5. denn die Herrlichkeit des Herrn soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des Herrn Mund hat's geredet.
6. Und spricht eine Stimme: Predigt! Und er sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde.
7. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des Herrn Geist bläst darein. Ja, das Volk ist das Gras.
8. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.
9. Zion, du Predigerin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Predigerin, hebe deine Stimme auf mit Macht, hebe auf und fürchte dich nicht; sage den Städten Juda's: Siehe, da ist euer Gott!
10. Denn siehe, der Herr Herr kommt gewaltig, und sein Arm wird herrlich. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm.
15. Siehe, die Heiden sind geachtet wie ein Tropfen, so im Eimer bleibt, und wie ein Scherflein, so in der Wage bleibt. Siehe, die Inseln sind wie ein Stäublein.
16. Der Libanon wäre zu gering zum Feuer und seine Tiere zu gering zum Brandopfer.
17. Alle Heiden sind vor ihm nichts und wie ein Nichtiges und Eitles geachtet.
18. Wem wollt ihr denn Gott nachbilden? Oder was für ein Gleichnis wollt ihr ihm zurichten?
22. Er sitzt über dem Kreis der Erde – und die darauf wohnen, sind wie Heuschrecken –; der den Himmel ausdehnt wie ein dünnes Fell und breitet ihn aus wie eine Hütte, darin man wohnt;
23. der die Fürsten zunichte macht und die Richter auf Erden eitel macht,
24. als wären sie nicht gepflanzt noch gesät und als hätte ihr Stamm keine Wurzel in der Erde, daß sie, wo ein Wind unter sie weht, verdorren nd sie ein Windwirbel wie Stoppeln wegführt."

ALTES TESTAMENT, Jes. 41/2-4, 8-13, 15, 16:

„2. Wer hat den Gerechten vom Aufgange erweckt? Wer rief ihn, daß er ging? Wer gab die Heiden und Könige vor ihm dahin, daß er ihrer mächtig ward, und gab sie seinem Schwert wie Staub und seinem Bogen wie zerstreute Stoppeln,
3. daß er ihnen nachjagte und zog durch mit Frieden und ward des Weges noch nie müde?
4. Wer tut's und macht es und ruft alle Menschen nacheinander von Anfang her? Ich bin's, der Herr, der Erste und der Letzte.
8. Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählt habe, du Samen Abrahams, meines Geliebten,
9. der ich dich gestärkt habe von der Welt Enden her und habe dich berufen von ihren Grenzen und sprach zu dir: Du sollst mein Knecht sein; denn ich erwähle dich, und verwerfe dich nicht, –
10. fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

11. Siehe, sie sollen zu Spott und zu Schanden werden alle, die dir gram sind; sie sollen werden wie nichts; und die Leute, die mit dir hadern, sollen umkommen,

12. daß du nach ihnen fragen möchtest, und wirst sie nicht finden. Die Leuten die mit dir zanken, sollen werden wie nichts; und die Leute, die wider dich streiten, sollen ein Ende haben.

13. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand stärkt und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!

15. Siehe, ich habe dich zum scharfen, neuen Dreschwagen gemacht, der Zacken hat, daß du sollst Berge zerbrechen und zermalmen und die Hügel zu Spreu machen.

16. Du sollst sie zerstreuen, daß sie der Wind wegführe und der Wirbel verwehe. Du aber wirst fröhlich sein über den Herrn und wirst dich rühmen des Heiligen in Israel."

ALTES TESTAMENT, Jes. 43/3, 4:

„3. Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige in Israel, dein Heiland. Ich habe Ägypten für dich als Lösegeld gegeben, Mohren und Seba an deine Statt.

4. Weil du so wert bist vor meinen Augen geachtet, mußt du auch herrlich sein, und ich habe dich lieb; darum gebe ich Menschen an deine Statt und Völker für deine Seele."

ALTES TESTAMENT, Jes. 49/26:

„26. Und ich will deine Schinder speisen mit ihrem eigenen Fleisch, und sie sollen von ihrem eigenen Blut wie von süßem Wein trunken werden; und alles Fleisch soll erfahren, daß ich bin der Herr, dein Heiland und dein Erlöser, der Mächtige in Jakob."

ALTES TESTAMENT, Jes. 60/1-5, 10-12, 15-16, 20-21:

„1. Mache dich auf, werde licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

2. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

3. Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln und die Könige im Glanz, der über dir aufgeht.

4. Hebe deine Augen auf und siehe umher; diese alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden.

5. Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehrt und die Macht der Heiden zu dir kommt.

10. Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen. Denn in meinem Zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner Gnade erarme ich mich über dich.

11. Und deine Tore sollen stets offen stehen, weder Tag noch Nacht zugeschlossen werden, daß der Heiden Macht zu dir gebracht und ihre Könige herzugeführt werden.

12. Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen und die Heiden verwüstet werden.

15. Denn darum daß du bist die Verlassene und Gehaßte gewesen, da niemand hindurchging, will ich dich zur Pracht ewiglich machen und zur Freude für und für,

16. daß du sollst Milch von den Heiden saugen, und der Könige Brust soll dich säugen, auf daß du erfahrest, daß ich, der Herr, bin dein Heiland und ich, der Mächtige in Jakob, bin dein Erlöser.

20. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen noch dein Mond den Schein verlieren; denn der Herr wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leidens sollen ein Ende haben.

21. Und dein Volk sollen eitel Gerechte sein; sie werden das Erdreich ewiglich besitzen [...]"

ALTES TESTAMENT, Jes. 63/1-8:

„1. Wer ist der, so von Edom kommt, mit rötlichen Kleidern von Bozra? der so geschmückt ist in seinen Kleidern und einhertritt in seiner großen Kraft? 'Ich bin's, der Gerechtigkeit lehrt und ein Meister ist zu helfen.'

2. Warum ist denn dein Gewand so rotfarben und dein Kleid wie eines Keltertretes?

3. 'Ich trete die Kelter allein, und ist niemand unter den Völkern mit mir. Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn und zertreten in meinem Grimm. Daher ist ihr Blut auf meine Kleider gespritzt, und ich habe all mein Gewand besudelt.

4. Denn ich habe einen Tag der Rache mit vorgenommen; das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen.

5. Und ich sah mich um, und da war kein Helfer; und ich verwunderte mich, und niemand stand mir bei; sondern mein Arm mußte mir helfen, und mein Zorn stand bei mir.

6. Und ich habe die Völker zertreten in meinem Zorn und habe sie trunken gemacht in meinem Grimm und ihr Blut auf die Erde geschüttet.'

7. Ich will der Gnade des Herrn gedenken und des Lobes des Herrn in allen, was uns der Herr getan hat, und der großen Güte an dem Hause Israel, die er ihnen gezeigt hat nach seiner Barmherzigkeit und großen Gnade.

9. Ich will ihnen Unglück zufügen
und sie in keinem Königreich auf Er-
den bleiben lassen, daß sie sollen *zu
Schanden werden, zum Sprichwort,
zur Fabel und zum Fluch an allen
Orten, dahin ich sie verstoßen werde;
*K. 29, 18.
10. und will Schwert, Hunger und
Pestilenz unter sie schicken, bis sie um-
kommen von dem Lande, das ich ihnen
und ihren Vätern gegeben habe.

Das 25. Kapitel.

Siebzigjährige Gefangenschaft der Juden. Untergang Babels. Der Zornbecher für alle Völker.

1. Dies ist das Wort, welches zu Je-
remia geschah über das ganze Volk
Juda im vierten Jahr Jojakims, des
Sohnes Josias, des König in Juda
(welches ist das erste Jahr Nebukad-
nezars, des Königs zu Babel),
2. welches auch der Prophet Jere-
mia redete zu dem ganzen Volk Juda
und zu allen Bürgern zu Jerusalem
und sprach:
3. Es ist von dem dreizehnten Jahr
an Josias, des Sohnes Amons, des
Königs Juda's, des Herrn Wort zu
mir geschehen bis auf diesen Tag, und
ich habe euch nun dreiundzwanzig
Jahre mit Fleiß gepredigt; aber ihr
habt nie hören wollen.
4. So hat der Herr auch zu euch ge-
sandt alle seine Knechte, die Prophe-
ten, fleißig; aber ihr habt nie hören
wollen noch eure Ohren neigen, daß
ihr gehorchtet,
5. da er sprach: *Bekehret euch, ein
jeglicher von seinem bösen Wege und
von eurem bösen Wesen, so sollt ihr
in dem Lande, das der Herr euch und
euren Vätern gegeben hat, immer und
ewiglich bleiben. *K. 18, 11.
6. Folget nicht andern Göttern, daß
ihr ihnen dienet und sie anbetet, auf
daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer
Hände Werk und ich euch Unglück zu-
fügen müsse.
7. Aber ihr wolltet mir nicht gehor-
chen, spricht der Herr, auf daß ihr
mich ja wohl erzürntet durch eurer
Hände Werk zu eurem eigenen Unglück.
8. Darum so spricht der Herr Ze-
baoth: Weil ihr denn meine Worte
nicht hören wollt,
9. siehe, so will ich ausschicken und
kommen lassen alle Völker gegen Mit-
ternacht, spricht der Herr, auch *mei-
nen Knecht Nebukadnezar, den König
zu Babel, und will sie bringen über
dies Land und über die, so darin
wohnen, und über alle diese Völker, so
umherliegen, und will sie verbannen
und verstören und zum Spott und
zur ewigen Wüste machen, *K. 27, 6.
10. und will herausnehmen allen
fröhlichen Gesang, die Stimme des
Bräutigams und der Braut, die Stim-
me der Mühle und das Licht der Lampe,
K. 16, 9.
11. **daß dies ganze Land wüst und
zerstört liegen soll. Und sollen diese
Völker dem König zu Babel dienen
*siebzig Jahre.**
*K. 29, 10; 2. Chron. 36, 21; Esra 1, 1; Dan. 9, 2.
12. Wenn aber die siebzig Jahre
um sind, will ich den König zu Babel
heimsuchen und dies Volk, spricht der
Herr, um ihre Missetat, dazu das
Land der Chaldäer, und will es zur
ewigen Wüste machen.
13. Also will ich über dies Land
bringen alle meine Worte, die ich ge-
redet habe wider sie (nämlich alles,
was in diesem Buch geschrieben steht,
das Jeremia geweissagt hat über alle
Völker).
14. Und sie sollen auch großen Völ-
kern und großen Königen dienen.
Also will ich ihnen vergelten nach
ihrem Verdienst und nach den Wer-
ken ihrer Hände.
15. Denn also spricht zu mir der
Herr, der Gott Israels: Nimm die-
sen *Becher Wein voll Zorns von
meiner Hand und †schenke daraus allen
Völkern, zu denen ich dich sende,
*K. 51, 7; Jes. 51, 17. †Offenb. 14, 10.
16. daß sie trinken, taumeln und toll
werden vor dem Schwert, das ich
unter sie schicken will.
17. Und ich nahm den Becher von
der Hand des Herrn und schenkte
allen Völkern, zu denen mich der
Herr sandte,
18. nämlich Jerusalem, den Städten
Juda's, ihren Königen und Fürsten,
daß sie wüst und zerstört liegen und
ein Spott und Fluch sein sollen, wie
es denn heutigestages steht;
19. auch Pharao, dem König in
Ägypten, samt seinen Knechten, seinen
Fürsten und seinem ganzen Volk;
20. allen Ländern gegen Abend, allen
Königen im Lande Uz, allen Königen
in der Philister Lande, samt Askalon,
Gaza, Ekron und den übrigen zu
Asdod;

8. Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht falsch sind. Darum war er ihr Heiland."

ALTES TESTAMENT, Jes. 65/8-9, 11-19:

„8. So spricht der Herr: Gleich als wenn man Most in der Traube findet und spricht: 'Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen darin!', also will ich um meiner Knechte willen tun, daß ich es nicht alles verderbe,

9. sondern will aus Jakobs Samen wachsen lassen und aus Juda, der meinen Berg besitze; denn meine Auserwählten sollen ihn besitzen, und meine Knechte sollen daselbst wohnen.

11. Aber ihr, die ihr den Herrn verlasset und meines heiligen Berges vergesset und richtet dem Gad einen Tisch und schenkt vom Trankopfer voll ein der Meni, –

12. wohlan, ich will euch zählen zum Schwert, daß ihr euch alle bücken müßt zur Schlachtung, darum daß ich rief, und ihr antwortet nicht, daß ich redete, und ihr höret nicht, sondern tatet, was mir übel gefiel, und erwähltet, was mir nicht gefiel.

13. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, meine Knechte sollen essen, ihr aber sollt hungern; siehe meine Knechte sollen fröhlich sein, ihr aber sollt zu Schanden werden;

14. siehe, meine Knechte sollen vor gutem Mut jauchzen, ihr aber sollt vor Herzeleid schreien und vor Jammer heulen

15. und sollt euren Namen lassen meinen Auserwählten zum Schwur; und der Herr Herr wird euch töten und seine Knechte mit einem andern Namen nennen,

16. daß, welcher sich segnen wird auf Erden, der wird sich in dem wahrhaftigen Gott segnen, und welcher schwören wird auf Erden, der wird bei dem wahrhaftigen Gott schwören; denn der vorigen Ängste ist vergessen, und sie sind vor meinen Augen verborgen.

17. Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird noch sie zu Herzen nehmen;

18. sonder sie werden sich ewiglich freuen und fröhlich sein über dem, was ich schaffe. Denn siehe, ich will Jerusalem schaffen zur Wonne und ihr Volk zur Freude,

19. und ich will fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk; und soll nicht mehr darin gehört werden die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens."

ALTES TESTAMENT, Jes. 66/12-18:

„12. Denn also spricht der Herr: Siehe, ich breite aus den Frieden bei ihr wie einen Strom und die Herrlichkeit wie einem ergossenen Bach; da werdet ihr saugen. Ihr sollt auf dem Arme getragen werden, und auf den Knien wird man euch freundlich halten.

13. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja ihr sollt an Jerusalem ergötzt werden.

14. Ihr werdet's sehen, und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Da wird man erkennen die Hand des Herrn an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

15. Denn siehe, der Herr wird kommen mit Feuer und seine Wagen wie ein Wetter, daß er vergelte im Grimm seines Zorns und mit Schelten in Feuerflammen.

16. Denn der Herr wird durchs Feuer richten und durch sein Schwert alles Fleisch; und der Getöteten des Herrn wird viel sein.

17. Die sich heiligen und reinigen in den Gärten, einer hier, der andere da, und essen Schweinefleisch, Greuel und Mäuse, sollen weggerafft werden miteinander, spricht der Herr.

18. Und ich kenne ihre Werke und Gedanken. Es kommt die Zeit, daß ich sammle alle Heiden und Zungen, daß sie kommen und sehen meine Herrlichkeit."

ALTES TESTAMENT; Jer. 12/14-17:

„14. So spricht der Herr wider alle meine bösen Nachbarn, so das Erbtreil antasten, das ich meinem Volk Israel ausgeteilt habe: Siehe, ich will sie aus ihrem Lande ausreißen und das Haus Juda aus ihrer Mitte reißen.

15. Und wenn ich sie nun ausgerissen habe, will ich mich wiederum über sie erbarmen und will einen jeglichen zu seinem Erbteil und in sein Land widerbringen.

16. Und soll geschehen, wo sie von meinem Volk lernen werden, daß sie schwören bei meinem Namen: 'So wahr der Herr lebt!', wie sie zuvor mein Volk gelehrt haben schwören bei Baal, so sollen sie unter meinem Volk erbaut werden.

17. Wo sie aber nicht hören wollen, so will ich solches Volk ausreißen und umbringen, spricht der Herr."

ALTES TESTAMENT, Jer. 25/15-38:

„15. Denn also spricht zu mir der Herr, der Gott Israel: Nimm diesen Becher Wein voll Zorns von meiner Hand und schenke daraus allen Völkern, zu denen ich dich sende,

16. daß sie trinken, taumeln und toll werden vor dem Schwert, das ich unter sie schicken will.

17. Und ich nahm den Becher von der Hand des Herrn und schenkte allen Völkern, zu denen mich der Herr sandte,

18. nämlich Jerusalem, den Städten Juda's, ihren Königen und Fürsten, daß sie wüst und zerstört liegen und ein Spott und Fluch sein sollen, wie es denn heutigestages steht;

19. auch dem Pharao, dem König in Ägypten, samt seinen Knechten, seinen Fürsten und seinem ganzen Volk;

20. allen Ländern gegen Abend, allen Königen im Lande Uz, allen Königen in der Philister Lande, samt Askalon, Gaza, Ekron und den übrigen zu Asdod;

21. denen von Edom, denen von Noab, den Kindern Ammons;

22. allen Königen zu Tyrus, allen Königen zu Sidon, den Königen auf den Inseln jenseits des Meeres;

24. allen Königen in Arabien, allen Königen gegen Abend, die in der Wüste wohnen;

25. allen Königen in Simri, allen Königen in Elam, allen Königen in Medien;

26. allen Königen gegen Mitternacht, in der Nähe und in der Ferne, einem mit dem andern, und allen Königen auf Erden, die auf dem Erdboden sind; und der König zu Sesach (Rätselname für Babel) soll nach diesen trinken.

27. Und spricht zu ihnen: So spricht der Herr Zebaoth, der Gott Israels: Trinket, daß ihr trunken werdet, speiet und niederfallt und nicht aufstehen könnt vor dem Schwert, das ich unter euch schikken will.

28. Und wo sie den Becher nicht wollen von deiner Hand nehmen und trinken, so sprich zu ihnen: Also spricht der Herr Zebaoth: Nun sollt ihr trinken!

29. Denn siehe, in der Stadt, die nach meinem Namen genannt ist, fange ich an zu plagen; und sollet ungestraft bleiben? Ihr sollt nicht ungestraft bleiben; denn ich rufe das Schwert herbei über alle, die auf Erden wohnen, spricht der Herr Zebaoth.

30. Und du sollst alle diese Worte ihnen weissagen und sprich zu ihnen: Der Herr wird brüllen aus der Höhe und seinen Donner hören lassen aus seiner heiligen Wohnung; er wird brüllen über seine Hürden; er wird singen ein Lied wie die Weintreter über alle Einwohner des Landes, das Hall erschallen wird bis an der Welt Ende.

31. Der Herr hat zu rechten mit den Heiden und will mit allem Fleisch Gericht halten; die Gottlosen wird er dem Schwert übergeben, spricht der Herr.

32. So spricht der Herr Zebaoth: Siehe, es wird eine Plage kommen von einem Volk zum andern, und ein großes Wetter wird erweckt werden aus einem fernen Lande.

33. Da werden die Erschlagenen des Herrn zu derselben Zeit liegen von einem Ende der Erde bis ans andere Ende; die werden nicht beklagt noch aufgehoben, noch begraben werden, sondern müssen auf dem Felde liegen und zu Dung werden.

34. Heulet nun, ihr Hirten, und schreiet, wälzet euch in der Asche, ihr Gewaltigen über die Herde; denn die Zeit ist hier, daß ihr geschlachtet und zerstreut werdet und zerfallen müßt wie ein köstliches Gefäß.

35. Und die Hirten werden nicht fliehen können, und die Gewaltigen über die Herde werden nicht entrinnen können.

36. Da werden die Hirten schreien, und die Gewaltigen über die Herde werden heulen, daß der Herr ihre Weide so verwüstet hat

37. und ihre Auen, die so wohl standen, verderbt sind vor dem grimmigen Zorn des Herrn.

38. Er hat seine Hütte verlassen wie ein junger Löwe, und ist also ihr Land zerstört vor dem Zorn des Tyrannen und vor seinem grimmigen Zorn."

ALTES TESTAMENT, Jer. 30/11, 15-17, 22-24:

„11. Denn ich bin bei dir, spricht der Herr, daß ich dir helfe. **Denn ich will mit allen Heiden ein Ende machen, dahin ich dich zerstreut habe;** aber mit dir will ich nicht ein Ende machen; züchtigen aber will ich dich mit Maßen, daß du dich nicht für unschuldig haltest.

15. Was schreist du über deinen Schaden und über dein verzweifelt böses Leiden?

16. Darum alle, die dich gefressen haben, sollen gefressen werden, und alle, die dich geängstigt haben, sollen alle gefangen werden; und die dich beraubt haben, sollen beraubt werden, und alle, die dich geplündert haben, sollen geplündert werden.

17. Aber dich will ich wieder gesund machen und deine Wunden heilen, spricht der Herr, darum daß man dich nennt die Verstoßene und Zion, nach der niemand frage.

22. Und ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein.

23. Siehe, es wird ein Wetter des Herrn mit Grimm kommen; ein schreckliches Ungewitter wird den Gottlosen auf den Kopf fallen.

24. Des Herrn grimmiger Zorn wird nicht nachlassen; bis er tue und ausrichte, was er im Sinn hat; zur letzten Zeit werdet ihr solches erfahren."

ALTES TESTAMENT, Jer. 46/10-17, 19-24, 27, 28:

„10. Denn dies ist der Tag des Herrn Herrn Zebaoth, ein Tag der Rache, daß er sich an seinen Feinden räche, da das Schwert treffen und von ihrem Blut voll und trunken werden wird. Denn sie müssen dem Herrn Herrn Zebaoth ein Schlachtopfer werden im Lande gegen Mitternacht am Wasser Euphrat.

11. Gehe hinauf gen Gilead und hole Salbe, Jungfrau, Tochter Ägyptens! Aber es ist umsonst, daß du viel arzneiest; du wirst doch nicht heil!

12. Deine Schande ist unter die Heiden erschollen, deines Heulens ist das Land voll; denn ein Held fällt über den andern und liegen beide miteinander darnieder.

13. Dies ist das Wort des Herrn, das er zu dem Propheten Jeremia redete, da Nebukadnezar, der König zu Babel, daherzog, Ägyptenland zu schlagen:

14. Versündigt in Ägypten und saget's an zu Migdol, sagt's an zu Noph und Thachpanhes und sprechet: Stelle dich zur Wehre! denn das Schwert wird fressen, was um dich her ist.

15. Wie geht's zu, daß deine Gewaltigen zu Boden fallen und können nicht bestehen? Der Herr hat sie gestürzt.

16. Er macht, daß ihrer viel fallen, daß einer mit dem andern darniederliegt ...

19. Nimm dein Wandergerät, du Einwohnerin, Tochter Ägyptens; denn Noph wird wüst und verbrannt werden, daß niemand darin wohnen wird.

20. Ägypten ist ein seht schönes Kalb; aber es kommt von Mitternacht der Schlächter.

21. Auch die, so darin um Gold dienen, sind wie gemästete Kälber; aber sie müssen sich dennoch wenden, flüchtig werden miteinander und werden nicht bestehen; denn der Tag ihres Unfalls wird über sie kommen, die Zeit ihrer Heimsuchung.

22. Man hört sie davon schleichen wie eine Schlange; denn jene kommen mit Heereskraft und bringen Äxte über sie wie die Holzhauer.

23. Sie werden hauen also in ihrem Wald, spricht der Herrn, daß es nicht zu zählen ist; denn ihrer sind mehr als Heuschrecken, die niemand zählen kann.

24. Die Tochter Ägyptens steht mit Schanden; denn sie ist dem Volk von Mitternacht in die Hände gegeben.

27. Aber du, mein Knecht Jakob, fürchte dich nicht, und du, Israel, verzage nicht! Denn siehe, ich will dir aus fernen Landen und deinem Samen aus dem Lande seines Gefängnisses helfen, daß Jakob soll wiederkommen und in Frieden sein und die Fülle haben, und niemand soll ihn schrecken.

28. Darum fürchte dich nicht, du, Jakob, mein Knecht, spricht der Herr; denn ich bin bei dir. Mit allen Heiden, dahin ich dich verstoßen habe, will ich ein Ende machen; aber mit dir will ich nicht ein Ende machen [...]“

ALTES TESTAMENT, Jer. 50/2, 3, 9, 10, 14-16, 20 ff.:

„2. Verkündiget unter den Heiden und laßt erschallen, werfet ein Panier auf; laßt erschallen und verberget's nicht und sprecht: Babel ist gewonnen, Bel steht mit Schanden, Merodach ist zerschmettert; ihre Götzen stehen mit Schanden, und ihre Götter sind zerschmettert!

3. Denn es zieht von Mitternacht ein Volk herauf wider sie, welches wird ihr Land zur Wüste machen, daß niemand darin wohnen wird, sondern beide, Leute und Vieh, davonfliehen werden.

9. Denn siehe, ich will große Völker in Haufen aus dem Lande gegen Mitternacht erwecken und wider Babel heraufbringen, die sich wider sie sollen rüsten, welche sie auch sollen gewinnen; ihre Pfeile sind wie die eines guten Kriegers, der nicht fehlt.

10. Und das Chaldäerland soll ein Raub werden, daß alle, die sie berauben, sollen genug davon haben, spricht der Herr;

14. Rüstet euch wider Babel umher, alle Schützen, schießet in sie, sparet der Pfeile nicht; denn sie hat wider den Herrn gesündigt.

15. Jauchzet über sie um und um! Sie muß sich ergeben, ihre Grundfesten sind zerfallen, ihre Mauern sind abgebrochen; denn das ist des Herrn Rache. Rächet euch an ihr, tut ihr, wie sie getan hat.

16. Rottet aus von Babel beide, den Säemann und den Schnitter in der Ernte [...]

20. Zur selben Zeit und in denselben Tagen wird man die Missetat Israels suchen, spricht der Herr, aber es wird keine da sein, und die Sünden Juda's, aber es wird keine gefunden werden; denn ich will sie vergeben denen, so ich übriglasse.

21. Zieh hinauf wider das Land, das alles verbittert hat; zieh hinauf wider die Einwohner der Heimsuchung; **verheere und verbanne ihre Nachkommen, spricht der Herr, und tue alles, was ich dir befohlen habe!**

22. Es ist ein Kriegsgeschrei im Lande und großer Jammer.

23. Wie geht's zu, daß der Hammer der ganzen Welt zerbrochen und zerschlagen ist? Wie geht's zu, daß Babel ein Wüste geworden ist unter den Heiden?

24. Ich habe dir nachgestellt, Babel: darum bist du auch gefangen, ehe du dich's versahst; du bist getroffen und ergriffen, denn du hast dem Herrn getrotzt.

25. Der Herr hat seinen Schatz aufgetan und die Waffen seines Zorns hervorgebracht; denn der Herr Herr Zebaoth hat etwas auszurichten in der Chaldäer Lande.

26. Kommet her wider sie, ihr vom Ende, öffnet ihre Kornhäuser, werfet sie in einen Haufen und verbannet sie, daß ihr nichts übrigbleibe!

27. Erwürget alle ihre Rinder, führt sie hinab zur Schlachtbank! Weh ihnen! denn ihr Tag ist gekommen, die Zeit ihrer Heimsuchung.

und wer ist der Hirte, der mir wider-
stehen kann? K. 49, 19—21.
45. So höret nun den Ratschlag des
Herrn, den er über Babel hat, und
seine Gedanken, die er hat über die
Einwohner im Lande der Chaldäer!
Was gilt's? ob nicht die Hirtenknaben
sie fortschleifen werden und ihre Woh-
nung zerstören.
46. Und die Erde wird beben von dem
Geschrei, und es wird unter den Heiden
erschallen, wenn Babel gewonnen wird.

Das 51. Kapitel.

Fortsetzung: Babel durch die Meder zerstört; die Juden dürfen heimkehren.

1. **So** spricht der Herr: Siehe, ich
will einen scharfen Wind erwecken
wider Babel und wider ihre Einwoh-
ner, die sich wider mich gesetzt haben.
2. Ich will auch *Worfler gen Babel
schicken, die sie worfeln sollen und ihr
Land ausfegen, die allenthalben um sie
sein werden am Tage ihres Unglücks;
*K. 15, 7.
3. denn ihre Schützen werden nicht
schießen, und ihre Geharnischten wer-
den sich nicht wehren können. So ver-
schonet nun ihre junge Mannschaft
nicht, verbannet all ihr Heer,
4. daß die Erschlagenen daliegen im
Lande der Chaldäer und die Ersto-
chenen auf ihren Gassen!
5. Denn Israel und Juda sollen nicht
*Witwen von ihrem Gott, dem Herrn
Zebaoth, gelassen werden. Denn jener
Land hat sich hoch verschuldet am
Heiligen in Israel.
*Jes. 54, 4. †K. 50, 11. 29.
6. **Fliehet aus Babel, damit ein
jeglicher seine Seele errette, daß ihr
nicht untergehet in ihrer Missetat!**
Denn dies ist die Zeit der Rache des
Herrn, der ein Vergelter ist und will
ihnen bezahlen.
K. 50, 8; Offenb. 18, 4; Jes. 48, 20.
7. Ein goldener Kelch, der alle *Welt
trunken gemacht hat, war Babel in
der Hand des Herrn; alle Heiden
haben von ihrem Wein getrunken,
darum sind die Heiden so toll geworden.
*K. 25, 15; Offenb. 17, 4; 18, 3.
8. Wie plötzlich ist *Babel gefallen und
zerschmettert! Heulet über sie; nehmet
auch Salbe zu ihren Wunden, ob sie viel-
leicht möchte heil werden! *Offenb. 18, 2.
9. Wir heilen Babel; aber sie will
nicht heil werden. So laßt sie fahren
und laßt uns ein jeglicher in sein
Land ziehen! Denn ihre Strafe reicht
bis an den Himmel und langt hin-
auf bis an die Wolken.
10. Der Herr hat unsre Gerechtigkeit
hervorgebracht; kommt, laßt uns zu
Zion erzählen die Werke des Herrn,
unsers Gottes!
11. Ja, schärft nun die Pfeile wohl
und rüstet die Schilde! Der Herr hat
den Mut der Könige in *Medien er-
weckt; denn seine Gedanken stehen
wider Babel, daß er sie verderbe.
Denn dies ist †die Rache des Herrn,
die Rache seines Tempels.
*Jes. 13, 17. †K. 50, 28.
12. Ja, steckt nun Panier auf die
Mauern zu Babel, nehmt die Wache
ein, setzt Wächter, bestellt die Hut!
denn der Herr gedenkt etwas und
wird auch tun, was er wider die
Einwohner zu Babel geredet hat.
13. Die du *an großen Wassern wohnst
und große Schätze hast, dein Ende ist
gekommen, und dein Geiz ist aus!
*Offenb. 17, 1.
14. Der Herr Zebaoth hat bei seiner
Seele geschworen: Ich will dich mit
Menschen füllen, als wären's Käfer;
die sollen dir ein Liedlein singen!
(V. 15—19: vgl. K. 10, 12—16.)
15. **Er** hat die Erde durch seine Kraft
gemacht und den Weltkreis durch seine
Weisheit bereitet und den Himmel
ausgebreitet durch seinen Verstand.
16. Wenn er donnert, so ist da Wasser
die Menge unter dem Himmel; er
zieht die Nebel auf vom Ende der
Erde; er macht die Blitze im Regen
und läßt den Wind kommen aus seinen
Vorratskammern.
17. Alle Menschen sind Narren mit
ihrer Kunst, und alle Goldschmiede
bestehen mit Schanden mit ihren Bil-
dern; denn ihre Götzen sind Trügerei
und haben kein Leben.
18. Es ist eitel Nichts und verführe-
risches Werk; sie müssen umkommen,
wenn sie heimgesucht werden.
19. Aber also ist der nicht, der Ja-
kobs Schatz ist; sondern der alle Dinge
schafft, der ist's, und Israel ist sein
Erbteil. Er heißt Herr Zebaoth.
20. **Du** bist *mein Hammer, meine
Kriegswaffe; durch dich zerschmettere
ich die Heiden und zerstöre die König-
reiche; *K. 50, 23; Jes. 10, 5.
21. durch dich zerschmettere ich Rosse
und Reiter und zerschmettere Wagen
und Fuhrmänner;
22. durch dich zerschmettere ich Män-
ner und Weiber und zerschmettere

28. Man hört ein Geschrei der Flüchtigen und derer, so entronnen sind aus dem Lande Babel, auf daß sie verkündigen zu Zion die Rache des Herrn, unsers Gottes, die Rache seines Tempels.

29. Rufet viele wider Babel, belagert sie um und um, alle Bogenschützen, und lasset keinen davonkommen! Vergeltet ihr, wie sie verdient hat; wie sie getan hat, so tut ihr wieder! denn sie hat stolz gehandelt wider den Herrn, den Heiligen in Israel.

30. Darum soll ihre junge Mannschaft fallen auf ihren Gassen, und alle ihre Kriegsleute sollen untergehen zur selben Zeit, spricht der Herrn.

31. Siehe, du Stolzer, ich will an dich, spricht der Herr Herr Zebaoth; denn dein Tag ist gekommen, die Zeit deiner Heimsuchung.

32. Da soll der Stolze stürzen und fallen, daß ihn niemand aufrichtet; **ich will seine Städte mit Feuer anstecken, das soll alles, was um ihn her ist, verzehren** [...]

35. Schwert soll kommen, spricht der Herr, über die Chaldäer und über ihre Einwohner zu Babel und über ihre Fürsten und über ihre Weisen!

36. Schwert soll kommen über ihre Weissager, daß sie zu Narren werden; Schwert soll kommen über ihre Starken, daß sie verzagen!

37. Schwert soll kommen über ihre Rosse und Wagen und alles fremde Volk, so darin ist, daß sie zu Weibern werden! Schwert soll kommen über ihre Schätze, daß sie geplündert werden!

38. Trockenheit soll kommen über ihre Wasser, daß sie versiegen! denn es ist ein Götzenland, und sie trotzen auf ihre schrecklichen Götzen.

39. Darum sollen Wüstentiere und wilde Hunde darin wohnen und die jungen Strauße; und es soll nimmermehr bewohnt werden und niemand darin hausen für und für,

30. gleich wie Gott Sodom und Gomorra samt ihren Nachbarn umgekehrt hat, spricht der Herrn, daß niemand darin wohne noch ein Mensch darin hause.“

ALTES TESTAMENT, Jer. 51/1-4, 6:

„1. So spricht der Herr: Siehe, ich will einen scharfen Wind erwecken wider Babel und wider ihre Einwohner, die sich wider mich gesetzt haben.

2. Ich will auch Worfler gen Babel schicken, die sie worfeln sollen und ihr Land ausfegen, die allenthalben um sie sein werden am Tage ihres Unglücks;

3. denn ihre Schützen werden nicht schießen, und ihre Geharnischten werden sich nicht wehren können. **So verschonet nun ihre junge Mannschaft nicht, verbannet all ihr Heer,**

4. daß die Erschlagenen daliegen im Lande der Chaldäer und die Erstochenen auf ihren Gassen!

6. [...] Denn dies ist die Zeit der Rache des Herrn, der ein Vergelter ist und will ihnen bezahlen.“

ALTES TESTAMENT, Jer. 51/20-23:

„20. Du bist mein Hammer, meine Kriegswaffe; durch dich zerschmettere ich die Heiden und zerstöre die Königreiche;

21. durch dich zerschmettere ich Rosse und Reiter und zerschmettere Wagen und Fuhrmänner;

22. durch dich zerschmettere ich Männer und Weiber und zerschmettere Alte und Junge und zerschmettere Jünglinge und Jungfrauen;

23. durch dich zerschmettere ich Hirten und Herden und zerschmettere Bauern und Joche und zerschmettere Fürsten und Herren.“

ALTES TESTAMENT, Jer. 51/36-40:

„36. Darum spricht der Herr also, siehe, ich will dir deine Sache ausführen und dich rächen; ich will ihr Meer austrocknen und ihre Brunnen versiegen lassen.

37. Und Babel soll zum Steinhaufen und zur Wohnung der Schakale werden, zum Wunder und zum Anpfeifen, daß niemand darin wohne.

38. Sie sollen miteinander brüllen wie die Löwen und schreien wie die jungen Löwen.

39. Ich will sie mit ihrem Trinken in die Hitze setzen und will sie trunken machen, daß sie fröhlich werden und einen ewigen Schlaf schlafen, von dem sie nimmermehr aufwachen sollen, spricht der Herr.

40. Ich will sie herunterführen wie Lämmer zur Schlachtbank, wie die Widder mit den Böcken.“

ALTES TESTAMENT, Jer. 51/54-57:

„54. Man hört ein Geschrei zu Babel und einen großen Jammer in der Chaldäer Lande;

55. **denn der Herr zerstört Babel und verderbt sie** mit ihrem großen Getümmel; ihre Wellen brausen wie die großen Wasser, es erschallt ihr lautes Toben.

56. Denn es ist über Babel der Zerstörer gekommen, ihre Helden werden gefangen, ihre Bogen werden zerbrochen; denn er Gott der Rache, der Herr bezahlt ihr.

57. Ich will ihre Fürsten, Weisen, Herren und Hauptleute und Krieger trunken machen, daß sie einen ewigen Schlaf sollen schlafen, davon sie nimmermehr aufwachen, spricht der König, der da heißt Herr Zebaoth.“

ALTES TESTAMENT, Hes. 29/ 3-6, 8-12:

„3. Predige und sprich: So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will an dich, Pharao, du König in Ägypten, du großer Drache, der du in deinem Wasser liegst und sprichst: Der Strom ist mein, und ich habe ihn mir gemacht.

4. Aber ich will dir ein Gebiß ins Maul legen und die Fische in deinen Wassern an deine Schuppen hängen und will dich aus deinem Strom herausziehen samt allen Fischen in deinen Wassern, die an deinen Schuppen hängen.

5. Ich will dich mit den Fischen aus deinen Wassern in die Wüste wegwerfen; du wirst aufs Land fallen und nicht wieder aufgelesen noch gesammelt werden, sondern den Tieren auf dem Lande und den Vögeln des Himmels zur Speise werden.

6. Und alle, die in Ägypten wohnen sollen erfahren, daß ich der Herr bin; darum daß sie dem Hause Israel ein Rohrstab gewesen sind ...

8. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, ich will das Schwert über dich kommen lassen und Leute und Vieh in dir ausrotten.

9. Und Ägypterland soll zur Wüste und Öde werden, und sie sollen erfahren, daß ich der Herr sei, darum daß du sprichst: Der Wasserstrom ist mein, und ich bin's der's tut.

10. Darum, siehe, ich will an dich und an deine Wasserströme und will Ägyptenland wüst und öde machen von Migdol bis gen Syene und bis an die Grenze des Mohrenlands,

11. daß weder Vieh noch Leute darin gehen oder da wohnen sollen vierzig Jahre lang.

12. Denn ich will Ägyptenland wüst machen wie andere wüste Länder und ihre Städte wüst liegen lassen wie andere wüste Städte vierzig Jahre lang; und will die Ägypter zerstreuen unter die Heiden und in die Länder will ich sie verjagen."

ALTES TESTAMENT, Hes. 30/3-8, 10-19:

„3. Denn der Tag ist nahe, ja, des Herrn Tag ist nahe, ein finsterer Tag; die Zeit der Heiden kommt.

4. Und das Schwert soll über Ägyptenland kommen; und Mohrenland muß erschrecken, wenn die Erschlagenen in Ägypten fallen werden und sein Volk weggeführt und seine Grundfesten umgerissen werden.

5. Mohrenland und Lybien und Lud mit allerlei Volk und Chub und die aus dem Lande des Bundes sind, sollen samt ihnen durchs Schwert fallen.

6. So spricht der Herr: Die Schutzherren Ägyptens müssen fallen, und die Hoffart seiner Macht muß herunter; von Migdol bis gen Syene sollen sie durchs Schwert fallen, spricht der Herr Herr.

7. Und sie sollen wie andere wüste Länder wüst werden, und ihre Städte unter andern wüsten Städten wüst liegen,

8. daß sie erfahren, daß ich der Herr sei, wenn ich ein Feuer in Ägypten mache, daß alle, die ihnen helfen, verstört werden ...

10. So spricht der Herr Herr: Ich will die Menge in Ägypten wegräumen durch Nebukadnezar, den König zu Babel.

11. Denn er und sein Volk mit ihm, die Tyrannen der Heiden, sind herzugebracht, das Land zu verderben, und werden ihre Schwerter ausziehen wider Ägypten, daß das Land allenthalben voll Erschlagener liege.

12. Und ich will die Wasserströme trocken machen und das Land bösen Leuten verkaufen, und will das Land und was darin ist, durch Fremde verwüsten. Ich, der Herr, habe es geredet.

13. So spricht der Herr Herr: ich will die Götzen zu Noph ausrotten und die Abgötter vertilgen, und Ägypten soll keinen Fürsten mehr haben, und ich will einen Schrecken in Ägyptenland schicken.

14. Ich will Pathros wüst machen und ein Feuer zu Zoan anzünden und das Recht [!] über No gehen lassen

15. und will meinen Grimm ausschütten über Sin, die Festung Ägyptens, und will **die Menge zu No ausrotten.**

16. Ich will ein Feuer in Ägypten anzünden, und Sin soll angst und bange werden, und No soll zerrissen und Noph täglich geängstigt werden.

17. Die junge Mannschaft zu On und Bubastus sollen durchs Schwert fallen und die Weiber gefangen weggeführt werden.

18. Thachpanhes wird einen finstern Tag haben, wenn ich das Joch Ägyptens daselbst zerbrechen werde, daß die Hoffart seiner Macht darin ein Ende habe; si wird mit Wolken bedeckt werden, und ihre Töchter werden gefangen weggeführt werden.

19. Und ich will das Recht [!] über Ägypten gehen lassen, daß sie erfahren, daß ich der Herr sei."

ALTES TESTAMENT, Hes. 31/17 f.:

„17. Denn sie mußten auch mit ihm hinunter zur Hölle, zu den Erschlagenen mit dem Schwert, weil die unter dem Schatten seines Armes gewohnt hatten unter den Heiden.

18. Wie groß meinst du denn, Pharao, daß du seist mit deiner Pracht und Herrlichkeit unter den lustigen Bäumen? **Denn du mußt mit den lustigen Bäumen unter die Erde hinabfahren und unter den Unbeschnittenen liegen, so mit dem Schwerte erschla-**

gen sind. Also soll es Pharao gehen samt allem seinem Volk, spricht der Herr Herr."

ALTES TESTAMENT, Hes. 32/2-15:

„2. Du Menschenkind, mache eine Wehklage über Pharao, den König von Ägypten, und sprich zu ihm: Du bist gleich wie ein Löwe unter den Heiden und wie ein Meerdrache und springst in deinen Strömen und rührst das Wasser auf mit deinen Füßen und machst seine Ströme trüb.

3. So spricht der Herr Herr: Ich will mein Netz über dich auswerfen durch einen großen Haufen Volks, die dich sollen in mein Garn jagen;

4. und will dich aufs Land ziehen und aufs Feld werfen, daß alle Vögel des Himmels auf dir sitzen sollen und alle Tiere auf Erden von dir satt werden.

5. Und will dein Aas auf die Berge werfen und mit deiner Höhe die Täler ausfüllen.

6. **Das Land,** darin du schwimmst, **will ich von deinem Blut rot machen bis an die Berge hinan, daß die Bäche von dir voll werden.**

7. Und wenn du nun ganz dahin bist, so will ich den Himmel verhüllen und seine Sterne verfinstern und die Sonne mit Wolken überziehen, und der Mond soll nicht scheinen.

8. Alle Lichter am Himmel will ich über dir lassen dunkel werden, und will eine Finsternis in deinem Lande machen, spricht der Herr Herr.

9. Dazu will ich vieler Völker Herz erschreckt machen, wenn ich die Heiden deine Plage erfahren lasse und viele Länder, die du nicht kennst.

10. Viele Völker sollen sich über dich entsetzen, und ihren Königen soll vor dir grauen, wenn ich mein Schwert vor ihnen blinken lasse, und sollen plötzlich erschrecken, daß ihnen das Herz entfallen wird über deinem Fall.

11. Denn so spricht der Herr Herr: Das Schwert des Königs zu Babel soll dich treffen.

12. Und ich will dein Volk fällen durch das Schwert der Helden, durch allerlei Tyrannen der Heiden; die sollen die Herrlichkeit Ägyptens verheeren, daß all ihr Volk vertilgt werde.

13. Und ich will alle ihre Tiere umbringen an den großen Wassern, daß sie keines Menschen Fuß und keines Tieres Klaue mehr trüb machen soll.

14. Alsdann will ich ihre Wasser lauter machen, daß ihre Ströme fließen wie Öl, spricht der Herr Herr,

15. wenn ich das Land Ägypten verwüstet und alles, was im Lande ist, öde gemacht und alle, so darin wohnen, erschlagen habe, daß sie erfahren, daß ich der Herr sei."

ALTES TESTAMENT, Hes. 32/18-32:

„18. Du Menschenkind, beweise das Volk in Ägypten und stoße es mit den Töchtern der starken Heiden hinab unter die Erde zu denen, die in die Grube sind.

19. Wo ist nun deine Wollust? Hinunter, und lege dich zu den Unbeschnittenen!

20. So werden fallen unter denen, die mit dem Schwert erschlagen sind. **Das Schwert ist schon gefaßt und gezückt über ihr ganzes Volk.**

21. Von ihm werden sagen in der Hölle die starken Helden mit ihren Gehilfen, die alle hinuntergefahren sind und liegen da unter den Unbeschnittenen und mit dem Schwert Erschlagenen.

22. Daselbst liegt Assur mit allem seinem Volk umher begraben, die alle erschlagen und durchs Schwert gefallen sind;

23. ihre Gräber sind tief in der Grube, und sein Volk liegt allenhalben umher begraben, die alle erschlagen und durchs Schwert gefallen sind vor denen sich die ganze Welt fürchtete.

24. Da liegt nun auch Elam mit allem seinem Haufen umher begraben, die alle erschlagen und durchs Schwert gefallen sind und hinuntergefahren als die Unbeschnittenen unter die Erde, vor denen sich auch alle Welt fürchtete; und müssen ihre Schande tragen mit denen, die in die Grube gefahren sind.

25. Man hat sie unter die Erschlagenen gelegt samt allem ihrem Haufen, und liegen umher begraben; und sind alle, wie die Unbeschnittenen und mit dem Schwert Erschlagenen, vor denen sich auch alle Welt fürchten mußte; und müssen ihre Schande tragen mit denen, die in die Grube gefahren sind, und unter den Erschlagenen bleiben.

26. Da liegt Mesech und Thubal mit allem ihrem Haufen umher begraben, die alle unbeschnitten und mit dem Schwert erschlagen sind, vor denen sich auch die ganze Welt fürchten mußte;

27. und alle andern Helden, die unter den Unbeschnittenen gefallen und mit ihrer Kriegswehr zur Hölle gefahren sind und ihre Schwerter unter ihre Häupter haben müssen legen und deren Missetat über ihre Gebeine gekommen ist, die doch auch gefürchtete Helden waren in der ganzen Welt; also müssen sie liegen.

28. So mußt du freilich auch unter den Unbeschnittenen zerschmettert werden und unter denen, die mit dem Schwert erschlagen sind, liegen.

29. Da liegt Edom mit seinen Königen und allen seinen Fürsten unter den Unbeschnittenen und mit dem Schwert Erschlagenen samt andern, so in die Grube gefahren sind, die doch mächtig waren.

30. Da sind alle Fürsten von Mitternacht und alle Sidonier, die mit den Erschlagenen hinabgefahren

den Ruhm davon haben des Tages, da ich meine Herrlichkeit erzeige, spricht der Herr Herr.

14. Und sie werden Leute aussondern, die stets im Lande umhergehen und mit ihnen die Totengräber, zu begraben die übrigen auf dem Lande, auf daß es gereinigt werde; nach sieben Monden werden sie forschen.

15. Und die, so im Lande umhergehen und eines Menschen Gebein sehen, werden dabei ein Mal aufrichten, bis es die Totengräber auch in Gogs Haufental begraben.

16. So soll auch die Stadt heißen Hamona. Also werden sie das Land reinigen.

17. **Nun**, du Menschenkind, so spricht der Herr Herr: Sage allen Vögeln, woher sie fliegen, und allen Tieren auf dem Felde: *Sammelt euch und kommt her, findet euch allenthalben zuhauf zu meinem Schlachtopfer, das ich euch schlachte — ein großes Schlachtopfer auf den Bergen Israels —, und fresset Fleisch und saufet Blut! *Offenb. 19, 17. 18.

18. Fleisch der Starken sollt ihr fressen, und Blut der Fürsten auf Erden sollt ihr saufen, der Widder, der Hämmel, der Böcke, der Ochsen, die allzumal feist und wohl gemästet sind.

19. Und sollt das Fette fressen, daß ihr voll werdet, und das Blut saufen, daß ihr trunken werdet, von dem Schlachtopfer, das ich euch schlachte.

20. Sättiget euch nun an meinem Tisch von Rossen und Reitern, von Starken und allerlei Kriegsleuten, spricht der Herr Herr.

21. Und ich will meine Herrlichkeit unter die Heiden bringen, daß alle Heiden sehen sollen mein Urteil, das ich habe ergehen lassen, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe,

22. und also das Haus Israel erfahre, daß ich der Herr, ihr Gott bin von dem Tage an und hinfürder,

23. und die Heiden erfahren, wie das Haus Israel um seiner Missetat willen sei weggeführt. Weil sie sich an mir versündigt hatten, darum habe ich mein *Angesicht vor ihnen verborgen und habe sie übergeben in die Hände ihrer Widersacher, daß sie allzumal durchs Schwert fallen mußten. *Jes. 54, 8.

24. Ich habe ihnen getan, wie ihre Sünde und Übertretung verdient haben, und also mein Angesicht vor ihnen verborgen.

25. **Darum** so spricht der Herr Herr: Nun will ich das Gefängnis Jakobs wenden und mich des ganzen Hauses Israel erbarmen und um meinen heiligen Namen eifern. K. 16, 53–63.

26. Sie aber werden ihre Schmach und alle ihre Sünde, damit sie sich an mir versündigt haben, tragen, wenn sie nun sicher in ihrem Lande wohnen, daß sie niemand schrecke,

27. und ich sie wieder aus den Völkern gebracht und aus den Landen ihrer Feinde versammelt habe und ich an ihnen geheiligt worden bin vor den Augen vieler Heiden.

28. Also werden sie erfahren, daß ich, der Herr, ihr Gott bin, der ich sie habe lassen unter die Heiden wegführen und wiederum in ihr Land versammeln und nicht **einen** von ihnen dort gelassen habe.

29. Und ich will mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen; denn ich *habe meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen, spricht der Herr Herr. *K. 36, 26. 27; Jes. 44, 3.

Das 40. Kapitel.

Gesicht vom neuen Tempel. Seine Vorhöfe, Tore und Hallen.

(Vgl. 1. Kön. 6.)

1. **Im** fünfundzwanzigsten Jahr unsrer Gefangenschaft, im Anfang des Jahres, am zehnten Tage des Monats, im vierzehnten Jahr, nachdem die Stadt geschlagen war, eben an diesem Tage kam des Herrn Hand über mich und führte mich dahin.

2. Durch göttliche Gesichte führte er mich ins Land Israel und stellte mich auf einen sehr hohen Berg, darauf war's wie eine gebaute Stadt gegen Mittag.

3. Und da er mich dahingebracht hatte, siehe, da war ein Mann, des Ansehen war wie Erz; der hatte eine leinene Schnur und eine *Meßrute in seiner Hand und stand unter dem Tor. *K. 47, 3; Sach. 2, 5; Offenb. 21, 15.

4. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, *siehe und höre fleißig zu und merke auf alles, was ich dir zeigen will. Denn darum bist du hergebracht, daß ich dir solches zeige, auf daß du solches alles, was du hier siehst, verkündigest dem Hause Israel. *K. 44, 5.

5. **Und** siehe, es ging eine Mauer auswendig um das Haus ringsumher. Und der Mann hatte die Meßrute in

sind; und ihre schreckliche Gewalt ist zu Schanden geworden, und müssen liegen unter den Unbeschnittenen und denen, so mit dem Schwert erschlagen sind, und ihre Schande tragen samt denen, die in die Grube gefahren sind.

31. Diese wird Pharao sehen und sich trösten über all sein Volk, die unter ihm mit dem Schwert erschlagen sind, und über sein ganzes Heer, spricht der Herr Herr.

32. Denn es soll sich einmal alle Welt vor mir fürchten, daß Pharao und alle seine Mengen liegen unter den Unbeschnittenen und mit dem Schwert Erschlagenen, spricht der Herr Herr."

ALTES TESTAMENT, Hes. 35/7-9:

„7. Und ich will den Berg Seir wüst und öde machen, daß niemand darauf wandeln noch gehen soll.

8. Und will sein Gebirge und alle Hügel, Täler und alle Gründe voll Toter machen, die durchs Schwert sollen erschlagen daliegen.

9. Ja, zu einer ewigen Wüste will ich dich machen, daß niemand in deinen Städten wohnen soll; und ihr sollt erfahren, daß ich der Herr bin."

ALTES TESTAMENT, Hes. 38/18-23:

„18. Und es wird geschehen zu der Zeit, wann Gog kommen wird über das Land Israel, spricht der Herr Herr, wird heraufziehen mein Zorn in meinem Grimm.

19. Und ich rede solches in meinem Eifer und im Feuer meines Zorn. Denn zur selben Zeit wird großes Zittern sein im Lande Israel,

20. daß **vor meinem Angesicht zittern sollen die Fische im Meer, die Vögel unter dem Himmel, die Tiere auf dem Felde und alles, was sich regt und bewegt auf dem Lande, und alle Menschen, so auf der Erde sind; und sollen die Berge umgekehrt werden und die Felswände und alle Mauern zu Boden fallen.**

21. Ich will aber wider ihn herbeirufen das Schwert auf allen meinen Bergen spricht der Herr Herr, daß eines jeglichen Schwert soll wider den andern sein.

22. Und ich will ihn richten mit Pestilenz und Blut und will regnen lassen Platzregen mit Schloßen, Feuer und Schwefel über ihn und sein Heer und über das große Volk, das mit ihm ist.

23. Also will ich denn herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen Heiden, daß sie erfahren sollen, daß ich der Herr bin."

ALTES TESTAMENT, Hes. 39/17-22:

„17. Nun, du Menschenkind, **so spricht der Herr Herr: Sage allen Vögeln, woher sie fliegen, und allen Tieren auf dem Felde: Sammelt euch und kommt her, findet euch allenhalben zuhauf zu meinem Schlachtopfer, das ich euch schlachte – ein großes Schlachtopfer auf den Bergen Israels –, und fresset Fleisch und saufet Blut!**

18. Fleisch der Starken sollt ihr fressen, und Blut der Fürsten auf Erden sollt ihr saufen, der Widder, der Hämmel, der Böcke, der Ochsen, die allzumal feist und wohl gemästet sind.

19. Und sollt das Fette fressen, daß ihr voll werdet, und das Blut saufen, daß ihr trunken werdet, von dem Schlachtopfer, das ich euch schlachte.

20. Sättiget euch nun an meinem Tisch von Rossen und Reitern, von Starken und allerlei Kriegsleuten, spricht der Herr Herr.

21. Und ich will meine Herrlichkeit unter die Heiden bringen, daß alle Heiden sehen sollen mein Unheil, das ich habe ergehen lassen, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe,

22. und also das Haus Israel erfahre, daß ich der Herr, ihr Gott bin von dem Tage an und hinfürder."

ALTES TESTAMENT, Hab. 3/3-6:

„3. Gott kam vom Mittag und der Heilige vom Gebirge Pharan. (Sela.) Seines Lobes war der Himmel voll.

4. Sein Glanz war wie Licht; Strahlen gingen von seinen Händen; darin war verborgen seine Macht.

5. Vor ihm her ging Pestilenz, und Plage ging aus, wo er hin trat.

6. Er stand und maß die Erde, er schaute und machte beben die Heiden, daß zerschmettert wurden die Berge, die von alters her sind, und sich bükken mußten die ewigen Hügel, da er wie vor alters einherzog."

ALTES TESTAMENT, Hab. 3/12-14:

„12. Du zertratest das Land im Zorn und zerdroschest die Heiden im Grimm.

13. Du zogest aus, deinem Volk zu helfen, zu helfen deinem Gesalbten; du zerschmettertest das Haupt im Hause des Gottlosen und entblößest die Grundfeste bis an den Hals (Sela.)

14. Du durchbohrtest mit deinen Speeren das Haupt seiner Scharen, die wie ein Wetter kamen, sich zu zerstreuen, und freuten sich, als fräßen sie den Elenden im Verborgenen."

ALTES TESTAMENT, Hag. 2/22:

„22. und will die Stühle der Königreiche umkehren und die mächtigen Königreiche der Heiden vertilgen und will die Wagen mit ihren Reitern umkehren, daß Roß und Mann fallen sollen, ein jeglicher durch des andern Schwert."

brecher und Meineidigen und wider
die, so Gewalt und Unrecht tun den
Tagelöhnern, Witwen und Waisen
und den Fremdling drücken und mich
nicht fürchten, spricht der Herr Ze-
baoth.
6. Denn ich bin der Herr und wandle
mich nicht; und es soll mit euch Kindern
Jakobs nicht gar aus sein.
7. Ihr seid von eurer Väter Zeit an
immerdar abgewichen von meinen Ge-
boten und habt sie nicht gehalten. *So
bekehret euch nun zu mir, so will ich
mich zu euch auch kehren, spricht der
Herr Zebaoth. So sprecht ihr: „Wor-
in sollen wir uns bekehren?"

*Sach. 1, 3.

8. Ist's recht, daß ein Mensch Gott
täuscht, wie ihr mich täuschet? So
sprecht ihr: „Womit täuschen wir
dich?" Am Zehnten und Hebopfer.
9. Darum seid ihr auch verflucht, *daß
euch alles unter den Händen zerrinnt;
denn ihr täuscht mich allesamt.

*Hagg. 1, 6.

10. Bringet aber die Zehnten ganz
in mein Kornhaus, auf daß in meinem
Hause Speise sei, und prüfet mich
hierin, spricht der Herr Zebaoth, ob
ich euch nicht des Himmels Fenster
auftun werde und Segen herabschüt-
ten die Fülle.
11. Und ich will für euch den Fresser
schelten, daß er euch die Frucht auf
dem Felde nicht verderben soll und der
Weinstock im Acker euch nicht unfrucht-
bar sei, spricht der Herr Zebaoth;
12. daß euch alle Heiden sollen selig
preisen, denn ihr sollt ein wertes
Land sein, spricht der Herr Zebaoth.
13. Ihr redet hart wider mich, spricht
der Herr. So sprecht ihr: „Was reden
wir wider dich?"
14. Damit daß ihr sagt: Es ist um-
sonst, daß man Gott dient; und was
nützt es, daß wir sein Gebot halten
und ein hartes Leben vor dem Herrn
Zebaoth führen? Ps. 73, 13. 14.
15. Darum preisen wir die Verächter;
denn die Gottlosen nehmen zu; sie ver-
suchen Gott, und alles geht ihnen
wohl aus.
16. Aber die Gottesfürchtigen trösten
sich untereinander also: Der Herr
merkt und hört es, und vor ihm ist
ein Denkzettel geschrieben für die, so
den Herrn fürchten und an seinen
Namen gedenken.
17. Sie sollen, spricht der Herr Ze-
baoth, des Tages, den ich machen will,
mein *Eigentum sein; und ich will
ihrer schonen, wie ein Mann seines
Sohnes schont, der ihm dient.

*2. Mose 19, 5.

18. Und ihr sollt dagegen wiederum
sehen, was für ein Unterschied sei zwi-
schen dem Gerechten und dem Gott-
losen, und zwischen dem, der Gott
dient, und dem, der ihm nicht dient.
19. [K. 4, 1.] Denn siehe, es kommt
ein Tag, der brennen soll wie ein
Ofen; da werden alle Verächter und
Gottlosen Stroh sein, und der künf-
tige Tag wird sie anzünden, spricht
der Herr Zebaoth, und wird ihnen
weder Wurzel noch Zweige lassen.
20. [2.] **Euch aber, die ihr meinen
Namen fürchtet, *soll aufgehen die
Sonne der Gerechtigkeit und Heil
unter ihren Flügeln; und ihr sollt
aus und ein gehen und hüpfen wie
die Mastkälber.** *Luk. 1, 78.
21. [3.] Ihr werdet die Gottlosen
zertreten; denn sie sollen Asche unter
euren Füßen werden des Tages, *den
ich machen will, spricht der Herr Ze-
baoth. *V. 17.
22. [4.] Gedenket des Gesetzes Mose's,
meines Knechtes, das ich ihm befohlen
habe auf dem Berge Horeb an das
ganze Israel samt den Geboten und
Rechten.
23. [5.] **Siehe, ich *will euch sen-
den den Propheten Elia, † ehe denn
da komme der große und schreckliche
Tag des Herrn.**

*Matth. 11, 14; 17, 11—13. †Joel 3, 4.

24. [6.] **Der *soll das Herz der
Väter bekehren zu den Kindern und
das Herz der Kinder zu ihren Vä-
tern,** daß ich nicht komme und das
Erdreich mit dem Bann schlage.

*Luk. 1, 17.

Ende des Alten Testaments.

ALTES TESTAMENT, Sach. 8/10:

„10. Denn vor diesen Tagen war der Menschen Arbeit vergebens, und der Tiere Arbeit war nichts, und war kein Friede vor Trübsal denen, die aus und ein zogen; sondern ich ließ alle Menschen gehen, einen jeglichen wider seinen Nächsten."

ALTES TESTAMENT, Sach. 9/1-6:

„1. Dies ist die Last, wovon der Herr redet über das Land Hadrach und die sich niederläßt auf Damaskus.

2. dazu auch über Hamath, die daran grenzt; über Tyrus und Sidon auch [...]

3. Denn Tyrus baute sich eine Feste und sammelte Silber wie Sand und Gold wie Kot auf der Gasse.

4. Aber siehe, der Herr wird sie verderben und wird ihre Macht, die sie auf dem Meer hat, schlagen, und sie wird mit Feuer verbrannt werden.

5. Wenn das Askalon sehen wird, wird sie erschrekken, und Gaza wird sehr angst werden, dazu Ekron; denn ihre Zuversicht wird zu Schanden, und es wird aus sein mit dem König zu Gaza, und zu Askalon wird man nicht wohnen.

6. Zu Asdod werden Fremde wohnen; und ich will der Philister Pracht ausrotten."

ALTES TESTAMENT, Sach. 12/2-6:

„2. Siehe, ich will Jerusalem zum Taumelbecher zurichten allen Völkern, die umher sind; und auch Juda wird's gelten, wenn Jerusalem belagert wird.

3. Zur selben Zeit will ich Jerusalem machen zum Laststein allen Völkern; alle, die ihn wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden; denn es werden sich alle Heiden auf Erden wider sie versammeln.

4. Zu der Zeit, spricht der Herr, will ich alle Rosse scheu und ihren Reitern bange machen; aber über das Haus Juda will ich meine Augen offen haben und alle Rosse der Völker mit Blindheit plagen.

5. Und die Fürsten in Juda werden sagen in ihrem Herzen: Es seien mir nur die Bürger zu Jerusalem getrost in dem Herrn Zebaoth, ihrem Gott.

6. Zu der Zeit will ich die Fürsten Juda's machen zur Feuerpfanne im Holz und zur Fackel im Stroh, daß sie verzehren zur Rechten und zur Linken alle Völker um und um. Und Jerusalem soll auch fürder bleiben an ihrem Ort zu Jerusalem."

ALTES TESTAMENT, Sach. 14/12-19, 21:

„12. Und das wird die Plage sein, damit der Herr plagen wird alle Völker, so wider Jerusalem gestritten haben: Ihr Fleisch wird verwesen, dieweil sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen werden in den Löchern verwesen und ihre Zunge im Mund verwesen.

13. Zu der Zeit wird der Herr ein großes Getümmel unter ihnen anrichten, daß einer wird den andern bei der Hand fassen und seine Hand wider des andern Hand erheben.

14. Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten, und **es werden versammelt werden die Güter aller Heiden, die umher sind, Gold, Silber, Kleider über die Maßen viel.**

15. Und da wird dann diese Plage gehen über Rosse, Maultiere, Kamele, Esel und allerlei Tiere, die in demselben Heer sind, gleich wie jene geplagt sind.

16. Und alle übrigen unter allen Heiden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich heraufkommen, anzubeten den König, den Herrn Zebaoth, und zu halten das Laubhüttenfest.

18. Welches Geschlecht aber auf Erden nicht heraufkommen wird gen Jerusalem, anzubeten den König, den Herrn Zebaoth, über die wird's nicht regnen.

18. Und wo das Geschlecht der Ägypter nicht heraufzöge und käme, so wird's über sie auch nicht regnen. Das wird die Plage sein, womit der Herr plagen wird alle Heiden, die nicht heraufkommen, zu halten das Laubhüttenfest.

19. Denn das wird eine Sünde sein der Ägypter und aller Heiden, die nicht heraufkommen, zu halten das Laubhüttenfest.

21. [...] Und wird kein Kanaaniter mehr sein im Hause des Herrn Zebaoth zu der Zeit."

ALTES TESTAMENT, Mal. 3/19-24:

„19. Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweige lassen.

20. Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln; und ihr sollt aus und ein gehen und hüpfen wie die Mastkälber.

21. Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Asche unter euren Füßen werden des Tages, den ich machen will, spricht der Herr Zebaoth.

22. Gedenket des Gesetzes Mose's, meines Knechtes, das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb an das ganze Israel samit den Geboten und Rechten.

23. Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn.

24. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, daß ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage."

soll nicht mehr in dir gehört werden, Jes. 24, 8; Hes. 26, 13.

23. und das Licht der Leuchte soll nicht mehr in dir leuchten, *und die Stimme des Bräutigams und der Braut soll nicht mehr in dir gehört werden! Denn deine †Kaufleute waren Fürsten auf Erden; denn durch deine Zauberei sind verführt worden alle Heiden. *Jer. 7, 34; 16, 9; 25, 10. †Jes. 23, 8.

24. Und das *Blut der Propheten und der Heiligen ist in ihr gefunden worden und aller derer, die auf Erden erwürgt sind. *K. 6, 10; 17, 6; 19, 2; Matth. 23, 35. 37.

Das 19. Kapitel.

Triumphlied über Babels Fall. Die Hochzeit des Lammes. Erscheinung Christi, Sturz des Tiers und des falschen Propheten.

1. Darnach *hörte ich eine Stimme großer Scharen im Himmel, die sprachen: Halleluja! **Heil und Preis, Ehre und Kraft sei Gott, unserm Herrn!** *K. 11, 15.

2. Denn *wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte, daß er die große Hure verurteilt hat, welche die Erde mit ihrer Hurerei verderbte, und †hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gefordert. *K. 16, 7. †K. 6, 10; 5. Mose 32, 43.

3. Und sie sprachen zum andernmal: Halleluja! und *der Rauch geht auf ewiglich. *Jes. 34, 10.

4. Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier Tiere fielen nieder und beteten an Gott, der auf dem Stuhl saß, und sprachen: *Amen, halleluja! *K. 5, 14; Ps. 106, 48.

5. Und eine Stimme ging aus von dem Stuhl: Lobet unsern Gott, alle seine Knechte und die ihn fürchten, beide, klein und groß!

6. Und ich hörte wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: **Halleluja! denn der allmächtige Gott hat *das Reich eingenommen.** *K. 11, 15. 17.

7. **Lasset uns *freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben! denn die †Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet.** *Ps. 118, 24. †K. 21, 2. 9.

8. Und es ward ihr gegeben, sich *anzutun mit reiner und schöner Leinwand. (Die köstliche Leinwand aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.) *Ps. 45, 14. 15; Jes. 61, 10.

9. Und er sprach zu mir: Schreibe: ***Selig sind, die zum Abendmahl des Lammes berufen sind.** Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes. *Luk. 14, 15.

10. Und ich *fiel vor ihn zu seinen Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Siehe zu, tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und deiner Brüder, die das †Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! (Das Zeugnis aber Jesu ist der Geist der Weissagung.) *K. 22, 8. 9; Apg. 10, 25. 26. †K. 12, 17.

11. Und ich sah den Himmel aufgetan; und siehe, ein *weißes Pferd. Und der daraufsaß, hieß †**Treu und Wahrhaftig**, und er **richtet und streitet mit Gerechtigkeit. *K. 6, 2. †K. 1, 5; 3, 14. **Jes. 11, 4. 5.

12. *Seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt viele Kronen; und er hatte einen †Namen geschrieben, den niemand wußte denn er selbst. *K. 1, 14; 2, 18. †K. 3, 12.

13. Und er war angetan *mit einem Kleide, das mit Blut besprengt war; und sein Name heißt †„das Wort Gottes". *Jes. 63, 1. 2. †Joh. 1, 1.

14. Und ihm folgte nach das *Heer im Himmel auf weißen Pferden, angetan mit weißer und reiner Leinwand. *K. 17, 14.

15. Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, daß er damit die Heiden schlüge; und er wird sie *regieren mit eisernem Stabe; und †er tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns Gottes, des Allmächtigen. *K. 12, 5; Ps. 2, 9. †K. 14, 19. 20; Jes. 63, 3.

16. Und er hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte also: *Ein König aller Könige und ein Herr aller Herren. *K. 17, 14; 1. Tim. 6, 15.

17. Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen; und er schrie mit großer Stimme und sprach zu allen Vögeln, die unter dem Himmel fliegen: *Kommt und versammelt euch zu dem Abendmahl des großen Gottes, *Hesek. 39, 4. 17—20.

18. daß ihr esset das Fleisch der Könige und der Hauptleute und das Fleisch der Starken und der Pferde und derer, die daraufsitzen, und das Fleisch aller Freien und Knechte, der Kleinen und der Großen!

19. Und ich sah *das Tier und die Könige auf Erden und ihre Heere †versammelt, Streit zu halten mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heer. *K. 17, 12—14. †K. 16, 14. 16.

NEUES TESTAMENT, Luk. 12/49:

„49. Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden; was wollte ich lieber, denn es brennet schon!“

NEUES TESTAMENT, Luk. 14/26:

„26. So jemand zu mir kommt und haßt nicht seinen Vater, Mutter, Weib, Kinder, Brüder, Schwestern, auch dazu sein eigen Leben, der kann nicht mein Jünger sein.“

NEUES TESTAMENT, Luk. 19/26 f.:

„26. Ich [Jesu] sage euch aber: Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, was er hat.

27. **Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her und macht sie vor mir nieder.“** (In anderer Übersetzung: „erwürgt sie vor meinen Augen“)

NEUES TESTAMENT, Offb. 2/26-27:

„26. Und wer da überwindet und hält Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden,

27. und er soll sie weiden mit einem eisernen Stabe, und wie eines Töpfers Gefäße soll er sie zerschmeißen.“

NEUES TESTAMENT, Offb. 19/11-21:

„11. Und ich sah den Himmel aufgetan; und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, hieß: Treu und wahrhaftig, und richtet und streitet mit Gerechtigkeit.

12. Seine Augen sind eine Feuerflamme und auf seinem Haupte viele Kronen; und er trug einen Namen geschrieben, den niemand wußte als er selbst.

13. Und er war angetan mit einem Kleide, das mit Blute besprengt war, und sein Name heißt: Das Wort Gottes.

14. Und ihm folgte nach das Heer im Himmel auf weißen Pferden, angetan mit weißer, reiner Leinwand.

15. Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, daß er damit die Völker schlüge; und er wird sie regieren mit eisernem Stabe; und er tritt die Kelter voll vom Wein des grimmigen Zornes Gottes, des Allmächtigen;

16. und trägt einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte: König aller Könige und Herr aller Herren.

17. Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit große Stimme und sprach zu allen Vögeln, die unter dem Himmel fliegen: Kommt, versammelt euch zu dem großen Mahl Gottes,

18. daß ihr esset das Fleisch der Könige und der Hauptleute und das Fleisch der Starken und der Pferde und derer, die darauf sitzen, und das Fleisch aller Freien und Knechte, der Kleinen und der Großen!

19. Und ich sah das Tier und die Könige auf Erden und ihre Heere versammelt, Krieg führen mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heer.

20. Und das Tier ward gegriffen und mit ihm der falsche Prophet [...] Lebendig wurden diese beiden in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte.

21. Und die andern wurden erschlagen mit dem Schwert ...“

Vierter Abschnitt

KRIEGSBRÄUCHE, MORDMETHODEN

Vgl. auch den Dritten und Fünften Abschnitt

ALTES TESTAMENT, Gen. (1. Mo.) 34/1, 5-29:

„1. Dina aber, Leas Tochter, die sie Jakob geboren hatte, ging heraus, die Töchter des Landes zu sehen [...]

5. Und Jakob erfuhr, daß seine Tochter Dina geschändet war; und seine Söhne waren mit dem Vieh auf dem Felde, und Jakob schwieg, bis daß sie kamen.

6. Da ging Hemor, Sichems Vater, heraus zu Jakob, mit ihm zu reden.

7. Indes kamen die Söhne Jakobs vom Felde. Und da sie es hörten, verdroß es die Männer, und sie wurden sehr zonrig, daß er eine Torheit an Israel begangen und bei Jakobs Tochter gelegen hatte; denn so sollte es nicht sein.

8. Da redete Hemor mit ihnen und sprach: Meines Sohnes Sichem Herz sehnt sich nach eurer Tochter; gebt sie ihm doch zum Weibe.

9. Befreundet euch mit uns; gebt uns eure Töchter und nehmt ihr unsere Töchter

6. Und die Mägde traten herzu mit ihren Kindern und neigten sich vor ihm.
7. Lea trat auch herzu mit ihren Kindern und neigten sich vor ihm. Darnach trat Joseph und Rahel herzu und neigten sich auch vor ihm.
8. Und er sprach: Was willst du mit all *dem Heere, dem ich begegnet bin? Er antwortete: Daß ich Gnade fände vor meinem Herrn. *K. 32, 14—21.
9. Esau sprach: Ich habe genug, mein Bruder; behalte, was du hast.
10. Jakob antwortete: Ach, nicht! Habe ich Gnade gefunden vor dir, so nimm mein Geschenk von meiner Hand; denn ich sah dein Angesicht, als sähe ich *Gottes Angesicht; und laß dir's wohl gefallen von mir. *2. Sam. 14, 17.
11. Nimm doch den *Segen von mir an, den ich dir zugebracht habe; denn Gott hat mir's beschert, und ich habe alles genug. Also nötigte er ihn, daß er's nahm. *1. Sam. 25, 27; 30, 26.
12. Und er sprach: Laß uns fortziehen und reisen, ich will mit dir ziehen.
13. Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, du erkennest, daß ich zarte Kinder bei mir habe, dazu säugende Schafe und Kühe; wenn sie einen Tag übertrieben würden, würde mir die ganze Herde sterben.
14. Mein Herr ziehe vor seinem Knechte hin. Ich will gemächlich hintennach treiben, nach dem das Vieh und die Kinder gehen können, bis daß ich komme zu meinem Herrn nach Seir.
15. Esau sprach: So will ich doch bei dir lassen etliche vom Volk, das mit mir ist. Er antwortete: Was ist's vonnöten? Laß mich nur Gnade vor meinem Herrn finden.
16. Also zog des Tages Esau wiederum seines Weges gen Seir.
17. Und Jakob zog gen Sukkoth und baute sich ein Haus und machte seinem Vieh Hütten; daher heißt die Stätte Sukkoth.
18. Darnach zog Jakob mit Frieden zu der Stadt Sichems, die im Lande Kanaan liegt (nachdem er aus Mesopotamien gekommen war), und machte sein Lager vor der Stadt
19. und *kaufte ein Stück Acker von den Kindern Hemors, des Vaters Sichems, um hundert Groschen; daselbst richtete er seine Hütte auf. *Jos. 24, 32.
20. Und er richtete daselbst einen Altar zu und rief an den Namen des starken Gottes Israels. K. 12, 7. 8.

Das 34. Kapitel.

Dina und Sichem. Blutbad zu Sichem.

1. Dina aber, Leas Tochter, *die sie Jakob geboren hatte, ging heraus, die Töchter des Landes zu sehen. *K. 30, 21.
2. Da die sah Sichem, Hemors Sohn, des Heviters, der des Landes Herr war, nahm er sie und lag bei ihr und schwächte sie.
3. Und sein Herz hing an ihr, und er hatte die Dirne lieb und redete freundlich mit ihr.
4. Und Sichem sprach zu seinem Vater Hemor: Nimm mir das Mägdlein zum Weibe.
5. Und Jakob erfuhr, daß seine Tochter Dina geschändet war; und seine Söhne waren mit dem Vieh auf dem Felde, und Jakob schwieg, bis daß sie kamen.
6. Da ging Hemor, Sichems Vater, heraus zu Jakob, mit ihm zu reden.
7. Indes kamen die Söhne Jakobs vom Felde. Und da sie es hörten, verdroß es die Männer, und sie wurden sehr zornig, daß er eine *Torheit an Israel begangen und bei Jakobs Tochter gelegen hatte; denn so sollte es nicht sein. *5. Mose 22, 21.
8. Da redete Hemor mit ihnen und sprach: Meines Sohnes Sichem Herz sehnt sich nach eurer Tochter; gebt sie ihm doch zum Weibe.
9. Befreundet euch mit uns; gebt uns eure Töchter und nehmt ihr unsere Töchter
10. und wohnet bei uns. Das Land soll euch offen sein; wohnet und werbet und gewinnet darin.
11. Und Sichem sprach zu ihrem Vater und ihren Brüdern: Laßt mich Gnade bei euch finden; was ihr mir sagt, das will ich geben.
12. Fordert nur getrost von mir Morgengabe und Geschenk, ich will's geben, wie ihr heischet; gebt mir nur die Dirne zum Weibe. 2. Mose 22, 15.
13. Da antworteten Jakobs Söhne dem Sichem und seinem Vater Hemor betrüglich, darum daß ihre Schwester Dina geschändet war,
14. und sprachen zu ihnen: Wir können das nicht tun, daß wir unsere Schwester einem unbeschnittenen Mann geben; denn das wäre uns eine Schande.

10. und wohnt bei uns. Das Land soll euch offen sein; wohnet und werbet und gewinnet darin.

11. Und Sichem sprach zu ihrem Vater und ihren Brüdern: Laßt mich Gnade bei euch finden; was ihr mir sagt, das will ich geben.

12. Fordert nur getrost von mir Morgengabe und Geschenk, ich will's geben, wie ihr heischet; gebt mir nur die Dirne zum Weibe.

13. Da antworteten Jakobs Söhne dem Sichem und seinem Vater Hemor betrüglich, darum daß ihre Schwester Dina geschändet war,

14. und sprachen zu ihnen: Wir können das nicht tun, daß wir unsere Schwester einem unbeschnittenen Mann geben; denn das wäre uns eine Schande.

15. Doch dann wollen wir euch zu Willen sein, so ihr uns gleich werdet und alles, was männlich unter euch ist, beschnitten werde;

16. dann wollen wir unsere Töchter euch geben und eure Töchter uns nehmen und bei euch wohnen und ein Volk sein.

17. Wo ihr aber nicht darein willigen wollt, euch zu beschneiden, so wollen wir unsere Tochter nehmen und davonziehen.

18. Die Rede gefiel Hemor und seinem Sohn wohl.

19. Und der Jüngling verzog nicht, solches zu tun; denn er hatte Lust zu der Tochter Jakobs. Und er war herrlich gehalten über alle in seines Vaters Hause.

20. Da kamen sie nun, Hemor und sein Sohn Sichem, unter der Stadt Tor und redeten mit den Bürgern der Stadt und sprachen:

21. Diese Leute sind friedsam bei uns und wollen im Lande wohnen und werben; so ist nun das Land weit genug für sie. Wir wollen uns ihre Töchter zu Weibern nehmen und ihnen unsere Töchter geben.

22. Aber dann wollen sie uns zu Willen sein, daß sie bei uns wohnen und ein Volk mit uns werden, wo wir alles, was männlich unter uns ist, beschneiden, gleich wie sie beschnitten sind.

23. Ihr Vieh und ihre Güter und alles, was sie haben, wird unser sein, so wir nun ihnen zu Willen werden, daß sie bei uns wohnen.

24. Und sie gehorchten dem Hemor und Sichem, seinem Sohn, alle, die zu seiner Stadt Tor aus und eingingen, und beschnitten alles, was männlich war, das zu seiner Stadt aus und ein ging.

25. Und am dritten Tage, da sie Schmerzen hatten, nahmen die zwei Söhne Jakobs, Simeon und Levi, der Dina Brüder, ein jeglicher sein Schwert und gingen kühn in die Stadt und erwürgten alles, was männlich war,

26. und erwürgten auch Hemor und seinen Sohn Sichem mit der Schärfe des Schwerts und nahmen ihre Schwester Dina aus dem Hause Sichems und gingen davon.

27. Da kamen die Söhne Jakobs über die Geschlagenen und plünderten die Stadt, darum daß sie hatten ihre Schwester geschändet.

28. Und nahmen ihre Schafe, Rinder, Esel und was in der Stadt und auf dem Felde war

29. **und alle ihre Habe; alle Kinder und Weiber nahmen sie gefangen, und plünderten alles, was in den Häusern war.“**

ALTES TESTAMENT, Num. (4. Mos.) 24/17-19:

„17. Es wird ein Stern aus Jakob aufgehen und ein Zepter aus Israel aufkommen und wird zerschmettern die Fürsten der Moabiter und verstören alle Kinder des Getümmels.

18. Edom wird er einnehmen, und Seir wird seinen Feinden unterworfen sein; Israel aber wird Sieg haben.

19. Aus Jakob wird der Herrscher kommen und umbringen, was übrig ist von den Städten.“

ALTES TESTAMENT, Num. (4. Mos.) 31/1 ff.:

„1. Und der Herr redete mit Mose und sprach:

2. Räche die Kinder Israel an den Midianitern [...]

7. Und sie führten das Heer wider die Midianiter, wie der Herr dem Mose geboten hatte, und **erwürgten alles, was männlich war.**

8. Dazu die Könige der Midianiter erwürgten sie **samt ihren Erschlagenen** [...]

9. Und die Kinder Israel nahmen gefangen die Weiber der Midianiter und ihre Kinder; all ihr Vieh, alle ihre Habe und alle ihre Güter raubten sie,

10. und verbrannten mit Feuer alle ihre Städte ihrer Wohnung und alle Zeltdörfer.

11. Und nahmen allen Raub und alles, was zu nehmen war, Menschen und Vieh [...]

14. Und Mose ward zornig über die Hauptleute des Heeres [...]

15. und sprach zu ihnen: Warum habt ihr alle Weiber leben lassen? [...]

17. So erwürget nun alles, was männlich ist unter den Kindern, und alle Weiber, die Männer erkannt und beigelegen haben;

18. aber alle Kinder, die weiblich sind und nicht Männer erkannt haben, die laßt für euch leben.“

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 3/1-7:

„1. und wir wandten uns und zogen hinauf den Weg nach Basan. Und Og, der König von Basan, zog aus, uns entgegen, mit allem seinem Volk, zu streiten bei Edrei.

holen lassen und ihn in die Hände des Bluträchers geben, daß er sterbe.

13. Deine Augen sollen ihn nicht verschonen, und sollst das unschuldige Blut aus Israel tun, daß dir's wohl gehe.

14. Du sollst deines *Nächsten Grenze nicht zurücktreiben, die die Vorfahren gesetzt haben in deinem Erbteil, das du erbest in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, gegeben hat einzunehmen.
* K. 27, 17.

15. Es soll kein einzelner Zeuge wider jemand auftreten über irgend eine Missetat oder Sünde, es sei welcherlei Sünde es sei, die man tun kann, sondern in dem Mund zweier oder dreier Zeugen soll die Sache bestehen.
* K. 17, 6; Joh. 8, 17; 2. Kor. 13, 1.

16. Wenn ein frevler Zeuge wider jemand auftritt, über ihn zu bezeugen eine Übertretung,

17. so sollen die beiden Männer, die eine Sache miteinander haben, vor dem Herrn, *vor den Priestern und Richtern stehen, die zur selben Zeit sein werden; * K. 17, 9.

18. und die Richter sollen wohl forschen. Und wenn der falsche Zeuge hat ein falsches Zeugnis wider seinen Bruder gegeben,

19. so sollt ihr ihm tun, wie er gedachte seinem Bruder zu tun, daß du das Böse von dir wegtust,

20. auf daß es die andern hören, sich fürchten und nicht mehr solche böse Stücke vornehmen zu tun unter dir.

21. Dein Auge soll sein nicht schonen: *Seele um Seele, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß. * 2. Mose 21, 23—25.

Das 20. Kapitel.

Gesetze über den Krieg, Freiheit vom Kriegsdienst und das Verhalten gegen feindliche Städte.

1. Wenn du in einen Krieg ziehst wider deine Feinde und siehst Rosse und Wagen eines Volks, das größer ist als du, so fürchte dich nicht vor ihnen; denn der Herr, dein Gott, der dich aus Ägyptenland geführt hat, ist mit dir.

2. Wenn ihr nun hinzukommt zum Streit, so soll der Priester herzutreten und mit dem Volk reden

3. und zu ihnen sprechen: Israel, höre zu! Ihr geht heute in den Streit wider eure Feinde; euer Herz verzage nicht, fürchtet euch nicht und erschreckt nicht und laßt euch nicht grauen vor ihnen;

4. denn der Herr, euer Gott, geht mit euch, daß er für euch streite mit euren Feinden, euch zu helfen.

5. Aber die *Amtleute sollen mit dem Volk reden und sagen: Welcher ein neues Haus gebaut hat und hat's noch nicht eingeweiht, der gehe hin und bleibe in seinem Hause, auf daß er nicht sterbe im Krieg und ein anderer weihe es ein. * K. 16, 18.

6. Welcher einen Weinberg gepflanzt hat und hat *seine Früchte noch nicht genossen, der gehe hin und bleibe daheim, daß er nicht im Kriege sterbe und ein anderer genieße seine Früchte.
* K. 28, 30; 3. Mose 19, 24. 25.

7. Welcher ein Weib sich verlobt hat und *hat sie noch nicht heimgeholt, der gehe hin und bleibe daheim, daß er nicht im Kriege sterbe und ein anderer hole sie heim. * K. 24, 5.

8. Und die Amtleute sollen weiter mit dem Volk reden und sprechen: *Welcher sich fürchtet und ein verzagtes Herz hat, der gehe hin und bleibe daheim, auf daß er nicht auch seiner Brüder Herz feig mache, wie sein Herz ist. * Richt. 7, 3.

9. Und wenn die Amtleute ausgeredet haben mit dem Volk, so sollen sie die Hauptleute vor das Volk an die Spitze stellen.

10. Wenn du vor eine Stadt ziehst, sie zu bestreiten, so sollst du ihr den *Frieden anbieten. * 4. Mose 21, 21. 22.

11. Antwortet sie dir friedlich und tut dir auf, so soll all das Volk, das darin gefunden wird, dir zinsbar und untertan sein.

12. Will sie aber nicht friedlich mit dir handeln und will mit dir kriegen, so belagere sie.

13. Und wenn sie der Herr, dein Gott, dir in die Hand gibt, so sollst du alles, was männlich darin ist, mit des Schwertes Schärfe schlagen.
4. Mose 31, 7. 17.

14. Allein die Weiber, die Kinder und das Vieh und alles, was in der Stadt ist, und allen Raub sollst du unter dich austeilen und sollst essen von der Ausbeute deiner Feinde, die dir der Herr, dein Gott, gegeben hat.

15. Also sollst du allen Städten tun, die sehr ferne von dir liegen und nicht von den Städten dieser Völker hier sind.

16. Aber in den Städten dieser Völker, die dir der Herr, dein Gott, zum

2. Aber der Herr sprach zu mir: Fürchte dich nicht vor ihm; denn ich habe ihn und all sein Volk mit seinem Lande in deine Hände gegeben; und du sollst mit ihm tun, wie du mit Sihon, dem König der Amoriter, getan hast, der zu Hesbon saß.

3. Also gab der Herr, unser Gott, auch den König Og von Basan in unsre Hände mit allem seinem Volk, **daß wir ihn schlugen, bis daß ihm nichts übrigblieb.**

4. Da gewannen wir zu der Zeit alle seine Städte (und war keine Stadt, die wir ihm nicht nahmen): sechzig Städte, die ganze Gegend Argob, das Königreich Ogs von Basan.

5. Alle diese Städte waren fest mit hohen Mauern, Toren und Riegeln, außer sehr vielen anderen Flekken ohne Mauern.

6. Und wir verbannten sie, gleich wie wir mit Sihon, dem König zu Hesbon, taten. alle Städte verbannten wir, mit Männern, Weibern und Kindern.

7. Aber alles Vieh und den Raub der Städte raubten wir für uns."

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 7/16, 22-24:

„10. Wenn du vor eine Stadt ziehst, sie zu bestreiten, so sollst du ihr den Frieden anbieten.

11. Antwortet sie dir friedlich und tut dir auf, so soll all das Volk das darin gefunden wird, dir zinsbar und untertan sein.

12. Willl sie aber nicht friedlich mit dir handeln und will mit dir kriegen, so belagere sie.

13. Und wenn sie der Herr, dein Gott, dir in die Hand gibt, so sollst du alles, was männlich darin ist, mit des Schwertes Schärfe schlagen.

14. Allein die Weiber, die Kinder und das Vieh und alles, was in der Stadt ist, und allen Raub sollst du unter dich austeilen und sollst essen von der Ausbeute deiner Feinde, die dir der Herr, dein Gott, gegeben hat.

15. Also sollst du allen Städten tun, die sehr ferne von dir liegen und nicht von den Städten dieser Völker hier sind.

16. Aber in den Städten dieser Völker, die dir der Herr, dein Gott, zum Erbe geben wird, sollst du nichts leben lassen, was Odem hat."

ALTES TESTAMENT, Josua 6/16 ff.:

„16. Und beim siebtenmal, da die Prieste die Posaunen bliesen, sprach Josua zum Volk: Macht ein Feldgeschrei; denn der Herr hat euch die Stadt gegeben [...]

18. aber diese Stadt und alles, was darin ist, soll dem Herrn verbannt sein. Allein die Hure Rahab soll leben bleiben und alle, die mit ihr im Hause sind; denn sie hat die Boten verborgen, die wir aussandten [...]

20. Da machte das Volk ein Feldgeschrei, und man blies Posaunen. Denn als das Volk den Hall der Posaunen hörte, machte es ein großes Feldgeschrei. Und die Mauern fielen um, und das Volk erstieg die Stadt, ein jeglicher stracks vor sich. Also gewannen sie die Stadt

21. und verbannten alles, was in der Stadt war, mit der Schräfe des Schwerts: Mann und Weib, Jung und Alt, Ochse, Schafe und Esel [...]

24. Aber die Stadt verbrannten sie mit Feuer und alles, was darin war. Allein das Silber und Gold und eherne und eiserne Geräte taten sie zum Schatz in das Haus des Herrn."

ALTES TESTAMENT, Josua, 8/1-4, 8, 22-29:

„1. Und der Herr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht und zage nicht! Nimm mit dir alles Kriegsvolk und mache dich auf und zieh hinauf gen Ai! Siehe da, ich habe den König zu Ai samt seinem Volk, seiner Stadt und seinem Lande in deine Hände gegeben.

2. Du sollst mit Ai und seinem König tun, wie du mit Jericho und seinem König getan hast, nur daß ihr ihren Raub und ihr Vieh unter euch teilen sollt. Aber stelle einen Hinterhalt hinter der Stadt.

3. Da machte sich Josua auf und alles Kriegsvolk, hinaufzuziehen gen Ai. Und Josua erwählte 30.000 streitbare Männer und sandte sie aus bei der Nacht.

4. Und gebot ihnen und sprach: [...]

8. Wenn ihr aber die Stadt eingenommen habt, so steckt sie an mit Feuer und tut nach den Worten des Herrn [...]

22. Und die in der Stadt kamen auch heraus ihnen entgegen, daß sie mitten unter Israel kamen, von dorther und von hierher: und sie schlugen sie, bis daß niemand unter ihnen übrigblieb noch entrinnen konnte,

23. und griffen den König zu Ai lebendig und brachten ihn zu Josua.

24. Und da Israel alle Einwohner zu Ai erwürgt hatte auf dem Felde und in der Wüste, die ihnen nachgejagt hatten, und alle durch die Schärfe des Schwerts fielen, bis daß sie alle umkamen, da kehrte sich ganz Israel gegen Ai und schlugen es mit der Schärfe des Schwerts.

25. Und alle, die des Tages fielen, beide, Männer und Weiber, der waren 12.000, alles Leute von Ai.

26. Josua aber zog nicht wieder zurück seine Hand, mit der er die Lanze ausgereckt hatte, bis daß verbannt wurden alle Einwohner Ais.

27. Nur das Vieh und den Raub der Stadt teilte Israel unter sich nach dem Wort des Herrn, das er Josua geboten hatte.

28. Und Josua brannte Ai aus und machte einen Haufen daraus ewiglich, der noch heute liegt,

29. und ließ den König zu Ai an einem Baum hängen bis an den Abend. Da aber die Sonne war untergegangen, gebot er, daß man seinen Leichnam vom Baum täte; und sie warfen ihn unter der Stadt Tor und machten einen großen Steinhaufen auf ihn, der bis auf diesen Tag da ist."

ALTES TESTAMENT, Josua 10/8-11:

„8. Und der Herr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich habe sie in deine Hände gegeben; niemand unter ihnen wird vor dir fliehen können.

9. Also kam Josua plötzlich über sie; denn die ganze Nacht zog er herauf von Gilgal.

10. Aber der Herr schreckte sie vor Israel, daß sie eine große Schlacht schlugen zu Gibeon und jagten ihnen nach den Weg hinan zu Beth-Horon und schlugen sie bis gen Aseka und Makkeda.

11. Und da sie vor Israel flohen den Weg herab zu Beth-Horon, ließ der Herr einen großen Hagel vom Himmel auf sie fallen bis gen Aseka, daß sie starben. Und viel mehr starben ihrer von dem Hagel, als die Kinder Israel mit dem Schwert erwürgten."

ALTES TESTAMENT, Josua 10/28-41:

„28. Desselben Tages gewann Josua auch Makkeda und **schlug es mit der Schärfe des Schwerts, dazu seinen König, und verbannte es und alle Seelen, die darin waren, und ließ niemand übrigbleiben** und tat dem König zu Makkeda, wie er dem König zu Jericho getan hatte.

29. Da zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Makkeda gen Libna und stritt dawider.

30. Und der Herr gab dieses auch in die Hand Israels mit seinem König; und **er schlug es mit der Schärfe des Schwerts und alle Seelen, die darin waren, und ließ niemand darin übrigbleiben** und tat seinem König, wie er dem König zu Jericho getan hatte.

31. Darnach zog Josua und das ganze Israel mit ihm von Libna gen Lachis und belagerten und bestritten es.

32. Und der Herr gab Lachis auch in die Hände Israels, daß sie es des andern Tages gewannen und **schlugen es mit der Schärfe des Schwerts und alle Seelen, die darin waren,** allerdinge wie sie Libna getan hatten.

33. Zu derselben Zeit zog Horam, der König zu Geser, hinauf, Lachis zu helfen: aber Josua **schlug ihn mit seinem Volk, bis niemand übrigblieb.**

34. Und Josua zog von Lachis samt dem ganzen Israel gen Eglon und belagerte und bestritt es

35. und gewann es desselben Tages und **schlug es mit der Schärfe seines Schwerts und verbannte alle Seelen, die darin waren,** desselben Tages, allerdinge wie er Lachis getan hatte.

36. Darnach zo Josua hinauf samt dem ganzen Israel von Eglon gen Hebron und bestritt es

37. und gewann es und **schlug es mit der Schärfe seines Schwerts und seinen König mit allen seinen Städten und alle Seelen, die darin waren, und ließ niemand übrigbleiben,** allerdinge wie er Eglon getan hatte, und verbannte es und alle Seelen, die darin waren.

38. Da kehre Josua wieder um samt dem ganzen Israel gen Debir und bestritt es

39. und gewann es samt seinem König und alle seine Städte; und **schlugen es mit der Schärfe des Schwerts und verbannten alle Seelen, die darin waren, und ließ niemand übrigbleiben.** Wie er Hebron getan hatte, so tat er auch Debir und seinem König, wie er Libna und seinem König getan hatte.

40. **Also schlug Josua alles Land auf dem Gebirge und gegen Mittag und in den Gründen und an den Abhängen mit allen ihren Königen und ließ niemand übrigbleiben und verbannte alles, was Odem hatte, wie es der Herr, der Gott Israels, geboten hatte.**

41. Und schlug sie von Kades-Barnea an bis gen Gaza und das gesamte Land Gosen bis gen Gideon.

42. Und gewann alle diese Könige mit ihrem Lande auf einmal; denn der Herr, der Gott Israels, stritt für Israel."

ALTES TESTAMENT, Josua 11/6-15, 21, 22:

„6. Und der Herr sprach zu Josua: Fürchte dich nicht vor ihnen! denn morgen um diese Zeit will ich sie alle erschlagen geben vor den Kindern Israel; ihre Rosse sollst du lähmen und ihre Wagen mit Feuer verbrennen.

7. Und Josua kam plötzlich über sie und alles Kriegsvolk mit ihm am Wasser Merom, und überfielen sie.

8. Und der Herr gab sie in die Hände Israels, schlugen sie und jagten sie bis gen Groß-Sidon und bis an die warmen Wasser und bis an die Ebene Mizpa gegen Morgen und **schlugen sie, bis daß niemand unter ihnen übrigblieb.**

9. Da tat ihnen Josua, wie der Herr ihm gesagt hatte, und lähmte ihre Rosse und verbrannte ihre Wagen.

10. Und kehrte um zu derselben Zeit und gewann Hazor und schlug seinen König mit dem Schwert;

denn Hazor war vormals die Hauptstadt all dieser Königreiche.

11. Und sie schlugen alle Seelen, die darin waren, mit der Schärfe des Schwerts und verbannten sie, und er ließ nichts übrigbleiben das Odem hatte, und verbrannte Hazor mit Feuer.

12. Dazu gewann Josua alle Städte dieser Könige mit ihren Königen und **schlug sie mit der Schärfe des Schwerts und verbannte sie,** wie Mose, der Knecht des Herrn geboten hatte.

13. Doch verbrannten die Kinder Israel keine Städte, die auf Hügeln standen, sondern Hazor allein verbrannte Josua.

14. Und allen Raub dieser Städte und das Vieh teilten die Kinder Israel unter sich; aber alle Menschen schlugen sie mit der Schärfe des Schwerts, bis sie die vertilgten, und ließen nichts übigbleiben, das Odem hatte.

15. Wie der Herr dem Mose, seinem Knecht, und Mose Josua geboten hatte, so tat Josua, daß nichts fehlte an allem, was der Herr dem Mose geboten hatte [...]

21. **Zu der Zeit kam Josua und rottete aus die Enakiter** von dem Gebirge, von Hebron, von Debir, von Anab und von allem Gebirge Juda und von allem Gebirge Israel und verbannte sie mit ihren Städten.

22. Und ließ keine Enakiter übrigbleiben im Lande der Kinder Israel; außer zu Gaza, zu Gath, zu Asdod da blieben ihrer übrig."

ALTES TESTAMENT, Ri. 1/23 ff.:

„23. Und das Haus Josephs ließ auskundschaften Beth-El, das vorzeiten Lus hieß.

24. Und die Wächter sahen einen Mann aus der Stadt gehen und sprachen zu ihm: Weise uns, wo wir in die Stadt kommen, so wollen wir Barmherzigkeit an dir tun.

25. Und da er ihnen zeigte, wo sie in die Stadt kämen, **schlugen sie die Stadt mit der Schärfe des Schwerts**; aber der Mann und all sein Geschlecht ließen sie gehen.

26. Da zog derselbe Mann ins Land der Hethiter und baute eine Stadt und hieß sie Lus; die heißt noch heutigentages also.

27. Und Manasse vertrieb nicht Beth-Sean mit den dazugehörigen Orten noch Thaanach mit den dazugehörigen Orten noch die Einwohner zu Dor mit den zugehörigen noch die Einwohner zu Jibleam mit den zugehörigen Orten noch die Einwohner zu Megiddo mit den dazugehörigen Orten; und die Kanaaniter bleiben wohnen im Lande.

28. Da aber Israel mächtig ward, machte es die Kanaaniter zinsbar und vertrieb sie nicht.

29. Desgleichen vertrieb auch Ephraim die Kanaaniter nicht, die zu Geser wohnten, sondern die Kanaaniter wohnten unter ihnen zu Geser.

30. Sebulon vertrieb auch nicht die Einwohner von Kitron und Nahatol; sondern die Kanaaniter wohntren unter ihnen und waren zinsbar.

31. Asser vertrieb die Einwohner zu Akko nicht noch die Einwohner zu Sidon, zu Ahelab, zu Achsib, zu Helba, zu Aphik und zu Rehob;

32. sondern die Asseriter wohnten unter den Kanaanitern, die im Lande wohnten, denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphthali vertrieb die Einwohner nicht zu Beth-Semes noch zu Beth-Anath, sondern wohnte unter den Kanaanitern, die im Lande wohnten. Aber die zu Beth-Semes und zu Beth-Anath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drängten die Kinder Dan aufs Gebirge und ließen nicht zu, daß sie herunter in den Grund kämen.

35. Und die Amoriter blieben wohnen auf dem Gebirge Heres, zu Ajolon und zu Saalbim. Doch ward ihnen die Hand des Hauses Joseph zu schwer, und wurden zinsbar."

ALTES TESTAMENT, Ri. 15/4 f.:

„4. Und Simson ging hin und fing dreihundert Füchse und nahm Brände und kehrte je einen Schwanz zum anderen und tat einen Brand je zwischen zwei Schwänze

5. und zündete die Brände an mit Feuer und ließ sie unter das Korn der Philister und zündete also an die Garben samt dem stehenden Korn und Weinberge und Ölbäume."

ALTES TESTAMENT, 1. Sam. 15/32 f.:

„32. Samuel aber sprach: Laßt her zu mit Agag, der Amalekiter König. Und Agag ging zu ihm getrost und sprach: Also muß man des Todes Bitterkeit vertreiben.

33. Samuel sprach: Wie dein Schwert Weiber ihrer Kinder beraubt hat, also soll auch deine Mutter der Kinder beraubt sein unter den Weibern. Also zerhieb Samuel den Agag zu Stücken [...]."

ALTES TESTAMENT, 2. Kö., 3/25:

„25. Die Städte zerbrachen sie, und ein jeglicher warf seine Steine auf alle guten Äcker und machten sie voll und verstopften alle Wasserbrunnen und fällten alle guten Bäume, bis daß nur die Steine von Kir-Harseth übrigblieben; und es umgaben die Stadt die Schleuderer und warfen auf sie."

ALTES TESTAMENT, 1. Makk. 5/43-51 (nicht in der Luther-Bibel enthalten, zit. aus der katholischen Bi-

belübersetzung von Vinzenz Hamp, Meinrad Stenzel, Josef Kürzinger, Aschaffenburg 1957, 2. Aufl.):

„43. Er zog als erster gegen sie auf das gegenüberliegende Ufer und alles Volk hinter ihm drein. **Da wurden alle Heidenvölker geschlagen, warfen ihre Waffen weg und flohen in den Tempel von Karnaim.**

44. Die Juden eroberten die Stadt und brannten den Tempel mit allen, die darin waren, nieder. So wurde Karnaim gedemütigt. Man konnte vor Judas nicht länger mehr Widerstand leisten.

45. Da ließ Judas alle Israeliten in Gilead zusammenkommen vom kleinsten bis zum größten, ihre Frauen und ihre Kinder und alles Hab und Gut, eine sehr große Menschenmenge, um nach Judäa zu ziehen.

46. Man kam nach Ephron, das ist eine große Stadt, am Weg gelegen und sehr stark befestigt. Man konnte weder rechts noch links an ihr vorbeiziehen, mußte also mitten durch sie hindurchmarschieren.

47. Die Stadtbewohner sperrten sie ab und befestigten die Tore mit Steinen.

48. Da schickte Judas zu ihnen, um ihnen in friedlichen Worten verkünden zu lassen: 'Wir wollen durch euer Gebiet ziehen, um in unser Land zu kommen. Keiner soll euch etwas Böses antun, nur hindurchziehen wollen wir.' Sie wollten ihm aber nicht aufmachen.

49. Da gab Judas den Befehl, daß im Heerlager verkündet werde, ein jeder solle sich da lagern, wo er sich gerade befinde.

50. Die Streitkräfte lagerten sich; sie kämpften gegen die Stadt den ganzen Tag und die ganze Nacht.

51. Alles, was männlich war, ließ Judas mit der Schärfe des Schwerts umbringen. Er zerstörte die Stadt von Grund auf, raffte ihre Beute an sich und zog durch die Stadt über die Toten weg."

ALTES TESTAMENT, Makk. 5/63-68:

„63. Judas aber und seine Brüder waren hochgeachtet in ganz Israel und bei allen Heiden, wo immer man sie nennen hörte.

64. Man fand sich bei ihnen ein, um ihnen Glück zu wünschen.

65. Da zog Judas mit seinen Brüdern aus und führte Krieg gegen die Edomiter im Südland. Er schlug Hebron und seine Tochterstädte. Auch vernichtete er die Befestigungsanlagen der Stadt und steckte die Türme rundherum in Brand.

66. Sodann brach er ins Philisterland auf und zog durch Marisa.

67. An jenem Tag fielen viele Priester im Kampf, die sich als besondere Helden bewähren wollten und ohne Vorsichtsmaßregeln in den Kampf gezogen waren.

68. Judas wandte sich gegen Azotus in Philistäa; er vernichtete die Altäre der Philister, verbrannte die Götterbilder, plünderte die Ortschaften und kehrte in sein Land Judäa zurück."

ALTES TESTAMENT, Jes. 11/10, 13, 14:

„10. Und es wird geschehen zu der Zeit, daß die Wurzel Isai, die da steht zum Panier den Völkern, nach der werden die Heiden fragen; und seine Ruhe wird Ehre sein.

13. [...] **und die Feinde Juda's werden ausgerottet werden** [...]

14. Sie werden aber den Philistern auf dem Halse sein gegen Abend und **berauben alle die, so gegen Morgen wohnen** [...]"

ALTES TESTAMENT, Jes. 13/6-16:

„6. Heulet, denn des Herrn Tag ist nahe; er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen.

7. Darum werden alle Hände laß und aller Menschen Herz wird feige sein.

8. Schrecken, Angst und Schmerzen wird sie ankommen; es wird ihnen bange sein wie einer Gebärin; einer wird sich vor dem andern entsetzen; feuerrot werden ihre Angesichte sein.

9. Denn siehe des Herrn Tag kommt grausam, zornig, grimmig, das Land zu verstören und die Sünder daraus zu vertilgen.

10. Denn die Sterne am Himmel und sein Orion scheinen nicht hell; die Sonne geht finster auf, und der Mond scheint dunkel.

11. Ich will den Erdboden heimsuchen um seiner Bosheit willen und die Gottlosen um ihrer Untugend willen und will dem Hochmut der Stolzen ein Ende machen und die Hoffart der Gewaltigen demütigen,

12. daß ein Mann teurer sein soll denn feines Gold und ein Mensch werter denn goldes Stücke aus Ophir.

13. Darum will ich den Himmel bewegen, daß die Erde beben soll von ihrer Stätte durch den Grimm des Herrn Zebaoth und durch den Tag seines Zorns.

14. Und sie sollen sein wie ein verscheuchtes Reh und wie eine Herde ohne Hirten, daß sich ein jeglicher zu seinem Volk kehren und ein jeglicher in sein Land fliehen wird,

15. darum, daß wer sich da finden läßt, erstochen wird, und wer dabei ist, durchs Schwert fallen wird.

16. Es sollen auch ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert, ihre Häuser geplündert und ihre Weiber geschändet werden."

ALTES TESTAMENT, Jes. 14/19-30:

„19. Du aber bist verworfen fern von deinem Grabe wie ein verachteter Zweig, bedeckt von Erschlagenen, die mit dem Schwert erstochen sind, die hinunterfahren zu den Steinen der Grube, wie eine zertretene Leiche.

20. Du wirst nicht wie jene begraben werden, denn du hast dein Land verderbt und dein Volk erschlagen; denn man wird des Samens der Boshaften nimmermehr gedenken.

21. Richtet zu, daß man seine Kinder schlachtet, um ihrer Väter Missetat willen, daß sie nicht aufkommen noch das Land erben noch den Erdboden voll Städte machen.

22. Und ich will über sie kommen, spricht der Herr Zebaoth, und zu Babel ausrotten ihr Gedächtnis, ihre Übriggebliebenen, Kind und Kindeskind, spricht der Herr,

23. und will Babel machen zum Erbe der Igel und zum Wassersumpf und will sie mit einem Besen des Verderbens kehren, spricht Herr Zebaoth.

24. Der Herr Zebaoth hat geschworen und gesagt: Was gilt's? es soll gehen, wie ich denke, und soll bleiben, wie ich es im Sinn habe:

25. daß Assur zerschlagen werde in meinem Lande und ich ihn zertrete auf meinen Bergen, auf daß sein Joch von ihnen genommen werde und seine Bürde von ihrem Halse komme.

26. Das ist der Anschlag, den er hat über alle Lande, und das ist die ausgereckte Hand über alle Heiden.

27. Denn der Herr Zebaoth hat's beschlossen – wer will's wehren? –, und seine Hand ist ausgereckt – wer will sie wenden?

28. Im Jahr, da König Ahas starb, war dies die Last:

29. Freue dich nicht, du ganzes Philisterland, daß die Rute, die dich schlug, zerbrochen ist! Denn aus der Wurzel der Schlange wird ein Basilisk kommen, und ihre Frucht wird ein feuriger fliegender Drache sein.

30. Denn die Erstlinge der Dürftigen werden weiden, und die Armen sicher ruhen; **aber deine Wurzel will ich mit Hunger töten, und deine Übriggebliebenen wird er erwürgen.“**

ALTES TESTAMENT, Jes. 37/36:

„36. Da fuhr aus der Engel des Herrn und schlug im assurischen Lager 185.000 Mann. Und da sie sich des Morgens früh aufmachten, siehe, da lag's alles eitel tote Leichname.“

ALTES TESTAMENT, Jes. 63/1-8:

„1. Wer ist der, so von Edom kommt, mit rötlichen Kleidern von Bozra? der so geschmückt ist in seinen Kleidern und einhertritt in seiner großen Kraft? 'Ich bins's, **der Gerechtigkeit lehrt** und ein Meister ist zu helfen.'

2. Warum ist denn dein Gewand so rotfarben und dein Kleid wie eines Keltertreters?

3. 'Ich trete die Kelter allein, und ist niemand unter den Völkern mit mir. Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn und zertreten in meinem Grimm. Daher ist ihr Blut auf meine Kleider gespritzt, und ich habe all mein Gewand besudelt.

4. Denn ich habe einen Tag der Rache mit vorgenommen; das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen.

5. Und ich sah mich um, und da war kein Helfer; und ich verwunderte mich, und niemand stand mir bei; sondern mein Arm mußte mir helfen, und mein Zorn stand bei mir.

6. Und ich habe die Völker zertreten in meinem Zorn und habe sie trunken gemacht in meinem Grimm und ihr Blut auf die Erde geschüttet.'

7. Ich will der Gnade des Herrn gedenken und des Lobes des Herrn in allem, was uns der Herr getan hat, und der großen Güte an dem Hause Israel, die er ihnen gezeigt hat nach seiner Barmherzigkeit und großen Gnade.

8. Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht falsch sind. Darum war er ihr Heiland.“

ALTES TESTAMENT, Jer. 50/2, 3, 9, 10, 14-16, 20-32, 35-40:

„2. Verkündiget unter den Heiden und laßt erschallen, werfet ein Panier auf; laßt erschallen und verberget's nicht und sprecht: Babel ist gewonnen, Bel steht mit Schanden, Merodach ist zerschmettert; ihre Götzen stehen mit Schanden, und ihre Götter sind zerschmettert!

3. Denn es zieht von Mitternacht ein Volk herauf wider sie, welches wird ihr Land zur Wüste machen, daß niemand darin wohnen wird, sondern beide, Leute und Vieh, davonfliehen werden.

9. Denn siehe, ich will große Völker in Haufen aus dem Lande gegen Mitternacht erwecken und wider Babel heraufbringen, die sich wider sie sollen rüsten, welche sie auch sollen gewinnen; ihre Pfeile sind wie die eines guten Kriegers, der nicht fehlt.

10. Und das Chaldäerland soll ein Raub werden, daß alle, die sie berauben, sollen genug davon haben, spricht der Herr;

14. Rüstet euch wider Babel umher, alle Schützen, schießet in sie, sparet der Pfeile nicht; denn sie hat wider den Herrn gesündigt.

15. Jauchzet über sie um und um! Sie muß sich ergeben, ihre Grundfesten sind zerfallen, ihre Mauern sind abgebrochen; denn das ist des Herrn Ra-

Das 62. Kapitel.

Die zukünftige Herrlichkeit Zions.

1. Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht innehalten, bis daß ihre Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz und ihr Heil entbrenne wie eine Fackel,

2. daß die Heiden sehen deine Gerechtigkeit und alle Könige deine Herrlichkeit; und du sollst mit einem *neuen Namen genannt werden, welchen des Herrn Mund nennen wird.
*K. 65, 15; Offenb. 2, 17.

3. Und du wirst sein eine schöne Krone in der Hand des Herrn und ein königlicher Hut in der Hand deines Gottes.

4. Man soll dich nicht mehr *die Verlassene noch dein Land eine Wüstung heißen; sondern du sollst †„Meine Lust an ihr" und dein Land „Liebes Weib" heißen; denn der Herr hat Lust an dir, und dein Land hat einen lieben Mann. *K. 60, 15. †Hos. 2, 21.

5. Denn wie ein Mann ein Weib liebhat, so werden dich deine Kinder liebhaben; und wie sich ein Bräutigam freut über die Braut, so wird sich dein Gott über dich freuen.
Zeph. 3, 17.

6. O Jerusalem, ich will *Wächter auf deine Mauern bestellen, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nimmer stillschweigen sollen und die des Herrn gedenken sollen, auf daß bei euch kein Schweigen sei *K. 52, 8.

7. und ihr von ihm nicht schweiget, bis daß Jerusalem zugerichtet und gesetzt werde zum Lobe auf Erden.

8. Der Herr hat geschworen bei seiner Rechten und bei dem Arm seiner Macht: Ich will dein Getreide nicht mehr deinen Feinden zu essen geben, noch deinen Most, daran du gearbeitet hast, die Fremden trinken lassen;
K. 65, 21. 22.

9. sondern die, so es einsammeln, sollen's auch essen und den Herrn rühmen, und die ihn einbringen, sollen ihn trinken in den Vorhöfen meines Heiligtums.

10. Gehet hin, gehet hin durch die Tore! bereitet dem Volk den Weg! machet Bahn, *machet Bahn! räumet die Steine hinweg! werft ein Panier auf über die Völker! *K. 57, 14.

11. Siehe, der Herr läßt sich hören bis an der Welt Ende: *Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt! siehe, †sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm!
*Sach. 9, 9. †K. 40, 10; Offenb. 22, 12.

12. Man wird sie nennen das heilige Volk, die *Erlösten des Herrn, und dich wird man heißen die besuchte und unverlassene Stadt. *K. 35, 10.

Das 63. Kapitel.

Der Herr zertritt die Feinde. Rückblick in die alten Tage. Gebet um Erlösung.

1. Wer ist der, so von Edom kommt, mit rötlichen Kleidern von Bozra? der so geschmückt ist in seinen Kleidern und einhertritt in seiner großen Kraft? „Ich bin's, *der Gerechtigkeit lehrt und ein Meister ist zu helfen."
*K. 42, 1. 3.

2. Warum ist denn dein Gewand so rotfarben und dein Kleid wie eines Keltertreters? Offenb. 19, 13.

3. „Ich trete die Kelter allein, und ist niemand unter den Völkern mit mir. Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn und zertreten in meinem Grimm. Daher ist ihr Blut auf meine Kleider gespritzt, und ich habe all mein Gewand besudelt.
Offenb. 14, 20; Joel 4, 13.

4. Denn ich habe einen Tag der Rache mir vorgenommen; das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen.
K. 13, 9; 34, 8; 61, 2.

5. Und ich sah mich um, und da war kein Helfer; und ich verwunderte mich, und niemand stand mir bei; sondern mein Arm mußte mir helfen, und mein Zorn stand mir bei. K. 59, 16.

6. Und ich habe die Völker zertreten in meinem Zorn und habe sie *trunken gemacht in meinem Grimm und ihr Blut auf die Erde geschüttet." *K. 51, 17.

7. Ich will der Gnade des Herrn gedenken und des Lobes des Herrn in allem, was uns der Herr getan hat, und der großen Güte an dem Hause Israel, die er ihnen erzeigt hat nach seiner Barmherzigkeit und großen Gnade.

8. Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, *Kinder, die nicht falsch sind. Darum war er ihr Heiland.
*5. Mose 32, 5. 20.

9. Wer sie ängstete, der ängstete ihn auch; und *der Engel seines Angesichts half ihnen. Er erlöste sie, darum daß er sie liebte und ihrer schonte. Er nahm sie auf und trug sie allezeit von alters her. *2. Mose 33, 14. 15.

10. Aber sie erbitterten und entrüste-

che. Rächet euch an ihr, tut ihr, wie sie getan hat.
16. Rottet aus von Babel beide, den Säemann und den Schnitter in der Ernte; [...]
20. Zur selben Zeit und in denselben Tagen wird man die Missetat Israels suchen, spricht der Herr, aber es wird keine da sein, und die Sünden Juda's, aber es wird keine gefunden werden; denn ich will sie vergeben denen, so ich übriglasse.
21. Zieh hinauf wider das Land, das alles verbittert hat; **zieh hinauf wider die Einwohner der Heimsuchung; verheere und verbanne ihre Nachkommen,** spricht der Herr, und tue alles, was ich dir befohlen habe!
22. Es ist ein Kriegsgeschrei im Lande und großer Jammer.
23. Wie geht's zu, daß der Hammer der ganzen Welt zerbrochen und zerschlagen ist? **Wie geht's zu, daß Babel eine Wüste geworden ist unter allen Heiden?**
24. Ich habe dir nachgestellt, Babel; darum bist du auch gefangen, ehe du dich's versahst; du bist getroffen und ergriffen, denn du hast dem Herrn getrotzt.
25. Der Herr hat seinen Schatz aufgetan und die Waffen seines Zorns hervorgebracht; denn der Herr Herr Zebaoth hat etwas auszurichten in der chaldäer Lande.
26. Kommet her wider sie, ihr vom Ende, öffnet ihre Kornhäuser, werfet sie in einen Haufen und verbannet sie, daß ihr nichts übrigbleibe!
27. Erwürget alle ihre Rinder, führt sie hinab zur Schlachtbank! Weh ihnen! denn ihr Tag ist gekommen, die Zeit ihrer Heimsuchung.
28. Man hört ein Geschrei der Flüchtigen und derer, so entronnen sind aus dem Lande Babel, auf daß sie verkündigen zu Zion die Rache des Herrn, unsres Gottes, die Rache seines Tempels.
29. Rufet viele wider Babel, belagert sie um und um, alle Bogenschützen, und lasset keinen davonkommen! Vergeltet ihr, wie sie verdient hat; wie sie getan hat, so tut ihr wieder! denn sie hat stolz gehandelt wider den Herrn, den Heiligen in Israel.
30. Darum soll ihre junge Mannschaft fallen auf ihren Gassen, und alle ihre Kriegsleute sollen untergehen zur selben Zeit, spricht der Herr.
31. Siehe, du Stolzer, ich will an dich, spricht der Herr Herr Zebaoth; denn dein Tag ist gekommen, die Zeit deiner Heimsuchung.
32. Da soll der Stolze stürzen und fallen, daß ihn niemand aufrichte; **ich will seine Städte mit Feuer anstecken, das soll alles, was um ihn her ist, verzehren.**
35. Schwert soll kommen, spricht der Herr, über die Chaldäer und über ihre Einwohner zu Babel und über ihre Fürsten und über ihre Weisen!
36. Schwert soll kommen über ihre Weissager, daß sie zu Narren werden; Schwert soll kommen über ihre Starken, daß sie verzagen!
37. Schwert soll kommen über ihre Rosse und Wagen und alles fremde Volk, so darin ist, daß sie zu Weibern werden! Schwert soll kommen über ihre Schätze, daß sie geplündert werden!
38. Trockenheit soll kommen über ihre Wasser, daß sie versiegen! denn es ist ein Götzenland, und sie trotzen auf ihre schrecklichen Götzen.
39. Darum sollen Wüstentiere und wilde Hunde darin wohnen und die jungen Strauße; und es soll nimmermehr bewohnt werden und niemand darin hausen für und für,
40. gleichwie Gott Sodom und Gomorra samt ihren Nachbarn umgekehrt hat, spricht der Herr, daß niemand darin wohne noch ein Mensch darin hause."

ALTES TESTAMENT, Jer. 51/1-4, 6:

„1. So spricht der Herr: siehe, ich will einen scharfen Wind erwecken **wider Babel und wider ihre Einwohner, die sich wider mich gesetzt haben.**
2. Ich will auch Worfler gen Babel schicken, die sie worfeln sollen und ihr Land ausfegen, die allenthalben um sie sein werden am Tage ihres Unglücks;
3. denn ihre Schützen werden nicht schießen, und ihre Geharnischten werden sich nicht wehren können. **So verschonet nun ihre junge Mannschaft nicht, verbannet all ihr Heer,**
4. daß die Erschlagenen daliegen im Lande der Chaldäer und die Erstochenen auf ihren Gassen!
6. [...] Denn dies ist die Zeit der Rache des Herrn, der ein Vergelter ist und will ihnen bezahlen."

ALTES TESTAMENT, Jer. 51/20-23:

„20. Du bist mein Hammer, meine Kriegswaffe; durch dich zerschmettere ich die Heiden und zerstöre die Königreiche;
21. durch dich zerschmettere ich Rosse und Reiter und zerschmettere Wagen und Fuhrmänner;
22. durch dich zerschmettere ich Männer und Weiber und zerschmettere Alte und Junge und zerschmettere Jünglinge und Jungfrauen;
23. durch dich zerschmettere ich Hirten und Herden und zerschmettere Bauern und Joche und zerschmettere Fürsten und Herren."

ALTES TESTAMENT, Jer. 51/36-40:

„36. Darum spricht der Herr also: Siehe, ich will dir deine Sache ausführen und dich rächen; ich will ihr Meer austrocknen und ihre Brunnen versiegen lassen.

deine Plage erfahren lasse und viele
Länder, die du nicht kennst.
10. Viele Völker sollen sich über dich
entsetzen, und ihren Königen soll vor
dir grauen, wenn ich mein Schwert
vor ihnen blinken lasse, und sollen
plötzlich erschrecken, daß ihnen das
Herz entfallen wird über deinem Fall.
11. Denn so spricht der Herr Herr:
Das Schwert des Königs zu Babel
soll dich treffen.
12. Und ich will dein Volk fällen durch
das Schwert der Helden, durch aller-
lei Tyrannen der Heiden; die sollen
die Herrlichkeit Ägyptens verheeren,
daß all ihr Volk vertilgt werde.
13. Und ich will alle ihre Tiere um-
bringen an den großen Wassern, daß
sie keines Menschen Fuß und keines
Tieres Klaue mehr trüb machen soll.
14. Alsdann will ich ihre Wasser lau-
ter machen, daß ihre Ströme fließen
wie Öl, spricht der Herr Herr,
15. wenn ich das Land Ägypten ver-
wüstet und alles, was im Lande ist,
öde gemacht und alle, so darin wohnen,
erschlagen habe, daß sie erfahren, daß
ich der Herr sei.
16. Das wird der Jammer sein, den
man wohl mag klagen; ja, die Töchter
der Heiden werden solche Klage füh-
ren; über Ägypten und all ihr Volk wird
man klagen, spricht der Herr Herr.
17. Und im zwölften Jahr, am fünf-
zehnten Tage desselben Monats,
geschah des Herrn Wort zu mir und
sprach:
18. Du Menschenkind, beweine das
Volk in Ägypten und stoße es mit den
Töchtern der starken Heiden hinab
unter die Erde zu *denen, die in die
Grube gefahren sind. *K. 31, 16.
19. Wo ist nun deine Wollust? Hin-
unter, und lege dich zu den Unbeschnit-
tenen! Jes. 14, 11—19.
20. Sie werden fallen unter denen,
die mit dem Schwert erschlagen sind.
Das *Schwert ist schon gefaßt und
gezückt über ihr ganzes Volk. *K. 21, 14.
21. Von ihm werden sagen in der
Hölle die starken Helden mit ihren Ge-
hilfen, die alle hinuntergefahren sind
und liegen da unter den Unbeschnitte-
nen und mit dem Schwert Erschlage-
nen. Jes. 14, 9.
22. Daselbst liegt Assur mit allem sei-
nem Volk umher begraben, die alle
erschlagen und durchs Schwert ge-
fallen sind;
23. ihre Gräber sind tief in der
*Grube, und sein Volk liegt allent-
halben umher begraben, die alle er-
schlagen und durchs Schwert gefallen
sind, vor denen sich die ganze Welt
fürchtete. *Jes. 14, 15.
24. Da liegt auch Elam mit allem sei-
nem Haufen umher begraben, die alle
erschlagen und durchs Schwert ge-
fallen sind und hinuntergefahren als
die Unbeschnittenen unter die Erde,
vor denen sich auch alle Welt fürchtete;
und müssen ihre Schande tragen mit
denen, die in die Grube gefahren sind.
25. Man hat sie unter die Erschlagenen
gelegt samt allem ihrem Haufen, und
liegen umher begraben; und sind alle,
wie die Unbeschnittenen und mit dem
Schwert Erschlagenen, vor denen sich
auch alle Welt fürchten mußte; und
müssen ihre Schande tragen mit denen,
die in die Grube gefahren sind, und
unter den Erschlagenen bleiben.
26. Da liegt *Mesech und Thubal
mit allem ihrem Haufen umher begra-
ben, die alle unbeschnitten und mit
dem Schwert erschlagen sind, vor
denen sich auch die ganze Welt fürch-
ten mußte: *K. 38, 2.
27. und alle andern Helden, die unter
den Unbeschnittenen gefallen und mit
ihrer Kriegswehr zur Hölle gefahren
sind und ihre Schwerter unter ihre
Häupter haben müssen legen und deren
Missetat über ihre Gebeine gekommen
ist, die doch auch gefürchtete Helden
waren in der ganzen Welt; also müs-
sen sie liegen.
28. So mußt du freilich auch unter
den Unbeschnittenen zerschmettert wer-
den und unter denen, die mit dem
Schwert erschlagen sind, liegen.
29. Da liegt *Edom mit seinen Kö-
nigen und allen seinen Fürsten unter
den Unbeschnittenen und mit dem
Schwert Erschlagenen samt andern,
so in die Grube gefahren sind, die
doch mächtig waren. *K. 25, 12—14.
30. Da sind alle Fürsten von *Mitter-
nacht und alle †Sidonier, die mit den
Erschlagenen hinabgefahren sind; und
ihre schreckliche Gewalt ist zu Schanden
geworden, und müssen liegen unter den
Unbeschnittenen und denen, so mit dem
Schwert erschlagen sind, und ihre
Schande tragen samt denen, die in die
Grube gefahren sind. *K. 38, 6. †K. 28, 21—23.
31. Diese wird Pharao sehen und
*sich trösten über all sein Volk,

37. Und Babel soll zum Steinhaufen und zur Wohnung der Schakale werden, zum Wunder und zum Anpfeifen, daß niemand darin wohne.

38. Sie sollen miteinander brüllen wie die Löwen und schreien wie die jungen Löwen.

39. Ich will sie mit ihrem Trinken in die Hitze setzen und will sie trunken machen, daß sie fröhlich werden und einen ewigen Schlaf schlafen, von dem sie nimmermehr aufwachen sollen spricht der Herr.

40. Ich will sie herunterführen wie Lämmer zur Schlachtbank, wie die Widder mit den Böcken."

ALTES TESTAMENT, Hes. 29/3-6, 8-12:

„3. Predige und sprich: so spricht der Herr Herr: Siehe, ich will an dich, Pharao, du König in Ägypten, du großer Drache, der du in deinem Wasser liegst und sprichst: Der Strom ist mein, und ich habe ihn mir gemacht.

4. Aber ich will dir ein Gebiß ins Maul legen und die Fische in deinen Wassern an deine Schuppen hängen und will dich aus deinem Strom herausziehen samt allen Fischen in deinen Wassern, die an deinen Schuppen hängen.

5. Ich will dich mit den Fischen aus deinen Wassern in die Wüste wegwerfen; du wirst aufs Land fallen und nicht wieder aufgelesen noch gesammelt werden, sondern den Tieren auf dem Lande und den Vögeln des Himmels zur Speise werden.

6. Und alle, die in Ägypten wohnen, sollen erfahren, daß ich der Herr bin; darum daß sie dem Hause Israel ein Rohrstab gewesen sind [...]

8. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, ich will das Schwert über dich kommen lassen und Leute und Vieh in dir ausrotten.

9. Und Ägyptenland soll zur Wüste und Öde werden, und sie sollen erfahren, daß ich der Herr sei, darum daß du sprichst: Der Wasserstrom ist mein, und ich bin's, der's tut.

10. Darum, siehe, ich will an sich und an deine Wasserströme und will Ägyptenland wüst und öde machen von Migdol bis gen Syene und bis an die Grenze des Mohrenlands,

11. daß weder Vieh noch Leute darin gehen oder da wohnen sollen vierzig Jahre lang.

12. Denn ich will Ägyptenland wüst machen wie andere wüste Länder und ihre Städte wüst liegen lassen wie andere wüste Städte vierzig Jahre lang; und will die Ägypter zerstreuen unter die Heiden, und in die Länder will ich sie verjagen."

ALTES TESTAMENT, Hes. 30/3-8, 10-19:

„3. Denn der Tag ist nahe, ja, des Herrn Tag ist nahe, ein finsterer Tag; die Zeit der Heiden kommt.

4. Und das Schwert soll über Ägypten kommen; und Mohrenland muß erschrecken, wenn die Erschlagenen in Ägypten fallen werden und sein Volk weggeführt und seine Grundfesten umgerissen werden.

5. Mohrenland und Lybien und Lud mit allerlei Volk und Chub und die aus dem Lande des Bundes sind, sollen samt ihnen durchs Schwert fallen.

6. So spricht der Herr: Die Schutzherren Ägyptens müssen fallen, und die Hoffart seiner Macht muß herunter; von Migdol bis gen Syene sollen sie durchs Schwert fallen, spricht der Herr Herr.

7. Und sie sollen wie andere wüste Länder wüst werden, und ihre Städte unter andern wüsten Städten wüst liegen,

8. daß sie erfahren, daß ich der Herr sei, wenn ich ein Feuer in Ägypten mache, daß alle, die ihnen helfen, verstört werden ...

10. So spricht der Herr Herr: **Ich will die Menge in Ägypten wegräumen** durch Nebukadnezar, den König zu Babel.

11. Denn er und sein Volk mit ihm, die Tyrannen der Heiden, sind herzugebracht, das Land zu verderben, und **werden ihre Schwerter ausziehen wider Ägypten, daß das Land allenthalben voll Erschlagener liege.**

12. Und ich will die Wasserströme trocken machen und das Land bösen Leuten verkaufen, und will das Land und was darin ist, durch Fremde verwüsten. Ich, der Herr, habe es geredet.

13. So spricht der Herr Herr: ich will die **Götzen zu Noph ausrotten und die Abgötter vertilgen,** und Ägypten soll keinen Fürsten mehr haben, und ich will einen Schrecken in Ägyptenland schicken.

14. ich will Pathros wüst machen und ein Feuer zu Zoan anzünden und das Recht über No gehen lassen.

15. und ich will meinen Grimm ausschütten über Sin, die Festung Ägyptens, und **will die Menge zu No ausrotten.**

16. Ich will ein Feuer in Ägypten anzünden, und Sin soll angst und bange werden, und Noh soll zerrissen und Noph täglich geängstigt werden.

17. Die junge Mannschaft zu On und Bubastus sollen durchs Schwert fallen und die Weiber gefangen weggeführt werden.

18. Thachpanhes wird einen finstern Tag haben, wenn ich das Joch Ägyptens daselbst zerbrechen werde, daß die Hoffart seiner Macht darin ein Ende habe; sie wird mit Wolken bedeckt werden, und **ihre Töchter werden gefangen weggeführt werden.**

19. Und ich will das Recht über Ägypten gehen lassen, daß sie erfahren, daß ich der Herr sei."

15. Da nun Geld gebrach im Lande Ägypten und Kanaan, kamen alle Ägypter zu Joseph und sprachen: Schaffe uns Brot! Warum läßt du uns vor dir sterben, darum daß wir ohne Geld sind?

16. Joseph sprach: Schafft euer Vieh her, so will ich euch um das Vieh geben, weil ihr ohne Geld seid.

17. Da brachten sie Joseph ihr Vieh; und er gab ihnen Brot um ihre Pferde, Schafe, Rinder und Esel. Also ernährte er sie mit Brot das Jahr um all ihr Vieh.

18. Da das Jahr um war, kamen sie zu ihm im zweiten Jahr und sprachen zu ihm: Wir wollen unserm Herrn nicht verbergen, daß nicht allein das Geld sondern auch alles Vieh dahin ist zu unserm Herrn; und ist nichts mehr übrig vor unserm Herrn denn nur unsre Leiber und unser Feld.

19. Warum läßt du uns vor dir sterben und unser Feld? Kaufe uns und unser Land ums Brot, daß wir und unser Land leibeigen seien dem Pharao; gib uns Samen, daß wir leben und nicht sterben und das Feld nicht wüst werde.

20. Also kaufte Joseph dem Pharao das ganze Ägypten. Denn die Ägypter verkauften ein jeglicher seinen Acker, denn die Teuerung war zu stark über sie. Und ward also das Land Pharao eigen.

21. Und er teilte das Volk aus in die Städte, von einem Ende Ägyptens bis ans andere.

22. Ausgenommen der Priester Feld, das kaufte er nicht; denn es war von Pharao für die Priester verordnet, daß sie sich nähren sollten von dem Verordneten, das er ihnen gegeben hatte; darum brauchten sie ihr Feld nicht zu verkaufen.

23. Da sprach Joseph zu dem Volk: Siehe, ich habe heute gekauft euch und euer Feld dem Pharao; siehe, da habt ihr Samen, und besäet das Feld.

24. Und von dem Getreide sollt ihr den Fünften Pharao geben; vier Teile sollen euer sein, zu besäen das Feld und zu eurer Speise und für euer Haus und eure Kinder.

25. Sie sprachen: Du hast uns am Leben erhalten; laß uns nur Gnade finden vor dir, unserm Herrn, so wollen wir gerne Pharao leibeigen sein.

26. Also machte Joseph ihnen ein Gesetz bis auf diesen Tag über der Ägypter Feld, den Fünften Pharao zu geben; ausgenommen der Priester Feld, das ward dem Pharao nicht eigen.

27. Also wohnte Israel in Ägypten im Lande Gosen, und hatten's inne und wuchsen und *mehrten sich sehr.
* K. 46, 3; 2. Mose 1, 7. 12.

28. Und Jakob lebte siebzehn Jahre in Ägyptenland, daß sein ganzes Alter ward 147 Jahre.

29. Da nun die Zeit herbeikam, daß Israel sterben sollte, rief er seinen Sohn Joseph und sprach zu ihm: Habe ich Gnade vor dir gefunden, so *lege deine Hand unter meine Hüfte, daß du die Liebe und Treue an mir tust und begrabest mich nicht in Ägypten; * K. 24, 2.

30. sondern ich will liegen bei meinen Vätern, und du sollst mich aus Ägypten führen und *in ihrem Begräbnis begraben. Er sprach: Ich will tun, wie du gesagt hast. * K. 25, 9. 10; 49, 29—32.

31. Er aber sprach: So schwöre mir. Und er schwur ihm. Da neigte sich Israel zu Häupten des Bettes.

Das 48. Kapitel.

Jakobs Segen über Ephraim und Manasse.

1. Darnach ward Joseph gesagt: Siehe, dein Vater ist krank. Und er nahm mit sich seine beiden Söhne, Manasse und Ephraim.

2. Da ward's Jakob angesagt: Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich stark und setzte sich im Bette

3. und sprach zu Joseph: Der allmächtige Gott erschien mir zu *Lus im Lande Kanaan und segnete mich
* K. 28, 19.

4. und sprach zu mir: Siehe, *ich will dich wachsen lassen und mehren und will dich zum Haufen Volks machen und will dies Land zu eigen geben deinem Samen nach dir ewiglich. * K. 35, 11. 12.

5. So sollen nun deine *zwei Söhne, Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Ägyptenland, ehe ich hereingekommen bin zu dir, mein sein gleich wie Ruben und Simeon.
* K. 41, 50—52.

6. Welche du aber nach ihnen zeugest, sollen dein sein und genannt werden nach dem Namen ihrer Brüder in deren Erbteil.

ALTES TESTAMENT, Hes. 32/2-15:

„2. Du Menschenkind, mache eine Wehklage über Pharao, den König von Ägypten, und sprich zu ihm: Du bist gleich wie ein Löwe unter den Heiden und wie ein Meerdrache und springst in deinen Strömen und rührst das Wasser auf mit deinen Füßen und machst seine Ströme trüb.

3. So spricht der Herr Herr: Ich will mein Netz über dich auswerfen durch einen großen Haufen Volks, die dich sollen in mein Garn jagen;

4. und will dich aufs Land ziehen und aufs Feld werfen, daß alle Vögel des Himmels auf dir sitzen sollen und alle Tiere auf Erden von dir satt werden.

5. Und will dein Aas auf die Berge werfen und mit deiner Höhe die Täler ausfüllen.

6. Das Land, darin du schwimmst, will ich von deinem Blut rot machen bis an die Berge hinan, daß die Bäche von dir voll werden.

7. Und wenn du nun ganz dahin bist, so will ich den Himmel verhüllen und seine Sterne verfinstern und die Sonne mit Wolken überziehen und der Mond soll nicht scheinen.

8. Alle Lichter am Himmel will ich über dir lassen dunkel werden, und will eine Finsternis in deinem Lande machen, spricht der Herr Herr.

9. Dazu will ich vieler Völker Herz erschreckt machen, wenn ich die Heiden deine Plage erfahren lasse und viele Länder, die du nicht kennst.

10. Viele Völker sollen sich über dich entsetzen, und ihren Königen soll vor dir grauen, wenn ich mein Schwert vor ihnen blinken lasse, und sollen plötzlich erschrecken, daß ihnen das Herz entfallen wird über deinen Fall.

11. Denn so spricht der Herr Herr: Das Schwert des Königs zu Babel soll dich treffen.

12. Und ich will dein Volk fällen durch das Schwert der Helden, durch allerlei Tyrannen der Heiden; die sollen die Herrlichkeit Ägyptens verheeren, daß all ihr Volk vertilgt werde.

13. Und ich will alle ihre Tiere umbringen an den großes Wassern, daß sie keines Menschen Fuß und keines Tieres Klaue mehr trüb machen soll.

14. Alsdann will ich ihre Wasser lauter machen, daß ihre Ströme fließen wie Öl, spricht der Herr Herr,

15. wenn ich das Land Ägypten verwüstet und alles, was im Lande ist, öde gemacht und alle, so darin wohnen, erschlagen habe, daß sie erfahren, daß ich der Herr sei.“

ALTES TESTAMENT, Hes. 39/17-22:

„17. Nun, du Menschenkind, so spricht der Herr Herr: Sage allen Vögeln, woher sie fliegen, und allen Tieren auf dem Felde: Sammelt euch und kommt her, findet euch allenthalben zuhauf zu meinem Schlachtopfer, das ich euch schlachte – ein großes Schlachtopfer auf den Bergen Israels –, und fresset Fleisch und saufet Blut!

18. Fleisch der Starken sollt ihr fressen, und Blut der Fürsten auf Erden sollt ihr saufen, der Widder, der Hämmel, der Böcke, der Ochsen, die allzumal feist und wohl gemästet sind.

19. Und sollt das Fette fressen, daß ihr voll werdet, und das Blut saufen, daß ihr trunken werdet, von dem Schlachtopfer, das ich euch schlachte.

20. Sättiget euch nun an meinem Tisch von Rossen und Reitern, von Starken und allerlei Kriegsleuten, spricht der Herr Herr.

21. Und ich will meine Herrlichkeit unter die Heiden bringen, daß alle Heiden sehen sollen mein Urteil, das ich habe ergehen lassen, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe,

22. und also das Haus Israel erfahre, daß ich der Herr, ihr Gott bin von dem Tage an und hinfürder [...].“

ALTES TESTAMENT, Hagg. 2/22:

„22. und will die Stühle der Königreiche umkehren und die mächtigen Königreiche der Heiden vertilgen und will Wagen mit ihren -Reitern umkehren, daß Roß und Mann fallen sollen, ein jeglicher durch des andern Schwert.“

Fünfter Abschnitt

VÖLKERAUSRAUBUNG

Vergleiche auch die Zitate in den vorigen Abschnitten.

ALTES TESTAMENT, Gen. (1. Mos.) 47/14 ff.:

„14. Und Joseph brachte alles Geld zusammen, das in Ägypten und Kanaan gefunden ward, um das Getreide, das sie kauften; und Joseph tat alles Geld in das Haus Pharaos.

15. Da nun Geld gebrach im Lande Ägypten und Kanaan, kamen alle Ägypter zu Joseph und sprachen: Schaffe uns Brot! Warum läßt du uns vor dir sterben,

darum daß wir ohne Geld sind?

16. Joseph sprach: Schafft euer Vieh her, so will ich euch um das Vieh geben, weil ihr ohne Geld seid.

17. Da brachten sie Joseph ihr Vieh; und er gab ihnen Brot um ihre Pferde, Schafe, Rinder und Esel. Also ernährte er sie mit Brot das Jahr um all ihr Vieh.

18. Da das Jahr um war, kamen sie zu ihm im zweiten Jahr und sprachen zu ihm: Wir wollen unserm Herrn nicht verbergen, daß nicht allein das Geld sondern auch das Vieh dahin ist zu unserm Herrn; und ist nichts mehr übrig vor unserm Herrn denn nur unsere Leiber und unser Feld.

19. Warum läßt du uns vor dir sterben und unser Feld? Kaufe uns und unser Land ums Brot, daß wir und unser Land leibeigen seien dem Pharao; gib uns Samen, daß wir leben und nicht sterben und das Feld nicht wüst werde.

20. Also kaufte Joseph dem Pharao das ganze Ägypten. Denn die Ägypter verkauften ein jegliche seinen Acker, denn die Teuerung war zu stark über sie. Und ward also das Land Pharao eigen.

21. Und er teilte das Volk aus in die Städte, von einem Ende Ägyptens bis ans andere.

22. Ausgenommen der Priester Feld, das kaufte er nicht; denn es war von Pharao für die Priester verordnet, daß sich nähren sollten von dem verordneten, da er ihnen gegeben hatte; darum brauchten sie ihr Feld nicht verkaufen.

23. Da sprach Joseph zu dem Volk: siehe, ich habe heute gekauft euch und euer Feld dem Pharao; siehe, da habt ihr Samen, und besäet das Feld.

24. Und von dem Getreide sollt ihr den Fünften Pharao geben; vier Teile soll euer sein, zu besäen das Feld und zu eurer Speise und für euer Haus und eure Kinder.

25. Sie sprachen: Du hast uns am Leben erhalten; laß uns nur Gnade finden vor dir, unserm Herrn, so wollen wir gerne Pharao leibeigen sein.

26. Also machte Joseph ihnen ein Gesetz, bis auf diesen Tag über der Ägypter Feld, den Fünften Pharao zu geben; ausgenommen der Priester Feld, das ward dem Pharao nicht eigen.

27. Also wohnte Israel in Ägypten, im Lande Gosen, und hatten's inne und wuchsen und mehrten sich sehr.“

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.)15/6:

„6. Denn der Herr, dein Gott, wird dich segnen, wie er dir verheißen hat; **so wirst du vielen Völkern leihen, und du wirst von niemand borgen; du wirst über viele Völker herrschen, und über dich wird niemand herrschen.“**

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 23/20:

„20. Von dem Fremden magst du Zinsen nehmen, aber nicht von deinem Bruder, auf daß dich der Herr, dein Gott, segne in allem, was du vornimmst in dem Lande, dahin du kommst, es einzunehmen.“

ALTES TESTAMENT, Jos. 17/13:

„13. **Da aber die Kinder Israel mächtig wurden, machten sie die Kanaaniter zinsbar** und vertrieben sie nicht.“

ALTES TESTAMENT, Ps. 2/7-11:

„7. Ich will von der Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: 'Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget;

8. heische von mir, so **will ich dir die Heiden zum Erbe geben und der Welten Ende zum Eigentum.**

9. Du sollst sie mit einem eisernen Zepter zerschlagen; wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen.'

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden!

11. Dienet dem Herrn mit Frucht und freuet euch mit Zittern!“

ALTES TESTAMENT, Jes. 11/10, 13, 14:

„10. Und es wird geschehen zu der Zeit, daß die Wurzel Isai, die da steht zum Panier den Völkern, nach der werden die Heiden fragen; und seine Ruhe wird Ehre sein.

13. [...] und die Feinde Juda's werden ausgerottet werden [...]

14. Sie werden aber den Philistern auf dem Halse sein gegen Abend und **berauben alle die, so gegen Morgen wohnen** [...]“

ALTES TESTAMENT, Jes. 31/8:

„8. Und Assur soll fallen, nicht durch Mannes-Schwert, und soll verzehrt werden, nicht durch Menschen-Schwert, und wird doch vor dem Schwert fliehen, und seine junge Mannschaft wird **zinsbar** werden.“

ALTES TESTAMENT, Jes. 45/1-6, 14-15, 23-25:

„1. So spricht der Herr zu seinem Gesalbten, dem Kores, den ich bei seiner rechten Hand ergreife, daß ich die Heiden vor ihm unterwerfe und den Königen das Schwert abgürte, auf daß vor ihm die Türen geöffnet werden und die Tore nicht verschlossen bleiben;

2. Ich will vor dir her gehen und die Höcker eben machen; ich will die eisernen Türen zerschlagen und die eisernen Riegel zerbrechen

3. und will dir geben die heimlichen Schätze und die verborgenen Kleinode, auf daß du erkennest,

daß ich. der Herr, der Gott Israels, dich bei seinem Namen genannt habe.
4. Um Jakobs, meines Knechtes willen und um Israel, meines Auserwählten, willen. Ja, ich rief dich bei deinem Namen und nannte dich, da du mich noch nicht kanntest.
5. Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr; kein Gott ist außer mir. Ich habe dich gerüstet, da du mich nicht kanntest,
6. auf daß man erfahre, von der Sonne Aufgang und der Sonne Niedergang, daß außer mir keiner sei. Ich bin der Herr, und keiner mehr!
14. So spricht der Herr: **Der Ägypter Handel und der Mohren und der langen Leute zu Seba Gewerbe werden sich dir ergeben und dein eigen sein;** sie werden dir folgen, in Fesseln werden sie gehen und werden vor dir niederfallen und zu dir flehen; denn bei dir ist Gott, und ist sonst kein Gott mehr.
15. Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, der Heiland.
23. Ich schwöre bei mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit geht aus meinem Munde, dabei soll es bleiben: Mir sollen sich alle Knie beugen und alle Zungen schwören.
24. und sagen: Im Herzen habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Solche werden auch zu ihm kommen; aber alle, die ihm widerstehen, müssen zu Schanden werden.
25. Denn im Herrn wird gerecht aller Same Israels und wird sich sein rühmen."

ALTES TESTAMENT, Jes. 61/5-11:

„5. Fremde werden stehen und eure Herde weiden, und Ausländer werden eure Ackerleute und Weingärtner sein.
6. Ihr aber sollt Priester des Herrn heißen, und man wird euch Diener unseres Gottes nennen, und **ihr werdet der Heiden Güter essen** und in ihrer Herrlichkeit euch rühmen.
7. Für eure Schmach soll zwiefältiges kommen, und für die Schande sollen sie fröhlich sein auf ihren Äckern; denn sie sollen Zwiefältiges besitzen in ihrem Lande, sie sollen ewige Freude haben.
8. Denn ich bin der Herr, der das Rechte liebt, und hasse räuberische Brandopfer; und will schaffen, daß ihr Lohn soll gewiß sein, und einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen.
9. Und man soll ihren Samen kennen unter den Heiden und ihre Nachkommen unter den Völkern, daß, wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein Same sind, gesegnet vom Herrn.
10. Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, wie ein Bräutigam, mit priesterlichem Schmuck geziert, und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt.
11. Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst und Same im Garten aufgeht, also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem Herrn Herrn."

NEUES TESTAMENT, Matth. 6/25-34:

„25. Darum sage ich euch: 'Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung?
26. Sehet die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?
27. Wer ist unter euch, der seines Lebens Länge *eine* Spanne zusetzen kann, ob er gleich darum sorget?
28. Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.
29. Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie derselben eine.
30. So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr euch tun, o ihr Kleingläubigen?
31. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?
32. Nach solchem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürfet.
33. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.
34. Darum sorget nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe."

Anmerkung:

Nach Prof. H. Berger, *Der Materialismus des Christentums*, München 1937, betrug nach dem Ersten Weltkrieg der Grundbesitz der Kirche einschließlich aller ihrer Gottes- und Pfarrhäuser, Bischofssitze, Anstalten, Spitäler, Sanatorien, Schulen, Stiftungen usw. in Deutschland mindestens 30, in Österreich 40-50, in Belgien 50 v.H. des gesamten Grundbesitzes. In Spa-

nien hatte er vor der Revolution bereits 80 v.H. überschritten.

Das sogenannte christliche Armutsideal hat letztlich imperialistische Gründe: es soll den Widerstand gegen die Ausraubung des Einzelnen und der Völker schwächen. Hierzu einige bezeichnende Äußerungen von kirchlicher Seite:

Aus der *Schildwache, Herold für das Königtum Christi*, Nr. 17/1935, unter der Überschrift: 'Lobt den Herrn und betet für den Esel':

„Die Ärmsten sind eben schon immer Gottes Werkzeuge, jene, die Esel sind und gerne Packesel bleiben, nicht störrisch nach Freiheit schreien."

Der Jesuit Friedrich Muckermann in dem Aufsatz 'Um die Seele der Erwerbslosen', erschienen im *Bernwardsblatt* vom 6.7.1930, zit. nach Ernst Hauck, *Die größte Täuschung der Weltgeschichte*, Beuern 1939, S. 28:

„Es ist nicht einmal leicht heute, über diesen Segen, über dieses Glück der Armut zu sprechen ... Seitdem Gottes Sohn die Armut zu seiner Begleiterin erwählt hat, ist auf sie ein Abglanz des Göttlichen gefallen ... Im Reich Gottes ist die Armut ein Vorzug, ein Adel."

In der katholischen Wochenschrift *Das neue Reich*, vom 6.4.1932, veröffentlichte Kaplan Freund unter dem Titel 'Armut als Gnade' folgendes:

„Jegliche Armut kommt von Gott, ist zumindest von ihm zugelassen. sie wird zu Prüfung gesandt, soll uns zu tieferer Einsicht und Gotterkenntnis führen. Armsein befreit uns von dem Vergafftsein in bloß relative Werte, wir finden uns ganz auf uns selbst zurückgeworfen, wir stehen nackt und bloß vor Gott. Das ist das Heilsame der Armut. Wir lernen unsere Schuld sehen ... So ist die Armut, die uns trifft, wie ein Ruf Gottes an uns."

Der katholische Theologieprofessor Simon äußerte in der Monatschrift *Caritas*, 36. Jahrg., Heft 10 (zit. nach Ernst Hauck: *Die größte Täuschung der Weltgeschichte*, Beuern 1939, S. 28) über den 'Sinn der Armut':

„Nirgendwo sagt das Evangelium, daß die Armut als evangelische Lebensform von der Arbeit entbindet. Im Gegenteil, die Freiheit vom Besitz soll nur die größere Möglichkeit für die Arbeit garantieren ... Das Schicksal der Kirche und der christlichen Gesellschaft hängt in einem viel höheren Maße, als man glaubt, von dem Armutideal und der Pflege dieses Ideals ab. Vielleicht hängt von der Pflege dieses Ideals mehr ab als von der organisatorischen Bekämpfung der Armut. Vielleicht ist sogar die beste Bekämpfung der Armut die Pflege des Armutideals ... Sicher ist, daß die Pflege des Armutideals für die Kirche und für die Gesellschaft von größter Bedeutung ist."

Pfarrer Dr. Ehrenberg äußerte 1931 im *'Wort der Kirche an den Erwerbslosen'* (zit. nach Ernst Hauck, *Die größte Täuschung der Weltgeschichte*, a. a. O., S. 29):

„Solange alle Menschen Arbeit haben und die Arbeit kultivieren, gibt es keine Wünsche nach Erlösung und Rettung unter den Menschen. Und solange die Menschen Geld haben, um andere arbeiten zu lassen, gibt es keine Hilflosen, die einen Heiland brauchen. Heut aber sind die Arbeitgeber und Geldleute hilflos geworden, und über alle Maßen hilflos ist die Masse, bist vor allem du, mein erwerbsloser Bruder ... das ist der Ort für die Kirche und die Zeit für den Heiland. Eine gnadenreiche Zeit, ein angenehmes Jahr, eine Erfüllungsstunde mitten unter Verwesung, Greuel und Sterben."

Das *Sonntagsblatt für innere Mission*, Nr. 6 enthielt das Bittgebet:

„Gib mir Nöte, gib mir Sorgen,
gib mir neues Leid am Morgen,
mach mich demütig und schlicht,
laß noch größere Not erstehen,
laß mich tiefer, tiefer gehen.
Glauben wächst erst aus dem Leid,
und ich bin doch noch so weit
von dem Ziel."

Sechster Abschnitt

Gehorsamsforderungen, Versklavung anderer Völker, Verfolgung anderer Glaubensrichtungen

Vgl. auch die Zitate in den vorausgehenden Abschnitten

ALTES TESTAMENT, Gen. (1. Mos.) 22/16-18

„16. und sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr, dieweil du solches getan hast und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont,

17. daß ich deinen Samen segnen und mehren will wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres; und dein Same soll besitzen die Tore seiner Feinde;

18. und durch deinen Samen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, darum daß du meiner Stim

me gehorcht hast."

ALTES TESTAMENT, Gen. (1. Mos.) 27/28 f.:

„28. Gott gebe dir vom Tau des Himmels und von der Fettigkeit der Erde und Korn und Wein in Fülle.

29. Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Füßen fallen. Sei ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Kinder müssen dir zu Fuße fallen. Verflucht sei, wer dir flucht; gesegnet sei, wer dich segnet."

ALTES TESTAMENT, Gen. (1. Mos.) 47/14 ff.:

„14. Und Joseph brachte alles Geld zusammen, das in Ägypten und Kanaan gefunden ward, um das Getreide, das sie kauften; und Joseph tat alles Geld in das Haus Pharaos.

15. Da nun Geld gebrach im Lande Ägypten und Kanaan, kamen alle Ägypter zu Joseph und sprachen: Schaffe uns Brot! Warum läßt du uns vor dir sterben, darum daß wir ohne Geld sind?

16. Joseph sprach: Schafft euer Vieh her, so will ich euch um das Vieh geben, weil ihr ohne Geld seid.

17. Da brachten sie Joseph ihr Vieh; und er gab ihnen Brot um ihre Pferde, Schafe, Rinder und Esel. Also ernährte er sie mit Brot das Jahr um all ihr Vieh.

18. Da das Jahr um war, kamen sie zu ihm im zweiten Jahr und sprachen zu ihm: Wir wollen unserem Herrn nicht verbergen, daß nicht allein das Geld, sondern auch alles Vieh dahin ist zu unserm Herrn; und ist nichts mehr übrig vor unserm Herrn denn nur unsere Leiber und unser Feld.

19. Warum läßt du uns vor dir sterben und unser Feld? Kaufe uns und unser Land ums Brot, daß wir und unser Land leibeigen seien dem Pharao; gib uns Samen, daß wir leben und nicht sterben und das Feld nicht wüst werde.

20. Also kaufte Joseph dem Pharao das ganze Ägypten. Denn die Ägypter verkauften ein jeglicher seinen Acker, denn die Teuerung war zu stark über sie. Und ward also das Land Pharao eigen.

21. Und er teilte das Volk aus in die Städte, von einem Ende Ägyptens bis ans andere.

22. Ausgenommen der Priester Feld, das kaufte er nicht; denn es war von Pharao für die Priester verordnet, daß sie sich nähren sollten von dem Verordneten, das er ihnen gegeben hatte; darum brauchten sie ihr Feld nicht zu verkaufen.

23. Da sprach Joseph zu dem Volk: siehe, ich habe heute gekauft euch und euer Feld dem Pharao; siehe, da habt ihr Samen, und besäet das Feld.

24. Und von dem Getreide sollt ihr den Fünften Pharao geben; vier Teile soll euer sein, zu besäen das Feld und zu eurer Speise und für euer Haus und eure Kinder.

25. Sie sprachen: Du hast uns am Leben erhalten; **laß uns nur Gnade finden vor dir, unserm Herrn, so wollen wir gerne Pharao leibeigen sein.**

26. Also machte Joseph ihnen ein Gesetz, bis auf diesen Tag über der Ägypter Feld, den Fünten Pharao zu geben; ausgenommen der Priester Feld, das ward dem Pharao nicht eigen.

27. Also wohnte Israel in Ägypten im Lande Gosen, und hatten's inne und wuchsen und mehrten sich sehr."

ALTES TESTAMENT, Ex. (2. Mos.) 23/20 ff.:

„20. Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und bringe dich an den Ort, den ich bereitet habe.

21. Darum hüte dich vor seinem Angesicht und gehorche seiner Stimme und erbittere ihn nicht; denn er wird euer Übertreten nicht vergeben, und mein Name ist in ihm.

22. Wirst du aber seine Stimme hören und tun alles, was ich dir sagen werde, so will ich deiner Feinde Feind und deiner Widersacher Widersacher sein.

23. Wenn nun mein Engel vor dir her geht und dich bringt an die Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Kanaaniter, Heviter und Jebusiter **und ich sie vertilge,**

24. so sollst du ihre Götter nicht anbeten noch ihnen dienen und nicht tun, wie sie tun, sondern du sollst ihre Götzen umreißen und zerbrechen.

25. Aber dem Herrn, eurem Gott, sollt ihr dienen, so wird er dein Brot und dein Wasser segnen, und ich will alle Krankheit von dir wenden.

26. Es soll nichts Unträchtiges noch Unfruchtbares sein in deinem Lande, und ich will dich lassen alt werden.

27. Ich will meinen Schrecken vor dir her senden und alles Volk verzagt machen, dahin du kommst, und will dir alle deine Feinde in die Flucht geben.

28. Ich will Hornissen vor dir her senden, die vor die herausjagen die Heviter, Kanaaniter und Hethiter.

29. Ich will sie nicht auf ein Jahr ausstoßen vor dir, auf daß nicht das Land wüst werde und sich wilde Tiere wider dich mehren;

30. einzeln nacheinander will ich sie vor dir her ausstoßen, bis daß du wächsest und das Land besitzest.

32. Du sollst mit ihnen oder mit ihren Göttern keinen Bund machen;

33. sondern laß sie nicht wohnen in deinem Lande, daß sie dich nicht verführen wider mich. Denn wo du ihren Göttern dienst, wird dir's zum Fall geraten."

wie die Sterne am Himmel, und alles Land, das ich verheißen habe, will ich eurem Samen geben, und sie sollen's besitzen ewiglich.

*1. Mose 22, 16. 17; 26, 4; 28, 14.

14. Also gereute den Herrn das Übel, das er drohte seinem Volk zu tun.

15. Mose wandte sich und stieg vom Berge und hatte zwei Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand, die waren beschrieben auf beiden Seiten.

16. Und Gott hatte sie selbst gemacht und selber die Schrift eingegraben.

K. 31, 18.

17. Da nun Josua hörte des Volks Geschrei, daß sie jauchzten, sprach er zu Mose: Es ist ein Geschrei im Lager wie im Streit.

18. Er antwortete: Es ist nicht ein Geschrei gegeneinander derer, die obliegen und unterliegen, sondern ich höre ein Geschrei eines Singetanzes.

19. Als er aber nahe zum Lager kam und das Kalb und den Reigen sah, ergrimmte er mit Zorn und warf die Tafeln aus seiner Hand und zerbrach sie unten am Berge

20. und nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und zerschmelzte es mit Feuer und zermalmte es zu Pulver und stäubte es aufs Wasser und gab's den Kindern Israel zu trinken

21. und sprach zu Aaron: Was hat dir das Volk getan, daß du eine so große Sünde über sie gebracht hast?

22. Aaron sprach: Mein Herr lasse seinen Zorn nicht ergrimmen. Du weißt, daß dies Volk böse ist.

23. Sie sprachen zu mir: Mache uns Götter, die vor uns her gehen; denn wir wissen nicht, wie es diesem Manne Mose geht, der uns aus Ägyptenland geführt hat.

24. Ich sprach zu ihnen: Wer Gold hat, der reiße es ab und gebe es mir. Und ich warf's ins Feuer; daraus ist das Kalb geworden.

25. Da nun Mose sah, daß das Volk zuchtlos geworden war (denn Aaron hatte sie zuchtlos gemacht, zum Geschwätz bei ihren Widersachern),

26. trat er in das Tor des Lagers und sprach: Her zu mir, wer dem Herrn angehört! Da sammelten sich zu ihm alle Kinder Levi.

27. Und er sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israels: Gürte ein jeglicher sein Schwert um seine Lenden und durchgehet hin und zurück von einem Tor zum andern das Lager, und erwürge ein jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten.

28. Die Kinder Levi taten, wie ihnen Mose gesagt hatte; und fielen des Tages vom Volk dreitausend Mann.

29. Da sprach Mose: *Füllet heute eure Hände dem Herrn, ein jeglicher an seinem Sohn und Bruder, daß heute über euch der †Segen gegeben werde.

*K. 28, 41. †4. Mose 8, 6—10; 5. Mose 33, 8—11.

30. Des Morgens sprach Mose zum Volk: Ihr habt eine große Sünde getan; nun will ich hinaufsteigen zu dem Herrn, ob ich vielleicht eure Sünde versöhnen möge.

31. Als nun Mose wieder zum Herrn kam, sprach er: Ach, das Volk hat eine große Sünde getan, und sie haben sich goldene Götter gemacht.

32. Nun vergib ihnen ihre Sünde; wo nicht, so tilge mich auch aus deinem Buch, das du geschrieben hast.

Ps. 69, 29; Dan. 12, 1; Luk. 10, 20; Röm. 9, 3.

33. Der Herr sprach zu Mose: Was? Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündigt.

34. So gehe nun hin und führe das Volk, dahin ich dir gesagt habe. Siehe, mein *Engel soll vor dir her gehen. Ich werde ihre Sünde wohl heimsuchen, wenn meine Zeit kommt heimzusuchen.

*K. 33, 2. 12. 14.

35. Also strafte der Herr das Volk, daß sie das Kalb hatten gemacht, welches Aaron gemacht hatte.

Das 33. Kapitel.

Mose bittet für das gedemütigte Volk und begehrt des Herrn Herrlichkeit zu sehen.

1. Der Herr sprach zu Mose: Gehe, ziehe von dannen, du und das Volk, das du aus Ägyptenland geführt hast, in das Land, das ich *Abraham, Isaak und Jakob geschworen habe und gesagt: Deinem Samen will ich's geben;

*K. 32, 13; 1. Mose 12, 7.

2. und ich will vor dir her senden *einen Engel und ausstoßen die Kanaaniter, Amoriter, Hethiter, Pheresiter, Heviter und Jebusiter, —

*K. 32, 34.

3. dich zu bringen in das Land, darin Milch und Honig fließt. Ich will nicht mit dir hinaufziehen, denn du bist *ein halsstarriges Volk; ich möchte dich unterwegs vertilgen.

*K. 32, 9. 10.

ALTES TESTAMENT, Ex. (2. Mos.) 32/7 ff.:

„7. Der Herr sprach aber zu Mose: Gehe, steig hinab; denn dein Volk, das du aus Ägyptenland geführt hast, hat's verderbt.

8. Sie sind schnell von dem Wege abgetreten, den ich ihnen geboten habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht und haben's angebetet und ihm geopfert und gesagt: Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführt haben.

9. Und der Herr sprach zu Mose: Ich sehe, daß es ein halsstarriges Volk ist.

10. Und nun laß mich, daß mein Zorn über sie ergrimme und sie vertilge; so will ich dich zum großen Volk machen.

11. Mose aber flehte vor dem Herrn, seinem Gott, und sprach: Ach Herr, warum will dein Zorn ergrimmen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand hast aus Ägyptenland geführt?

[...]

14. Also gereute den Herrn das Übel, das er drohte seinem Volk zu tun.

15. Mose wandte sich und stieg vom Berge und hatte zwei Tafeln des Zeugnisses in seiner Hand, die waren beschrieben auf beiden Seiten.

16. Und Gott hatte sie selbst gemacht und selber die Schrift eingegraben.

19. Als er aber nahe zum Lager kam und das Kalb und den Reigen sah, ergrimmte er mit Zorn und warf die Tafeln aus seiner Hand und zerbrach sie unten am Berge,

20. und nahm das Kalb, das sie gemacht hatten, und zerschmelzte es mit Feuer und zermalmte es zu Pulver und stäubte es aufs Wasser und gab's den Kindern Israel zu trinken

21. und sprach: Was hat dir das Volk getan, daß du eine so große Sünde über sie gebracht hast?

22. Aaron sprach: Mein Herr lasse seinen Zorn nicht ergrimmen. Du weißt, daß dies Volk böse ist.

23. Sie sprachen zu mir: Mache uns Götter, die vor uns her gehen; denn wir wissen nicht, wie es diesem Manne Mose geht, der uns aus Ägyptenland geführt hat.

24. Ich sprach zu ihnen: Wer Gold hat, der reiße es ab und gebe es mir. Und ich warf's ins Feuer; daraus ist das Kalb geworden.

25. Da nun Mose sah, daß das Volk zuchtlos geworden war (denn Aaron hatte sie zuchtlos gemacht, zum Geschwätz bei ihren Widersachern),

26. trat er in das Tor des Lagers und sprach: Her zu mit, wer dem Herrn angehört! Da sammelten sich zu ihm alle Kinder Levi.

27. Und er sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israels: Gürte ein jeglicher sein Schwert um seine Lenden und durchgehet hin und zurück von einem Tor zum andern das Lager, und erwürge ein jeglicher seinen Bruder, Freund und Nächsten.

28. Die Kinder Levi taten, wie ihnen, wie ihnen Mose gesagt hatte; und fielen des Tages vom Volk dreitausend Mann.“

ALTES TESTAMENT, Lev. (3. Mos.) 25/44 ff.:

„44. Willst du aber leibeigene Knechte und Mägde haben, so sollst du sie kaufen von den Heiden, die um euch her sind,

45. und auch von den Kindern der Gäste, die Fremdlinge unter euch sind, und von ihren Nachkommen, die sie bei euch in eurem Lande zeugen; dieselben mögt ihr zu eigen haben

46. und sollt sie besitzen und eure Kinder nach euch zum Eigentum für und für; die sollt ihr leigeigene Knechte sein lassen. Aber von euren Brüdern, den Kindern Israel, soll keiner über den anderen herrschen mit Strenge.

47. Wenn irgend ein Fremdling oder Gast bei dir zunimmt und dein Bruder neben ihm verarmt und sich dem Fremdling oder Gast bei dir aber jemand von seinem Stamm verkauft,

48. so soll er nach seinem Verkaufen Recht haben, wieder frei zu werden, und es mag ihn jemand unter seinen Brüdern lösen,

49. oder sein Vetter oder Vetters Sohn oder sonst ein nächster Blutsfreund seines Geschlechts; aber so seine Hand so viel erwirbt, so soll er selbst sich lösen.

50. Und soll mit seinem Käufer rechnen von dem Jahr an, da er sich verkauft hatte, bis aufs Halljahr, und das Geld, darum er sich verkauft hat, soll nach der Zahl der Jahre gerechnet werden, als wäre er die ganze Zeit Tagelöhner bei ihm gewesen.

51. Sind noch viele Jahre bis an das Hallljahr, so soll er nach denselben desto mehr zu seiner Lösung wiedergeben von dem Gelde, darum er gekauft ist.

52. Sind aber weniger Jahre übrig bis ans Halljahr, so soll er auch darnach wiedergeben zu seiner Lösung.

53. Als Tagelöhner soll er von Jahr zu Jahr bei ihm sein, und sollst nicht lassen mit Strenge über ihn herrschen vor deinen Augen.

54. Wird er aber auf diese Weise sich nicht lösen, so soll er im Halljahr frei ausgehen und seine Kinder mit ihm.

55. Denn die Kinder Israel sind meine Knechte, die ich aus Ägyptenland geführt habe. Ich bin der Herr, euer Gott.“

ALTES TESTAMENT, Num. (4. Mos.) 25/1-13:

„1. Und Israel wohnte in Sittim. Und das Volk hob an zu huren und mit der Moabiter Töchtern,

2. welche luden das Volk zum Opfer ihrer Götter. Und das Volk aß und betete ihre Götter an.

3. Und Israel hängte sich an den Baal-Peor. Da ergrimmte des Herrn Zorn über Israel,

4. und er sprach zu Mose: Nimm alle Obersten des Volks und hänge sie dem Herrn auf an der Sonne, auf daß der grimmige Zorn des Herrn von Israel gewandt werde.

5. Und Mose sprach zu den Richtern Israels: Erwürge ein jeglicher seine Leute, die sich an den Baal-Peor gehängt haben.

6. Und siehe, ein Mann aus den Kindern Israel kam und brachte unter seine Brüder eine Midianitin vor den Augen Mose's und der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, die da weinten vor der Tür der Hütte des Stifts.

7. Da das sah Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, stand er auf aus der Gemeinde und nahm einen Spieß in seine Hand

8. und ging dem israelitischen Mann nach hinein in die Kammer und durchstach sie beide, den israelitischen Mann und das Weib, durch ihren Bauch. Da hörte die Plage auf von den Kindern Israel.

9. Und es wurden getötet in der Plage 24.000.

10. Und der Herr redete mit Mose und sprach:

11. Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, hat meinen Grimm von den Kindern Israel gewendet durch seinen Eifer um mich, daß ich nicht in meinem Eifer die Kinder Israels vertilge.

12. Darum sage: Siehe, ich gebe ihm meinen Bund des Friedens;

13. und er soll haben und sein Same nach ihm den Bund eines ewigen Priestertums, darum daß er für seinen Gott geeifert und die Kinder Israel versöhnt hat."

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 13/13-17:

„7. Wenn dich dein Bruder, deiner Mutter Sohn, oder dein Sohn oder deine Tochter oder das Weib in deinen Armen oder dein Freund, der dir ist wie dein Herz, heimlich überreden würde und sagen: Laß uns gehen und andern Göttern dienen! – die du nicht kennst noch deine Väter,

8. von den Göttern der Völker, die um euch her sind, sie seien dir nahe oder ferne, von einem Ende der Erde bis an das andere –

9. so willige nicht darein und gehorche ihm nicht. Auch soll dein Auge seiner nicht schonen, und sollst dich seiner nicht erbarmen noch ihn verbergen,

10. sondern sollst ihn erwürgen. Deine Hand soll die erste über ihm sein, daß man ihn töte, und darnach die Hand des ganzes Volks.

11. Man soll ihn zu Tode steinigen – denn er hat dich wollen verführen von dem Herrn, deinem Gott, der dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthaus, geführt hat –,

12. auf daß ganz Israel höre und fürchte sich und man nicht mehr solch Übel vernehme unter euch."

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 13/13-17:

„13. Wenn du hörst von irgend einer Stadt, die dir der Herr, dein Gott, gegeben hat, darin zu wohnen, daß man sagt:

14. Es sind etliche heillose Leute ausgegangen unter dir und haben die Bürger ihrer Stadt verführt und gesagt: Laßt uns gehen und andern Göttern dienen! – die ihr nicht kennet –

15. so sollst du fleißig suchen, forschen und fragen. Und so sich findet die Wahrheit, daß es gewiß also ist, daß der Greuel unter euch geschehen ist,

16. So sollst du die Bürger derselben Stadt schlagen mit des Schwertes Schärfe und sie verbannen mit allem, was darin ist, und ihr Vieh mit der Schärfe des Schwerts.

17. Und allen ihren Raub sollst du sammeln mitten auf die Gasse und mit Feuer verbrennen, die Stadt und allen ihren Raub miteinander, dem Herrn, deinem Gott, daß sie auf einem Haufen liege ewiglich und nie wieder gebaut werde."

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 15/6:

„Denn der Herr, dein Gott, wird dich segnen, wie er dir verheißen hat; **so wirst du vielen Völkern leihen, und du wirst von niemand borgen; du wirst über viele Völker herrschen, und über dich wird niemand herrschen."**

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 23/20 f.:

„20. Von dem Fremden magst du Zinsen nehmen, aber nicht von deinem Bruder, auf daß dich der Herr, dein Gott, segne in allem, was du vornimmst in dem Lande, dahin du kommst, es einzunehmen."

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 28/1:

„Und wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes, gehorchen wirst, daß du hältst und tust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, so wird dich der Herr, dein Gott, zum höchsten machen über die Völker auf Erden [...]"

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 28/7-12:

„7. Und der Herr wird deine Feinde, die sich wider dich auflehnen, vor dir schlagen; durch einen Weg

sollen sie ausziehen wider dich, und durch sieben Wege vor dir fliehen.

8. Der Herr wird gebieten dem Segen, daß er mit dir sei in deinem Keller und in allem, was du vornimmst, und wird dich segnen in dem Lande, das dir der Herr, dein Gott, gegeben hat.

9. Der Herr wird dich ihm zu heiligen Volk aufrichten, wie er dir geschworen hat, darum daß du die Gebote des Herrn, deines Gottes, hältst und wandelst in seinen Wegen,

10. daß alle Völker auf Erden werden sehen, daß du nach dem Namen des Herrn genannt bist, und werden sich vor dir fürchten.

11. Und der Herr wird machen, daß du Überfluß an Gütern haben wirst, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehs, an der Frucht deines Ackers, in dem Lande, das der Herr deinen Vätern geschworen hat dir zu geben.

12. Und der Herr wird dir seinen guten Schatz auftun, den Himmel, daß er deinem Land Regen gebe zu der Zeit und daß er segne alle Werke deiner Hände. Und du wirst vielen Völkern leihen, du aber wirst von niemand borgen.“

ALTES TESTAMENT, Josua 1/16-18:

„16. Und sie antworteten Josua und sprachen: Alles, was du uns geboten hast, das wollen wir tun; und wo du uns hin sendest, da wollen wir hin gehen.

17. Wie wir Mose gehorsam sind gewesen, so wollen wir dir auch gehorsam sein; allein, daß der Herr, dein Gott, nur mit dir sei, wie er mit Mose war.

18. Wer deinem Mund ungehorsam ist und nicht gehorcht deinen Worten in allen, was du uns gebietest, der soll *sterben.*“

ALTES TESTAMENT, Jos. 17/13:

„13. Da aber die Kinder Israel mächtig wurden, machten sie die Kanaaniter **zinsbar** und vertrieben sie nicht.“

ALTES TESTAMENT, 1. Kö. 9/20 f.:

„20. Und alles übrige Volk von den Amoritern, Hethitern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den Kindern Israel waren –

21. derselben Kinder, die sie hinter sich übrigbleiben ließen im Lande, die die Kinder Israel nicht konnten verbannen – **die machte Salomo zu Fronleuten bis auf diesen Tag.**“

ALTES TESTAMENT, 1. Chr. 16/14:

„14. Er ist der Herr, unser Gott; er richtet in aller Welt.“

ALTES TESTAMENT, 1. Chr. 16/23-30:

„23 Singet dem Herrn, alle Lande; verkündiget täglich sein Heil!

24. Erzählet unter den Heiden seine Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wunder!

25. Denn der Herr ist groß und sehr löblich und herrlich über alle Götter.

26. Denn aller Heiden Götter sind Götzen; der Herr aber hat den Himmel gemacht.

27. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm und gehet gewaltig und fröhlich zu an seinem Ort.

28. Bringet her dem Herrn, ihr Völker, bringet her dem Herrn Ehre und Macht!

29. Bringet her dem Herrn die Ehre seines Namens; bringet Geschenke und kommt vor ihm und betet den Herrn an in heiligem Schmuck!

30. Es fürchte ihn alle Welt ...“

ALTES TESTAMENT, 2. Chron. 2/16 f.:

„16. Und Salomo zählte alle **Fremdlinge** im Lande Israel nach dem, daß David, sein Vater, sie gezählt hatte; und wurden gefunden 153.600.

17. Und **er machte aus denselben 70.000 Träger und 80.000 Hauer auf dem Berge und 3.600 Aufseher, die das Volk zum Dienst anhielten.**“

ALTES TESTAMENT, Ps. 2/7-11:

„7. Ich will von der Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: 'Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt;

8. heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben und der Welt Enden zum Eigentum.

9. Du sollst sie mit einem eisernen Zepter zerschlagen; wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen.'

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden!

11. Dienet dem Herrn mit Furcht und freuet euch mit Zittern!“

ALTES TESTAMENT, Ps. 22/28-29:

„28. Es werden gedenken und sich zum Herrn bekehren aller Welt Enden und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.

29. Denn des Herrn ist das Reich, und er herrscht unter den Heiden.“

ALTES TESTAMENT, Ps. 29/1 f.:

„1. Ein Psalm Davids. Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen, **bringet her dem Herrn Ehre und Stärke!**

2. Bringet dem Herrn die ehre seines Namens; betet an den Herrn in heiligem Schmuck!“

ALTES TESTAMENT, Ps. 45/6:

„6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen; sie dringen ins Herz der Feinde des Königs."

ALTES TESTAMENT, Ps. 47/3-4, 7-9:

„3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er zwingt die Völker unter uns und die Leute unter unsere Füße.

7. Lobsinget, lobsinget Gott; lobsinget, lobsinget unserem König!

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich!

9. Gott ist König über die Heiden [...]"

ALTES TESTAMENT, Ps. 59/14, 16:

„14. Vertilge sie ohne alle Gnade; vertilge sie, daß sie nichts seien und innewerden, daß Gott Herrscher sei in Jakob, in aller Welt. (Sela.)"

ALTES TESTAMENT, Ps. 96/3, 8 f.:

„3. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder! [...]

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seine Namens; bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!

9. Betet an den Herrn in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt!"

Altes Testamenmt, Ps. 110/1-2, 5-6:

„1. Ein Psalm Davids. Der Herr sprach zu meinem Herrn: 'Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde **zum Schemel deiner Füße** lege.'

2. Der Herr wird das Zepter deines Reiches senden aus Zion: **'Herrsche unter deinen Feinden!'**

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmettern die Könige am Tage seines Zorns;

6. er wird richten unter den Heiden; er wird ein großes Schlagen unter ihnen tun; er wird zerschmettern das Haupt über große Lande."

ALTES TESTAMENT, Ps. 149/4-8:

„4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volk; er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich sein und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erheben, und sie sollen scharfe Schwerter in ihren Händen haben,

7. daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern;

8. **ihre Könige zu binden mit Ketten und ihre Edlen mit eisernen Fesseln** [...]"

ALTES TESTAMENT, Jes. 11/13 f.:

„13. und der Neid wider Ephraim wird aufhören, und die Feinde Juda's werden ausgerottet werden, daß Ephraim nicht neide den Juda und Juda nicht sei wider Ephraim.

14. Sie werden aber den Philistern auf dem Halse sein gegen Abend und berauben alle die, so gegen Morgen wohnen; Edom und Noab werden ihre Hände gegen sie falten; die Kinder Ammon werden gehorsam sein."

ALTES TESTAMENT, Jes. 24/21-23:

„21. Zu der Zeit wird der Herr heimsuchen das hohe Heer, das in der Höhe ist, und die Könige der Erde, die auf Erden sind,

22. daß sie versammelt werden als Gefangene in die Grube und verschlossen werden im Kerker ...

23. Und der Mond wird sich schämen, und die Sonne mit Schanden bestehen, wenn der Herr Zebaoth König sein wird auf dem Berge Zion und zu Jerusalem und vor seinen Ältesten in der Herrlichkeit."

ALTES TESTAMENT, Jes. 31/8:

„8. Und Assur soll fallen, nicht durch Mannes-Schwert, und soll verzehrt werden, nicht durch Menschen-Schwert, und wird doch vor dem Schwert fliehen, und seine junge Mannschaft wird **zinsbar** werden."

ALTES TESTAMENT, Jes. 45/1-6, 14-15, 23-25:

„1. So spricht der Herr zu seinem Gesalbten, dem Kores, den ich bei seiner rechten Hand ergreife, daß **ich die Heiden vor ihm unterwerfe** und den Königen das Schwert abgürte, auf daß vor ihm die Türen geöffnet werden und die Tore nicht verschlossen bleiben;

2. Ich will vor dir her gehen und die Höcker eben machen; ich will die eisernen Türen zerschlagen und die eisernen Riegel zerbrechen

3. und will dir geben die heimlichen Schätze und die verborgenen Kleinode, auf daß du erkennest, daß ich, der Herr, der Gott Israels, dich bei deinem Namen genannt habe,

4. um Jakobs, meines Knechtes, willen und um Israel, meines Auserwählten, willen. Ja, ich rief dich bei deinem Namen und nannte dich, da du mich noch nicht kanntest.

5. Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr; kein Gott ist außer mir. Ich habe dich gerüstet, da du mich nicht kanntest,

6. auf daß man erfahre, von der Sonne Aufgang und der Sonne Niedergang, daß außer mir keiner sei. Ich bin der Herr, und keiner mehr!

14. So spricht der Herr: **Der Ägypter Handel und der Mohren und der langen Leute zu Seba Gewerbe werden sich dir ergeben und dein eigen sein; sie werden dir folgen, in Fesseln werden sie gehen und werden vor dir niederfallen und zu dir flehen; denn bei dir ist Gott, und ist sonst kein Gott mehr.**
15. Fürwahr, du bist ein verborgener Gott, du Gott Israels, der Heiland.
23. Ich schwöre bei mir selbst, und ein Wort der Gerechtigkeit geht aus meinem Munde, dabei soll es bleiben: **Mir sollen sich alle Knie beugen und alle Zungen schwören**
24. und sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Solche werden auch zu ihm kommen; aber alle, die ihm widerstehen, müssen zu Schanden werden.
25. Denn im Herrn wird gerecht aller Same Israels und wird sich sein rühmen."

ALTES TESTAMENT, Jes. 49/1-6, 22, 23:
„1. Höret mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merket auf! Der Herr hat mich gerufen von Mutterleib an; er hat meines Namens gedacht, da ich noch im Schoß der Mutter war,
2. und hat meinen Mund gemacht wie ein scharfes Schwert; mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt; er hat mich zum glatten Pfeil gemacht und mich in seinen Köcher gesteckt
3. und spricht zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, durch welchen ich will gepriesen werden.
4. Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und brächte meine Kraft umsonst und unnütz zu, wiewohl meine Sache des Herrn und mein Amt mein Gott ist.
5. Und nun spricht der Herr, der mich von Mutterleib an zu seinem Knechte bereitet hat, daß ich soll Jakob zu ihm bekehren, auf daß Israel nicht weggerafft werde (darum bin ich vor dem Herrn herrlich, und mein Gott ist meine Stärke),
6. und spricht: Es ist ein Geringes, daß du mein Knecht bis, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels wiederzubringen; sondern ich habe dich auch zum Licht der Heiden gemacht, daß du seiest mein Heil bis an der Welt Ende. [...]
22. So spricht der Herr Herr: Siehe, ich will meine Hand zu den Heiden aufheben und zu den Vökern mein Panier aufwerfen; so werden sie deine Söhne in den Armen heraufbringen und deine Töchter auf den Achseln hertragen.
23. Und Könige sollen deine Pfleger, und ihre Fürstinnen deine Säugammen sein, sie werden vor dir niederfallen zur Erde aufs Angesicht und deiner Füße Staub lecken. Da wirst du erfahren, daß ich der Herr bin, an welchem nicht zu Schanden werden, die auf mich harren."

ALTES TESTAMENT, Jes. 51/4 f.:
„4. Merke auf mich, mein Volk, höret mich, meine Leute! denn von mir wird ein Gesetz ausgehen, und mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald stellen.
5. Denn meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil zieht aus, und **meine Arme werden die Völker richten** ..."

ALTES TESTAMENT, Jes. 60/1-5, 10-12, 15-16, 20-21:
„1. Mache dich auf, werde licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.
2. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.
3. Und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln und die Könige im Glanz, der über dir aufgeht.
4. Hebe deine Augen auf und sieh umher; diese alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden.
5. Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, **wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehrt und die Macht der Heiden zu dir kommt.**
10. Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen. Denn in meinem Zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich.
11. Und deine Tore sollen stets offen stehen, weder Tag noch Nacht zugeschlossen werden, daß der Heiden Macht zu dir gebracht und ihre Könige herzugeführt werden.
12. Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen und die Heiden verwüstet werden.
15. Denn darum daß du bist die Verlassene und Gehaßte gewesen, da niemand hindurchging, **will ich dich zur Pracht ewiglich machen und zur Freude für und für,**
16. daß du sollst Milch von den Heiden saugen, und der Könige Brust soll dich säugen, auf daß du erfahrst, daß ich, der Herr, bin dein Heiland und ich, der Mächtige in Jakob, bin dein Erlöser.
20. Deine Sonne wird nicht mehr untergehen noch dein Mond den Schein verlieren; denn der Herr wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leides sollen ein Ende haben.
21. Und dein Volk sollen eitel Gerechte sein; sie **werden das Erdreich ewiglich besitzen** [...]"

13. mit Übertreten und Lügen wider den Herrn und Zurückkehren von unserm Gott und mit Reden zum Frevel und Ungehorsam, mit Trachten und Dichten falscher Worte aus dem Herzen.
14. Und das Recht ist zurückgewichen und Gerechtigkeit fern getreten; denn die Wahrheit fällt auf der Gasse, und Recht kann nicht einhergehen,
15. und die Wahrheit ist dahin; und wer vom Bösen weicht, der muß jedermanns Raub sein. Solches sieht der Herr, und es gefällt ihm übel, daß kein Recht ist.
16. Und er sieht, daß niemand da ist, und verwundert sich, daß niemand ins Mittel tritt. Darum hilft er sich selbst mit seinem Arm, und seine Gerechtigkeit steht ihm bei. K. 63, 5.
17. Denn er zieht Gerechtigkeit an wie einen Panzer und setzt einen Helm des Heils auf sein Haupt und zieht sich an zur Rache und kleidet sich mit Eifer wie mit einem Rock,
18. als der seinen Widersachern vergelten und seinen Feinden mit Grimm bezahlen will; ja, den Inseln will er bezahlen,
19. daß der Name des Herrn gefürchtet werde vom Niedergang und seine Herrlichkeit vom Aufgang der Sonne, wenn er kommen wird wie ein aufgehaltener Strom, den der Wind des Herrn treibt.
20. Denn **denen zu Zion wird ein Erlöser kommen und denen, die sich bekehren von den Sünden in Jakob, spricht der Herr.**
K. 1, 27; Röm. 11, 26.
21. Und ich mache solchen Bund mit ihnen, spricht der Herr: Mein Geist, der bei dir ist, und *meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen von deinem Munde nicht weichen noch von dem Munde deines Samens und Kindeskindes, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit. *Jer. 1, 9.

Das 60. Kapitel.

Zions Herrlichkeit. Bekehrung der Heiden. Der Herr das ewige Licht seines Volkes.

1. **Mache dich auf, werde licht! denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.**
2. **Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.**
3. Und die Heiden werden in deinem *Lichte wandeln und die Könige im Glanz, der über dir aufgeht.
*Offenb. 21, 24.
4. Hebe deine Augen auf und siehe umher: diese alle versammelt kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arme hergetragen werden.
K. 49, 18; 66, 12.
5. Dann wirst du deine Lust sehen und ausbrechen, und dein Herz wird sich wundern und ausbreiten, wenn sich die Menge am Meer zu dir bekehrt und die Macht der Heiden zu dir kommt.
6. Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Epha. Sie werden aus *Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des Herrn Lob verkündigen. *Ps. 72, 10; Matth. 2, 1—11.
7. Alle Herden in Kedar sollen zu dir versammelt werden, und die Böcke Nebajoths sollen dir dienen. Sie sollen als ein angenehmes Opfer auf meinen Altar kommen; denn ich will das Haus meiner Herrlichkeit zieren.
8. Wer sind die, welche fliegen wie die Wolken und wie die Tauben zu ihren Fenstern?
9. Die Inseln harren auf mich und die Schiffe im Meer von längsther, daß sie deine Kinder von ferne herzubringen samt ihrem Silber und Gold, dem Namen des Herrn, deines Gottes, und dem Heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat.
10. Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen. Denn in *meinem Zorn habe ich dich geschlagen, und in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. *K. 54, 7. 8.
11. Und deine Tore sollen stets offen stehen, weder Tag noch Nacht zugeschlossen werden, daß der Heiden Macht zu dir gebracht und ihre Könige herzugeführt werden. Offenb. 21, 25. 26.
12. Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen und die Heiden verwüstet werden.
13. Die Herrlichkeit des Libanon soll an dich kommen, Tannen, Buchen und Buchsbaum miteinander, zu schmücken den Ort meines Heiligtums; denn ich will die Stätte meiner Füße herrlich machen.

ALTES TESTAMENT, Jes. 61/6:

„6. Ihr aber sollt Priester des Herrn heißen, und man wird euch Diener unsers Gottes nennen, und ihr werdet der Heiden Güter essen und in ihrer Herrlichkeit euch rühmen.“

ALTES TESTAMENT, Jes. 65/8-9, 11-19:

„8. So spricht der Herr: Gleich als wenn man Most in der Traube findet und spricht: 'Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen darin!', also will ich um meiner Knechte willen tun, daß ich es nicht alles verderbe,

9. sondern will aus Jakob Samen wachsen lassen und aus Juda, der meinen Berg besitze; denn meine Auserwählten sollen ihn besitzen, und meine Knechte sollen daselbst wohnen. [...]

11. Aber ihr, die ihr den Herrn verlasset und meines heiligen Berges vergesset und richtet dem Gad einen Tisch und schenkt vom Trankopfer voll ein der Meni, –

12. wohlan, **ich will euch zählen zum Schwert, daß ihr euch alle bücken müßt zur Schlachtung,** darum daß ich rief, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr hörtet nicht, sondern tatet, was mir übel gefiel, und erwähltet, was mir nicht gefiel.

13. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, meine Knechte sollen essen, ihr aber sollt hungern; siehe meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollt dürsten; siehe, meine Knechte sollen fröhlich sein, ihr aber sollt zu Schanden werden;

14. siehe, meine Knechte sollen vor gutem Mut jauchzen, ihr aber sollt vor Herzeleid schreien und vor Jammer heulen

15. und sollt euren Namen lassen meinen Auserwählten zum Schwur; und **der Herr Herr wird dich töten** und seine Knechte mit einem andern Namen nennen,

16. daß, welcher sich segnen wird auf Erden, der wird sich in dem wahrhaftigen Gott segnen, und welcher schwören wird auf Erden, der wird bei dem wahrhaftigen Gott schwören; denn der vorigen Ängste ist vergessen, und sie sind vor meinen Augen verborgen.

17. Denn sieh, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird noch sie zu Herzen nehmen;

18. sondern sie werden sich ewiglich freuen und fröhlich sein über dem, was ich schaffe. Denn siehe, ich will Jerusalem schaffen zur Wonne und ihr Volk zur Freude,

19. und ich will fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk; und soll nicht mehr darin gehört werden die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens.“

ALTES TESTAMENT, Jes. 66/12-18:

„12. Denn also spricht der Herr: Siehe ich breite aus den Frieden bei ihr wie einen Strom und die Herrlichkeit der Heiden wie einen ergossenen Bach; da werdet ihr saugen. Ihr sollt auf dem Arme getragen werden, und auf den Knieen wird man euch freundlich halten.

13. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja ihr sollt an Jerusalem ergötzt werden.

14. Ihr werdet's sehen, und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Da wird man erkennen die Hand des Herrn an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

15. Denn siehe, der Herr wird kommen mit Feuer und seine Wagen wie ein Wetter, daß er vergelte im Grimm seines Zorn und mit Schelten in Feuerflammen.

16. Denn der Herr wird durchs Feuer richten und durch sein Schwert alles Fleisch; und der Getöteten des Herr wird viel sein.

17. Die sich heiligen und reinigen in den Gärten, einer hier, der andere da, und essen Schweinefleisch, Greuel und Mäuse, sollen weggerafft werden miteinander, spricht der Herr.

18. Und ich kenne ihre Werke und Gedanken. Es kommt die Zeit, daß ich sammle alle Heiden und Zungen, daß sie kommen und sehen meine Herrlichkeit.“

ALTES TESTAMENT, Jer. 12/14-17:

„14. So spricht der Herr wider alle meine bösen Nachbarn, so das Erbteil antasten, das ich meinem Volk Israel zugeteilt habe: Siehe, ich will sie aus ihrem Lande ausreißen und das Haus Juda aus ihrer Mitte reißen.

15. Und wenn ich sie nun ausgerissen habe, will ich mich widerum über sie erbarmen und will einen jeglichen zu seinem Erbteil und in sein Land wiederbringen.

16. Und soll geschehen, wo sie von meinem Volk lernen werden, daß sie schwören bei meinem Namen: 'So wahr der Herr lebt!', wie sie zuvor mein Volk gelehrt haben schwören bei Baal, so sollen sie unter meinem Volk erbaut werden.

17. **Wo sie aber nicht hören wollen, so will ich solches Volk ausreißen und umbringen, spricht der Herr.“**

ALTES TESTAMENT, Jer. 25/31-38:

„31. **Der Herr hat zu rechten mit den Heiden** und will mit allem Fleisch Gericht halten; **die Gottlosen wird er dem Schwert übergeben,** spricht der Herr.

32. So spricht der Herr Zebaoth: Siehe, es wird eine Plage kommen von einem Volk zum andern, und ein

großes Wetter wird erweckt werden aus einem fernen Lande.

33. Da werden die Erschlagenen des Herrn zu derselben Zeit liegen von einem Ende der Erde bis ans andere Ende; die werden nicht beklagt noch aufgehoben, noch begraben werden, sondern müssen auf dem Felde liegen und zu Dung werden.

34. Heulet nun, ihr Hirten, und schreit, wälzet euch in der Asche, ihr Gewaltigen über die Herde; denn die Zeit ist hier, daß ihr geschlachtet und zerstreut werdet und zerfallen müßt wie ein köstliches Gefäß.

35. Und die Hirten werden nicht fliehen können, und die Gewaltigen über die Herde werden nicht entrinnen können.

36. Da werden die Hirten schreien, und die Gewaltigen über die Herde werden heulen, daß der Herr ihre Weide so verwüstet hat

37. und ihre Auen, die so wohl standen, verderbt sind vor dem grimmigen Zorn des Herrn.

38. Er hat seine Hütte verlassen wie ein junger Löwe, und ist also ihr Land zerstört vor dem Zorn des Tyrannen und vor seinem grimmigen Zorn."

ALTES TESTAMENT, Jer. 30/11, 15-17, 22-24:

„11. Denn ich bin bei dir, spricht der Herr, daß ich dir helfe. **Denn ich will mit allen Heiden ein Ende machen,** dahin ich dich zerstreut habe; aber mit dir will ich nicht ein Ende machen; züchtigen aber will ich dich mit Maßen, daß du dich nicht für unschuldig haltest.

15. Was schreist su über deinen Schaden und über dein verzweifel böses Leiden?

16. Darum alle, die dich gefressen haben, sollen gefressen werden, und alle, die dich geängstigt haben, sollen alle gefangen werden; und die dich beraubt haben, sollen beraubt werden, und alle die dich geplündert haben, sollen geplündert werden.

17. Aber dich will ich wieder gesund machen und deine Wunden heilen, spricht der Herr, darum daß man dich nennt die Verstoßene und Zion, nach der niemand frage.

22. Und ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein.

23. Siehe, es wird ein Wetter des Herrn mit Grimm kommen; ein schreckliches Ungewitter wird den Gottlosen auf den Kopf fallen.

24. Des Herrn grimmiger Zorn wird nicht nachlassen, bis er tue und ausrichte, was er im Sinn hat; zur letzten Zeit werdet ihr solches erfahren."

ALTES TESTAMENT, Hes. 30/3-8, 10-19:

„3. Denn der Tag ist nahe, ja, des Herrn Tag ist nahe, ein finsterer Tag; die Zeit der Heiden kommt.

4. **Und das Schwert soll über Ägypten kommen**; und Mohrenland muß erschrecken, wenn die Erschlagenen in Ägypten fallen werden und sein Volk weggeführt und seine Grundfesten umgerissen werden.

5. Mohrenland und Lybien und Lud mit allerlei Volk und Chub und die aus dem Lande des Bundes sind, sollen samt ihnen durchs Schwert fallen.

6. So spricht der Herr: Die Schutzherren Ägyptens müssen fallen, und die Hoffart seiner Macht muß herunter; von Migdol bis gen **Syene sollen sie durchs Schwert fallen** spricht der Herr Herr.

7. Und sie sollen wie andere wüste Länder wüst werden, und ihre Städte unter andern wüsten Städten wüst liegen,

8. daß sie erfahren, daß ich der Herr sei, wenn ich ein Feuer in Ägypten mache, daß alle, die ihnen helfen, verstört werden [...]

10. So spricht der Herr Herr: Ich will **die Menge in Ägypten wegräumen** durch Nebukadnezar, den König zu Babel.

11. Denn er und sein Volk mit ihm, die Tyrannen der Heiden, sind herzugebracht, **das Land zu verderben, und werden ihre Schwerter ausziehen wider Ägypten, daß das Land allenthalben voll Erschlagener liege.**

12. Und ich will die Wasserströme trocken machen und das Land bösen Leuten verkaufen, und will das Land und was darin ist, durch Fremde verwüsten. Ich, der Herr, habe es geredet.

13. So spricht der Herr Herr; ich will die Götzen zu Noph **ausrotten** und die Abgötter **vertilgen**, und Ägypten soll keinen Fürsten mehr haben, und ich will einen Schrecken in Ägyptenland schicken.

14. Ich will Pathros **wüst machen** und ein Feuer zu Zoan anzünden und das Recht über No gehen lassen

15. und will meinen Grimm ausschütten über Sin, die Festung Ägyptens, und will die Menge zu No **ausrotten**.

16. Ich will ein **Feuer in Ägypten anzünden**, und Sin soll angst und bange werden, und No soll zerrissen und Noph täglich geängstigt werden.

17. Die junge Mannschaft zu On und Bubastus **sollen durchs Schwert fallen und die Weiber gefangen weggeführt werden.**

18. Thachpanhes wird einen finsteren Tag haben, wenn ich das Joch Ägyptens daselbst zerbrechen werde, daß die Hoffart seine Macht darin ein Ende habe; sie wird mit Wolken bedeckt werden, und **ihre Töchter werden gefangen weggeführt werden.**

19. Und ich will das **Recht über Ägypten gehen lassen,** daß sie erfahren, daß ich der Herr sei."

ALTES TESTAMENT, Hab. 3/12-14:

„12. Du zertratest das Land im Zorn und **zerdroschest die Heiden** im Grimm.

13. Du zogest aus, deinem Volk zu helfen, zu helfen deinem Gesalbten; du zerschmettertest das Haupt im Hause des Gottlosen und entblößtest die Grundfeste bis an den Hals (Sela.)

14. Du durchbohrtest mit deinen Speeren das Haupt seiner Scharen, die wie ein Wetter kamen, sich zu zerstreuen, und freuten sich, als fräßen sie den Elenden im Verborgenen."

ALTES TESTAMENT, Sach. 14/12-19, 21:

„12. Und das wird die Plage sein, **damit der Herr plagen wird alle Völker, so wider Jerusalem gestritten haben: ihr Fleisch wird verwesen,** dieweil sie noch auf ihren Füßen stehen, und ihre Augen werden in den Löchern verwesen und ihre Zunge im Mund verwesen.

13. zu der Zeit wird der Herr ein großes Getümmel unter ihnen anrichten, daß einer wird den andern bei der Hand fassen und seine Hand wider des andern Hand erheben.

14. Denn auch Juda wird wider Jerusaelm streiten, und **es werden versammelt werden die Güter aller Heiden, die umher sind, Gold, Silber, Kleider über alle Maßen viel.**

15. Und da wird dann diese Plage gehen über Rosse, Maultiere, Kamele, Esel und allerlei Tiere, die in demselben Heer sind, gleich wie jene geplagt sind.

16. **Und alle übrigen unter allen Heiden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich heraufkommen, anzubeten den König, den Herrn Zebaoth und zu halten das Laubhüttenfest.**

17. Welches Geschlecht aber auf Erden nicht heraufkommen wird gen Jerusalem, anzubeten den König, den Herrn Zebaoth, über die wird's nicht regnen.

18. Und wo das Geschlecht der Ägypter nicht heraufzöge und käme, so wird's über sie auch nicht regnen. Das wird die Plage sein, womit der Herr plagen wird alle Heiden, die nicht heraufkomen, zu halten das Laubhüttenfest.

19. Denn das wird eine Sünde sein der Ägypter uind aller Heiden, die nicht heraufkommen, zu halten das Laubhüttendest.

21. [...] Und wird kein Kanaaniter mehr sein im Hause des Herrn Zebaoth zu der Zeit."

ALTES TESTAMENT, Mal. 3/19-24:

„19. **Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweige lassen.**

20. Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln; und ihr sollt aus und ein gehen und hüpfen wie die Mastkälber.

21. **Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Asche unter euren Füßen werden** des Tages, den ich machen will, spricht der Herr Zebaoth.

22. Gedenket des Gesetzes Mose's, meines Knechtes, das ich ihm befohlen habe auf dem Berge Horeb an das ganze Israel samt den Geboten und Rechten.

23. Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn.

24. Der soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, daß ich nicht komme und das **Erdreich mit dem Bann schlage.**"

NEUES TESTAMENT, Matth. 5/17 f.:

„17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18. Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Erde und Himmel vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüttelchen vom Gesetz, bis daß es alles geschehe."

NEUES TESTAMENT, Luk. 19/26 f.:

„26. Ich [Jesu] sage euch aber: Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, was er hat.

27. Doch jene meine Feinde, die nicht wollen, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her und macht sie vor mir nieder."

NEUES TESTAMENT, Offb. 2/26-27:

„26. Und wer da überwindet und **hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden,**

27. und der soll sie weiden mit einem eisernen Stabe, und wie eines Töpfers Gefäß soll er sie zerschmeißen."

11. Und nun hebe dich an deinen Ort! Ich gedachte, ich wollte dich ehren; aber der Herr hat dir die Ehre verwehrt.

12. Bileam antwortete ihm: Habe ich nicht auch zu deinen Boten gesagt, die du zu mir sandtest, und gesprochen:

13. Wenn mir Balak sein Haus voll Silber und Gold gäbe, so könnte ich doch an des Herrn Wort nicht vorüber, Böses oder Gutes zu tun nach meinem Herzen; sondern was der Herr reden würde, das würde ich auch reden? K. 22, 18.

14. Und nun siehe, ich ziehe zu meinem Volk. So komm, ich will dir verkündigen, was dies Volk deinem Volk tun wird zur letzten Zeit.

15. Und *er hob an seinen Spruch und sprach: Es sagt Bileam, der Sohn Beors, es sagt der Mann, dem die Augen geöffnet sind, *V. 3. 4.

16. es sagt der Hörer göttlicher Rede, und der die Erkenntnis hat des Höchsten, der die Offenbarung des Allmächtigen sieht und dem die Augen geöffnet werden, wenn er niederkniet:

17. Ich sehe ihn, aber nicht jetzt; ich schaue ihn, aber nicht von nahe. **Es wird ein *Stern aus Jakob aufgehen und ein Zepter aus Israel aufkommen und wird †zerschmettern die Fürsten der Moabiter und verstören alle Kinder des Getümmels.** *Matth. 2, 2; Luk. 1, 78. †2. Sam. 8, 2; Amos 2, 2.

18. Edom *wird er einnehmen, und Seir wird seinen Feinden unterworfen sein; Israel aber wird Sieg haben. *2. Sam. 8, 14; Amos 9, 11. 12.

19. Aus Jakob wird *der Herrscher kommen und umbringen, was übrig ist von den Städten. *Micha 5, 1. 7. 8.

20. Und da er sah die Amalekiter, hob er an seinen Spruch und sprach: Amalek, die Ersten unter den Heiden; aber *zuletzt wirst du gar umkommen. *2. Mose 17, 14.

21. Und da er sah die *Keniter, hob er an seinen Spruch und sprach: Fest ist deine Wohnung, und †hast dein Nest in einen Fels gelegt. *1. Sam. 15, 6. †Obad. 3.

22. Aber, o Kain, du wirst verbrannt werden, wenn Assur dich gefangen wegführen wird.

23. Und er hob abermals an seinen Spruch und sprach: Ach, wer wird leben, wenn Gott solches tun wird?

24. Und Schiffe aus *Chittim werden verderben den Assur und Eber; er aber wird auch umkommen. *1. Makk. 1, 1.

25. Und Bileam *machte sich auf und zog hin und kam wieder an seinen Ort, und Balak zog seinen Weg. *K. 31, 8. 16.

Das 25. Kapitel.

Bestrafung der Unzucht und Abgötterei Israels.

1. Und Israel wohnte in Sittim. Und das Volk hob an zu huren mit der Moabiter Töchtern,

2. welche luden das *Volk zum Opfer ihrer Götter. Und das Volk aß und betete ihre Götter an. *K. 31, 16.

3. Und Israel hängte sich an den Baal-Peor. Da ergrimmte des Herrn Zorn über Israel, 5. Mose 4, 3.

4. und er sprach zu Mose: Nimm alle Obersten des Volks und *hänge sie dem Herrn auf an der Sonne, auf daß der grimmige Zorn des Herrn von Israel gewandt werde. *2. Sam. 21, 6. 9; 5. Mose 21, 22. 23.

5. Und Mose sprach zu den Richtern Israels: Erwürge ein jeglicher seine Leute, die sich an den Baal-Peor gehängt haben.

6. Und siehe, ein Mann aus den Kindern Israel kam und brachte unter seine Brüder eine Midianitin vor den Augen Mose's und der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, die da weinten vor der Tür der Hütte des Stifts.

7. Da das sah Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, stand er auf aus der Gemeinde und nahm einen Spieß in seine Hand

8. und ging dem israelitischen Mann nach hinein in die Kammer und durchstach sie beide, den israelitischen Mann und das Weib, durch ihren Bauch. Da hörte die Plage auf von den Kindern Israel.

9. Und es wurden getötet in der Plage 24000. 1. Kor. 10, 8.

10. Und der Herr redete mit Mose und sprach:

11. Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, hat meinen Grimm von den Kindern Israel gewendet durch seinen Eifer um mich, daß ich nicht in meinem Eifer die Kinder Israel vertilgte.

12. Darum sage: Siehe, ich gebe ihm meinen Bund des Friedens; 1. Chron. 9, 20.

Siebter Abschnitt

RASSISMUS, RASSENREINHALTUNG, AUSROTTUNG VON MISCHLINGEN

Vergleiche auch die Zitate in den vorigen Abschnitten, vor allem im Ersten, Zweiten und Dritten Abschnitt.

ALTES TESTAMENT, Num. (4. Mos.) 25/1-13:

„Und Israel wohnte in Sittim. **Und das Volk hob an zu huren mit der Moabiter Töchtern,**

2. welche luden das Volk zum Opfer ihrer Götter. und das Volk aß und betete ihre Götter an.

3. Und Israel hängte sich an den Baal-Peor. Da ergrimmte des Herrn Zorn über Israel

4. und er sprach zu Mose: Nimm alle obersten des Volkes und hänge sie dem Herrn auf an der Sonne, auf daß der grimmige Zorn des Herrn von Israel gewandt werde.

5. Und Mose sprach zu den Richtern Israels: Erwürge ein jeglicher seine Leute, die sich an den Baal-Peor gehängt [also Rassen- und Glaubensmischung bzw. -verrat begangen] **haben.**

6. Und siehe, ein Mann aus den Kindern Israel kam und brachte unter seine Brüder eine Midianiterin vor den Augen Mose's und der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, die da weinten vor der Tür der Hütte des Stifts.

7. Da das sah Pinehas, der Sohne Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, stand er auf aus der Gemeinde und nahm einen Spieß in seine Hand

8. und ging dem israelitischen Mann nach hinein in die Kammer und durchstach sie beide, den israelitischen Mann und das Weib, durch ihren Bauch. Da hörte die Plage auf von den Kindern Israel.

9. **Und es wurden getötet in der Plage 24.000.**

10. Und der Herr redete mit Mose und sprach:

11. Pinehas, der Sohn Eleasars, des Sohnes Aarons, des Priesters, hat meinen Grimm von den Kindern Israel gewendet durch seinen Eifer um mich, daß ich nicht in meinem Eifer die Kinder Israel vertilgte.

12. Darum sage: Siehe, ich gebe ihm meinen Bund des Friedens;

13. und er soll haben und sein Same nach ihm den Bund eines ewigen Priestertums, darum daß er für seinen Gott geeifert und die Kinder Israel versöhnt hat.“

ALTES TESTAMENT, Dt. (5. Mos.) 7/3-4:

„3. Und sollst dich mit ihnen nicht befreunden; eure Töchter sollt ihr nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollt ihr nicht nehmen euren Söhnen.

4. Denn sie werden eure Söhne mir abfällig machen, daß sie andern Göttern dienen; so wird dann im Namen des Herrn Zorn ergrimmen über euch und euch bald vertilgen.“

ALTES TESTAMENT, Esra 9/2-8, 10-14:

„2. Denn sie haben derselben Töchter genommen sich und ihren Söhnen und den heiligen Samen gemein gemacht mit den Völkern in den Ländern. Und die Hand der Obersten und Ratsherren war die vornehmsten in dieser Missetat.

3. Da ich solches hörte, zerriß ich mein Kleid und meinen Rock und raufte mein Haupthaar und Bart aus und saß bestürzt.

4. Und es versammelten sich zu mir alle, **die des Herrn Wort, des Gottes Israels, fürchteten** [...]

5. Und um das Abendopfer stand ich auf von meinem Elend und zerriß mein Kleid und meinen Rock und fiel auf meine Kniee und breitete meine Hände aus zu dem Herrn, meinem Gott,

6. und sprach: **Mein Gott, ich schäme mich und scheue mich, meine Augen aufzuheben zu dir, mein Gott; denn unsere Missetat ist über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist groß bis in den Himmel.**

7. [...] **um unserer Missetat willen sind wir und unsere Könige und Priester gegeben in die Hand der Könige in den Ländern, ins Schwert, ins Gefängnis, in Raub und in Scham des Angesichts wie es heutigestages geht.**

8. Nun aber ist einen kleinen Augenblick Gnade von dem Herrn, unserm Gott geschehen, daß uns noch Entronnene übriggelassen sind [...]

10. Nun, was sollen wir sagen, unser Gott, nach diesem, **daß wir deine Gebote verlassen haben,**

11. die du durch deine Knechte, die Propheten, geboten hast und gesagt: **Das Land, darein ihr kommt, es zu erben** [=in Besitz zu nehmen], **ist ein unreines Land durch die Unreinigkeit der Völker in den Ländern in ihren Greueln, womit sie es an allen Enden voll Unreinigkeit gemacht haben.**

12. So sollt ihr nun eure Töchter nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollt ihr euren Söhnen nicht nehmen; und suchet nicht ihren Frieden noch ihr Gutes ewiglich, auf daß ihr mächtig werdet und

esset das Gut im Lande und vererbet es auf eure Kinder ewiglich.

13. Und nach allem, was über uns gekommen ist um unserer bösen Werke und großer Schuld willen, hast du, unser Gott, unsre Missetat verschont und hast uns eine Errettung gegeben, wie es da steht.

14. Sollten wir wiederum deine Gebote lassen fahren, daß wir uns mit den Völkern dieser Greuel befreundeten? Wirst du nicht über uns zürnen, bis daß es ganz aus sei, daß nichts Übriges noch keine Errettung sei?“

ALTES TESTAMENT, Esra 10/1-5, 7-12, 19:

„1. Und da Esra also betete und bekannte, weinte und vor dem Hause Gottes lag, sammelten sich zu ihm aus Israel eine sehr große Gemeinde von Männern und Weibern und Kindern; denn das Volk weinte sehr.

2. Und Sechanja, der Sohn Jehiels, aus den Kindern Elam, antwortete und sprach zu Esra: Wohlan, wir haben uns an unserem Gott vergriffen, daß wir fremde Weiber aus den Völkern des Landes genommen haben. Nun, es ist noch Hoffnung für Israel über dem.

3. So laßt uns nun einen Bund machen mit unserm Gott, daß wir alle Weiber und die von ihnen geboren sind, hinaustun nach dem Rat des Herrn und derer, die die Gebote unsers Gottes fürchten, daß man tue nach dem Gesetz.

4. So mache dich auf! denn dir gebührt's; wir wollen mit dir sein. Sei getrost und tue es!

5. Da stand Esra auf und nahm einen Eid von den Obersten der Priester und Leviten und des ganzen Israels, daß sie nach diesem Wort tun sollten. Und sie schwuren. [...]

7. Und sie ließen ausrufen durch Juda und Jerusalem zu allen, die [gemeint ist, in der Rassenmischung] gefangen gewesen waren, daß sie sich gen Jerualem versammelten.

8. Und welcher nicht käme in drei Tagen nach dem Rat der Obersten und Ältesten, des Habe sollte verbannt sein und er abgesondert von der Gemeinde der Gefangenen.

9. Da versammelten sich alle Männer Juda's und Benjamins gen Jeruslaem [...]

10. Und Esra der Priester stund auf und sprach zu ihnen: Ihr habt euch vergriffen, daß ihr fremde Weiber genommen habt, daß iht der Schuld Israels noch mehr machtet.

11. So bekennet nun dem Herrn, eurer Väter Gott, und tut sein Wohlgefallen und scheidet euch von den Völkern des Landes und von den fremden Weibern.

12. Da antwortete die ganze Gemeinde und sprach mit lauter Stimme: Es geschehe, wie du uns gesagt hast. [...]

19. Und sie gaben ihre Hand darauf, daß sie ihre Weiber wollten ausstoßen und zu ihren Schuldopfern einen Widder für ihre Schuld geben.“

ALTES TESTAMENT, Nehemia 13/23 ff.:

„23. Ich sah auch zu der Zeit Juden, die Weiber genommen hatten von Asdod, Ammon und Moab.

24. Und ihre Kinder redeten die Hälfte asdodisch und konnten nicht jüdisch reden, sondern nach der Sprache eines jeden Volks.

25. Und ich schalt sie und fluchte ihnen und schlug etliche Männer und raufte sie und nahm einen Eid von ihnen bei Gott: Ihr sollt eure Töchter nicht geben ihren Söhnen, noch ihre Töchter nehmen euren Söhnen oder euch selbst.

26. Hat nicht Salomo, der König Israels, daran gesündigt? Und war doch in vielen Heiden kein König ihm gleich, und er war seinem Gott lieb, und Gott setzte ihn zum König über ganz Israel, dennoch machten ihn die ausländischen Weiber sündigen.

27. Und von euch muß man hören, daß ihr solch großes Übel tut, euch an unserem Gott zu vergreifen und ausländische Weiber zu nehmen?

28. Und einer aus den Kindern Jojodas, des Sohnes Eljasibs, des Hohenpriesters, war Saneballats, des Horoniters, Eidam; aber ich jagte ihn von mir.

29. Gedenke an sie, mein Gott, daß sie das Priestertum befleckt haben und den Bund des Priestertums und der Leviten!

30. Also reinigte ich sie von allem Ausländischen [...]“

NEUES TESTAMENT, Matth. 5/17 f.:

„17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18. Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Erde und Himmel vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüttelchen vom Gesetz, bis daß es alles geschehe.“

NACHBEMERKUNG

ZUR ENTSTEHUNG IMPERIALISTISCHER RELIGION UND PRIESTERHERRSCHAFT

Mathilde Ludendorff über die Abwendung der Religionen vom Wesen des Göttlichen und die damit in Verbindung stehende Entwicklung von Sendungs- und Machtwahn:

„Es gab einst in fernen Tagen des Werdens der Völker Zeiten, da die Völker nur Gotterleben der Seele und das Ausstrahlen des göttlichen Lebens durch Kultur lebten und kannten. Die Völker ahnten noch klar, daß das Göttliche nicht mit der Vernunft zu begreifen, nicht zu beschreiben, nicht zu lehren und aufzudrängen, geschweige denn zu befehlen sei. Nur einen einzigen Übergriff wagten sie schon, denn ihre gottwache Seele umsann das gleiche Rätsel des Werdens der Welten und des Werdens der Menschen. (S. *Triumph des Unsterblichkeitswillens*, 2. und 3. Sang.) Wach lebte da noch in dem Erbgut des Unterbewußtseins das Erinnern an fernste Vormenschenzeiten des Werdens. In den Seelen der Dichter, die das heilige Rätsel umsannen, verwob es sich ihrer Einbildungskraft. So schufen sie dann den Mythos, der in seiner Gestaltung auch allem Erbgut des Volkes noch wesensverwandt war. Niemals aber nannten sie diese Dichtung „unantastbare Wahrheit“, und niemals drängte da jemand im Volke oder befahl gar den Glauben an diese Dichtung, als sei sie Tatsächlichkeit! Dann aber war der Mythos in seiner Wirkung ähnlich den Heldengesängen, die sich die Völker im Dichtwerk schufen. Ja, er wollte auch nichts anderes sein. Heldengesänge und manche Weisheit einzelner Seelen wurden in den Mythos geflochten, der still und innig die Seele dem Erberleben verwob. Ein lieber und trauter Pfad zu Gott hin wurde der Mythos den Völkern jener fernsten Zeiten ... Dennoch aber barg er Gefahr, barg bei all seiner Scheu, mit dem er Göttliches nur zu ahnen wagt, einen Frevel der Einbildungskraft der Vernunft, ein Überschreiten ihrer Grenzen, das von ernster Auswirkung war. Aber weil er nicht Wahrheit sein wollte, so bedrängte er nicht das heilige Forschen nach Wahrheit und alle aus ihm geborenen Werke. Weil er als Dichtwerk unsterbliche Kunst war, reihte er sich den anderen Werken der Kultur schlicht ein...(S. 396)

In den Zeiten, in denen der Mythos allein von dem Göttlichen zu künden wagte, ist der Frevel gering noch, dann ist auch der Sturz nur gelinde, und viele Völker können noch zögern, wenn der Mythos sie lockt, seinen Märchen über Rätsel des Werdens zu trauen. Wenn aber erst dem Mythos Religion sich gesellte und weiteren Frevel verübte, dann erfolgte der Sturz jäher, unaufhaltsamer und reißt die Völker erbarmungslos mit in Gottferne. Die freie Wahl der einzelnen Seele hebt die Religion nicht auf, auch ihr Gotterleben kann sie nicht völlig vernichten, aber unsagbar erschwert sie es vielen, und sie selbst stürzt hinab in den Abgrund, wird nicht nur Scheinkultur, nein, Widerkultur!

Wie aber begeht der Mythos, der Dichtwerk doch bleibt, der nicht Wahrheit sein will und der nur im Gleichnis umschreibt und auch nur Erinnern an Vormenschenzeiten im Gleichnis besingt, wirklich Frevel am Göttlichen? Zeigt er nicht innige Verwebung mit allen Kulturgütern, die auch der unsterblichen Seele des Volkes so wertvoll sind als Gottwacherhalter; kündet er nicht vor allem die Weisheit, daß göttlich das Erbgeschenk der Ahnen ist und Ehrung der Lehren, die sie einst gaben, ein Volk vor Gefahren behütet? Wo denn ist seine ernste Schuld, daß ihm das furchtbare Schicksal zuteil wird, erste Ursache alles kommenden Absturzes der Religionen, die sich ihm dann gesellten, in die Tiefe der Gottferne zu sein?

Übergriff der Vernunft über die heiligen, unantastbaren Grenzen, so lautet der Frevel, den auch der Mythos schon übt. Jenes Können der Vernunft, das die Seele von den Grenzen der Wirklichkeit im Erleben befreit, die Einbildungskraft der schaffenden Dichter, die so manches unsterbliche Kunstwerk ge-

boren, das Wecker und Wacherhalter des Gotterlebens wird, sie übt einen Frevel im Mythos! Sie wagt es, heilige Rätsel, die nur Erkenntnis dermaleinst enthüllen sollte, nicht nur als Frage dem Dichtwerk zu schenken, nein, sie wagt, Antwort über Werden der Welten, Werden des Menschen, Sinn unseres Seins zu geben. Das aber darf nicht sein, das ist Frevel am Göttlichen, hier kann nur Erkenntnis Erlösung geben, hier dürfen nur Forschen und Gotterleben im Einklang hindringen zur Klarheit. „Es schweige in Scheu jede Seele, und es schweige die Dichtung auf dem hehren Gebiet dieses Göttlichen, bis einst der Tag kommt, da eine Antwort aus Menschenseelen geschenkt wird, die mit der Tatsächlichkeit im Einklang steht.“ So sprechen die unerbittlichen Gesetze, und deshalb sondert sich auch der Mythos von den unsterblichen Werken der Kunst, die solchen Frevel nicht wagen. Sie sind gottnahe genug, um Einbildungskraft nicht tollkühn ersinnen zu lassen da, wo der Wille zur Wahrheit allein herrscht und herrschen darf! Darum auch ist der Mythos trotz aller Schönheit, die er bei vielen Völkern in sich birgt, trotz aller Dichtkraft, die in ihm wohnen mag, nicht wie andere unsterbliche Werke der Kunst nur Wecker, Erhalter, Bereicherer des Gotterlebens, nein, er ward zur Fährnis und war ganz so geartet, um erste Ursache einer Religion zu sein. Damit aber war der Anfang des furchtbaren Endes gemacht, das andere folgte wie zwangsläufig solchem Beginn.

Religion gesellte dem ersten Übergriff der Vernunft auf das für sie unerreichbare Gebiet den zweiten, noch weit verhängnisvolleren. So stürzte sie denn auch unter den Mythos hinab, stürzte weiter vom Gotterleben hinweg als dieser. Sie wendet die Denkkraft an, um über das Göttliche Auskunft zu geben, gibt Gottvorstellungen, Gottesbegriffe, Gottesideen und läßt auch die Vernunft allerlei Lehren über des Menschen Schicksal, über den Sinn seines Todes und über das Wesen des Göttlichen ersinnen.

Wer aber verleitet die Künder von Religionen zu so unseligem Tun? Ihre eigene unvollkommene Seele ist es, und es ist die Unvollkommenheit der anderen Menschenseelen, denen sie ihre Lehren verkünden, die hierzu bewegen. Unvollkommenen Menschen erscheint es verlockend, mit der Vernunft das Göttliche begreifen zu wollen. Gar leicht und ohne Bedenken verfallen sie solchem Frevel.

So stellten die unvollkommenen Menschen der Fragen gar viele an die Verkünder des Mythos, Fragen, wie sie die Kinder auch beim Erwachen ihrer Vernunft so gerne stellen. Fragen aber erheischen die Antwort, die ihre eigene Vernunft sich erdachte. Je mehr solcher Vernunftlehren sie dann gaben über das Göttliche und die Beziehung des Menschen zu ihm, um so mehr war aus dem Mythos Religion geworden. Je kühner die Gottvorstellungen, Gottesbegriffe und Gottesideen sind, um so leichter befriedigten sie die Frager, um so mehr wuchs das Vertrauen zu ihnen, den, ach, vermeintlich so weisen Kündern der Religion. Doch um so größer ward auch der begangene Frevel, der Übergriff der Vernunft über die unantastbaren Grenzen, die ihr gesetzt sind; um so tiefer war der Sturz von dem Gotterleben der Seele, ja, der Sturz noch unter den Mythos.

War hier der unselige Abstieg von dem göttlichen Leben noch nicht beendet, wohin glitten Religionen noch weiter, und wie denn konnte das Unheil geschehen?

Alle Mythen und alle Religionen waren von je her geweiht von der Weisheit, daß Einklang des Menschen mit dem Göttlichen zu schaffen wichtiger Sinn unseres Seins ist. Die Künder der Religionen aber sahen unvollkommene Menschen nur zu oft von so Wichtigem abirren in das Nichtige. Da sannen sie denn, was ist es, was die Menschenseelen so abhält, den Einklang mit dem Göttlichen zu ersehnen und zu erleben, es als wichtigen Inhalt des Lebens zu wählen? Leidangst und Lustgier erkannten sie da als die Herrscher und die Entscheider in den Seelen der vielen unvollkommenen Menschen, erkannten sie wohl auch in ihrer eigenen Seele noch. Und was taten sie dann? Zu tief schon gestürzt unter das Gotterleben, in dem vor allem der Wahrheitswille stark brennt, scheuten sie sich nicht, von der in der eigenen Seele erkannten göttlichen Wesenheit in ihren

Lehren weiter sich zu entfernen, aus Zweckmäßigkeit! Damit die Menschen leichter zu den Religionen strömen, williger auf ihre Lehren lauschen sollten, faßte ihre eigene unvollkommene Seele den so unheilvollen Entscheid, der die Geschlechter der Zukunft in die Gottferne lockte. Sie suchten Lehren zu geben, die auch allen der Lustgier und der Leidangst verfallenen Menschen wichtig sind, sie begingen den furchtbaren Frevel, das göttliche Wollen der Seele, das erhaben ist über Lust und Leid, der Lust-

gier und der Leidangst nun zu verweben. So freilich erreichten sie leicht, daß alle unvollkommenen Menschen, die noch von solchen Zielen beherrscht sind, willig hinlauschen auf die nun so wichtig gewordenen Lehren. Keiner von all diesen unvollkommenen Seelen blieb nun mehr gleichgültig. Ja, die Verkommensten und die Verkümmertsten, die kaum je noch ein mattes Gotterleben in sich erfuhren, aber von Leidfurcht und Lustgier völlig beherrscht sind, wurden die Eifrigsten und die Frömmsten. Gott bringt Leid über dich vor und nach deinem Tode, wenn du ihn und unsere Lehren nicht wichtig nimmst und nicht befolgst, so kündeten da die Lehrer dieser gestürzten Religionen. Gott bringt Glück über dich vor und nach deinem Tode, wenn du all seinen Willen erfüllst und alles tust, was wir dich lehren, so trösteten sie.

Da strömten herzu die Menschen, die den Sinn ihres Seins und das Wesen des Göttlichen nur selten und matt noch erahnen, zu den Religionen, die solches lehrten, und sie zogen sie weiter im Sturze hinab in die Gottferne und die Gottwidrigkeit. Wie blühten da die Opferdienste, die Kulte auf, die angsterfüllte Menschen willig zu leisten sich mühten; denn leidreich war an sich schon ihr Leben, Lust war selten und flüchtig, wie war es da wichtig, vor und nach dem Tode das eine zu bannen, das andere zu mehren. Die Religionen aber, die all dieses lehrten, waren zum Hüter und Stärker des gottverlassenen Selbsterhaltungswillen der Seele geworden und hatten Frevel begangen an der Erhabenheit alles göttlichen Wollens und Tuns über Lust und Leid. Fürwahr, wäre nicht Gotterleben der einzelnen Seele trotz all solcher Lehre möglich geblieben und hätten nicht Wort, Tat und Werk der Kultur zu allen Zeiten die Völker mit göttlichem Gleichnis gesegnet, so wäre schon auf dieser Stufe des Sturzes Entartung das Schicksal der Völker gewesen. Wie unwesentlich werden bei der Wesensverkennung des Göttlichen, bei so tiefem Sturze vom Gotterleben hinweg, der Grad der Gottferne der einzelnen Religionen, die Plumpheit, mit der das Glück verheißen, das Leid angedroht werden, und die Grausamkeit, mit der die Höllenqualen nach dem Tode geschildert sind. So furchtbar die Wirkung der Gottferne auch sein mag, der Absturz vom Wesen des Gotterlebens, das hier mit Füßen getreten wird, ist das Schlimmste des Unheils. Die Unterstützung, ja Rechtfertigung der Unvollkommenheit der Seele, dem nun auch das göttliche Wollen selbst unterworfen sein soll, ist das vom Göttlichen tief Trennende!

War mit diesem furchtbaren Fall das Gleiten vom Gotterleben noch nicht beendet?

Ein anderer Sturz, der dank der Seelengesetze des Menschen zu furchtbarem Unheil werden mußte, drohte und forderte sich die Opfer in allen Religionen; aber besser behütet waren jene, die von den zutiefst Gestürzten „Naturreligionen" benannt sind. Wenn Mythos Wahn der Einbildungskraft über das Werden der Welten und der Menschen gegeben, wenn Religionen den Irrtum der Gottvorstellungen und Gottesbegriffe und Gottesideen geschaffen, ja, wenn diese das göttliche Wollen der Lustgier und Leidangst versklavten, da war so tief die Kluft zwischen dem göttlichen Leben der Seele geworden und solche Lehren, daß die Menschen, die armen, das göttliche Leben, das ihnen geschenkt war, als solches gar nicht mehr wieder erkannten. Wenn Mutterschaft, Heldentat im Kriege, wenn Freundschaft und gottdurchseelte Minne, wenn Menschenliebe des Edlen die Seele zu Gotteinheit erhoben, wenn sie in Natur und Kultur das Gleichnis Gottes sich deutete und auch erlebte, und wenn sie all das Göttliche dann ausstrahlte in zweckerhabenen Worten und Taten, so war dies eine so andere Welt, daß sie gar nicht vermuten konnte, daß all dies Gotteinklang sei.

So war denn der Boden gelockert für den Wahn, daß Gotterleben nur einzelnen gottbegnadeten Menschen geschenkt sei. Ihnen freilich habe das Göttliche sich ganz unmittelbar enthüllt. Ja, diese Gottheit sei ihnen wahrnehmbar geworden für Auge und Ohr. Ihren Lehren also sei aufs Wort als göttliche Wahrheit zu glauben. Tief stürzten da die Religionen vom Gotterleben der Menschenseelen hinab in die Gottferne, am tiefsten jene, die zu den Dogmen zwangen und ganz bestimmte Vorschriften gaben, was zu glauben und was zu erleben sei.

Aber sehr ihr nicht dort das Tor sich unheimlich weit öffnen zu den Abgrundtiefen, in die dann die meisten Religionen noch sanken, da sie so gottfern schon waren, um zu wähnen, Gott erschiene den Augen seltener, begnadeter Menschen und spräche unmittelbar zu ihnen? War erst ein einziges Mal ein Menschengeschlecht unter solchen Lehren herangewachsen, so war es ein unvermeidbares Unheil, daß so

Erzogene, die später das Schicksal ereilte, in Geistesumnachtung zu fallen, in ihrer Krankheit dann meinten, Gottoffenbarungen selbst zu erleben; denn Trugwahrnehmungen schafft in ihnen der Reizzustand ihres Gehirns. Sie sehen Gesichte, sie hören Stimmen, als sei dies Wirklichkeit. Was Wunder denn, daß die so in der Jugend Belehrten und dann Erkrankten der Überzeugung lebten, es sei Gott, den sie sehen und hören, oder der Teufel, von dem die Religionen so viel auch sprachen. Dann aber war die Zeit gekommen, die unheilschwangere, wo nicht nur unvollkommene Menschen, nein, wo Geisteskranke wähnten, Gottoffenbarungen erlebt zu haben und unantastbare Wahrheit zu künden. Ja, es war die Zeit gekommen, wo sie auch Glauben fanden, da die Religionen schon längst viel zu tief unter das Gotterleben gesunken waren, um eine allzu große Kluft erscheinen zu lassen zwischen den Lehren, die sie gegeben, und den neuen Lehren, die der Kranke noch gab. Nicht nur die Wahnlehren wurden da unantastbare Wahrheit, nein, auch all jene ernsten Folgen des Leidens der Kranken. Zustände der Starrheit des Körpers, der Unempfindlichkeit der Haut, verblödete Wege, sich durch Verkrampfung der Körperhaltung, durch besondere Atmung, durch Stieren auf einen Fleck zu beschäftigen, wurden Heilswege zum göttlichen Leben, nicht nur in den vergangenen Jahrtausenden, nein trotz alles Wissens der Forschung über das Wesen der Geisteskrankheit auch bis hin in unsere Tage. [Siehe dazu u. a.: William Sargant, *Die Seelenwäscher*, Roland Bohlinger, *Die geheime Verführung*, beide im VGF erschienen, Anm. R.B.]

Harmlos wäre dies furchtbare Schicksal noch im Vergleich zu dem angerichteten Unheil, wenn nicht die Menschenseele, die zu so hehrem Können befähigte, ein gar gebrechliches Kunstwerk der Schöpfung wäre. Geisteskranke Lehren und Übungen machen Gesunde künstlich krank. Seit jenem gefährlichen Absturz der Religionen in die Lehren von geistig Kranken mehrten sich in den Völkern die künstlich geistig Umnachteten! Ja, so sehr ward das Kranksein da allgemein, daß manche Völker heute eine traurige Ähnlichkeit mit jenen ernsten Stätten bekunden, den Häusern der Irren, während gesunde Menschen, ganz wie dort die Ärzte und Pfleger, von all den Kranken für krank erklärt werden, weil sie den Wahn nicht glauben.

Wie sehr das Erleben Geisteskranker in alle Religionen sich einfraß, das zeigt uns ein kurzer Gang durch die Hallen, in denen Kulturschätze der Völker der Erde gesammelt und ausgestellt sind. Unter allen vom göttlichen Willen zur Schönheit gestalteten Werken der Kunst grinst uns bei jedem Volk eine Fratze entgegen, die „wie aus anderer Welt stammt". Freilich stammt sie aus anderer Welt, denn sie stellt einen Götzen abgestürzter Religionen dar, oder sie ist eine Fratze, die bei den Tänzen des Volkes einen Dämon verkörpern soll, und gleicht den Wahngesichten der Irren nur allzu sehr!

Des Unheils wäre genug in den Völkern der Erde, wenn nicht noch Schlimmeres sich wie ganz selbstverständlich zu allem genannten gesellte und zu noch tieferem Abstieg führte. Schon allen Religionen, die sich der Lustgier und Leidangst der Menschen angepaßt hatten, war die Gefahr naheliegend, ja, sie war unvermeidbar, daß unvollkommene, machtgierige Menschen sich die Macht unter den Kündern dieser Religion erzwangen und dann Gewalt über die Menschen legten wie einen Fluch, sie schlimmer versklavten als die Gewaltgier gottferner Geschichtegestalter. Vermittler nannten sie sich zwischen Gott und den Menschen, Bestimmer der Antwort, die Gott auf Tun und Lassen jetzt und einst gibt. Erlöser und Verdammer, Leidbanner und Glücksbringer vor und nach dem Tode, so nannten sie sich, und Priesterherrschaft ist der Name, den die Geschichte wählt für das Unheil, das sie fast in allen Völkern der Erde geübt. (S. Randolph Charles Darwin, *Die Entwicklung des Priestertums und der Priesterreiche*, *Verlag Theodor Weicher*, Leipzig [Nachdruck im *Verlag für ganzheitliche Forschung*, Wobbenbüll 1980].) Es schweige dieses Werk über das unfaßbare Leid der Völker, das nun erst über sie schattete. Zu schwer lastet es noch heute über den Völkern der Erde, so braucht es denn nicht enthüllt und beschrieben werden!

Welch ein unseliger Abstieg! Was will es besagen, daß manche Religionen der Völker zögerten, völlig hinabzusteigen, da sie doch alle in so unheimliche Tiefen, in Abgründe von dem Gotterleben und seinen Gesetzen hinabglitten.

Wie harmlos aber, wie selbstverständlich bei unvollkommen geborenen Mwnschen war da fast jeder einzelne Schritt. Ist nicht das Sinnen über letzte Rätsel der Welten und das Werden der Menschen hei-

lig zu nennen? Hat es nicht in unserer Zeit zum Erkennen geführt? (S. *Triumph des Unsterblichkeitwillens.*) Wie nahe lag es der starken Einbildungskraft der Dichter, wenn sie das Erberinnern an die Vorzeiten vor der Menschwerdung, das in ihrem Unterbewußtsein lebt, zum Dichtwerk gestalteten, das dann die Antwort wurde auf letzte Fragen des Lebens. Wie selbstverständlich waren die nächsten Schritte im Sturz für unvollkommene Menschen, die Künder der Lehren waren und Fragen der Vernunft beschwichtigen wollten durch Antwort der Vernunft. Wenn sie sich dann sehnten, die Menschen gläubig zu machen, damit sie den Sinn ihres Seins nicht versäumten und Göttliches wichtiger nähmen, wenn sie dann schließlich am Bande der Lustgier und Leidangst sie in die Tempel zogen, so war doch auch etwas Mitgefühl mit all den vielen in diesem Tun. Auch der nächste Sturz in die Tiefe lag unselig nahe. Lockte nicht völlige Unkenntnis der Geisteskrankheit leicht zum Glauben an die von so starker Überzeugung getragenen Schilderungen von Geschichten, von gehörten Stimmen und einem gewaltigen Erleben in vermeintlicher „Versenkung ins Göttliche"? Erst auf den letzten Stufen des tiefen Sturzes sehen wir berechneten und bewußten Mißbrauch der Menschenseelen durch entartete Priester!

Angesichts all dieses Unheils, das fast unvermeidlich war, da die Menschen unvollkommen geboren und da die Forschung erst begann, die den Weg zur Erkenntnis einst hinfinden sollte, werden uns die lebenerhaltenden Wirkungen einer Volksreligion, die mit dem Erbgut in manchem verwoben ist, zur Unwesentlichkeit im Vergleich zu dem angerichteten Schaden. Ja, um so mehr können wir uns ihrer nicht freuen, da wir ja wissen, wie stark die gottweckende Kraft der Kultur in den fernsten Zeiten schon die Völker gesegnet, da wir ja wissen, was Kultur vermag, wenn sie nicht von Religionen im Wirken überschattet oder gefährdet wird. Ohne Frevel am Göttlichen zu begehen durch Übergriffe der Vernunft, ohne sich der Lustgier und Leidangst einzuschmiegen und das Göttliche aus der Erhabenheit über sie herabzerren zu wollen, gibt Kultur ihren Segen! Mit Schrecken gedenken wir dessen, was unser Sinnen uns schon enthüllt hat, daß die Züge des Rasseerbguts in diesen Volksreligionen die einzelne Seele nur allzu innig mit ihnen verweben; mit Schrecken denken wir nun daran, daß sie sich wie ein Wall zwischen die Seele und die Erkenntnis der Wahrheit stellen, nur weil sie Gemütsbewegung da und dort durch rassetümliche Worte und Feiern erwecken!

Und wie wir so sinnen, da will uns das Schicksal der Germanenvölker, die in der Heimat geblieben, vor allem aber des deutschen Volkes, sehr sinnvoll erscheinen, trotz all der Greuel, die die hassende Lehre des anderen Blutes an Abertausenden dem Erbgut getreuen Ahnen durch Mord und durch Versklavung beging. Behütet wurde dies Blut vor dem Absturz des Mythos zur Religion und vor dem Absturz einer solchen mit dem Erbgut und der unsterblichen Seele des Volkes unselig verwobenen Religion zu der Tiefe, in die Religionen fast zwangsläufig dann weitergleiten. Haben in dem Jahrtausend, da uns die Christen von zarter Kindheit an Ahnenlästerung lehrten, auch die Gefahren des Mordes an den Besten, der Entwurzelung der vielen, der Entartung der anderen in unheimlichen Graden sich auswirkt an unserem Volke, niemals kam es dazu, den eigenen mit dem Erbgut verwobenen Mythos selbst zur Religion zu gestalten, niemals sah es eine dem Erbgut verwobene Volksreligion werden, niemals sah es eine solche dann in Gottferne stürzen! Ja, dieser Mythos, der uns in Bruchstücken nur erhalten ward, zeigt selten das Wagnis, mit Einbildungskraft letzte heilige Rätsel zu lösen; er will meist nichts anderes sein als Heldensang und Ahnenehrung.

War dieses Schicksal nicht sinnvoll? Warum aber konnte es trotz des unseligen Mordens an abertausenden unseres Volkes sinnvoll werden? Etwa weil es „göttliche Vorsehung" war, wie religiöse Wahnlehren meinen? Nein, es war gottfernes Verbrechen unvollkommener Menschen. Aber es wurde sinnvoll durch eine gottnahe Antwort, die ein so bedrohtes, verfolgtes Volk seinem Schicksal gab. Losgerissen von seinem Mythos, den man zerstörte, aber nur selten mit einem Band des Gemütes verwoben mit der gestürzten Religion fremdern Blutes, die man ihm lehrte, forschten die Schöpfer an der Kultur nach Wahrheit in der Welt der Erscheinung, und selten konnte die fremde Lehre sie von dem unerbittlichen Wege der Wahrheit weglocken durch Angleichen an alte Sitten des Volkes.

So war denn der Bau des Wissens über die Welt der Erscheinung in tausend Jahren der Knechtschaft unter fremder Religion und der Entwurzelung aus dem Mythos der Ahnen errichtet, als im Weltkriege, der gegen das deutsche Volk drohend entflammte, die Todesnot wuchs und die unsterbliche Seele des

Volkes so stark erweckte. Dichter schenkten die geretteten Schriftreste des Mythos der Vorzeit dem Volke in der abgewandelten Muttersprache von heute.

Da drohte Gefahr, daß das Rasseerwachen nun Anlaß ward, den wahnreichen Mythos des Blutes zur Religion zu gestalten und trotz alles erlebten Leides des Volkes unter der fremden Lehre nun doch auch eine in den Abgrund stürzende und in den Abgrund lockende Volksreligion [gemeint ist die nationalsozialistische Ideologie, R.B.] dem so schwer schon in der Seele bedrohten Volke zu schenken..." (S. 407-413)

(Zit. aus: Mathilde Ludendorff, *Das Gottlied der Völker - Eine Philosophie der Kulturen,* Pähl 1956, 7-8. Tsd., Erstauflage 1935, S. 396 ff.)



Dresden

Scheiterhaufen mußten auf dem abgesperrten Altmarkt errichtet werden, weil selbst die riesigen Massengräber auf dem Heidefriedhof die ungezählten Toten nicht schnell genug aufnehmen konnten. Insgesamt starben im Februar 1945 in Dresden etwa 250-350.000 Menschen (Nachweise in: Roland Bohlinger, *Informations- und Dokumentationsdienst,* Nr. 558; Abbildungen aus David Irving: *Und Deutschlands Städte starben nicht,* Zürich 1967.)

FREIHEIT UND RECHT

Ein systemkritisches Magazin

FOLGE 1 — FREIE REPUBLIK UHLENHOF — NACHDRUCK

DIE FREIE REPUBLIK UHLENHOF UND DAS FREMDGESTEUERTE STAATSGEBILDE UNTER DEM NAMEN BRD

Grundsätzliches über die *Freie Republik Uhlenhof* als freier Bestandteil des 1871 wiedergegründeten und rechtlich fortbestehenden *Deutschen Reiches*

sowie über die Frage, inwieweit und warum die Regierung der BRD im Jahre 1990 mit den drei westlichen Siegermächten vereinbart hat, daß die BRD wie bisher auch für alle Zukunft den Status eines Vasallenstaats einnimmt, in dem die westlichen Siegermächte auf gesetzgeberischem, gerichtlichem und administrativem Gebiet maßgebend sind

VERLAG FÜR GANZHEITLICHE FORSCHUNG
Freie Republik Uhlenhof

FREIHEIT UND RECHT

Ein systemkritisches Magazin

FOLGE 2 — FREIE REPUBLIK UHLENHOF — NACHDRUCK

FUNDAMENTE FÜR DEN FREIHEITSKAMPF

Grunderkenntnisse und Grundentscheidungen für den Freiheitskampf

zur Überwindung imperialistischer Priester-, Funktionärs- und Hochfinanzkasten, deren Ideologien und Praktiken, zur Selbsterhaltung und Selbstentfaltung des Einzelnen und der Völker auf dem Boden einer kulturellen Höherentwicklung sowie einer freiheitlich-demokratisch-sozialen, volks-, heimat- und naturverbundenen, nichtimperialistischen Weltanschauung und darauf fußender Rechtsstaatlichkeit, Friedfertigkeit und Zusammenarbeit in und zwischen den Völkern

VERLAG FÜR GANZHEITLICHE FORSCHUNG
Freie Republik Uhlenhof

FREIHEIT UND RECHT

Ein systemkritisches Magazin

FOLGE 3/4 — FREIE REPUBLIK UHLENHOF — März 2002

ZENTRALE WURZELN DES TERRORS

Die geistige Grundlage des Mosaismus und des Christentums liefert die zentralen Wurzeln

für die Entwicklung und Rechtfertigung von Auserwähltheitswahn, Weltherrschaftsstreben, Massen- und Völkermord, Gewaltherrschaft, Glaubensverfolgung, Ausbeutung und Rassismus innerhalb des mosaisch-christlichen Herrschaftsbereichs

DOKUMENTATION

VERLAG FÜR GANZHEITLICHE FORSCHUNG
Freie Republik Uhlenhof

FREIHEIT UND RECHT

Ein systemkritisches Magazin

FOLGE 5-7 — FREIE REPUBLIK UHLENHOF — April 2002

FALSCHES KONZEPT?

Ist die mosaistische Bewegung eine imperialistische, rechtsextremistische und nach Artikel 9 II des Grundgesetzes verbotene verfassungs- und strafgesetzwidrige Vereinigung?

Bietet ihre geistige Grundlage den Nährboden für die Entwicklung und Rechtfertigung von Auserwähltheitsdenken, Weltherrschaftsstreben, Krieg, Massen- und Völkermord, Gewaltherrschaft, Glaubensverfolgung, Ausbeutung und Rassismus?

VERLAG FÜR GANZHEITLICHE FORSCHUNG
Freie Republik Uhlenhof

März 2002

Verantwortlich für den Inhalt: Roland Bohlinger

Herstellung und Vertrieb: *Verlagsauslieferung Dietrich Bohlinger*, Freie Republik Uhlenhof

Postanschrift in BRD: 25884 Viöl/Nordfriesland, Postfach 1

ISBN: 3-936223-14-9

FREIHEIT UND RECHT
Ein systemkritisches Magazin

FOLGE 1 FREIE REPUBLIK UHLENHOF NACHDRUCK

DIE FREIE REPUBLIK UHLENHOF UND DAS FREMDGESTEUERTE STAATSGEBILDE UNTER DEM NAMEN BRD

Grundsätzliches über die *Freie Republik Uhlenhof* als freier Bestandteil des 1871 wiedergegründeten und rechtlich fortbestehenden *Deutschen Reiches*

sowie über die Frage, inwieweit und warum die Regierung der BRD im Jahre 1990 mit den drei westlichen Siegermächten vereinbart hat, daß die BRD wie bisher auch für alle Zukunft den Status eines Vasallenstaats einnimmt, in dem die westlichen Siegermächte auf gesetzgeberischem, gerichtlichem und administrativem Gebiet maßgebend sind

VERLAG FÜR GANZHEITLICHE FORSCHUNG
Freie Republik Uhlenhof

FREIHEIT UND RECHT
Ein systemkritisches Magazin

FOLGE 2 FREIE REPUBLIK UHLENHOF NACHDRUCK

FUNDAMENTE FÜR DEN FREIHEITSKAMPF

Grunderkenntnisse und Grundentscheidungen für den Freiheitskampf
zur Überwindung imperialistischer Priester-, Funktionärs- und Hochfinanzkasten, deren Ideologien und Praktiken,
zur Selbsterhaltung und Selbstentfaltung des Einzelnen und der Völker auf dem Boden einer kulturellen Höherentwicklung sowie einer freiheitlich-demokratisch-sozialen, volks-, heimat- und naturverbundenen, nichtimperialistischen Weltanschauung und darauf fußender Rechtsstaatlichkeit, Friedfertigkeit und Zusammenarbeit in und zwischen den Völkern

VERLAG FÜR GANZHEITLICHE FORSCHUNG
Freie Republik Uhlenhof

FREIHEIT UND RECHT
Ein systemkritisches Magazin

FOLGE 3/4 FREIE REPUBLIK UHLENHOF Nachdruck 2002

ZENTRALE WURZELN DES TERRORS

Die geistige Grundlage des Mosaismus und des Christentums liefert die zentralen Wurzeln
für die Entwicklung und Rechtfertigung von Auserwähltheitswahn, Weltherrschaftsstreben, Massen- und Völkermord, Gewaltherrschaft, Glaubensverfolgung, Ausbeutung und Rassismus innerhalb des mosaisch-christlichen Herrschaftsbereichs

DOKUMENTATION

VERLAG FÜR GANZHEITLICHE FORSCHUNG
Freie Republik Uhlenhof

FREIHEIT UND RECHT
Ein systemkritisches Magazin

FOLGE 5 FREIE REPUBLIK UHLENHOF SONDERHEFT, NOVEMBER 2002

DENKSCHRIFT

auf der Grundlage des geltenden Völkerrechts und des im *Alten Testament* verkündeten *Jakob- und Esausegens*

im Dienst der Umkehr und Versöhnung, im Dienst eines konstruktiven Friedensprozesses im Nahen Osten und überall anderswo sowie im Dienst der Überwindung des Imperialismus in jeglicher Form

gerichtet an die Regierung des Staates Israel und die Abgeordneten der Knesset, an den israelischen Botschafter in Berlin, den Zentralrat der Juden in Deutschland sowie verschiedene Führer des mosaisch-gläubigen Judentums in und außerhalb Deutschlands,

an Papst Johannes Paul II., außerdem an die Regierung der USA und den Botschafter der USA in Berlin, an die Regierung der Bundesrepublik, die Regierungen von China, Nordkorea, Indien, Pakistan, Afghanistan, Iran, Irak, Saudi-Arabien, Syrien, Libanon, Libyen und Ägypten, an die Vertreter sämtlicher ausländischer Staaten in der BRD, an verschiedene Presseorgane, Vereinigungen und wichtige Persönlichkeiten.

überreicht durch

Roland Bohlinger
Vorsitzender des DEUTSCHEN RECHTS- UND LEBENSSCHUTZ-VERBANDS
Geschäftsstelle: FREIE REPUBLIK UHLENHOF

VERLAG FÜR GANZHEITLICHE FORSCHUNG

FREIHEIT UND RECHT
Ein systemkritisches Magazin

FOLGE 6/7 FREIE REPUBLIK UHLENHOF NOVEMBER 2003

THESEN, ZIELE, FORDERUNGEN

ZUR WELTANSCHAULICHEN GRUNDLAGE EINER SITTLICHEN POLITIK DIE „BUNDESREPUBLIK" ALS VASALLEN- UND FEINDSTAAT
ZIELE UND FORDERUNGEN FÜR DIE ENTWICKLUNG EINES NEUEN VOLKS- UND STAATSWESENS

Verfaßt als Rede für die Protestkundgebung der Gründungsinitiative der *Deutschen Nationalversammlung* vor dem Reichstagsgebäude in Berlin am Reformationstag, dem 31.10.2003.

Dazu verschiedene Anlagen.

VERLAG FÜR GANZHEITLICHE FORSCHUNG

FREIHEIT UND RECHT
Ein systemkritisches Magazin

FOLGE 8-11 FREIE REPUBLIK UHLENHOF JULI 2005

DIE WAHRHEIT MACHT UNS FREI

DER PROZEß GEGEN ROLAND UND DIETRICH BOHLINGER WEGEN NACHDRUCK DES BUCHES *JÜDISCHER IMPERIALISMUS*

Dazu u.a. zwei WAHRHEITSBEWEISE:

1. Der Volksverhetzungsparagraph (§ 130 StGB) dient als zentrales Mittel, um eine Auflösung des Deutschen Volkes mit Hilfe einer als-ob-demokratischen Diktatur herbeizuführen.
2. Die mosaistisch-jüdische Bewegung bildet eine nach Artikel 9 II GG. verbotene imperialistische Vereinigung, die von den heutigen Machthabern beschützt und gefördert wird.



INSTITUT FÜR GANZHEITLICHE FORSCHUNG

FREIHEIT UND RECHT
Ein systemkritisches Magazin

FOLGE 12-15 FREIE REPUBLIK UHLENHOF Juli 2006

ROLAND BOHLINGER

DAS ENDE DER VERSCHWÖRUNG GEGEN DEUTSCHLAND

durch Enthüllung ihres Wesens und ihrer Geheimnisse und Zertrümmerung der geistigen Grundlagen der bestehenden Fremdherrschaft



· BAND 1

INSTITUT FÜR GANZHEITLICHE FORSCHUNG
Freie Republik Uhlenhof

FREIHEIT UND RECHT
Ein systemkritisches Magazin

FOLGE 16-17 FREIE REPUBLIK UHLENHOF August 2006

ROLAND BOHLINGER / ALEXANDER REINACH

DIE WELTENWENDE HAT LÄNGST BEGONNEN

Die Revolutionierung Chinas, das Haus Ludendorff und die Folgen

Es wird Zeit, bisher weitgehend Verborgenes zu enthüllen

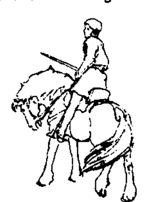
VERLAG FÜR GANZHEITLICHE FORSCHUNG
Freie Republik Uhlenhof

DEUTSCHE FREIHEIT
NACHRICHTEN UND HINTERGRUNDINFORMATIONEN

FOLGE 1 FREIE REPUBLIK UHLENHOF 1.10.2005

AUS DEM INHALT

Großes Entsetzen – Die Wahrheit setzt sich immer mehr durch
Mathilde Ludendorff: Der Siegeszug der Wahrheit
Das Ziel: Eroberung der Informationshoheit
Freiheit durch Kultur
Die mosaisch-jüdische Lobby auf dem Weltkriegspfad
Die Bürger der USA im Griff des Finsteren Imperiums
Elie Wiesel über die Legitimität des Abschlachtens
Judentum – Erpressung der Vollkommenheit
Eugen Dühring – der gute Europäer
Deutsch ist, wer zum Volk der Mörder gehört
Die Hand der überstaatlichen Mächte
Noch eine gegen uns gerichtete Völkermordmaßnahme
Churchill bereitete 1944 die Ausrottung aller Deutschen vor
Kein Grund für kleinmütige Verzweiflung



INSTITUT FÜR GANZHEITLICHE FORSCHUNG

VERLAGSAUSLIEFERUNG BOHLINGER

FREIE REPUBLIK UHLENHOF – Post: D-25884 Viöl, Postf. 1 – Ruf: 04843-1049 Fernbild: 04843-1087

AUSWAHL aus der Liste der bei uns lieferbaren Bücher. *Neue Preisliste vom 1.7.2011*

Bestellungen: Bitte gewünschte Titel in dieser Liste ankreuzen. Wenn Sie ohne diese Liste bei uns bestellen: Möglichst angeben: Kurztitel und Bestellnummer. Die Bestellnummer befindet sich am Schluß der Titelangaben.
Nachlässe: **Buchhändler** erhalten als Nachlaß bei Einzelbestellungen: 35%. Bei Bestellungen von mehr als einem Titel (auch gemischt) erhalten Buchhändler: 40%. **Versandbuchhandlungen** erhalten grundsätzlich 45 %, es sei denn, es wird öfters bestellt, dann kann als Regelnachlaß 50% vereinbart werden.
Partiebestellungen: Grundsätzlich erhalten **Buchhändler und Privatbesteller** bei Bestellung von 10 Exemplaren eines Titels *zusätzlich und kostenlos ein weiteres Exemplar* (sog. Partieexemplar).
Ausgenommen von Nachlässen: Titel mit AV oder RAV vor der Bestellnummer, diese stammen aus **Fremdverlagen.**
Lieferung von „Remittenden": Remittenden sind guterhaltene, leicht beschädigte Bücher aus Rücksendungen: Soweit vorhanden, liefern wir auf Wunsch und bei bei einem Bestellwert von mindestens 30 € mit 40% Nachlaß.
Bei sofortiger Bezahlung 3% Skonto. Ansonsten ist die Rechnung nach 14 Tagen ohne Abzug fällig.
Achtung: Alle **Faksimiledrucke** (meist mit **F.** oder **Faks.** gekennzeichnet) sowie **Titel aus fremden Verlagen** (mit AV oder RAV vor der Bestellnummer) dienen ausschließlich Forschungs- und Dokumentationszwecken. Sie stimmen nur eingeschränkt mit den Auffassungen des Hauses Bohlinger überein. **Die Auffassungen von Roland Bohlinger ergeben sich a u s s c h l i e ß l i c h aus dessen selbst verfaßten Veröffentlichungen.**

___ St. Bohlinger, R.: **Spitzbubengeschichten.** Analysen, Satiren u. a. Unkorrektheiten. 350 S., € 25,90 (001)
___ St. Bohlinger, R.: **Spitzbubengeschichten.** Auszüge auf CD, vorgetragen v. Verfasser. In Kürze. € 19,90 (CD001)
___ St. Bohlinger, R.: **Gutachten zur Eignung der Philosophie Mathilde Ludendorffs als weltanschauliche Grundlage für ein freiheitlich-demokratisch-rechtsstaatl. Gemeinschaftsleben,** 24 S., A4, € 4,80 (002)
___ St. E. Jaeckel / R. Bohlinger: **Der Überfall auf den Gleiwitzer Sender.** Eine Erfindung? 64 S., € 6,50 (003)
___ St. Pastenaci: **Die beiden Weltmächte.** Rom und Germanien. 115 S., Faks., kt., € 9,60 (004)
___ St. Grenfell, Russel: **Bedingungsloser Haß gegen Deutschland?**, 229 S., Faks., kart., € 15,90 (005)
___ St. Herda: **Die Schuld der Anderen.** Über etwas, das es offenkundig nicht gibt. 186 S., F., kt. € 14,80 (006)
___ St. Bohlinger: **Gutachten zur Frage d. Echtheit d. sog. Wannsee-Protokolls ...,** DinA4, 166 S., € 24,80 (007)
___ St. Bley u.a.: **Revolutionen der Weltgeschichte I und II,** illustr., **geb.**zusammen € 46,00 (009a+b)
___ St. Bohlinger: **Ist die Freimaurerei eine nach Art 9 II GG verbotene Vereinigung?** Was sonst. € 6,50 (010)
___ St. Hasselbacher: **Volksverrat der Feldlogen im Weltkriege,** 240 S., Faks., kt., illustr., € 19,80 (011)
___ St. Heise: **Ententefreimaurerei und Weltkrieg.** Tödl. Tempelbaumeister, 408 S., 4. Aufl., F., kt., € 29,80 (012)
___ St. Lück: **Deutsche Aufbaukräfte in der Entwicklung Polens,** 472 S., Faks., kt., € 29,80 (013)
___ St. Lützeler: **Hinter den Kulissen der Weltgeschichte.** Fülle an Informationen. Bd. 2, Faks., kt., € 19,90 (014b)
___ St. Lützeler: **Hinter den Kulissen der Weltgeschichte.** Ebenfalls viel Inform., Bd. 3, F., kt., € 22,50 (014c)
___ St. Ehlers: **Freimaurer arbeiten für Roosevelt.** Die Anständigen am Werk. 70 S, Faks., kt. € 7,50 (015)
___ St. Reinhard: **Nikolai Hartmann - Mathilde Ludendorff.** Ein philos. Vergleich. 87 S., kt., € 9,80 (016)
___ St. Riegelmann: **Die europäischen Dynastien in ihrem Verhältnis zur Freimaurerei,** € 29,80 (017)
___ St. Pauler: **Geheimschlüssel zur Weltpolitik.** Ein Blick ins Schaltgetriebe. 134 S., Faks., kt., € 12,60 (018)
___ St. Hasselbacher: **Entlarvte Freimaurerei,** Bd. 1-3 vergr., Neuaufl. in einem Band geplant (19a). Bd. 4: siehe (331)
___ St. Moltke: **Die dtsch. Tragödie an der Marne.** Hochverrat seitens der „Anständigen". 64 S., F., € 5,50 (022)
___ St. Heike: **Das Deutschtum in Polen 1918-1939.** Eine Geschichte vom guten Nachbarn. 296 S., kt. € 24,90 (023)
___ St. Wolf, H: **Geschichte der katholischen Staatsidee.** Von den Heilsbringern. 230 S., Faks., € 19,80 (024)
___ St. Thiel: **Priester-Vergötzung und Volksgemeinschaft.** Von anderen „Anständigen". 84 S., F., € 7,10 (025)
___ St. Kammeier, W.: **Die Fälschung der deutschen Geschichte I.** Die Fälschungen der Romkirche im Dienst der ersten großen Umerziehung und Umwertung. Wichtige Nachträge R. Bohlinger u. W. Zarnack. Ein Standardwerk, das inzwischen immer mehr anerkannt wird, auch im Ausland. 12. Auflage. 440 S., geb., € 32,00 (027)
___ St. Kammeier, W.: **Der zweite große Angriff** (Die Fälschung der dt. Geschichte II), 407 S., gb., € 29,80 (026)
___ St. Kammeier, W.: **Die Fälschung der Geschichte des Urchristentums,** 380 S.,geb., € 24,50 (028)
___ St. Utley, Freda: **Kostspielige Rache.** Das Imperium im Niedergang. 363 S., kt. € 25,50 (029)
___ St. Bohlinger: **Verfassungshüter oder Tyrannenknechte? I+II**, 96 + 32 S., Großf., € 19,80 (BNr. 032/033)
___ St. Schröcke: **Germanen-Slawen.** Gemeinsame Wurzeln. Ein revolut. Werk. 470 S., geb., illustr., € 34,20 (034)
___ St. Auswärt. Amt 1939-43, **Weißbücher I-VIII,** 8 Bände, 1.726 S., kt., € 127,80 (035-42)
___ St. Passarge: **Das Judentum als landschaftskundlich-ethnologisches Problem,** Faks. € 29,10 (043)

___ St. Baschwitz: **Der Massenwahn.** Ursache u. Heilung des Deutschenhasses. 385 S., kt. Faks., € 28,10 (044)
___ St. Othegraven: **Litanei des Weißen Mannes.** D. jüd.-christl. Völkermord a. d. Indianern. 190 S., gb. 18,60 (046)
___ St. Simanowitsch: **Der Zar, der Zauberer u. d. Juden.** Jüd. Autor enthüllt bzgl. Rasputin. 294 S., € 18,40 (046)
___ St. Itzinger: **Not und Kampf deutscher Bauern (Bauernkriege).** Ein Lehrstück. 48 S., geh., € 4,00 (047)
___ St. Luft: **Die Verchristung der Deutschen,** Der erste Hauptkrieg gegen die Dt. 86 S., Faks., € 6,50 (048)
___ St. Hasselbacher, F.: **Frankreichs Totentanz um die Menschenrechte,** 278 S., Faks., € 21,90 (049)
___ St. Luft: **Die Franken u. d. Christentum.** Vom Wesen des Feindes. Ergänzung zu Nr. 048. 51 S., € 5,60 (050)
___ St. Rehwaldt: **Vom Dach der Welt.** Über Wesen und Wirken einer anderen Priestermacht. 60 S., € 6,20 (051)
___ St. Pastenaci: **Das viertausendjährige Reich der Deutschen,** 350 S., Faks. € 24,40 (052)
___ St. Beyer: **Das Schicksal der Polen.** Keine Hoffnung für Polen? 191 S., Faks., kt. € 14,10 (054)
___ St. Leers: **Odal.** Eine Geschichte des Bauerntums. 759 S., 2 Bände, Faks., kt. € 39,40. (055a + 055b)
___ St. Beißwenger: **Freie, sittlich gestaltete Wirtschaft,** 296 S., € 28,40 (056) Standardwerk. (vergr., Neuaufl. in K.)
___ St. von Oertzen: **Das ist Polen.** Eine kritische Analyse der polit. Kräfte. 242 S., Faks., kt. € 17,80 (057)
___ St. Mullins/Roland Bohlinger: **Die Bankierverschwörung.** Gesamtaufl.: 30.000. 272 S., kt, € 19,70 (058)
___ St. Gürtler: **Dt. Freimaurer im Dienste napoleonischer Politik.** Hintergrundanalyse. 184 S., € 15,30 (059)
___ St. Löhde: **Ein Kaiserschwindel der 'hohen' Politik.** Roms Machtpolitik in Mexiko, 418 S., Faks., € 29,80 (060)
___ St. Löhde: **Das päpstliche Rom u. d. Deutsche Reich.** Roms Machtpolitik in Deutschl., 261 S., F., € 19,30 (061)
___ St. Krebs, Pierre u. a.: **Mut zur Identität.** Versuch einer Annäherung an das Problem. 380 S., € 28,50 (062)
___ St. Ballensiefen: **Juden in Frankreich.** Versuch einer Hintergrundanalyse. 150 S., Faks., kt. € 12,70 (063)
___ St. Aldag: **Der Jahwismus erobert England.** Zur Entstehung des imperialistischen und plutokratischen Lenk- und Völkervernichtungssystems im britischen Weltreich. 328 S., Faks., kt., € 23,90 (064)
___ St. Busch, Wilhelm: **Ich besah mir diese Geister.** Busch als krit. Satiriker. 215 S., kt., Faks., € 17,80 (067)
___ St. Bohlinger: **Die dt. Ostgebiete aus histor.-polit. u. völkerrechtl. Sicht.** 54.000 Auflage. 136 S., € 9,80 (068)
___ St. Günther: **Deutsches Kriegertum im Wandel der Geschichte,** 220 S., Faks. € 16,30 (070)
___ St. Bohlinger: **Die geheime Verführung.** Zum Forschungsstand über Seelenmanipulation. 324 S., € 25,90 (071)
___ St. Schönberg: **40 + 4 Jahre BRD.** Karikaturen und Texte dazu. 294 S., ill., Großformat, kt. € 27,60 (072)
___ St. Autant-Lara: **Das Boot sinkt.** Ein frz. Autor über den kulturellen Absturz in Frkr. 112 S., € 9,80 (073)
___ St. Bohlinger Gunn-Heide: **Scherenschnitt-Postkarten,** 10 schöne Scherenschnittkarten. € 5,10 (074)
___ St. Rehwaldt, Hermann: **Die "kommende Religion" - Okkultwahn ...**, 48 S., kt., Faks., € 6,00 (075)
___ St. Ludendorff, E.: **Die überstaatl. Mächte im letzten Jahre des Weltkrieges,** 26 S., kt., € 3,90 (Nr. 076)
___ St. Senger: **Mord an Apollo.** Demaskierung der Zerstörer des Schönen. 224 S., kt., € 18,20 (078)
___ St. Melichar: **Musik in der Zwangsjacke.** Scharfe Kritik am musikal. Modernismus. 284 S., kt. € 19,40 (079)
___ St. Sargant: **Die Seelenwäscher.** Über Forschungen zur Seelenmanipulation. 284 S., ill., € 22,90 (080)
___ St. Miedbrodt: **Die Narren des Kaganowitsch.** Zum Hintergrund hinter Stalin. 416 S., Faks., € 24,50 (081)
___ St. Ludendorff: **Vernichtung d. Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse,** 118 S., € 10,80 (082)
___ St. Bohlinger: **Art. 9 II GG. und die Errichtung eines Plutoniumstaates.** 64 S., kt. € 6,80 (083)
___ St. Bohlinger: **Der Mülheim-Kärlich-Prozeß.** Dokumentation ü. Anti-Atomprozeß, 1490 S., € 35,80 (088)
___ St. Schäfer: **War Deutschld. 1914 gerüstet, "ein unterjochtes Europa zu beherrschen"?**, 24 S., € 3,50 (090)
___ St. Erler: **Der Einfluß überstaatl. Mächte auf die Kriegs- und Völkerbundpolitik W. Wilsons,** € 4,50 (091)
___ St. Südd. Monatshefte: **Das französ. Schulbuch von heute.** Betr. Hetze gg. Deutschl. 24 S., F., € 3,50 (092)
___ St. Bohlinger: **Patriotismus, Ausländerpolitik u. d. antidt. Zielsetzung der polit. Führung,** € 4,90 (094)
___ St. Herse: **Die Schlacht der Weißen Schiffe.** Historischer Roman. 344 S., Faks., kt. € 24,00 (095)
___ St. Ludendorff, E.: **Auf dem Weg zur Feldherrnhalle,** 156 S., Faks., kt., € 13,70 (099)
___ St. Löhde: **Der Papst amüsiert sich.** Eine andere Seite in der Geschichte der Päpste. 172 S., € 15,70 (100)
___ St. Ebray: **Der unsaubere Frieden.** Versailles – Zum Vernichtungskrieg gegen Dt.. 415 S., € 28,00 (101)
___ St. Strasser u.a.: **Die deutsche Bartholomäusnacht 1934.** Eine Dokumentation, 318 S., kt., € 19,90 (102)
___ St. Volck: **Rebellen.** Zur Geschichte d. Widerstands gg. Staatsterror 1930-32 in Norddeutschl. 465 S., € 28,00 (103)
___ St. Bohlinger: **Nietzsches Erkrankung u. die überstaatl. Mächte.** Fr. Nietzsche: **Der Antichrist,** € 14,70 (110)
___ St. **Die Deutschen in Frankr. (1871-1873) / Die Franzosen in Dtschl. (1918 u. danach)**, 40 S., € 3,90 (111)
___ St. Bohlinger: **Der Dt. Bundestag erteilt Tötungslizenzen.** Zur Ideologie der Abtreibung. 24 S., € 3,50, (112)
___ St. Gallinger: **Gegenrechnung.** Die Verbrechen an dt. Kriegsgefangenen im 1. Weltkrieg, 100 S., F., € 8,60 (114)
___ St. Kuckei/Wilh. Petersen: **Sven Norman er reitet.** Nordländ. Gedichte u. Balladen. 240 S., ill., gb. € 19,30 (115)
___ St. Bohlinger: **Stellungnahme zur Neufassung des § 130 StGB - oder vom Zwierecht ...**, 16 S., € 2,50 (118)
___ St. Rauschning: **D. Entdeutschung Westpreußens u. Posens,** Polens ethn. Säuberungspolitik. 408 S., € 29,00 (119)
___ St. Stülpnagel, O. von: **Die Wahrheit über die deutschen Kriegsverbrechen,** 476 S., Faks., € 28,90 (123)
___ St. Schulte: **Frankreich und Deutschland.** Tragische Bruderkämpfe. 364 S., kt., € 24,50 (BNr. 125)
___ St. Lück: **Volksdeutsche Soldaten unter Polens Fahnen.** Ostdt. Tragik. 162 S., F., € 12,60 (126) z.vergr.

___ St. Heyck: **Der Große Kurfürst von Brandenburg.** Berühmtes Buch. 432 S., Faks., kt. € 24,90 (127)
___ St. Grimm: **Frankreich am Rhein.** Fortsetzung des Krieges gg. Dtschl. nach 1918. 214 S., kt., € 14,30 (128)
___ St. Iring/Dietrich: **Nie wieder Habsburg!** Habsburg im Dienste Roms gegen Dtschland. 64 S., F., € 5,50 (129)
___ St. Besser: **Forschungen über die geheime Leitung der Revolution von 1848,** 62 S., € 6,80 (130)
___ St. Herse: **Wahr dich Garde ...** Histor. Roman über den Freiheitskampf der Dithmarscher. € 19,90 (131)
___ St. Herse: **Zur Raa fuhr auf ein roter Schild.** Histor. Roman über einen frk. Freiheitskampf. 340 S., € 19,90 (132)
___ St. Ludendorff, Erich: **Wie der Weltkrieg 1914 „gemacht" wurde**, 48 S., Faks., geh., € 4,80 (134)
___ St. Frank (Hg.): **Forschungen über das Judentum.** Standardwerk. Faks., 8 Bde. € 153,40 (136-143)
___ St. Kugler, Franz/Adolf Menzel: **Geschichte Friedrichs des Großen,** 535 S., illustr., kt., Faks., € 31,90 (144)
___ St. Steding: **Das Reich und die Krankheit der europäischen Kultur**, 772 S., kt., Faks., € 44,00 (148)
___ St. Panizza: **Deutsche Thesen gegen den Papst und seine Dunkelmänner,** 214 S., kt., Fks., € 14,20 (149)
___ St. Pastenaci: **Der Herzog und die Könige.** Histor. Roman um Widukind, Karl u. Göttrik. 280 S., € 22,40 (150)
___ St. Eibicht (Hg.): **Unterdrückung und Verfolgung deutscher Patrioten,** 660 S., kt., € 30,20 (151) vergr.
___ St. Jendryschik/Bohlinger: **Zgoda** - Eines von über tausend jüd.-poln. KL gegen Deutsche. 184 S., € 15,20 (152)
___ St. Fuchs: **Selbstzeugnisse poln. Eroberungswillens.** Polen wollte ab 1919 Krieg gg. D. 216 S., € 16,80 (154)
___ St. Gieren: **Der freimaurerische Kriegsverrat 1806.** Hintergrundanalyse. 260 S., Faks., kt., € 19,40 (158)
___ St. Thiel, R.: **Preußische Soldaten.** Lebensbilder. 500 S., illustr., Faks., kt., € 30,20 (159)
___ St. Wichtl/Schneider/Bohlinger: **Weltfreimaurerei - Weltrevolution - Weltrepublik.** 408 S., € 29,00 (163)
___ St. Rossberg: **Freimaurerei und Politik im Zeitalter der französischen Revolution.** 256 S., F., € 19,40 (165)
___ St. Chassard: **Levinas** - Ein berühmter aber rassistischer jüdischer Philosoph. 110 S., kt., € 12,70 (174)
___ St. Eliahu ben Elieser: **Jüdisches Volk, antworte!** Ein völk. Jüdischer Denker. 333 S., F., kt., € 23,50 (175)
___ St. Ludendorff, E.: **Tannenberg.** Eine Analyse der Schlacht. 144 S., Faks., kt., illustr., € 11,70 (176)
___ St. Ludendorff, E. u. M.: **Das Geheimnis der Jesuitenmacht ...** Standardwerk, 192 S., F., kt., € 17,20 (177)
___ St. Gerlach: **Über den Einfluß jüd. Kreise in der österr. Sozialdemokratie,** 202 S., Faks., € 17,20 (179)
___ St. Müller: **Angeklagt - das deutsche Volk.** Argumente und Dokumente. 274 S., kt., € 22,00 (180)
___ St. Euler/Grundmann: **Das religiöse Gesicht d. Judentums.** Sehr krit. aus ev.-kirchl. Sicht. 176 S., € 16,40 (181)
___ St. Spengler,Oswald: **Neubau des Reiches.** Berühmtes Werk Spenglers, 104 S., Faks., kt., € 9,10 (182)
___ St. Blessinger, Karl: **Judentum und Musik.** Eine Untersuchung. 156 S., Faks., kt., € 14,20 (183)
___ St. Schiller, Fr.: **Die Sendung Moses.** Kritische Schrift des Dichters. 24 S., Faks., kt., € 3,50 (184)
___ St. Schneider: **Wesen und Wirken der Freimaurerei.** Ein ehem. Frm. berichtet. 24 S., Faks., € 3,50 (185)
___ St. Griese, Franz: **Ein Priester ruft: Los von Rom und Christo!,** 90 S., Faks., kt., € 8,60 (186) z. Zt. vergr.
___ St. **Am Heiligen Quell ...,** 4-10. Jahr in Halbjahresbänden, durchschnittl. 550 S., F., je Bd. € 36,80 (187a-k)
___ St. Lenz, Friedrich: **Der ekle Wurm der deutschen Zwietracht,** 106 S., Faks., kt., € 15,20 (188)
___ St. Bohlinger, R.: **Antiimperialist. Sprengsätze in der Holocaust-Debatte,** 124 S., DIN A4, € 14,80 (189)
___ St. **Weltkampf - Die Judenfrage in Geschichte u. Gegenw.,** 11 Bde., A4, 1941-44, F., € 134,60 (190-199, 199a)
___ St. Wolf: **Angewandte Kirchengeschichte.** Krit. Blicke auf d. Wesen d. röm. Kirche. 456 S.,F., € 30,20 (200)
___ St. Schmich, O.K.: **Hünen.** Entdeckung eines vergessenen dt. Stammvolks. 350 S., geb., illustr., € 29,60 (201)
___ St. Ludendorff, M.: **Der ungesühnte Frevel an Luther, Lessing, Mozart und Schiller**, 210 S., € 19,90 (202)
___ St. Ludendorff, E. u. M.: **Die Judenmacht , Ihr Wesen und Ende,** 456 S., € 35,30 (203) [zur Zeit vergriffen]
___ St. Ludendorff, Mathilde: **Hinter den Kulissen des Bismarckreiches.** 32 S., kt. Faks., € 3,50 (204)
___ St. Beumelburg: **Preußische Novelle.** Eine Novelle aus der Zeit des 7-jähr. Kriegs. 123 S., Faks., € 9,80 (205)
___ St. Roth, Armin: **Rom - wie es ist - nicht wie es scheint**. Enthüllungen. 90 S., Faks., kt., € 8,60 (206)
___ St. Bohlinger, R., **Vom warmen Holocaust-Plätzchen.** Zum Nachdenken. DIN A4, 24 S., geh., € 5,50 (207)
___ St. Bohlinger, R.: **Erfolgreiche Abwehr.** Das Scheitern eines Knebelungsversuchs. A4, 76 S., € 15,10 (208)
___ St. **Amtliches Material zum Massenmord von Winniza.** Eine gescheiterte Lüge. 282 S.,F., € 24,50 (209)
___ St. Rullmann/Wild: **Der Fall Demjanjuk.** Analyse eines Komplotts im Umfeld Treblinka. 280 S., € 16,40 (211)
___ St. Ludendorff, E.: **Kriegshetze und Völkermorden in den letzten 150 Jahren**, 184 S., Faks., € 16,20 (212)
___ St. Ludendorff, E.: **Der Totale Krieg.** Kommende große Kriege sind totale Kriege, 120 S., F., € 11,20 (213)
___ St. Nicolai: **Geheime Mächte.** Internat. Spionage u. ihre Bekämpfung im I. Weltk., 184 S., F., € 16,70 (214)
___ St. Ponsonby: **Lügen in Kriegszeiten.** Das berühmte Buch über Kriegspropaganda. 216 S., F., € 18,90 (215)
___ St. Matthießen, W.: **Israels Ritualmord a. d. Völkern.** Eine Analyse mos. Dokumente. 80 S., F., € 9,80 (216)
___ St. Strunk, J.: **Zu Juda und Rom - Tibet.** Über eine weitere imperialistische Priesterkaste. 70 S., F., € 7,50 (217)
___ St. Ludendorff, E.: **Hitlers Verrat der Deutschen an den römischen Papst,** 19 S., F., € 3,50 (218) z.Zt.vergr.
___ St. Miller: **Im Zeichen des Kreuzes.** Weltweit Völkerzerstörung unter dem Kreuz. 156 S., F., € 12,70 (219)
___ St. Ludendorff, Mathilde: **Mozarts Leben und gewaltsamer Tod,** 226 S., kt., Faks., € 19,80 (220)
___ St. Schilling, H.: **Haithabu - ein germanisches Troja.** Eine andere Sicht über H. 254 S., Faks., € 19,40 (221)
___ St. Rehwaldt, Hermann: **Geheimbünde in Afrika.** Immer dasselbe Hauptthema. 68 S., kt., Faks., € 8,50 (222)

___ St. Rehwaldt, H.: **Die Kriegshetzer von heute.** Antideutsche Kriegshetze 1938. 38 S., geh., Faks., € 3,90 (223)
___ St. Ludendorff, Math. (Hg.): **Sieg eines Enthüllers von Bibelfälschungen**, 70 S., kt., Faks., € 6,50 (224)
___ St. Vietz: **Verrat an Europa.** Zurichtung d. Tschechoslow. 1919-39 als antidt. Kriegsmacht. 191 S., € 15,10 (225)
___ St. Frank: **Geheimnisvolle Querverbindungen über Deutschl.** (in d. Weimarer Republ.). 64 S., € 6,80 (226)
___ St. Kernholt: **Vom Ghetto zur Macht.** Zur Machteroberung mosaistischer Kader. 320 S., kt., F., € 24,90 (227)
___ St. Bohlinger, R.: **Rechtsradikalismus, Rechtsextremismus und Verfassungsschutz,** 17 S., € 3,00 (228)
___ St. Papst Leo XIII.: **Brief über die Freimaurerei und ihr Treiben.** Sehr interessant. 14 S., Faks., € 3,00 (229)
___ St. Schneider, Robert: **Das politische Wirken der Freimaurerei, von 1870 bis heute,** 24 S., F., € 3,50 (230)
___ St. **Friedrich d. Gr. auf Seiten Ludendorffs.** Versuch eines Vergleichs. 74 S., kt., Faks., € 9,50 (231)
___ St. Zarnow: **Der 9. November 1918** - Die Tragödie eines großen Volkes. (Vom Dolchstoß). 152 S., F., € 14,70 (232)
___ St. Zarnow: **Verbündet – Verraten!** Der Verrat Habsburg an Deutschland 1914-18, 294 S., ill., € 22,30 (233)
___ St. Kopperschmidt: **Jesuiten arbeiten.** Aus der Gesch. d. Jesuitenordens in Dtschl. 115 S., € 10,60 (234)
___ St. Schwartz–Bostunitsch: **Die Freimaurerei,** Ihr Ursprung, Ihre Geheimnisse, Ihr Wirken, 344 S., € 25,50 (235)
___ St. Schröcke, H.: **Kriegsursachen-Kriegsschuld,** 330 S., geb., 5. Aufl., € 18,90 (236). Günstige Staffelpreise!
___ St. Rein, A.: **Warum führt England Krieg?** Zum Eintritt Englands in den II. Weltkrieg, 48 S., F., € 4,90 (237)
___ St. Engelhardt: **Weltmachtpläne.** Zur Entstehung der sog. Zionist. Protokolle, 104 S., F., 3. Aufl., € 9,60 (238)
___ St. Bayer: **Lösung des Rätsels der jesuitischen Sphinx.** Über die Societas Jesu. 286 S., F., € 24,50 (239)
___ St. Fikentscher, H.: **Zur Ermordung Friedrich Schillers.** Im Kern unwiderlegbar. 340 S., ill., € 27,50 (240)
___ St. Dühring, E.: **Die Größen der modernen Literatur I,** Unübliche Literaturkritik! 323 S., gb., F., € 23,50 (241)
___ St. Dühring, E.: **Die Größen der modernen Literatur II,** Fortsetzung. 502 S., geb., Faks., € 29,60 (242)
___ St. Seraphim: **Das Judentum im osteurop. Raum.** Sehr genaue wiss. Analyse. 770 S., 196 Abb., gb., € 43,50 (243)
___ St. Bohlinger, R. (Hg.): **Gescheiterter Verleumdungskrieg.** Die Vermaskung des Vernichtungskrieges gegen das Dt. Volk u.a. durch totale Hetze gegen die Wehrmacht. Standardwerk, 386 S., DIN A4, zahlr. Abb., € 33,20 (244)
___ St. Bohlinger, R.: **Die Freie Republik Uhlenhof u. d. BRD,** FREIHEIT UND RECHT I, 32 S., A4, geh., € 6,40 (245)
___ St. Zarnow: **Gefesselte Justiz** (auch die Weimarer Republik eine *als-ob-Demokratie*), 188 S., F., € 13,70 (246)
___ St. Ludendorff, M.: **General und Kardinal,** Erich Ludendorff über Nuntius Pacelli ...., 64 S., F., € 5,50 (247)
___ St. Piebrock, Heinrich: **Hermann der Cherusker - Der Befreier Deutschlands,** 36 S., kt., € 3,60 (248)
___ St. Bohlinger R.: **Offener Brief a.d. Mitglieder des Dt. Bundestags** (>über Wirtschaft), 8 S., DIN A4, € 2,50 (249)
___ St. Matthießen: **Der Schlüssel z. Kirchenmacht.** Ein Blick ins Schaltgetriebe d. röm. Kirche. 74 S., F., € 9,10 (250)
___ St. Albrecht: **Der verratene Sozialismus.** Furchtbare Enthüllungen ü. d. Bolschewism. 640 S., gb., ill., F., € 38,20 (251)
___ St. Prothmann: **Glaubens-Strafrecht oder Seelen-Schutz?** Profunde jur.-phil. Argumentation. 188 S., F., € 16,00 (252)
___ St. Löhde, W. : **Kreml und Vatikan** - Ein Kampf um die Macht durch fünf Jahrhunderte, 381 S., € 28,00 (253)
___ St. Fikentscher: **Prof. Dr. Morell** - Ein jüd. Arzt hinter Hitler steuert u. mordet aus d. Hintergrund. 60 S., € 7,50 (254)
___ St. Bohlinger: **Fundamente für den Freiheitskampf** (FREIHEIT U. RECHT II), 52 S., A4, geh., € 7,60 (255)
___ St. E. v. Salomon: **Das Buch vom dt. Freikorpskämpfer.** Standardwerk. A4, gb., 520 S., zahlr. Abb., € 45,00 (257)
___ St. **Sigilla Veri.** 9bändiges Lexikon z. Judenfrage. 600 S. je Bd., Lexikonformat, geb., € 42,00 (259-267) Bisher Bd.1-7 erschienen. Eine riesige Fundgrube an detaillierten Informationen. Einmalig in seiner Art.
___ St. Madison Grant, **Der Untergang der großen Rasse.** Zu pessimistische Analyse 194 S., F., € 16,80 (268)
___ St. Neckel, Prof. Dr. Gustav: **Liebe und Ehe bei den vorchristlichen Germanen,** 54 S., Faks., € 5,80 (269)
___ St. Kummer, Prof. Dr. Bernhard, u.a.: **Der nordische Mensch der Wikingerzeit,** 100 S., Faks., kt., € 8,80 (270)
___ St. Bohlinger: **Zentrale Wurzeln d. Terrors.** FREIHEIT U. RECHT III (Bibel-Dokumente), DIN A 4, € 13,00 (271)
___ St. Bischoff: **Entmachtung d. Hochfinanz.** Standardwerk! 410 S., € 24,80 (Nr. 272). [Staffelpreise! z.B.: 10 St. 105 €]
___ St. Stoddard, Lothrop: **Der Kulturumsturz** - Die Drohung von unten. 212 S., geb., Faks. von 1925, € 19,80 (273)
___ St. Fehst: **Bolschewismus und Judentum.** Mosaist. Kader an führender Stelle. 167 S., F., ill., € 14,80 (274)
___ St. Neckel, G.: **Das Schwert der Kirche und der germanische Widerstand,** 114 S., Faks., kt., € 10,90 (275)
___ St. Günther, H. F. K.: **Rassenkunde des jüdischen Volkes.** Umstritten. 352 S., ill., F., gb., € 26,80 (276)
___ St. Günther: **Rassenkunde des deutschen Volkes.** Ebenfalls umstritten. 510 S., ill., F., kt., € 29,00 (277)
___ St. Ford, Henry: **Der internationale Jude.** Forschungsgruppe i. A. des Automobilkönigs über die sog. Judenfrage. Unter massivem Druck zurückgezogen. Dann wieder Bekenntnis dazu. Ungekürzt. 370 S., F., kt., € 28,40 (278)
___ St. Hauptmann, Hans: **Bolschewismus in der Bibel.** Überraschende Analysen. 118 S., F., € 10,60 (279)
___ St. Clauß, L. F.: **Von Seele und Antlitz der Rassen- und Völker,** 190 S., Faks., reich illustr., geb., 17,90 (280)
___ St. **Am rauhen Stein,** Leitfaden f. Freimaurerlehrlinge, Handschrift für Brr. Freimaurer, 80 S., € 6,60 (281)
___ St. Schmick: **Alter Wein in neuen Schläuchen.** Über die 2. Antiwehrmachtsausstellung, 262 S., ill., € 19,00 (282)
___ St. Bohlinger: **Denkschrift.** FREIHEIT U. RECHT. Standardwerk über „Jakob- u. Esausegen", Din A4, € 12,00 (283)
___ St. **Zucht und Sitte,** 5 Bde., DIN A4, 100 S., Kunstdruck, z. T. vierfarb. Illustr., gb., ästhetisch., F., je Bd. € 26,80 (284-288)
___ St. Nicosia, F.: **Hitler u. der Zionismus** - Zur Zusammenarbeit zw. NS u. Zionismus, 412 S., gb., € 28,80 (289)
___ St. Stingl/Preradovich: **„Gott segne den Führer".** Die Kirchen segnen den NS. 398 S., gb., Abb., € 25,00 (290)

Fortsetzung der Liste am Schluß des Heftes

___ St. Bernetti, U.: **Schwarzbuch BRD, Band 1,** Das deutsche Grundgesetz ..., 180 S., kt., € 17,50 (291)
___ St. Beckh, Rolf: **Der Islam und die überstaatlichen Mächte.** 24 S., Faks., geh., € 2,80 (BNr. 292)
___ St. Kummer: **Der Machtkampf zw. Volk, König u. Kirche im alten Norden**, 404 S., Faks., € 29,80 (293)
___ St. Zorn, Rudolf: **Die Als-ob-Demokratie.** Bayer. Staatsminister krit. über Demokratie in BRD 48 S., € 4,80 (294)
___ St. Beißwenger: **Das Joch „Jakobs"** - oder Kapitalismus einmal anders gesehen, 32 S., geh., € 3,90 (295)
___ St. Clark, Ramsay: **Wüstensturm - US-Kriegsverbrechen am Golf.** Ehemaliger Justizminister der USA demaskiert die Völkermord- und Raubpolitik der USA gegenüber dem Irak. 316 S., kt., € 24,00 (296)
___ St. Freund, W.: **„Höre Israel!" - Studien zur modernen Judenfrage.** 328 S., Faks., kt., € 24,00 (297)
___ St. Ziegler, W.: **Versailles - die Geschichte eines mißglückten Friedens.** 274 S., Faks., kt., € 22,00 (298)
___ St. Seeger: **Der Krieg d. unsichtbaren Fronten.** Vom imperial. Kriegsrecht der Juden, 399 S., F., € 29,00 (299)
___ St. Siemens: **Grundzüge d. Vererbungslehre, Rassenhygiene u. Bevölkerungspolitik,** 148 S., € 11,80 (300)
___ St. Piebrock: **Hermann Löns** - Dichter der Heide und deutscher Art. 38 S., geh., € 4,00 (301)
___ St. Schriften d. Reichsinstituts...: Frank/Koch/Stapel/Fester, **Schriften zur Judenfrage**, 200 S., € 16,50 (303)
___ St. **Reich und Reichsfeinde**, 4 Bände, zahlr. Untersuchungen, 192-252 S., F., kt., je **€ 17,80** (304-307)
___ St. Seeger, E.: **Evangelische Dogmatik und Judentum.** Ein Blick nach innen. **109 S., F.,** € 10,80 (308)
___ St. Bohlinger, R.: **Thesen, Ziele, Forderungen.** FREIHEIT UND RECHT, Folge 6/7, 68 S., DIN A4, € 12,80 (309)
___ St. Groenbech, Wilhelm: **Kultur und Religion der Germanen.** 680 S., geb., Faks., € 39,80 (310)
___ St. Seeger: **Das Dt. Geschichtsbilderbuch.** Gutes Buch f. Jugend u. Eltern. 110 S., 16,8x24,8, gb., ill., F., € 22,80 (311)
___ St. Perrot: **Bismarck und die Juden.** Viele wichtige u. überraschende Erkenntnisse! 288 S., F., € 21,00 (312)
___ St. Wahrmund, A.: **Das Gesetz des Nomadentums.** Berühmt aber einseitig. 174 S., Faks., kt., € 11,80 (313)
___ St. Friedrich der Große: **Ausgewählte Werke,** Band 1, 340 S., Faks., ill., geb., € 23,80 (314) Band 2: Nr. 347.
___ St. Ludendorff, M.: **Lessings Geisteskampf und Lebensschicksal.** Sehr lesenswert! 240 S., F., € 16,80 (315)
___ St. Friedrich der Große: **Theologische Streitschriften und Satiren.** 158 S., geb., € 15,80 (318)
___ St. Ludendorff, E.: **Weltkrieg droht auf deutschem Boden!** Die große Warnung! 93 S., kt., Abb., F., € 9,60 (319)
___ St. Ludendorff, E.: **Schändliche Geheimnisse der Hochgrade.** Über Freimaurerei. 21 S., geh., Faks., € 3,50 (320)
___ St. Ludendorff, E.: **Des Volkes Schicksal in christlichen Bildwerken,** 12 S., geh., Faks., € 2,20 (321)
___ St. Rehwaldt, H.: **Der Kollektivstaat - das Ziel d. Mosaismus u. d. röm. Kirche,** 42 S., geh., Fks., € 4,80 (322)
___ St. Bock, Johann A.: **Die Einheit von Glaube, Blut und Recht,** 56 S., geh., Faks., € 5,80 (323)
___ St. Engelkes, G.: **Der Adlerflug** - Schöne Erzählung betr. d. Zeit des Großen Kurfürsten, 24 S., **Faks.**, € 3,80 (324)
___ St. Klemke, Helmut: **Geiseln der Rache,** 10 Jahre in mitteldt. Todeslagern, 568 S., ill., geb., € 24,90 (AV326)
___ St. Rassinier, P.: **Die Juden u. das Dritte Reich** [Was ist Wahrheit], 284 S., ill., kt., € 19,90 **z. Zt.** vergr. (327)
___ St. Fasolt, Walter: **Die Grundlagen des Talmud,** 196 S., kt., Faks., € 13,80 (BNr. 329)
___ St. Pfeffer: **England,** Vormacht der kapitalistischen Weltordnung und des Vernichtungskampfes gegen eine preussisch-deutsche Ordnung, 208 S., kt., Faks. € 17,40 (330)
___ St. Hasselbacher: **Entlarvte Freimaurerei IV - Der Generalstabsplan der mosaistisch-jüdischen und freimaurerischen Weltherrschaftsbestrebungen,** Band 4, 350 S., Faks., kt. € 24,80 (331)
___ St. Ludendorff, E. u. M. /E. Meinecke: **Die machtvolle Religiosität des Deutschen Volkes vor 1945,** Dokumente zur deutschen Religions- und Geistesgeschichte 1933–1945. Wesentl. Werk! 350 S., geb., illustr., € 28,80 (332)
___ St. Bartels, Adolf: **Lessing und die Juden.** Zu Unrecht sehr angefeindeter Autor? 264 S., Faks., € 19,60 (333)
___ St. Steele, E. J.: **Ungerechtigkeit für alle.** Die USA verfällt zusehends. Aufschlußreich! 24 S., geh., € 3,80 (334)

Die philosophischen Werke von Mathilde Ludendorff:

___ St. Ludendorff, M.: **Vom wahren Leben,** kt. 24,50
___ St. Ludendorff, M.: **Triumph des Unsterblichkeitswillens.** Grundwerk . 328 S., kt. € 19,50 (AV335)*+
___ St. Ludendorff, M.: **Triumph des Unsterblichkeitswillens.** Grundwerk . 320 S., **geb.** € 24,50 (AV335a)*+
___ St. Ludendorff, M.: **Schöpfungsgeschichte,** 160 S., geb., Abb., € 17,00 (AV336)*
___ St. Ludendorff, M.: **Des Menschen Seele,** 302 S., geb., € 34,00 (AV337)*
___ St. Ludendorff, M.: **Selbstschöpfung,** 285 S., geb., € 24,00 (AV338)*
___ St. Ludendorff, M.: **Des Kindes Seele und der Eltern Amt,** 475 S., geb., € 31,00 (AV339)
___ St. Ludendorff, M.: **Die Volksseele und ihre Machtgestalter,** 516 S., geb., € 31,00 (AV340)
___ St. Ludendorff, M.: **Das Gottlied der Völker,** 462 S., geb., € 36,00 (AV341)
___ St. Ludendorff, M.: **Das Hohe Lied der göttlichen Wahlkraft, 284 S., geb. € 26,00 (AV342)**
___ St. Ludendorff, M.: **In den Gefilden der Gottoffenbarung, 370 S.,** geb., € 26,00 **(AV343)**
___ St. Ludendorff, M.: **Der Mensch, das große Wagnis der Schöpfung,** 281 S., geb., € 26,00 (AV344)
___ St. Ludendorff, M.: **Unnahbarkeit des Vollendeten,** 300 S., geb., € 26,00 (AV345)
___ St. Ludendorff, M.: **Von der Herrlichkeit des Schöpfungsziels,** 380 S., geb., € 31,00 (AV346) +
* gibt es auch in Englisch + gibt es in Antiqua

___ St. Friedrich der Große: **Ausgewählte Werke,** Band II, 320 S., gebunden, illustr., Faks., € 23,80 (347)
___ St. Pastenaci, Kurt: **Volksgeschichte der Germanen,** 358 S., gebunden, Faks., reich illustr., € 24,80 (348)
___ St. Blunck, Hans F.: **König Geiserich.** Histor. Roman über den Vandalenzug. 400 S., geb., Faks., € 26,80 (349)
___ St. Wirsing, G.: **Der maßlose Kontinent.** Der Aufstieg der Plutokratie in den USA. 473 S., Faks., € 26,50 (351)
___ St. Ludendorff, M.: **Induziertes Irresein durch Occultlehren.** Grundlegende Analyse. 160 S., F., € 12,00 (AV352)
___ St. Bohlinger, R. (Hg.): **Die Geheimnisse der Weisen von Zion.** Die Veröffentlichung von G. z. Beek und die jüdische Gegenschrift von Benjamin Segel, 473 S., kt., € 28,00 **(IF1)** (353)
___ St. Bohlinger, R. (Hg.): **Der Berner Prozeß.** Eine Dokumentation. Das Gutachten von A. Fleichhauer u. die Veröffentlichungen von Vász, v. Engelhardt, des *Weltdienstes*, 730 S., kt., zahlr. Abb., F., € 43,00 **(IF2)** (354)
___ St. Bley, W. (Hg.): **Der Bolschewismus.** Seine Entstehung, seine Auswirkungen und die führende Rolle jüdisch-mosaistischer Kader, 404 S., illustr., Faks., geb., € 29,00 **(IF3)** (355)
___ St. Feistel-Rohmeder, Bettina: **Im Terror des Kunstbolschewismus,** 222 S., kt., Faks., € 19,80 (356)
___ St. Dall, C.: **Amerikas Kriegspolitik.** Enthüllungen des Schwiegersohns von Roosevelt. 284 S., € 19,80 (357)
___ St. Knyphausen, A: **Finnlands Freiheitskampf** - Die Verteidigung Europas ..., 196 S.. F., kt., € 17,80 (358)
___ St. Wittek, E.: **Der Marsch nach Lowitsch** - Verfolgung d. Deutschen in Polen 1939, 104 S., F., € 9,80 (359)
___ St. Grimpen, A./Kloth E.: **Judentum und Sozialdemokratie.** Ketzereien. 104 S., Faks., kt., € 9,80 (360)
___ St. Jason, A.: **Der Film unter jüdischer Herrschaft.** Enthüllungen. 12 S., Faks., geh., € 2,90 (361)
___ St. Friese, U./Sachse, G.: **Der 8. Mai 1945 in Geschichte und Gegenwart**, 88 S., geh., € 8,80 (362)
___ St. Frenssen, Gustav: **Recht ~~oder Unrecht~~ - mein Land!** Eine andere Sicht der Dinge. 56 S., Faks. € 5,80 (363)
___ St. Petersen, J./Levy, L.: **Der brennende Dornbusch** - Echtes Protokoll eines Weisen v. Zion, 32 S. € 4,20 (364)
___ St. Bohlinger, R./Stegerwald, B.: **Die Politische Justiz stolpert über sich selbst ...**, 40 S., geh., € 4,60 (365)
___ St. Schiller, Fr.: **Geschichte des Dreißigjährigen Krieges** (1618-1648), geb., F., illustr., 366 S., € 26,80 (366)
___ St. Bohlinger: **Die Wahrheit macht uns frei,** FREIHEIT U. RECHT, Folge 8-11. Bericht über den vom Verfasser gewonnenen Prozeß wegen Nachdruck d. Buches *Jüdischer Imperialismus*. 212 S., DIN A 4., € 26,80 (367)
___ St. Solper, Gustav: **Die deutsche Wirklichkeit.** Ein Beitrag zum künftigen Frieden Europas, 383 S., € 26,00 (368)
___ St. Morel (jüd. -brit. Autor): **Das Gift, das zerstört.** [Untertitel:] Die Mär von d. dt. Kriegsanschlag 1914, € 6,80 (369)
___ St. Bardèche, M.: **Die Politik der Zerstörung.** Nürnberg. Die Wölfe ohne Schafspelz. 108 S., € 11,00 (371)
___ St. Barkas, J. H.: **Wahrheit ans Licht.** Geld - Macht - Politik - Gesundheit - Natur. 248 S., geb., € 17,00 (AV372)
___ St. Eggers, K. (Hg.): **Ich hab's gewagt! Hutten ruft Deutschland.** Huttens Gedichte u. Rufe, 80 S., € 6,80 (373)
___ St. Hasselbacher, Fr.: **Hochverrat der Feldlogen im Weltkriege.** 76 S. DIN A4, zahlr. Abb., kt., € 12,80 (374)
___ St. Clauß, L. F.: **Die nordische Seele.** Rassenpsychologie ohne Rassismus. 94 S., 24 Bildseiten, geb. € 13,80 (375)
___ St. Clauß, Ludwig F.: **Rasse und Seele.** Eine andere Sicht der Dinge. 198 S., 118 Abb., geb., € 19,80 (376)
___ St. Blunck, Hans F.: **Märchen,** 431 S., 100 vierfarb. Aquarelle von Koser-Michaëls, geb., € 34,00 (377)
___ St. Schultz, E./Jünger, Friedrich G.: **Das Gesicht der Demokratie**, Texte u. zahlr. Bilder, geb., € 22,00 (378)
___ St. Bohlinger, R.: **Der Dolch des Mörders im Gewande des Rechts.** Standardwerk. Ist der § 130 StGB Ausdruck des Willens des Gesetzgebers u. der dahinter stehenden Kräfte, das Ende des Dt. Volkes herbeizuführen? 60 S., Format A4, Abb., € 15,50 (379). Staffelpreise wie bei *Steuerverweigerung* (siehe Nr.437)!
___ St. Schwartz-Bostunitsch, Prof. Dr. Gregor/Bohlinger: **Mosaistisch-jüdischer Imperialismus.** Standardwerk. Mit 300 S. Bericht über den vergeblichen Kampf gegen das Buch nach § 130 StGB. 920 S., ill., geb., € 49,00 (380)
___ St. Hackert, W./Bohlinger R.: **Bombenholocaust,** DIN A4. etwa 300 S., illustr., € 32,00 (381)[in Vorbereitung]
___ St. Ruchti, Jacob: **Zur Geschichte des Kriegsausbruches 1914.** Schweizer (jüd.?) Autor. 48 S., F., € 4,50 (383)
___ St. Rose, F.: **Jüd. Enthüllungen.** Eine Dokumentation über Anderssein und Herrschaft, 304 S., € 22,00 (384)
___ St. Welt-Dienst: **D. Beitrag d. Judentums z. Entwickl. eines plutokr. Staates in Engl.**, 22 S. A4, € 4,50 (385)
___ St. Hasselbacher: **Weltmacht -** Verzeichnis v. über 450 Organisationen d. Weltjudentums, 32 S. A4, € 5,50 (386)
___ St. Wieland, Constantin: **Die Ohrenbeicht.** Ein Herrschaftsmittel übelster Art. 32 S., geh., Faks., € 3,90 (387)
___ St. Ludendorff, Mathilde: **Der Trug der Astrologie.** Gegen Okkultwahn. 18 S., geh., Faks., € 2,50 (388)
___ St. Halow, J.: **Siegerjustiz in Dachau** - Die US-Schauprozesse, 320 S., kt., zahlr. Abb., € 26,80 (AV389)
___ St. Freyenwald: **Jüdische Bekenntnisse und Selbstzeugnisse.** Standardwerk. 373 S., Faks., € 25,80 (AV391)
___ St. Bülow, W. von: **Die Geheimsprache der deutschen Märchen**, 107 S., Faks., ill., kt., € 9,95 (AV392)
___ St. Reinsch, Hans H.: **Kolumbus entlarvt!** 53 S., Faks., illustr., geh., € 5,90 (AV393)
___ St. Rose, A. W.: **Rom mordet!** Mordet Seelen, Menschen, Völker, 46 S., Faks., geh., € 4,95 (AV394)
___ St. Marx, Karl: **Karl Marx zur Judenfrage,** 49 S., Faks., geh., € 4,95 (AV395)
___ St. Rassinier, Paul: **Das Drama der Juden Europas**, 272 S., 1 Abb., Faks., kt., € 22,80 (AV396)
___ St. Bohlinger, R. (Hg.): **Der Wahrheitsbeweis,** Band V/3, **Die „Protokolle" und die Weltpolitik.** Dokumentation. Inhalt: A. Rosenberg: *Die Protokolle der Weisen von Zion und die jüd. Weltpolitik.* Krit. jüdische Gegenschrift von Iwan Heilbut: *Die öffentlichen Verleumder*, 190 S., Faks., kt., € 19,80 (397) **(IF4)**

___ St. Grenfell, R.: **Das Ende einer Epoche.** Das brit. Weltreich zerfällt durch innere Fäulnis und durch die Folgen des Kampfes gegen Deutschland und Japan. Wer also hat gesiegt? 280 S., Faks., Abb., € 19,80 (398)
___ St. Ludendorff, M.: **Erlösung von Jesu Christo.** Sehr gründliche Kritik am Christentum. 315 S., € 22,00 (AV399)
___ St. Ludendorff, M.: **Lebenserinnerungen,** 6 Bände, Hln., illustr., je Bd. € 24,00, Bd. 2: € 36,00 (AV400-405)
___ St. Ludendorff, Erich: **Meine Lebenserinnerungen,** 3 Bände, Ln, illustr., je Band € 31,00 (AV406-408)
___ St. Nobel, A.: **Mord in der Politik.** Gründlich und sehr aufschlußreich. 293 S., Faks., kt., € 22,00 (409)
___ St. Rassinier, Paul: **Die Lüge des Odysseus,** 244 S., kt., € 19,00 (410)
___ St. Rassinier, Paul: **Was nun, Odysseus?,** 104 S., kt., € 12,90 (411)
___ St. Freundeskreis Roland Bohlinger: **Der Freiheit eine Gasse,** 32 S., kt., illustr., € 3,80 (412)
___ St. Franz, Günther: **Der deutsche Bauernkrieg.** Ein histor. Lehrbeispiel. 330 S., Faks., illustr., € 25,00 (413)
___ St. Müller-Eberhardt, W.: **Die Tragödie Tirpitz** z. T. Hintergrundanalyse. 254 S., Faks., € 22,00 (414)
___ St. Bohlinger, R.: **DEUTSCHE FREIHEIT,** Nr. 1, 76 S., DIN A4, geh., € 15,00 (BNr. 415)
___ St. Bohlinger, R.: **Das Ende der Verschwörung gegen Deutschland,** FREIHEIT UND RECHT, Folge 12-15. Revolutionäre Argumentationen kennzeichnen diese Veröffentlichung. 178 S., Din A4, € 24,80 (416)
___ St. Heise, K.: **Entente-Freimaurerei und Weltkrieg.** Sehr aufschlußreich! 417 S., F., Abb., € 27,80 (417)
___ St. Junius alter: **Die Alleinschuld der Entente am Weltkrieg,** 40 S., geh., Faks., € 4,00 (418)
___ St. Luft, R.: **Die Goten unter dem Kreuz.** Vom tragischen Schicksal eines großen Volkes. 55 S., F., € 5,80 (419)
___ St. Chomsky, N./E. S. Herman: **Massaker im Namen der Freiheit.** Zwei krit. jüd. Autoren. 81 S., € 8,80 (420)
___ St. Trachtenberg, Jakov: **Die Greuelpropaganda ist Lügenpropaganda.** Führende dt. Juden wenden sich gegen die neue antideutsche Greuelpropaganda, die 1933 begann. Sehr aufschlußreich! 144 S., F., € 12,80 (421)
___ St. Rogge: **Hitlers Versuche zur Verständigung mit England,** Totgeschwiegenes. 96 S., F., € 8,80 (422)
___ St. Wellinghusen: **Hitlers Rompolitik - Drohender Weltkrieg auf deutschem Boden,** 44 S., Faks., € 4,50 (423)
___ St. Schwarzburg, E.: **Jüdische Kriegshetze in den USA zw. 1933 u. 1944,** 40 S., Faks., € 4,30 (424)
___ St. Douglas, G.: **Geheimakte Gestapo-Müller.** Aufschlußreich. 384 S., geb., € 27,80 (AV425)
___ St. Koerbel-Habsheim, Willi: **Erlebter Faschismus,** 400 S., geb., illustr., € 19,95 (AV430)
___ St. Kurowski, F.: **So war der Zweite Weltkrieg.** 1941 - der Weg z. Weltkrieg, 292 S., geb., ill., € 22,90 (AV431)
___ St. Heddesheimer, D.: **Der erste Holocaust.** Erstaunliche Vorläufer auf Propagandaebene. 170 S., € 17,00 (AV434)
___ St. Schmahl. u. a.: **Deutsches Land** - Das Buch v. Volk u. Heimat, Bd. 1, Großform., gb., 200 Abb., € 37,00 (436)
___ St. Bohlinger, R.: **Steuerverweigerung.** Die letzte ethische Konsequenz. Verweigerung nicht nur wegen fehlender Legitimation, sondern wegen weitgehender Steuerfinanzierung von Straftaten gegen das Deutsche Volk. 77 S., DIN A4, € 16,00 (437). Staffelpreise: *1 Ex. 16 €, 5 Ex. 30 €, 10 Ex. 50 €, 20 Ex. 80 €, 100 Ex. 280 €.*
___ St. Pastenaci: **Das Licht aus dem Norden.** Kam „das Licht" vor allem aus dem Norden? 86 S., ill., F., € 9,80 (439)
___ St. Eggers, Kurt: **Rom gegen Reich** - Ein Kapitel deutscher Geschichte um Bismarck, 112 S., F., € 9,80 (440)
___ St. Wahl, Prof. Dr. : **Zum Kenntnisstand i. d. Kriegsschuldfrage gegen Ende der WRep.,** 88 S., F., € 8,50 (441)
___ St. Libertas-Kolleg. **Samiels siebtes Opfer - oder die Hinrichtung des Iran,** 120 S., mit Abb., kt. € 15,80 (442)
___ St. Wirth, Prof. Dr. H.: **Gutachten** zur Schrift v. Prothmann: Judentum u. Antisemitismus, 40 S, A4, € 7,80 (443)
___ St. Louis Nizer: **Was sollen wir mit Deutschland machen?** Deutsch u. engl. Original. 404 S., kt., € 29,80 (444)
___ St. Bohlinger, R.: **Das Geheimnis „Israels".** Die „Erwählung" eines sakralen Vergewaltigungsbundes. € 6,80 (445)
___ St. Ludendorff, M.: **Angeklagt wegen Religionsvergehens.** Vergebliche Verfolgung. 64 S., Faks., € 6,80 (446)
___ St. Löns, H.: **Die Rote Beeke.** Karls Massenmord an der sächs. Führungsschicht. 16 S., ill., Faks., € 3,00 (447)
___ St. Kummer, Prof. Dr. B.: **Brünhild und Ragnarök,** Untersuchung ü. d. sog. Glaubenswechsel, 64 S., € 6,80 (448)
___ St. Dwinger: **Der Tod in Polen.** Massenmord an d. Deutschen vor u. zu Beginn des 2. Wkr., 174 S., € 15,80 (449)
___ St. Six, F. A.: **Der Volksverrat von Freimaurerei und Christentum,** 108 S., kart., Faks., € 9,80 (450)
___ St. Schilling: **Widukind.** Historie ü. einen unserer größten Freiheitskämpfer, 222 S., zahlr. Abb., F., € 17,00 (451)
___ St. Friedrich d. Gr.: **Der Antimachiavell.** Ein totgeschwiegenes revolut. Werk! Neusatz, 40 S., geh. € 4,80 (452)
___ St. Freund, W.: **Die großen Unbekannten des Imperialismus der USA,** 536 S.+12 S. Abb., kt., F., € 39,00 (453)
___ St. Frank: **Händler und Soldaten** – Frankreich u. d. Judenfrage i. d. „Affäre Dreyfus"; 286 S., F., € 22,80 (454)
___ St. Eggers, Kurt: **Der Scheiterhaufen** – Worte großer Ketzer. 107 S., kt., Faks., 9,80 € (455)
___ St. Wolf: **Weltgeschichte der Lüge.** Vom Wirken der „Gutmenschen" aller Zeiten, 470 S., F., € 35,80 (456)
___ St. Kopp/Schulte: **Der Westfälische Frieden,** Vernichtungsfrieden nach Vernichtungskrieg, 218 S., € 22,00 (457)
___ St. Barenyi, Olga: **Prager Totentanz** - Tschech. Massenmorde an Deutschen. 320 S., Faks., € 26,80 (458)
___ St. Manon: **Hitler u. Nietzsche in Jerusalem,** Schizophrenes im Verhältnis NS-Zionismus, 260 S., € 28,80 (459)
___ St. Linden/Ludendorff: **Martin Luther u. das Judentum/Die Verfälschung seiner Reformation und sein Tod „zur rechten Zeit".** Luther ein Opfer seiner mosaist. Feinde. 305 S., Faks., kt., illustr. € 24,80 (460)
___ St. **Tannenberg-Jahrweiser,** Bände 1932-1934, nachfolgende Bde. in Kürze, ca. 290 S., illustr., € 23,80 (461)
___ **ID - Inform. u. Dokumentationsdienst,** je Band über 200 S., € 18,00. Bisher erschienen: **28 Bände.** Geplant: **ID-Ausgabe auf DVD, digitalisiert, mit Volltextsuche.** Lieferung d. Bände: ....

Übersicht über die Ausgaben des Magazins FREIHEIT UND RECHT

___ St. Bohlinger: **Die Freie Republik Uhlenhof u. d. BRD,** FREIHEIT U. RECHT 1, *32 S., DIN A4, geh., € 6,40* (245)
___ St. Bohlinger: **Fundamente für den Freiheitskampf,** FREIHEIT U. RECHT 2, *52 S., DIN A4, geh., € 7,60* (255)
___ St. Bohlinger: **Zentrale Wurzeln d. Terrors.** FREIHEIT U. RECHT 3/4 (Bibel-Dokumente), *DIN A 4, € 13,00* (271)
___ St. Bohlinger: **Denkschrift.** FREIHEIT U. RECHT 5. Standardwerk über „Jakob- u. Esausegen", *64 S., € 12,00* (283)
___ St. Bohlinger: **Thesen, Ziele, Forderungen.** FREIHEIT UND RECHT, Folge 6/7, *68 S., DIN A4, € 12,80* (309)
___ St. Bohlinger: **Die Wahrheit macht uns frei,** FREIHEIT U. RECHT, Folge 8-11. Bericht über den vom Verfasser gewonnenen Prozeß wegen Nachdruck d. Buches *Jüdischer Imperialismus. 212 S., DIN A 4, € 26,80* (367)
___ St. Bohlinger: **Das Ende der Verschwörung gegen Deutschland,** FREIHEIT UND RECHT, Folge 12-15. Revolutionäre Argumentationen kennzeichnen diese Veröffentlichung. *178 S., Din A4, € 24,80* (416)
___ St. Bohlinger: **Der Dolch des Mörders im Gewande des Rechts.** FREIHEIT U. RECHT, F. 19. Ist der § 130 StGB Ausdruck des Willens des Gesetzgebers u. der dahinter stehenden Kräfte, das Ende des Dt. Volkes herbeizuführen? *60 S., DIN A4, Abb., € 15,50* (379). Staffelpreise wie bei Nr. 437!
___ St. Bohlinger, R.: **Steuerverweigerung.** Die letzte ethische Konsequenz. Verweigerung nicht nur wegen fehlender Legitimation, sondern wegen weitgehender Steuerfinanzierung von Straftaten geg. d. Deutsche Volk. FREIHEIT U. RECHT, Folge 18, *77 S., € 16,00* (437). *1 Ex. 16 €, 5 Ex. 30 €, 10 Ex. 50 €, 20 Ex. 80 €, 100 Ex. 280 €.*

Neuerscheinungen

___ St. Fröhner, H.: **Die Jahrhundertlüge.** Umfassender Nachweis des westlich-imperialistischen Ausbeutungs- u. Vasallenstaatssystems der sog. BRD. Sachlich-vernichtende Kritik! *164 S., DIN A4, illustr., 25,80 €.* (HS-1013)
___ St. Fröhner, H.: **Nacht.** *356 S., DIN A5, 28,00 €* (HS-1027)
___ St. Mathilde Ludendorff u.a.: **Ein kampfreiches Leben für das unsterbliche Volk** - Gedenkschrift zum 75. Geburtstag des Feldherrn Erich Ludendorff, *40 S., kt., Abb., 5,00 €* (HS-1016)
___ St. Roland Bohlinger: **Verfassungsentwurf für einen freiheitlich-rechtsstaatlichen, nichtimperialistischen Deutschen Volksstaat.** *40 S., kt., Abb., 6,00 €* (HS-1017)
___ St. Gregor Schwartz-Bostunitsch/Roland Bohlinger: **Jüdisch-mosaistischer Imperialismus.** Standardwerk. Mit 300 S. Bericht von R. Bohlinger über den vergeblichen Kampf gegen das Buch, u.a. auch zum Thema, ob die mosaistische Bewegung eine verbotene, verfassungs- und strafgesetzwidrige, gegen den Gedanken der Völkerverständigung gerichtete Vereinigung ist. *920 S., ill. geb. 49,00 €* (Nr. 380 bzw. (HS-1018)
___ St. Johann Andreas Eisenmenger: **Entdecktes Judentum.** Bd.1 und 2. Der Verfasser war ein überaus gebildeter Prof. der orientalischen Schriften in Heidelberg. Sein Werk wurde ungeheuer angefeindet, schließlich konnte er das Werk mithilfe König Friedrich I. von Preußen drucken lassen. Das Werk ist kaum noch zu erhalten. Im Original kostet es tausende von Euro. Wir liefern das Werk als vollständigen, mängelbehafteten Scan, PDF-Datei, Umfang über 2142 S., Großformat, 899 MB zum Preis von 25 Euro. **DVD.** (HS-1028)
___ St. Douglas Reed: **Streit um Zion.** Berühmtes Werk. Lieferbar vorerst nur auf CD. *Preis 15,00 €* (HS-1019) GEPLANT ist Lieferung als Buch. 25,00 € (HS-1020)
___ St. Prof. Dr. G. Ruhland: **System der politischen Oekonomie.** Berühmtes Werk, das im Auftrag Bismarcks in jahrelangen Forschungen erarbeitet worden ist. Es sollten die Ursachen des immer wiederkehrenden Problems des Zusammenbruchs von Völkern untersucht werden. 3 Bände auf einer **CD.** Preis 30 € . (HS-1024)
___ St. **Brief an den Zentralrat d. J. wegen Verletzung des Esausegens.** Ungekürzt. *4 Seiten 2,00 €* (HS-1025)
___ St. Ankündigung: Bohlinger/Hackert, **Bombenholocaust.** Nachweis von über 500 000 Toten in Dresden/Das System des Leugnens und Fälschens/Bilder. *DIN A4, etwa 300 S., zahlr. Abb., 39,00 €* (HS-1026)

St. Bohlinger: Zeitschrift **WELTENWENDE**, *80 S., DIN A4, geh., illustr., € 14,80* (HS-1028)
Mit vielen revolutionären Texten, die Sie in anderen Zeitschriften kaum zu lesen bekommen.

___ St. Bohlinger: Ausführlichere Liste der Bücher des *Verlags für ganzheitliche Forschung* u. d. Nebenverlage.
___ St. Liste von CDs mit Büchern und Schriften in elektronischer Form als pdf-Datei (271 CDs)
___ St. Liste von lieferbaren wissenschaftlichen Schriftenreihen des Uwe Berg-Verlags (HS-1701 bis 1796)
___ St. Liste der etwa 100 lieferbaren Ostara-Hefte des ariosophisch-okkulten Jörg Lanz (von Liebenfels)
___ St. Liste kritischer, wissenschaftl. Literatur aus anderen Verlagen, z. T. mit Buchbesprechungen

Besteller: .... Anschrift: ....